

**GESCHÄFTSBERICHT UND
RECHNUNGSLEGUNG
2020**



VERBAND DER
INTERNETWIRTSCHAFT



re
eco
.

Inhalt

1. Vorwort	4	7. eco International	54	10. eco Events 2020	100
2. Bericht der Geschäftsführung	6	8. eco Services & Initiativen	58	10.1 25 Jahre Netz mit Verantwortung	101
2.1 Mit Verbindungen aus der Krise	6	8.1 DE-CIX	58	10.1.1 Geburtstagsshow: eco feiert 25-jähriges Jubiläum	101
2.2 Auf dem Weg in eine nachhaltig digitale Zukunft ...	8	8.2 Certified Senders Alliance	64	10.1.2 Videos mit den Vorständen / GF	103
3. Entwicklung des Vereins	10	8.3 deutsche ict + medienakademie/eco Akademie	66	10.1.3 Video-Glückwünsche	104
3.1 Finanzen	10	8.4 Cyber Security Services	68	10.1.4 eco Festschrift	106
3.2 Europas größter Internetverband	12	8.4.1 Smart und Sicher im Internet (SUSII.nrw)	68	10.2 eco Neujahrsempfänge	108
3.3 eco Verbandsstruktur und Präsidium	13	8.5 eco externer Datenschutzbeauftragter	69	10.3 CSA Digital Email Summit: „Bridging the Gap – Reality vs. Expectations“	109
4. Berichte der Vorstände	14	8.6 EuroCloud Deutschland_eco e.V.	70	10.4 Gaia-X Summit: Europa legt den Grundstein für ein gemeinsames Ökosystem	110
4.1 Politik, Recht & Regulierung	14	8.7 Service-Meister	72	10.5 ISDdigital: Sicher durch die Krise	111
4.2 IT-Sicherheit	16	8.8 Datacenter Star Audit	73	10.6 eco://award	112
4.3 Online Services/Cloud Computing	18	8.9 CEBRA	74	10.7 Webinare und sonstige Veranstaltungen	114
4.4 Infrastruktur & Netze	20	9. Berichte zu eco Schwerpunktthemen	75	10.8 Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit eco	122
4.5 Ein unfreiwillig virtuelles Jahr	23	9.1 Digitale Geschäftsmodelle	75	11. Mitgliedschaften & Kooperationen	126
5. Politische Interessenvertretung	24	9.1.1 Gaia-X	76	11.1 Vertretung in den entscheidenden Gremien	126
5.1 Gesetzgebungsverfahren und Fokusthemen	26	9.1.2 Künstliche Intelligenz	78	11.2 Rat für Digitalethik	127
5.2 EuroISPA	32	9.1.3 Online Marketing	79	11.3 KI Bundesverband	127
5.3 eco Beschwerdestelle: Bekämpfung rechtswidriger Internetinhalte und Jugendmedienschutz	33	9.2 Digitale Infrastrukturen	80	11.4 networker NRW	128
5.4 Veranstaltungen und Highlights des Geschäftsbereiches Politik, Recht & Regulierung 2020	38	9.2.1 Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen in Deutschland	80	11.5 Kooperationspartner	129
6. Verbandskommunikation	42	9.2.2 Datacenter Expert Group	83	12. Das eco Team 2020	130
6.1 Kommunikation der Wirtschaftsthemen	43	9.2.3 Kompetenzgruppe Netze	85	13. eco Mitglieder 2020	134
6.2 Politische Kommunikation	44	9.3 Names & Numbers	86		
6.3 Ausgewählte Medienhighlights	46	9.4 Kompetenzgruppe Recht & Regulierung	88		
6.4 eco Webseiten	48	9.5 Kompetenzgruppe E-Mail	89		
6.5 eco Medien	51	9.6 Kompetenzgruppe New Work	90		
6.6 Social Media	52	9.7 Internet of Things/Mobility	91		
		9.8 Sicherheit	94		
		9.8.1 Kompetenzgruppe Sicherheit	94		
		9.8.2 Studie zur IT-Sicherheit	96		
		9.8.3 Kompetenzgruppe Anti-Abuse	97		
		9.9 #LiT – Ladies in Tech	98		



*Oliver J. Süme, Rechtsanwalt
Vorstandsvorsitzender
Vorstand Politik, Recht & Regulierung*

1. Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

2020 war ein in jeder Hinsicht außergewöhnliches Jahr, das uns neben allem Negativen und Erschreckenden, das die Covid-19-Pandemie mit sich brachte, auch zeigte, welche Potenziale in digitalen Technologien und Diensten stecken, wenn wir sie entschlossen, verantwortungsvoll und gezielt einsetzen.

Die Krise führte zu einem Digitalisierungsschub und bewies auch denen, die eher skeptisch auf die digitale Transformation blicken: Die Digitalisierung ist nicht nur Grundvoraussetzung für ein Wiedererstarken der Gesamtwirtschaft und dauerhafte globale Wettbewerbsfähigkeit. Sie ist insbesondere auch Teil der Lösung vieler Herausforderungen, denen wir uns – ob mit oder ohne Pandemie – in den kommenden Jahren stellen müssen, sei es der Umgang mit der Klimakrise, dem demografischen Wandel oder auch dem stetigen Kampf für Recht, Demokratie und Teilhabe auf der ganzen Welt.

Dieses positive Narrativ war auch der Grundgedanke für unser Jubiläumsmotto: „25 Jahre eco – 25 Jahre Netz mit Verantwortung“. Das Motto entspricht unserem Selbstverständnis als Verband mit Haltung. eco steht eben nicht für ein Internet, in dem nur die Stärksten regieren, und eine digitale Wirtschaft, die alles macht, was technisch möglich ist. Wir stehen für ein demokratisches, freies Netz und eine Digitalisierung, die das Leben möglichst aller Menschen besser und lebenswerter macht. Ich bin froh, dass wir mit dieser Botschaft – trotz beziehungsweise auch gerade im Kontext der alles überschattenden Corona-Krise, die nicht zuletzt auch unsere Jubiläumspläne mehr als einmal über den Haufen warf – immer wieder in Medien und Politik durchgedrungen sind. Dies belegen auch die zahlreichen Glückwünsche und Grußbotschaften, die uns aus Politik und Wirtschaft, aus Bundes- und Landesministerien sowie Vorstandsetagen erreichten.

Ich bin stolz darauf, wie wir dieses disruptive Jahr als Verband gemeinsam mit Ihnen, unseren Mitgliedern und unseren Mitarbeiter:innen meistern konnten. Wir haben gelernt, aus dem Homeoffice heraus miteinander zu arbeiten, und viele unserer Events ins Netz verlegt. Über 6.800 Teilnehmer:innen konnten wir 2020 mit unseren überwiegend online durchgeführten Events erreichen – das sind tatsächlich 70 Prozent mehr als im Vorjahr an unseren physisch durchgeführten Veranstaltungen teilnahmen! Die Ergebnisse und die Resonanz, die wir hierauf von Ihnen, Partner:innen und Teilnehmer:innen erhalten haben, ist Lohn und Ansporn zugleich. Natürlich hoffe ich mit Ihnen allen, dass insbesondere die Impfkampagne im Laufe der nächsten Monate auch wieder mehr Nähe und persönliche Treffen möglich machen wird. Gleichzeitig bin ich mir sicher, dass wir einige Learnings und Erfahrungen aus diesem Jahr mit in die Post-Corona-Zeit nehmen und

beispielsweise deutlich stärker auf digitale Technologien zurückgreifen werden, um miteinander zu kommunizieren und miteinander zu arbeiten.

2021 weckt Hoffnung, dass mit einer im September gewählten neuen Bundesregierung auch eine Neuausrichtung der Digitalpolitik in Deutschland erfolgen könnte. Und jetzt ist die Zeit zur Festlegung auf strategisch relevante Themen und Ziele für die Wahlprogramme der Parteien. Unsere Forderung: Digitalpolitik muss vom bundespolitischen Nischenthema in den Mittelpunkt und Fokus einer jeden neuen Bundesregierung gerückt werden.

Diese und weitere zentrale digitalpolitische Forderungen der Internetwirtschaft werden wir im Rahmen unserer Kampagne „Wahl/Digital 2021“ im Vorfeld der Wahl und natürlich auch im Rahmen unserer politischen Kommunikation

gezielt auf die Medienagenda setzen und in unseren Austausch mit führenden Digitalpolitiker:innen einbeziehen.

Ich freue mich darauf, auch in diesem Jahr Herausforderungen ganzheitlich zu denken und mit Ihnen weiterhin gemeinsame Lösungen zu entwickeln, die sowohl der Gesellschaft als auch der Wirtschaft und dem Digitalstandort Deutschland nützen. Eine Blaupause für die gemeinsame Bewältigung globaler Herausforderungen kann das europäische Infrastrukturprojekt Gaia-X werden, das bereits im vergangenen Jahr mit Unterstützung von eco erfolgreich starten konnte und dessen Umsetzung wir nun in Form der Federation Services auch künftig aktiv mitbegleiten. Gaia-X zeigt, wie viel wir erreichen können, wenn Gesellschaft, Wirtschaft und Politik zusammenarbeiten.

In diesem Sinne danke ich allen Mitgliedern und Partner:innen, meinen Vorstandskollegen, der eco Geschäftsleitung und natürlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Ihr

Oliver Süme



Harald A. Summa
Hauptgeschäftsführer

2. Bericht der Geschäftsführung

2.1 Mit Verbindungen aus der Krise

2020 war ein Jahr für die Geschichtsbücher. Ausgelöst durch das Coronavirus wurde die Welt von einer Krise heimgesucht, die vieles veränderte. Die Corona-Krise ist in erster Linie eine Gesundheitskrise, doch weil das Virus sich auf der ganzen Welt verbreitete und alle Bevölkerungsgruppen betrifft, brachte die Corona-Krise eine Wirtschaftskrise mit sich und eine Bildungskrise, eine Wissenschaftskrise, eine Demokratiekrise und – je nach persönlicher Sichtweise – eine beliebig fortzusetzende Kette weiterer Krisen.

Aus Sicht des Verbands der Internetwirtschaft ist die Corona-Krise auch eine Krise der Verbindungen. Die vielleicht wichtigste Aufgabe von eco ist es, Menschen aus unterschiedlichen Unternehmen und unterschiedlichen Branchen miteinander zu vernetzen. Nichts von dem, was eco auf die Beine stellt, könnte ohne diese Verbindungen gelingen – und dann kam ausgerechnet in unserem Jubiläumsjahr, in dem zu feiern war, was wir in 25 Jahren bisher gemeinsam geschafft haben, dieses Virus daher.

Besonders schwer zu durchschauen ist es ja nicht. Kaum in der Welt, war auch schon klar, wie wir es sehr schnell wieder loswerden

könnten. Würden sich einfach alle 7,8 Milliarden Menschen für zwei Wochen voneinander fernhalten, wäre Corona zügig erledigt. Leider wurde ebenso schnell klar, dass das so einfach dann doch nicht geht.

Der Grund: Viele von uns waren zwar privilegiert genug, sich weitgehend isolieren zu können, aber bei vielen anderen, auf die es 2020 ankam – ich denke da etwa an Pfleger:innen –, ging das nicht. Das Perfide an diesem Virus ist, dass es gar nicht schwer zu durchschauen sein muss. Es muss bloß unser Bedürfnis nach Verbindungen ausnutzen.

Ein Glück für alle, dass die moderne Informationstechnik im Jahr 2020 weit genug entwickelt war, um viele elementare Interaktionen in die digitale Welt zu verlagern. Ohne über Engpässe, Pannen, Ungerechtigkeiten und nach wie vor dringende Aufgaben hinweggehen zu wollen: Was die IT-Branche für Homeoffice und Homeschooling und damit für das Überleben vieler Unternehmen und der Gesamtwirtschaft geleistet hat, verdient Anerkennung.

Wie gravierend die Veränderung war und wie schwer selbst den digitalen Vorreiter:innen aus unserer Branche die Umgewöhnung fiel, wird aus manchem Beitrag des Geschäftsberichts deutlich, der dieses äußerst ungewöhnliche Jahr 2020 Revue passieren lässt. Digitale Kompetenz ist eine Sache, eine ganz andere Sache ist es, von heute auf morgen quasi vollständig auf digitale Tools umzuschalten. Dass wir unsere Tätigkeiten während des gesamten Jahres nahtlos und unterbrechungsfrei fortsetzen und dabei noch so manche Innovation aufturn konnten, ist auch für einen Internetverband keine Selbstverständlichkeit. Auch das verdient Anerkennung.

Die digitale Infrastruktur und die digitale Wirtschaft sind kritisch für unseren Zusammenhalt und für unsere Zukunft. Darüber muss nach Corona zwar ganz bestimmt nicht mehr diskutiert werden. Die Arbeit geht uns deswegen aber ebenso bestimmt nicht aus. Im Gegenteil. Während die digitale Welt in rasant zunehmendem Maße und auf komplexer werdenden Wegen zu Wirtschaft und Gesellschaft beiträgt, passt sich unser Aufgabenbereich als Verband an.

Der technische Fortschritt zeigt sich von der Krise gänzlich unbeeindruckt. Vielerorts wurde er durch offensichtlich gewordene Baustellen und damit verbundene Innovationsschübe noch beflügelt. Das digitale Ökosystem ist im Jahr 2020 noch vielfältiger geworden und noch komplexer. Die persönliche Mobilität beispielsweise war in Corona-Zeiten eingeschränkt, die Arbeit an der Zukunft der Mobilität wurde jedoch keineswegs eingestellt. Connected Mobility, autonomes Fahren, E-Mobilität und Smart City sorgen schon jetzt dafür, dass Daten in neuer Qualität und Quantität entstehen. Viele dieser Daten sind nicht nur aus Gründen der Effizienz und Nachhaltigkeit wichtig, sondern

auch wegen des Datenschutzes und der physischen Sicherheit.

2020 hatten wir eine steile Lernkurve, ob und wie Menschen coronakonform miteinander in Verbindung bleiben können. Dieses Wissen gehört jetzt zum Allgemeingut. Was die Bedeutung von Daten und Verbindungen im digitalen Raum angeht, ist die Gesellschaft noch vergleichsweise naiv. Zeit zu verschnaufen gibt es aber nicht. Es liegt an uns Expert:innen, unsere digitale Welt so zu gestalten, dass wir unserer Verantwortung gerecht werden.

Der schon sehr bald kommende Bedarf an Services samt den zugehörigen Plattformen und Infrastrukturen wird mit den Mitteln von heute kaum zu decken sein. Um zukunftsfähig zu werden, genügt es nicht, altbekannte Investitionslücken zu schließen. Stattdessen heißt es jetzt, zügig die Claims der Zukunft abzustecken. Als Interessenvertretung für die Internetwirtschaft haben wir 2020 keine Gelegenheit ausgelassen, unsere Expertise in den nationalen und internationalen Gremien aus Politik und Zivilgesellschaft dahingehend einzubringen.

Vor allem aber konnten wir auch 2020 stark von der wichtigsten Ressource profitieren, die ein Verband wie der unsere haben kann: unseren Mitgliedern. Mittlerweile versammeln sich über 1.100 Unternehmen unter unserem Dach. Eine beeindruckende Anzahl höchst innovativer und erfolgreicher Unternehmen – umso mehr, wenn ich mir vergegenwärtige, wie aktiv eco Mitglieder das Verbandsgeschehen prägen.

Letztlich ist es nämlich nicht die Mitgliedschaft eines Unternehmens, von der es abhängt, ob eco Erfolg hat oder nicht – es ist das Engagement einzelner Personen, die mit ihrer Leidenschaft andere anstecken und von denen auch ich mich 2020 allen Widrigkeiten zum Trotz immer wieder gerne anstecken lassen. Es sind persönliche Verbindungen, wie ich sie mir bunter und verlässlicher nicht wünschen könnte.

Mit Ihrer Hilfe ist es eco gelungen, im schwierigen Jahr 2020 an die Erfolge aus den Vorjahren anzuschließen: Sie haben mit uns gemeinsam an unseren Themen gearbeitet, haben sich für Ihr Thema auch über die Grenzen des eigenen Unternehmens hinweg stark gemacht.

Sie haben sich in Zeiten des gefühlten Stillstands dafür engagiert, dass das digitale Leben das analoge Leben erhält. Dank Ihnen konnten lebenswichtige Verbindungen fortbestehen.

Das rechne ich Ihnen hoch an – und es gibt mir jede Menge Zuversicht, dass wir unsere digitale Zukunft gut gestalten!

Ihr

Harald A. Summa



Alexander Rabe
Geschäftsführer

2.2 Auf dem Weg in eine nachhaltig digitale Zukunft ...

Unser 25-jähriges Jubiläum hatten wir bei eco uns definitiv anders vorgestellt. Wurden doch viele unserer Pläne für diesen besonderen Geburtstag bereits im ersten Quartal des Jahres 2020 von der Realität – von Corona – eingeholt. Aber wie schon John Lennon wusste: *“Life is what happens while you’re busy making other plans.”*

Und so erhielt unser Jubiläumsmotto, „25 Jahre eco – 25 Jahre Netz mit Verantwortung“, durch die Corona-Krise und die damit verbundenen Reaktionen und Maßnahmen urplötzlich einen völlig neuen, aber durchaus passenden Kontext. Die Krise hat uns allen – und auch Akteuren, die digitalen Technologien bis dato eher

skeptisch gegenüberstanden – einmal mehr vor Augen geführt, dass die Digitalisierung, also das Netz, Lösungen für viele Herausforderungen bietet, die sich uns im Zusammenhang mit Corona stellen.

Diese Erfahrung haben selbst wir bei eco ganz praktisch im Kontext unserer eigenen Corona-Strategie machen dürfen. So galt beispielsweise direkt seit dem 16. März auch bei eco das Homeoffice-Gebot für alle Mitarbeiter:innen. Wir haben viel gelernt in dieser Zeit, vor allem aber auch, dass der persönliche Kontakt zu unseren Mitarbeiter:innen, unseren Mitgliedern sowie zahlreichen Ansprechpartner:innen in der Landes-, Bundes- oder Europapolitik darunter nicht leiden muss.

Denn trotz Lockdown und Social Distancing, trotz Homeoffice oder auch Homeschooling – digitale Infrastrukturen sowie digitale Technologien und Anwendungen haben den Laden am Laufen gehalten. „Mit Agilität durch die Krise“ ist also seit 2020 unser Motto.

Wie nie zuvor hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass resiliente und verlässliche digitale Infrastrukturen und Technologien mittlerweile unverzichtbare Instrumente zur Gestaltung unseres gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens sind.

Und nicht nur das: Digitale Infrastrukturen haben auch ihren Beitrag zur Erreichung der Klimaziele bewiesen. Im Corona-Krisen-Jahr 2020 sind die CO₂-Emissionen in Deutschland deutlich gesunken.

Kein Wunder – denn dank digitaler Lösungen konnte auf Geschäftsreisen verzichtet werden und zeitweise ist auch der tagtägliche Pendelverkehr zum Büro durch Homeoffice-Anwendungen ersetzt worden.

Greenpeace hat ausgerechnet, dass bei konservativ gerechnet nur einem Homeoffice-Tag pro Woche allein in Deutschland jährlich 1,6 Millionen Tonnen CO₂ eingespart werden können. Auch hat die Universität Freiburg erst jüngst

eindrucksvoll nachgewiesen, dass jede Videokonferenz im Vergleich zur Geschäftsreise, beispielsweise im Rahmen einer Konferenz, gut und gerne 99 Prozent CO₂ einspart.

Natürlich braucht Digitalisierung Energie. Sinnhaft eingesetzt wird Digitalisierung jedoch den CO₂-Footprint unseres gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Handelns mittelfristig deutlich reduzieren. Digitale Infrastrukturen sind also Teil der Lösung und tragen nicht nur im ökologischen Sinne zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN bei. Ich bin stolz, dass unsere Branche und vor allem unsere Mitglieder diese nachhaltige, digitale Zukunft schon heute gestalten und gleichzeitig noch besser werden wollen.

Daher beschäftigen wir uns seitens der 2018 unter dem Dach von eco gegründeten Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen seit 2020 intensiv mit diesen relevanten Facetten der Digitalisierung und mit Themen wie etwa Abwärmenutzung von Rechenzentren.

Allein in Frankfurt am Main, Sitz des DE-CIX und somit des weltweit größten Internetaustauschknotens, könnten bis 2030 durch Nutzung der Abwärme von Rechenzentren nahezu alle Wohnungen und Büroräume der Stadt CO₂-neutral beheizt werden.

Egal ob Hyperscaler, Colocation, Cloud-Infrastrukturanbieter oder Edge Computing – Nachhaltigkeit wird von uns immer ganzheitlich betrachtet.

Denn ein modernes und leistungsstarkes Ökosystem digitaler Infrastrukturen ist zwingend notwendig für eine nachhaltige Digitalisierung. Eine wesentliche Stellschraube bleibt auch hier der Breitbandausbau. Allein die Umstellung des Datenverkehrs auf Glasfaser kann im Vergleich zum Transportweg Kupferkabel bis zu 50 Prozent des Energiebedarfs einsparen. Auch die immer beliebteren mobilen Internetanwendungen haben enorme Einsparpotenziale durch die Nutzung von 5G – im Vergleich zu 3G reden wir hier laut einer aktuellen Studie des Forschungsprojekts „Green Cloud Computing“

von bis zu 80 Prozent Energieeinsparung. Last but not least: Auch digitale Bildung ist ein wesentlicher Nachhaltigkeitsfaktor und muss endlich in allen Schulen und Schulformen fester Bestandteil des Unterrichts werden. Genauso wie Informatiker:innen im Rahmen ihrer Ausbildung lernen müssen, durch Green Coding energieeffiziente Algorithmen zu programmieren, um den Energieverbrauch von Rechenzentren weiter zu senken.

Alles hängt miteinander zusammen. Es gilt, entsprechend verantwortungsvoll und kooperativ diese nachhaltige digitale Zukunft zu gestalten.

Und seien Sie sich sicher: Wir als Verband der Internetwirtschaft werden in den nächsten 25 Jahren diese nachhaltige, digitale Zukunft mit genauso viel Herzblut gestalten, wie wir hierfür in den vergangenen 25 Jahren die Grundlagen geschaffen haben. Aber eines bleibt gleich: Nur gemeinsam mit Ihnen werden wir diese Ziele erreichen.

Ich freue mich daher auf den Austausch mit Ihnen und wünsche Ihnen eine informative und hoffentlich abwechslungsreiche Lektüre unseres eco Jahresberichts 2020.

Bleiben Sie gesund!

Herzlichst Ihr

Alexander Rabe

3. Entwicklung des Vereins

3.1 Finanzen

Das Jahr 2020 war für den eco Verband der Internetwirtschaft ein ganz besonderes Jahr, in dem neben den Aufgaben, das reguläre Vereinsgeschäft in gewohnter Manier aufrechtzuerhalten, die besonderen Herausforderungen der Corona-Pandemie zu bewerkstelligen waren.

Wir haben bereits Anfang 2020 damit begonnen, unsere Präsenz-Veranstaltungsformate auf rein virtuelle Veranstaltungen umzustellen, sodass wir mit wenigen Ausnahmen alle unsere Standardformate durchführen konnten.

Der Ausbau und die damit einhergehende Perfektionierung von virtuellen Veranstaltungsformaten verhalfen der eco Akademie zu stetig steigenden Teilnehmerzahlen.

Das absolute Highlight war unser 25-jähriges Verbandsjubiläum, das unter dem Motto „25 Jahre Netz mit Verantwortung“ stand. Mit über 400 Teilnehmer:innen haben wir am 26. Juni 2020 eine riesige Geburtstagsfeier komplett online begangen, bei der neben Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft besonders unsere Wegbegleiter aus 25 Jahren mit unzähligen Videobotschaften die Feierlichkeiten perfekt machten.

Das Erfolgsrezept des eco Verbands, sich ständig und schnell auf veränderte Rahmenbedingungen einzustellen, spiegelt sich dann auch in der Einnahmen- und Ausgabenrechnung für das Jahr 2020 wider.

Die seit Bestehen des Verbands erstmalige Anpassung der Mitgliedsbeiträge zum 1. Januar 2020 bescherte uns einen Anstieg der Mitgliedsbeiträge um gut 15 Prozent. Auch die Leistungserlöse und die sonstigen Erlöse entwickelten sich sehr zufriedenstellend.

Über alle Einnahmenpositionen erwirtschaftete der eco Verband ein deutliches Plus

Das leichte Minus von 1,7 Prozent der Förderbeiträge ist auf die Pandemie und den Ausfall einiger Veranstaltungstermine und Workshops zurückzuführen, die jedoch im Folgejahr 2021 nachgeholt werden.

Die Förderung der eco Beschwerdestelle spiegelte das entsprechend wider: Abgesehen vom verminderten Reisegeschehen blieb die Förderung konstant und ist auch weiterhin für die Zukunft planbar.

Das Drittmittelprojekt Service-Meister ist trotz oder gerade wegen des Digitalisierungsaspekts

sehr erfolgreich angelaufen. Hier konnten die anfänglichen Defizite des coronabedingten Ausfalls mit Umschichtungen gut ausgeglichen werden.

Deutlich wirkten sich die Pandemieeffekte auf das Projekt AUDITOR aus; hier kam es zwischenzeitlich zu einer vorübergehenden Pausierung, wodurch sich die Fördereinnahmen ins Folgejahr verschieben.

Wir sind sehr zuversichtlich, dass alle Projekte im Jahr 2021 fortgeführt und wieder volle Fahrt aufnehmen werden.

2020 wurde die europäische Initiative Gaia-X gestartet. Das übergeordnete Ziel von Gaia-X ist die Konzeption einer föderierten Dateninfrastruktur mit Fokus auf Datensouveränität und Datenverfügbarkeit, die auf europäischen Standards und Werten basiert und der damit verbundenen Förderung von Innovation in Europa. Ende 2020 startete ebenfalls unter eco Federführung das mit rund 13,5 Millionen Euro vom BMWi geförderte Projekt „Gaia-X Federation Services (GXFS)“. eco wird gemeinsam mit Partnern die Gaia-X Federation Services spezifizieren und im Anschluss zum Föderieren (Federation Services) innerhalb des Gaia-X Ökosystems als Open Source zur Verfügung stellen.

Die Ausgaben wuchsen proportional zu den Einnahmen, sodass der eco Verband mit einem ausgeglichenen Ergebnis das Jahr 2020 erfolgreich abschließen konnte.

Dabei reduzierten sich Ausgabenpositionen, die im direkten Zusammenhang mit Präsenzarbeitszeit im Büro standen, wohingegen sich die Verwaltungs- und Marketingkosten auf hohem Niveau befinden.

Das Tochterunternehmen eco IT Service und Beratung GmbH wurde zum 1. Januar 2020 wegen wirtschaftlicher Optimierungsaspekte auf die eco Service GmbH verschmolzen. Aufgrund höherer Sponsoring-Einnahmen und leicht rückläufiger Kosten erzielte die eco Service GmbH im Jahr 2020 einen passablen Gewinn.

Im Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 2021 geht der eco Verband von moderat steigenden Mitgliedsbeiträgen sowie von höheren Drittmittel-Förderbeiträgen aus, sodass mit gering geplanten Kostensteigerungen ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet wird.

Einnahmen- und Ausgabenrechnung für das Geschäftsjahr 2020

eco e.V.	Ist 2020 in Euro	Anteil in Prozent	Ist 2019 in Euro	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
----------	---------------------	----------------------	---------------------	---------------------------------------

Einnahmen				
Mitgliedsbeiträge	2.211.900	54,8%	1.913.879	15,6%
Förderbeiträge	519.756	12,9%	528.813	-1,7%
Leistungserlöse	985.408	24,4%	931.392	5,8%
Sonstige*	322.468	8,0%	278.785	15,7%
Gesamteinnahmen	4.039.532	100,0%	3.652.869	10,6%

Ausgaben				
Personalkosten	2.092.481	52,2%	1.874.404	11,6%
Verwaltungskosten	423.580	10,6%	156.481	170,7%
Raumkosten	143.985	3,6%	140.570	2,4%
Beiträge	36.982	0,9%	50.783	-27,2%
Reisekosten	42.192	1,1%	129.414	-67,4%
Investitionen	17.096	0,4%	24.826	-31,1%
Marketing / Projekte	1.111.486	27,7%	1.038.312	7,0%
FiBu / StB / WP / Recht	65.620	1,6%	77.029	-14,8%
Sonstiges / Steuern**	72.956	1,8%	125.845	-42,0%

Gesamtausgaben	4.006.378	100,0%	3.617.664	10,7%
-----------------------	------------------	---------------	------------------	--------------

Überschuss/ Unterdeckung	33.154		35.205	
-------------------------------------	---------------	--	---------------	--

Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 2021

Plan 2021 in Euro	Anteil in Prozent
----------------------	----------------------

2.225.774	54,5%
797.669	19,5%
910.600	22,3%
152.680	3,7%
4.086.723	100,0%

2.225.609	54,6%
422.890	10,4%
158.291	3,9%
45.200	1,1%
114.009	2,8%
30.000	0,7%
966.000	23,7%
55.000	1,4%
56.458	1,4%

4.073.457	100,0%
------------------	---------------

13.266	
---------------	--

* Sonstige Einnahmen: u. a. eco Datenschutzbeauftragter, Verrechnung unternehmensübergreifender Kosten und Sachbezüge Kfz, Erstattung verauslagter Kosten

** Sonstige betriebliche Kosten: u. a. Bankgebühren, Künstlersozialabgabe, Versicherungen, Weiterbildungen, verauslagte Kosten



Katrin Mielke
Projektmanagerin
Mitgliederbetreuung

3.2 Europas größter Internetverband

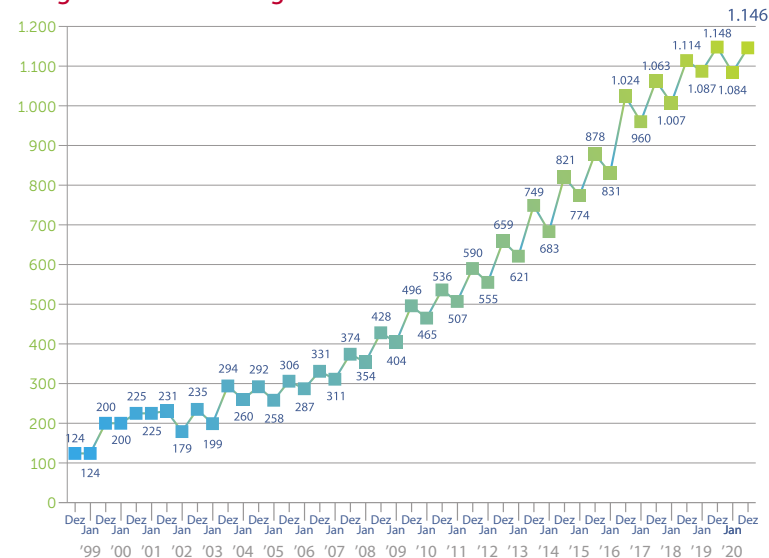
Mit mittlerweile mehr als 1.100 Mitgliedsunternehmen aus über 70 Ländern ist eco der größte Internetverband in Europa.

Seit seiner Gründung 1995 gestaltet eco maßgeblich die Entwicklung des Internet. Der Verband fördert neue Technologien, Infrastrukturen und Märkte, formt Rahmenbedingungen und vertritt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Politik und in (inter)nationalen Gremien. Leitthemen sind Zuverlässigkeit und Stärkung der digitalen Infrastruktur, IT-Sicherheit und Vertrauen sowie Ethik und Selbstregulierung. eco setzt sich für ein freies, technik- und netzneutrales Internet ein.

In über 65 Online-Veranstaltungen erhielten die Mitglieder bei eco Informationen über entscheidende aktuelle sowie künftige Entwicklungen und erarbeiteten gemeinsam mit Expert:innen Richtlinien und Qualitätsstandards für den Markt. eco ermöglicht ihnen einen intensiven Wissensaustausch mit Fach- und Führungskräften aus der Internetbranche, anderen Wirtschaftszweigen und wichtigen Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft.

Die Liste aller eco Mitglieder gibt es in Kapitel 13, mehr zu den Vorteilen für Mitglieder unter: www.eco.de/mitglied-werden

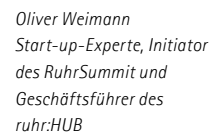
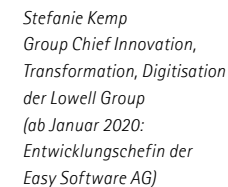
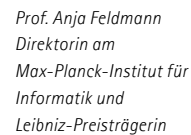
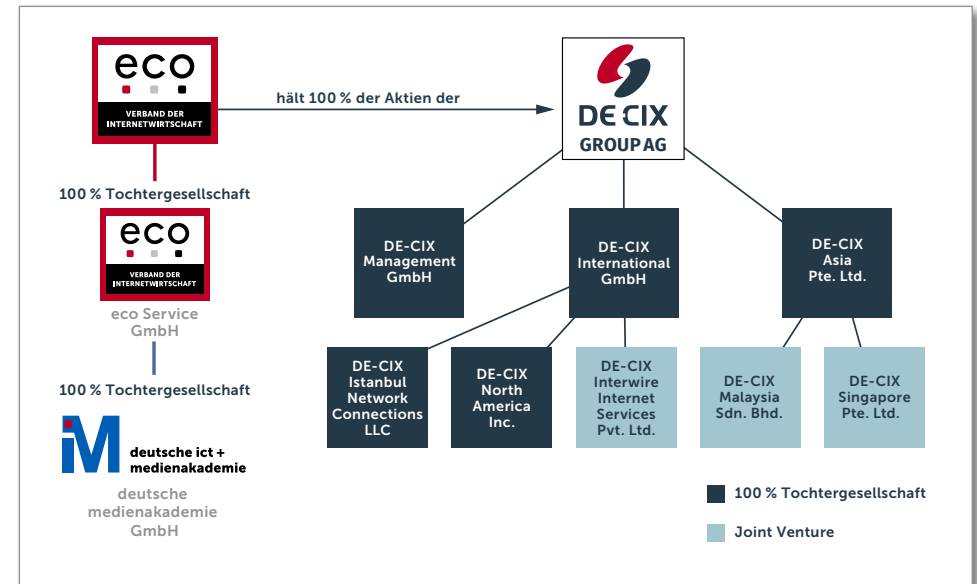
Mitgliederentwicklung 1998–2020



2018 unterzeichnete eco die Einbringungs-
dokumente der eco Beteiligungsgesellschaften
DE-CIX Management GmbH und DE-CIX Inter-
national GmbH in die DE-CIX Group AG und
wurde so zu einem 100-prozentigen Aktionär
der DE-CIX Group AG, die als Holdinggesell-
schaft fungiert. Das Bindeglied zwischen Verein
und Holding stellen Felix Höger, Aufsichtsrats-
vorsitzender, und sein Stellvertreter Klaus
Landefeld dar, die beide ebenfalls Mitglieder des
eco Vorstands sind. Der Aufsichtsrat der DE-CIX
Group AG wird mit Rudolf van Megen komple-
mentiert.

In der Mitgliederversammlung 2018 wurde beschlossen, ein Präsidium zu schaffen, das dem eco Vorstand und der Geschäftsführung beratend

Das Amt des eco Ehrenpräsidenten besetzt seit 2017 Prof. Michael Rotert, der zuvor 17 Jahre lang Vorstandsvorsitzender war. Das eco Präsidium wird sukzessive aufgebaut. Die ersten vier Präsidiumsmitglieder sind:



Der eco Vorstand 2020

Oliver J. Süme

Vorstandsvorsitzender
eco Vorstand Politik, Recht & Regulierung
Rechtsanwalt/Partner Fieldfisher (Germany)
LLP

Klaus Landefeld

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
eco Vorstand Infrastruktur & Netze
Geschäftsführer nGENn GmbH

Felix Höger

eco Vorstand Online Services/
Cloud Computing
Aufsichtsratsvorsitzender DE-CIX Group AG
Geschäftsführer Höger Management GmbH

Prof. Dr. Norbert Pohlmann

eco Vorstand IT-Sicherheit
Professor und Leiter des Instituts für
Internet-Sicherheit – if(is)

Prof. Michael Rotert

eco Ehrenpräsident
Geschäftsführender Gesellschafter
maxspot GmbH

4. Berichte der Vorstände

4.1 Politik, Recht & Regulierung

Das Jahr 2020 war ein in jeder Hinsicht außergewöhnliches, das uns neben allem Negativen und Erschreckenden, das die Covid-19-Pandemie mit sich brachte, auch zeigte, welche Potenziale in digitalen Technologien und Diensten stecken. Leistungsfähige digitale Infrastrukturen und digitale Technologien tragen zur Aufrechterhaltung des wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Lebens bei. Gleichzeitig wurde aber auch offenbart, in welchen Bereichen noch Nachholbedarf bei der Digitalisierung besteht. Die Digitalisierung ist Teil der Lösung vieler Herausforderungen, denen wir uns in den kommenden Jahren stellen müssen. Der digitale Wandel muss politisch gestaltet werden und braucht Rahmenbedingungen, die Innovationen fördern sowie Unternehmen Rechtssicherheit und ökonomische Handlungsspielräume bieten.

Hierfür setzte sich eco auch im Jahr 2020 ein und gestaltete aktiv zahlreiche digitalpolitische Debatten auf nationaler und europäischer Ebene: Die Vorhaben und Entwicklungen im Bereich der Nachhaltigkeit der Digitalisierung, die Klima- und Energiepolitik, die IT-Sicherheit, die digitale Souveränität, die Bedeutung digitaler Infrastrukturen, die Vorratsdatenspeicherung und das Urheberrecht sind nur einige der zentralen Themen, die in diesem Jahr im Fokus standen.

Partei- und fraktionsübergreifend erfolgte eine politische Debatte über die digitale Souveränität und die Konzeption einer leistungsfähigen, sicheren, souveränen und europäischen Dateninfrastruktur unter dem Namen Gaia-X. Weiterhin stand auch 2020 das Thema Künstliche Intelligenz in der deutschen und europäischen Politik auf der Agenda, ebenso wie der Themenkomplex rund um den Umgang mit Daten, deren Behandlung sowie Datenschutz und Datensicherheit. Wichtige Gesetzgebungsverfahren wie die ePrivacy- und die E-Evidence

Verordnung konnten allerdings nicht abgeschlossen werden. Im Berichtsjahr blieb der Ausbau digitaler Infrastrukturen weiterhin eine der zentralen Herausforderungen für die Bundesregierung, um dem Ziel der Gigabitgesellschaft bis 2025 näher zu kommen. Auch der Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes und insbesondere die Sicherheitsanforderungen für Netzbetreiber waren 2020 ein Thema.

Weiterhin stellte die Anpassung des Netzwerkdurchsetzungsgesetzes durch das Gesetz zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Hasskriminalität ein viel diskutiertes Thema dar. Neben einer Meldepflicht für soziale Netzwerke sollen auch spezielle Regelungen für die Datenerhebung und Weitergabe im Telemediengesetz sowie die Herausgabe von Passwörtern geschaffen werden. Auf Länderebene waren insbesondere die Neuordnung der Medienregulierung durch die Novellierung des Medienstaatsvertrags, die Umsetzung der AVMD-Richtlinie und die Reformvorhaben des Jugendmedienschutzes relevant.



*Oliver J. Süme, Rechtsanwalt
Vorstandsvorsitzender
Vorstand Politik, Recht & Regulierung*



*Henning Lesch, Rechtsanwalt
Leiter Hauptstadtbüro
Geschäftsbereichsleiter Politik, Recht & Regulierung*

Digitalpolitisch betrachtet entwickelte sich das Jahr 2020 auch vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie zunächst verhalten, aber im weiteren Verlauf zunehmend dynamischer. Dies führte teilweise zu nicht abgestimmten und inkonsistenten Vorhaben zwischen den beteiligten Ressorts, der Veröffentlichung von Diskussionsentwürfen und kurzfristigen Überarbeitungen laufender Gesetzesvorhaben. Das stellte die Internetwirtschaft und die Digitalbranche vor völlig neue Herausforderungen. Ende des Jahres wurden in aller Eile, und angesichts kurzer Fristen praktisch ohne angemessene Beteiligung und Konsultation der Verbände, Beschlüsse zum IT-Sicherheitsgesetz 2.0, dem neuen Telekommunikationsgesetz sowie dem BND-Gesetz gefasst. Auch die konterkarierenden Bestrebungen im Bereich der Verschlüsselung sowie das Festhalten an der nach verschiedenen EuGH-Urteilen unzulässigen Vorratsdatenspeicherung,

entgegen der ständigen Rechtsprechung des EuGH, gaben Anlass zur Besorgnis und Kritik.

Auf europäischer Ebene standen insbesondere die Ausgestaltung des von der EU-Kommission vorgestellten großen Gesetzespakets zur Regulierung von digitalen Dienstleistungen (Digital Services Act) und digitalen Märkten (Digital Markets Act) im Fokus der digitalpolitischen Debatten. Diese Vorhaben werden den digitalen Binnenmarkt für die nächsten Jahrzehnte entscheidend prägen. Mit ihnen soll unter anderem die E-Commerce-Richtlinie an die technischen Entwicklungen im Internet angepasst werden. Dabei geht es um die nächste Generation von Internetdiensten, die Regulierung aller digitalen Dienstleister auf dem europäischen Markt sowie um die Wettbewerbsfähigkeit.

Perspektivisch wird das kommende Jahr auf bundespolitischer Ebene von dem anstehenden Wahlkampf für die Bundestagswahlen geprägt sein. Damit bietet sich die Gelegenheit und Chance, dass mit einer neu gewählten Bundesregierung und der kommenden Legislaturperiode eine strategische Neuausrichtung der deutschen Digitalpolitik erfolgt und neue Schwerpunkte gesetzt werden. eco wird die Gelegenheit nutzen und den anstehenden Wahlkampf für die Bundestagswahlen intensiv begleiten, um sich und seine Mitgliedsunternehmen bereits frühzeitig im Wahlkampf als fachlich relevanten Akteur und Ansprechpartner für Politik und Verwaltung zu positionieren. Der Geschäftsbereich Politik, Recht & Regulierung wird verbandsübergreifend und gemeinsam mit den Mitgliedsunternehmen Branchenpositionen zur Netz- und Digitalpolitik

erarbeiten. In einer internetpolitischen Agenda wird eco seine Vorstellungen von der Digitalisierung aufzeigen und hierzu die wichtigsten Forderungen und Handlungsempfehlungen der Internetwirtschaft zusammenstellen. Damit soll die Basis für unsere politische Arbeit gelegt werden und daraus zahlreiche Anknüpfungspunkte und die Grundlage für Gespräche im politischen Raum mit Mandatsträger:innen und Ministerien, Veranstaltungen sowie Pressearbeit geschaffen werden.



Prof. Dr. Norbert Pohlmann
Vorstand IT-Sicherheit

4.2 IT-Sicherheit

Die IT-Sicherheitsbranche ist einer der Gewinner in der Corona-Pandemie. Durch den Digitalisierungsschub und die Notwendigkeit der Heimarbeitsplätze wurde das Thema IT-Sicherheit wichtiger und daher konnten die Unternehmen in diesem Bereich bis heute sehr gute Geschäfte mit deutlich höheren Umsätzen und Gewinnen erzielen.

Laut der eco Studie „Die Internetwirtschaft in Deutschland 2020–2025“, die wir mit Arthur D. Little 2020 erarbeiteten, erreicht das Segment Cybersecurity als Teil der Digitalisierung besonders hohe Akzeptanzwerte und wird mit einem Wachstum von über 10 Prozent weiterhin eine

wichtige Rolle in den nächsten fünf Jahren spielen. 2025 soll der Umsatz in Deutschland von heute rund 6,6 auf 10,8 Milliarden Euro anwachsen. Damit ist eines der größten Probleme der Cybersecurity-Branche, genügend Cybersecurity-Expert:innen zu finden, um den steigenden Bedarf bedienen zu können.

In vielen Initiativen, wie zum Beispiel Gaia-X, die sich für mehr Souveränität in Deutschland und Europa engagieren, spielt die Cybersicherheit eine wichtige Rolle. Die US- und Asien-Marktführer in Software/Internetdiensten und Hardware streben kulturell bedingt einen anderen Level an IT-Sicherheit an als die eher mittelstands- und innovationsorientierten

Standorte Deutschland und Europa. Ein wichtiger Grund, warum das Thema IT-Sicherheit für die digitale Zukunft eine besondere Rolle spielt.

eco Mitgliederworkshop

Im Rahmen des Mitgliederworkshops wurde das Thema „(Weiter-)Entwicklung von Experten für die Digitalisierung“ gepitcht und mit einer Mehrheit der Mitgliederstimmen auf Platz eins gewählt.

Die Problemlage in Deutschland ist unausweichlich zu erkennen: Unternehmen stehen vor der Herausforderung, gewerblich-technische Fachkräfte zu gewinnen. Knapp die Hälfte der KMU gaben in einer Umfrage von Indeed an, dass die Suche nach geeigneten Mitarbeiter:innen die größte Herausforderung sei. eco vertritt den Standpunkt, dass nicht nur die Suche nach neuem Personal die Lösung der Problemlage ist, sondern auch die dynamische Weiterentwicklung der bestehenden Belegschaft einen Lösungsansatz darstellt. Eine lebenslang brauchbare einmalige Qualifikation wie etwa ein Studium ist in der heutigen Zeit nicht mehr möglich. In Zeiten des ständigen Wandels stellt sich die Frage, wie man die eigene berufliche Weiterentwicklung und die der Mitarbeiter:innen möglichst effizient gestaltet.

Heutzutage muss es möglich sein, Wissen flexibel und ortsunabhängig aktuell zu halten. Aus diesem Grund entschied sich eco, anwendungsorientierte Webinare in regelmäßigen Abständen anzubieten.

Bereits 2019 hatte die KG New Work mit der Konzeptausarbeitung der geplanten Webinar-Reihe begonnen, um qualitativ hochwertige, kompakte und unkomplizierte Angebote zu schaffen. Seit Anfang Februar 2020 fungieren als Referent:innen Mitglieder des eco Verbands. Zum einen sind Mitglieder des Verbands erfahrene Expert:innen für die Kernthemen der IT-Branche und zum anderen bietet die Webinar-Reihe den Mitgliedern Sichtbarkeit nach außen und somit einen weiteren Mitgliedervorteil. Die Teilnahme an den Webinaren ist für alle kostenfrei. Die Aufzeichnungen stehen allerdings nur Mitgliedern im geschlossenen Bereich „members+“ der eco Webseite zur Verfügung. Die Kernthemen der digitalen Transformation sind breit gefächert und werden immer wichtiger für Unternehmen, die sich mit den digitalen Trends auseinandersetzen müssen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Daher erwartete die Teilnehmer:innen auch ein breites Spektrum: Neben den Bereichen Industrie 4.0, KI, Cloud, DSGVO, Cybersecurity, DevOps,

Smart IoT und Big Data waren auch Webinare zu New-Work-Fragen beliebt.

Der Service wurde auch bedingt durch die Corona-Pandemie gut angenommen. Zudem erfolgte der Aufbau einer Webinar-Bibliothek im eco Mitgliederportal members+: <https://www.eco.de/members/webinar-plus/>

DoH – DNS over HTTPS

Mithilfe von „DNS over HTTPS“ wird eine DNS-Auflösung über das HTTPS-Protokoll durchgeführt. Indem das Abhören und Manipulieren von DNS-Daten durch Man-in-the-Middle-Angriffe verhindert werden, können die Privatsphäre und die Sicherheit der Nutzer:innen verbessert werden.

Die potenziellen Vorteile von DoH sind schnell und einfach erkennbar, aber die IT-Infrastrukturveränderungen und neue Risiken sind nicht so leicht voraussehbar. Um einige der recht komplexen Fragen – sowohl rechtlicher als auch technischer Natur – zu klären und Empfehlungen für die Implementierung und den Betrieb von DoH zu geben, verfasste eine Gruppe von eco Mitgliedern gemeinsam ein englischsprachiges Diskussionspapier zu DNS over HTTPS. Das Papier enthält Hintergrundinformationen und Erläuterungen für nicht-technische Leser:innen sowie Handlungsempfehlungen, um DoH datenschutzkonform und nutzerfreundlich einzusetzen.

Projekt Sichere Webseiten und Content-Management-Systeme

Bereits seit 2017 aktiv, wurde SIWECOS im Jahr 2020 weiter betrieben. Es bietet einen kostenlosen Webseiten-Scan für KMU sowie einen Hoster Service an, bei dem MOD-Security-Regeln zur Abwehr von Cyberangriffen auf CMS-Systeme bei Hostern erstellt und zeitnah zur Verfügung gestellt werden. Das Projekt wurde der Community als Open Source auf <https://github.com/SIWECOS> zur Verfügung gestellt.

Internet Security Digital Days

Vom 15. bis 18. September richtete eco die Internet Security Digital Days aus. Anstelle der seit zehn Jahren durchgeführten zweitägigen Konferenz im Phantasialand bei Köln trat ein virtuelles Format mit den Schwerpunktthemen „Cybercrime: Den Hackern auf der Spur“, „Human Factor: Die menschliche Firewall“, „Internet Everywhere – Security Everywhere?“ und „Best Practices: Aus Erfahrungen lernen“. Hochkarätiger fachlicher Austausch und Networking mit den besten Köpfen für IT-Sicherheit – dafür standen die ISD 2020 auch als Online-Event. Über die Netzwerkplattform talque.com konnten wir in den vier Tagen über 200 Teilnehmer:innen und 53 Fachreferent:innen begrüßen.

Kompetenzgruppe Anti-Abuse

Die KG Anti-Abuse (KG Abuse) setzt sich aus Vertreter:innen der Anti-Abuse-Abteilungen der deutschen Webhoster und Internet Service

Provider (ISP) sowie ausgewählten Expert:innen aus dem Anti-Abuse Umfeld zusammen. Die KG Abuse als geschlossene Gruppe wird insbesondere zum vertraulichen Austausch zwischen Fachabteilungen genutzt, deren Unternehmen eigentlich im Wettbewerb stehen. DNS over HTTPS (DoH) war ein treibendes Diskussionsthema für die KG im Jahr 2020. Das geplante internationale Treffen in den Niederlanden musste um unbestimmte Zeit verschoben werden. In ihren virtuellen Treffen widmete sich die KG zudem dem Thema „Einsatz von Metriken und Visualisierungen im täglichen Anti-Abuse-Geschäft“ und darauf aufbauend „Anomaly Detection“ in Datenströmen. Des Weiteren wurde der Kontakt zur AG KRITIS gesucht; so lernte man sich bei einem gemeinsamen Treffen kennen und lotete Möglichkeiten zur Zusammenarbeit aus.

Kompetenzgruppe Sicherheit

Auch 2019 traf sich der Fachbeirat IT-Sicherheit, um mit dem Vorstand, den Kompetenzgruppenleiter:innen und der Geschäftsführung über die 2020 anzugehenden Themen zu diskutieren und die Arbeitsschwerpunkte festzulegen.

Die KG Sicherheit befasste sich 2020 mit den drei Schwerpunktthemen digitale Souveränität, digitale Identitäten und Sicherheitsfaktor Mensch. Begleitende Webinare lieferten Hintergrundinformationen, während in der Arbeit der KG zusammen mit den Mitgliedern zukünftige Entwicklung und Auswirkungen für die Branche diskutiert wurden.

Die 2019 von der KG Sicherheit durchgeführte Umfrage zur IT-Sicherheit, bei der fast 300 IT-Expert:innen befragt wurden, zeigt, dass sich Unternehmen verstärkt um Vorsorge kümmern. Sie verbessern ihre Cyberresilienz mittels Notfallplänen und regelmäßigen Mitarbeiterschulungen. Mitarbeitersensibilisierung und Verschlüsselung wurden als Top-IT-Security-Themen für 2020 identifiziert.

Kongresse und Messen

2020 war eco auf zahlreichen virtuellen Events rund um IT-Sicherheit präsent. So war der Verband auf der it-sa 365 vertreten und präsentierte seine Angebote im Bereich Cybersecurity. Auch auf der internationalen RSA Conference in San Francisco war eco als Aussteller vor Ort. Das Webinar-Angebot des eco Verbands wurde durch Security Expert Talks erweitert. Mit diesem Format bietet eco Mitgliedsunternehmen zum einen eine Plattform zur Darstellung ihrer Kompetenzen und präsentiert eco gleichzeitig als Wissensplattform für interessierte neue Kontakte. Die Reihe stößt auf gute Resonanz bei den Mitgliedsunternehmen und Teilnehmer:innen und wird 2021 fortgesetzt. 2020 wurden drei solcher Talkformate zu den Themen „Sicher in der Krise“, „IoT-Sicherheit“ und „ISMS“ durchgeführt.



Felix Höger

Vorstand Online Services/Cloud Computing

4.3 Online Services / Cloud Computing

Über elf Millionen Büroangestellte arbeiteten im Homeoffice, Schulkinder wurden daheim per Videoschleife unterrichtet, der Wocheneinkauf kam aus dem Internet an die Haustür – Deutschland 2020. Ein Erfolg? Der Corona-Test in Sachen Digitalisierung war eher eine schmerzhafteste Standortbestimmung für unser Land. Der Grund: 20 Jahre Prokrastination. Was wir jetzt brauchen, ist Innovation in der Substanz. Und auch ein neues Selbstverständnis hierzulande würde helfen.

Fortschritte beim digitalen Arbeiten

2020 digitalisierte sich Deutschland im Eiltempo: Im Corona-Lockdown schickte die Wirtschaft ein Viertel ihrer Belegschaft ins virtuelle Heimbüro. Allein 62 Prozent der KMU richteten laut Digitalisierungsindex Mittelstand 2020/21 Homeoffice-Arbeitsplätze für ihre Mitarbeiter:innen ein. Nach ifo-Zahlen wollen 73 Prozent aller Unternehmen der Gesamtwirtschaft nach der Krise weiterhin auf das neue Arbeitsmodell setzen. Bleiben wird auch, dass der Umzug ins Homeoffice den Weg für die Public Cloud bis tief in den Mittelstand geebnet hat. Aber die Fortschritte beschränkten sich im Wesentlichen auf die Transformation der Büroarbeit. Investiert wurde in Lösungen für Videokonferenzen, Fernzugriffe auf Computer, verschlüsselte Netzwerke und mobile Endgeräte.

Trotzdem fällt Deutschland zurück

Bei aller Freude über das Momentum für digitales Arbeiten in Deutschland: Die digitale Revolution findet woanders statt. In nur einem Jahr, zwischen 2019 und 2020, fiel die Bundesrepublik in einer Vergleichsstudie zur Digitalisierung trotz Fortschritten von Platz 6 auf Platz 14 zurück. Unter den G7-Staaten liegt Deutschland auf dem vorletzten Platz. In der Krise senkte mehr als jedes vierte Unternehmen hierzulande seine Investitionen in Robotik, Künstliche Intelligenz und virtuelle Realität. Der wissenschaftliche Beirat beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie spricht von Markt- und Organisationsversagen. Was sagen all diese Zahlen? Dass andere Länder schneller dazulernen und uns aus den Top Ten drängen!

Bürger:innen pessimistisch

Das ahnen inzwischen auch die Deutschen. Zum ersten Mal auf breiter Front erlebten sie 2020

die digitale Kompetenz im eigenen Land: beim Stresstest des heimischen Breitbandzugangs, beim Distanzunterricht der Kinder, bei der Anmeldung zur Corona-Impfung oder mit der besten Corona-App ever. Ihre Bilanz? Nach einer Umfrage des Zentrums für digitale Wettbewerbsfähigkeit in Europa haben neun von zehn Deutschen den Eindruck, dass ihr Land dem digitalen Wandel hinterherhinkt.

Was hält uns ab?

Trotzdem müssen wir uns von solchen Zahlen nicht entmutigen lassen. Sie zeigen schlicht, wo wir stehen: Die meisten digitalen Fortschritte der letzten Monate waren Premieren, Piloten, Anfänge. In der Krise mussten wir über unseren eigenen Schatten springen. Wovor eigentlich haben wir uns in Deutschland 20 Jahre lang gedrückt?

Das Teuflische an Prokrastination ist die negative Konditionierung: Mit dem Aufschieben wächst nicht nur die Furcht vor dem Anfangen, sondern auch die Erwartung an das Resultat. Am Ende ist der Berg so hoch, dass ihn kein Mensch mehr besteigen will.

Estland macht's vor

Unsere Nachbar:innen in Estland taten das Gegenteil: Als kleines postsowjetisches Land machten sich die Est:innen schon in den 2000er-Jahren daran, ihre Verwaltung zu digitalisieren. Heute sind sie Vorreiter in der EU. Das waren sie selbstverständlich nicht von Anfang an. Sie lernten, was dazu nötig ist, indem sie

loslegten – und nicht mehr aufhörten. Im Unterschied zu Deutschland hat Estland keinen Nimbus als Nation von Ingenieur:innen und Erfinder:innen. Trotzdem zogen sie in einem wichtigen Feld der Digitalisierung an uns vorbei.

Ein produktiveres Selbstbild

Woher kommt unsere Wurstigkeit? Die US-Psychologin Carol Dweck spricht von einem statischen Selbstbild. Es beruht auf dem Glauben, dass die eigenen Talente unabänderlich feststünden. Wer sich anstrengen muss, hat nicht das Zeug zur Spitze. Darum scheuen Menschen mit statischen Denkmustern Herausforderungen: Würde ihr Scheitern doch das eigene Unvermögen für alle Welt sichtbar machen. Lob oder Etiketten wie „Land der Ingenieure und Erfinder“ hemmen die Tatkraft, weil sie die Fallhöhe steigern. Ist das etwa die Ursache für unseren deutschen Perfektionismus, den wir uns allenthalben zugutehalten? In Deutschland sehen wir die Anstrengungen des digitalen Wandels viel zu oft als Risiko. Für die Est:innen mit ihrem offener dynamischeren Selbstbild sind es genau diese Anstrengungen, durch die sie überragende Kompetenz auf diesem Feld erlangt haben.

Anzeichen für ein Umdenken

Dass wir jetzt auch von zu Hause aus vernetzt arbeiten können, war überfällig. Aber es war vor allem ein Nachholen von Innovation, die andernorts geschaffen wurde. Gleichwohl mehrten sich 2020 die Anzeichen für ein Umdenken in Europa und Deutschland. Endlich setzen sich die EU-Mitgliedstaaten unter Führung der

Kommission ehrgeizige Ziele für die Ausgestaltung eines digitalen Binnenmarktes.

Gaia-X auf der Agenda

Die europäische Initiative Gaia-X, an der EuroCloud Deutschland_eco und eco intensiv mitwirken, schaffte es zuletzt ganz oben auf die politische Tagesordnung in Brüssel: in die Rede zur Lage der Union von Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen. Als Teil des Programms NextGenerationEU steht Gaia-X für den Aufbau eines europäischen Cloud-Ökosystems, das Wettbewerb, Zusammenarbeit und Privatsphäre fördert statt Monopole, und zwar nach europäischen Regeln. Trotz anfänglicher Skepsis gewinnt Gaia-X immer mehr an Fahrt und war 2020 ein dominierendes Thema in Fachkreisen. „Die Unterstützung und das Momentum sind enorm und Gaia-X wird beflügelt durch sehr unterschiedliche Stakeholder“, fasst eco Hauptgeschäftsführer Harald A. Summa zusammen.

EuroCloud Deutschland arbeitet an Regeln für den europäischen Datenraum

Expert:innen von EuroCloud Deutschland sind Teil einer Gaia-X-Projektgruppe, die vom Bundeswirtschaftsministerium mit 13,5 Millionen Euro unterstützt wird. Sie entwickeln Konzepte für Open-Source-Technologien, mit denen verteilte Cloud-Dienste im Binnenmarkt sicher, zuverlässig und vertrauenswürdig kooperieren. Unter der Führung von Andreas Weiss, Geschäftsbereichsleiter Digitale

Geschäftsmodelle bei eco und Mitglied im technischen Komitee für Federation Services der neugegründeten Gesellschaft Gaia-X AISBL, leistet EuroCloud Deutschland_eco seinen Beitrag, das Leistungsversprechen von Gaia-X umzusetzen.

DE-CIX liefert Interkonnektivität für Gaia-X

Als Blaupause für das europäische Cloud-Ökosystem bietet sich die Technologie des DE-CIX an: die Apollon-Plattform. Sie ist die größte Carrier- und Datacenter-neutrale Datendreh-schreibe und verbindet über 2.000 Teilnehmer-netze in mehr als 20 Metropolregionen weltweit. Sie könnte das Fundament bilden für Direktverbindungen zwischen künftigen Gaia-X-Knoten, abgeschirmt vom öffentlichen Internet. Die Besonderheit von Apollon ist ihre Sofort-Interkonnektivität: Auf Knopfdruck stellt die Plattform Hochleistungsverbindungen her und wickelt die Verwaltungsprozesse vollautomatisch über Schnittstellen ab. Damit erfüllt Apollon bereits zentrale Anforderungen für eine europäische Dateninfrastruktur.

EuroCloud Native & Channel2Cloud

Aber nicht nur auf großer Bühne waren 2020 Aufbruchssignale wahrzunehmen. Auch in der IT-Branche stieß EuroCloud Deutschland_eco mit seiner Cloud-Native-Initiative auf starke Resonanz. Unser Ziel, deutsche Cloud-Start-ups besser mit der Wirtschaft ebenso wie mit den Hyperscalern zu vernetzen, wurde begeistert aufgenommen. Der Wille auf allen Seiten, etwas

zu bewegen, ist förmlich greifbar. Das erhoffen wir uns auch von unserer neuesten Initiative Channel2Cloud, mit der wir Systemhäuser als wichtigste IT-Dienstleister des Mittelstands unterstützen, ihr Geschäft auf moderne Cloud-Dienste umzustellen.

Ein neuer Anfang

Das vergangene Jahr brachte so vielen Menschen so viel Leid. Das macht mich und uns demütig, und unsere Gedanken sind bei ihnen. Lassen Sie uns 2020 als Prüfung verstehen und als Chance, es Schritt für Schritt in Zukunft besser zu machen.



Klaus Landefeld
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
Vorstand Infrastruktur & Netze

4.4 Infrastruktur & Netze

Liebe Mitglieder, irgendwie hatte ich mir das mit der Digitalisierung der Welt anders vorgestellt – eher freiwillig und vom Nutzen für Unternehmen und Anwender:innen getrieben, nicht zwanghaft und aus der Not heraus geboren, wie wir es nun erfahren mussten.

Die notwendigen Elemente bleiben dabei im Prinzip gleich – Homeoffice mit schneller Leitung, Videoconferencing, ein digitaler Zugang zu Unterlagen, Daten und Prozessen der Unternehmen. Digitalisierung in der Verwaltung und im Gesundheitswesen bis hin zu digitalen Lern- und Lehrangeboten. Eine Abendunterhaltung durch Streaming, Gaming oder vor dem Social-Media-Netzwerk der Wahl.

Zum Einsatz kommen in der Regel Technologien, welche überwiegend seit über 20 Jahren in Entwicklung sind – den überzeugenden Durchbruch zur Massenanwendung aber bisher nicht schafften. Werden wir sie weiter nutzen, wenn der externe Zwang entfällt?

Ich denke ja, denn viele der Entwicklungen sind schlicht und einfach auch komfortabel und werden zur Regel werden. Ist die Anwendung erst einmal eingeübt, lässt sich den Verbraucher:innen gegenüber kaum erklären, warum auf einmal doch wieder ein persönlicher Gang zur Behörde oder zur Arztpraxis erforderlich sein soll, wo wir doch für über ein Jahr die digitalen Angebote und den digitalen Austausch aus den eigenen vier Wänden heraus praktizieren konnten.

Wir als Branche haben gezeigt, dass wir mit dem Volumen einer digitalisierten Welt bereits heute größtenteils umgehen können. Außer ein paar kleineren „Hickups“ im März – welche dank Cloud Computing innerhalb weniger Tage ausgeräumt wurden – konnten die Dienste den Anforderungen zumeist standhalten. Viele Anwendungen haben sich seitdem mit ungeahnter Geschwindigkeit hinsichtlich Qualität und Featuresets weiterentwickelt.

Es wundert insofern aber nicht, dass der Anfang des Jahres 2020 im Ressort von Infrastrukturthemen geprägt war. Von der Skalierung der Netze über den Zugang zur Infrastruktur im Lockdown – wie schnell man doch „systemrelevant“ wird – bis hin zum verstärkten Ruf nach Gigabit- und Breitbandausbau

und dem mittelfristigen politischen Ziel eines Rechtes auf Breitband für alle.

Ausgelöst wurden durch diese Entwicklung im Nachgang auch Diskussionen über sich aus der Digitalisierung der Gesellschaft ergebende Themenfelder: die Zukunft der Arbeit, die Folgen von Social Media, Fake News & Co., aber auch beispielsweise digitale Gewalt im Netz, welche offenbar in Pandemiezeiten sprunghaft angestiegen ist.

Im direkten Zusammenhang ergaben sich Fragen nach der Sicherheit der Unternehmen und Netze als Ganzes in einer digitalisierten Welt sowie Fragen zur Sicherheit und Datenverwendung von Applikationen – zumeist Fragen, welche uns als eco Verband schon seit geraumer



Zeit beschäftigen, vereinzelt aber auch neue Spezialthemen wie die der Corona-Warn-App.

Zentral für diese Fragestellungen werden unter anderem das neue IT-Sicherheitsgesetz sowie das neue TKG sein, welche beide im Dezember 2020 nach über einem Jahr Wartezeit von den jeweils zuständigen Ministerien vorgelegt wurden.

Der Wichtigkeit dieser Vorhaben völlig unangemessen, geschah dies jedoch parallel zu einer ganzen Phalanx weiterer Sicherheitsgesetze, noch dazu wurden der Branche gerade einmal 48 Stunden (TKG) sowie 24 Stunden (IT-SiG) zur Kommentierung eingeräumt – Fristen, innerhalb welcher sich eine Abstimmung in einem Wirtschaftssverband schlicht nicht erreichen lässt.

Als Resümee bleibt festzustellen: Deutlicher als im Dezember 2020 erfolgt, lässt sich kaum ausdrücken, welchen Wert man der Meinung der befragten Expert:innen sowie den Inhalten der Stellungnahmen der Branche beimisst – denn diese werden offenbar als entbehrlich empfunden.

Kritisch für die Internetwirtschaft ist in beiden gesetzlichen Vorhaben nicht nur das erweiterte Anwendungsfeld, welches sich aus den neu aufgenommenen Branchen sowie der Anpassung des Schwellenwertes ergibt, sondern auch die sich aus den Zertifizierungs- und Genehmigungsvorbehalten ergebenden Aufwände für die betroffenen Unternehmen. Diese werden aller Voraussicht nach in Zukunft den Auf- und Ausbau der Netze signifikant behindern.

Fortgesetzt hat sich in diesem Zusammenhang auch der Gang der Strafverfolgungsbehörden und Sicherheitsdienste ins Netz – eine logische Folge der Verlagerung der „Tatorte“ hin zu digitalen oder mit dem „Tatmittel Computer“ begangenen Straftaten. Methodisch ist dabei leider keine Abkehr vom Wunsch nach Trojanern und anderer Spähsoftware zu erkennen, im Gegenteil sollen nach dem Wunsch der Regierung und des BMI nunmehr zumindest sämtliche Sicherheitsdienste und Bundespolizeien auf Trojaner und eine nur leicht entschärfte Version der Online-Durchsuchung zugreifen können.

In die gleiche Kerbe schlägt leider auch der Ansatz des Europarates, die Verschlüsselung von Daten zwar nicht zu schwächen, sie jedoch für diverse Anwendungsbereiche durch

erzwungene technische Maßnahmen umgehen zu können. „Exceptional Access“ ist hier das Schlüsselwort, mit welchem Spielarten wie zum Beispiel das „Ghost Protocol“ des GCHQ gesellschaftsfähig gemacht werden sollen.

Dieser Zugang soll dann nicht nur für Sicherheitsbehörden, sondern ebenso für alle Strafverfolgungsbehörden europaweit zur Verfügung stehen. Das Vorhaben ist insofern analog zu dem Regulierungsentwurf „E-Evidence“ zu sehen, welcher mit bisher nur leichten Verbesserungen nun in die Trilogverhandlungen gegangen ist.

Zunehmend unauflösbar wird auch der bestehende Konflikt zwischen dem Datenschutz, erneut gestärkt in diesem Jahr durch die



Position des EuGH zur Vorratsdatenspeicherung, und der Position des Rates sowie einer Vielzahl von Ländern in ihrer nationalen Gesetzgebung. Die Länder wollen bisher nicht von ihren Datensammlungen absehen, ganz gleich, wie oft ihnen der Wertekonflikt mit den Ansprüchen einer freiheitlichen Gesellschaft durch die Gerichte vor Augen geführt wird.

Aber mehr noch: Auch echtes Hacking soll nun zum Portfolio der Sicherheitsdienste gehören – so geschehen beispielsweise im neuen BND-Gesetz, welches durch ein Urteil des Verfassungsgerichts im Frühjahr erforderlich wurde. Auch anderen Diensten sollen diese Rechte im Zuge einer „Harmonisierung“ der Rechte der Sicherheitsbehörden aus Bund und Ländern bald eröffnet werden, verbunden mit

einer Mitwirkungsverpflichtung der Provider. Selbst ein „Hack-Back“ als Ultima Ratio wird heute nicht mehr ausgeschlossen und selbst in Kreisen der Strafverfolgung offen diskutiert.

Geöffnet wurden dabei auch die Schleusen hin zu neuen Datenarten: Allein „persönliche Kommunikation“ zwischen zwei menschlichen Teilnehmer:innen soll nach den Vorstellungen des Kanzleramtes dem Schutz des Grundgesetzes unterliegen. „Automatisierte Kommunikation“, also alles, was eine Person mit einem Computersystem oder ein Computersystem mit einem anderen automatisch austauscht, soll diesem Schutz nicht unterliegen. Standortdaten? IoT? Buchungsdaten? Folgt man dem Kanzleramt, unterliegen diese sämtlich nicht dem Schutz von Art. 10 GG; eine Grauzone wären

automatisierte Abrufe von E-Mails oder Ähnliches, wo nur die Verbindungen an und für sich ausgewertet werden sollen.

Im Bereich Datenschutz wurden – ausgelöst durch die verstärkte Nutzung und die Verlagerung auch sensibler Daten wie beispielsweise Gesundheitsdaten ins Netz – verstärkt der technische Schutz von Daten sowie die einheitliche Anwendung der DSGVO sowohl national als auch europaweit in einem „Single Market“ diskutiert. Hier zeichnet sich eine weitgehende Harmonisierung ab. Weitere Themen waren insbesondere die Folgen von Schrems II und des anstehenden Brexits für die Datentransfers und Lokalisierung gespeicherter Daten durch Unternehmen im Ausland.

Wie Sie sehen, wurde uns auch im Jahr 2020 trotz erschwelter Bedingungen nicht langweilig. Details zu den einzelnen Themen können Sie den Berichten der Arbeitsgruppen und des Geschäftsbereiches Politik, Recht & Regulierung entnehmen.

Bleiben Sie gesund!

Ihr

Klaus Landefeld



Prof. Michael Rotert
Ehrenpräsident

4.5 Ein unfreiwillig virtuelles Jahr

Was für ein Jahr war das denn? Auch wenn eco die Digitalisierung schon in die Wiege gelegt worden war, ausschließlich virtuelle, digitale „Treffen“ muss man nicht jedes Jahr haben. Ein Verband lebt von der persönlichen Kommunikation, Networking, sozialen Kontakten und Diskussionen. Virtuelle/digitale Events sind in manchen Fällen sicher effizienter als Reisen, aber ausschließlich virtuelle Verbandsarbeit würde eine ganz andere Verbandsausrichtung und sicher auch eine andere Organisation und Kommunikation erfordern.

Glücklicherweise wusste Anfang des Jahres 2020 noch niemand, was da auf uns zukam.

Deshalb gab es im ersten Quartal auch noch ausschließlich „normale“ Events. Meine aktive Mitarbeit in den diversen Gremien im Jahr 2020 war zweigeteilt. Konnte ich im Januar und Februar noch an direkten Meetings und Veranstaltungen beteiligt sein, beschränkte sich meine Teilnahme ab März bis Juli auf virtuelle Events. Aber der Reihe nach:

Im Januar waren Neujahrsempfänge des Europarates in Straßburg und eco Verbands in Berlin noch Präsenzveranstaltungen und auch das EuroDIG-Planungsmeeting konnte noch als reale Veranstaltung in Triest stattfinden, ebenso wie das deutsche IGF noch ein Steering Committee Meeting in Berlin abhalten konnte. Auch im Februar traf sich der eco Vorstand noch persönlich in Berlin.

Danach gab es dann nur noch virtuelle Meetings. Sei es die Jurysitzung der ISPA UK Awards, die Diskussion über „new IP“ mit dem BMWi, die eco Vorstands- und Präsidiums-sitzung und auch eine IGF-Sitzung: Alle Veranstaltungen waren Videokonferenzen, mit den unterschiedlichsten Videosystemen organisiert. Die erste große Veranstaltung mit hunderten von Teilnehmer:innen per Video war im Juni das EuroDIG, welches eigentlich in Triest hätte stattfinden sollen – eine gelungene virtuelle Veranstaltung mit zwei parallelen Streams. Auch das von mir noch betreute E-Sports/Skill-Game-Projekt traf sich virtuell. Hier ging es um Regulierung – Deutschland als Blaupause für eine europäische Regulierung von E-Sports – und Zertifizierung von E-Sports-Anbietern durch den TÜV Rheinland. Die Teilnahme war nur auf Einladung möglich und die Teilnehmer:innen mussten eco Mitglieder sein.

Man kann prinzipiell festhalten, dass sich einzelne Gremien deutlich häufiger trafen und besser abstimmten als in persönlichen Treffen, die natürlich terminlich schwieriger sind, da mit Anreise verbunden. Dann im September konnte ich endlich wieder an zwei Präsenzveranstaltungen teilnehmen: dem netzpolitischen Jubiläum von eco in der Kalkscheune in Berlin sowie dem IGF-D im Café Moskau in Berlin. Beide Veranstaltungen wurden auch parallel

im Internet übertragen. Auch Anfang Oktober gab es noch eine Präsenzveranstaltung am Tegernsee: Mit hochrangiger Beteiligung aus Politik und Wirtschaft ging es um Governance und soziale Marktwirtschaft, eine Veranstaltung gesponsert von Ernst & Young.

Das diesjährige IGF fand anstatt in Polen diesmal virtuell statt und ging über 14 Tage mit sehr vielen parallelen Streams. Dabei waren über 6.000 registrierte Teilnehmer:innen mit über 20.000 Sessions. Auch die ISPA UK Gala, ein Black Tie Event zur Preisverleihung für die besten Provider im Vereinigten Königreich, fand diesmal virtuell statt. Für die Laudatio musste ich ein Video einschicken, welches moderiert wurde.

Großartige Highlights waren die virtuelle Feier unserer 25 Jahre eco sowie die obligatorische und ebenso digitale Weihnachtsfeier von eco und DE-CIX. Da gab es eine Raucherlounge, wo man sich virtuell treffen konnte und in der witzigerweise ganz viele Nichtraucher waren – wie früher auf dem Schulhof: die Raucher-Gerüchtecke.

Damit hatte man trotz Corona und virtuellen Veranstaltungen ein gut gefülltes Jahr – hoffentlich bald wieder mit mehr Präsenzveranstaltungen!



Henning Lesch, Rechtsanwalt
Leiter Hauptstadtbüro
Geschäftsbereichsleiter Politik, Recht & Regulierung

5. Politische Interessenvertretung

Der Geschäftsbereich Politik, Recht & Regulierung koordiniert alle Verbandsaktivitäten von eco zu rechtspolitischen und regulatorischen Rahmenbedingungen der Internet- und Netzpolitik. Über das Hauptstadtbüro in Berlin und sein Büro in Brüssel vertritt eco vor Ort die politischen Interessen seiner Mitglieder und hält sie über aktuelle Entwicklungen und Gesetzgebungsvorhaben auf dem Laufenden.

Der Geschäftsbereich Politik, Recht & Regulierung bündelt die Expertisen zu den einzelnen Themenaspekten und sorgt für eine klare politische Positionierung des Verbands gegenüber den politischen Stakeholder:innen.

Die Interessen fließen über die Branchenpositionen zu den wichtigen internetpolitischen Themen direkt in die politische Debatte, flankierende Veranstaltungsformate und die politische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ein.

Aus der Perspektive der politischen Interessenvertretung war 2020 ein ereignisreiches Jahr – sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene. Einen thematischen Schwerpunkt bildeten weiterhin die Diskussionen um die IT- und Cybersicherheit sowie die entsprechenden Sicherheitsanforderungen für Netzbetreiber und Diensteanbieter, die bereits in den vergangenen Jahren in den Fokus der Digitalpolitik in Deutschland und Europa gerückt waren. Weitere Anknüpfungspunkte für die politische

Interessenvertretung ergaben sich durch die Diskussion um die Novellierung des Netzwerkdurchsetzungsgesetzes (NetzDG) sowie der entsprechenden Gesetzentwürfe.

Die deutsche TKG-Novelle zur Umsetzung des europäischen Kodex für die elektronische Kommunikation nahm im Berichtsjahr konkrete Formen an. Die Änderungen durch die TKG-Novelle gegenüber der derzeitigen Rechtslage sind sowohl umfangreich als auch tiefgreifend. In zentralen Themenbereichen werden damit Weichenstellungen für die nächsten Jahre vorgenommen, wie zum Beispiel in der Marktregulierung, der Frequenzpolitik, beim Schutz der Endnutzer:innen und dem Universaldienst. Auch durch die Erweiterung und Einbeziehung von OTT-Diensten in den Anwendungsbereich ergaben sich neue Fragestellungen und Anknüpfungspunkte, um die Mitgliedsunternehm-

men über aktuelle Entwicklungen zu informieren und die TKG-Novelle intensiv zu begleiten.

Im Bereich des Datenschutzes ergaben sich auch 2020 mit der weiteren Umsetzung im Zuge der DSGVO, dem Datenschutz-Anpassungs- und Umsetzungsgesetz, der Neuordnung im Bereich Telekommunikation und Telemedien sowie mit der andauernden Diskussion um die ePrivacy-Verordnung zahlreiche Anknüpfungspunkte.

Die Vorhaben für einen Digital Services Act und einen Digital Markets Act wurden von der EU-Kommission konkretisiert und präsentiert. Der Digital Services Act ist einer der zentralen digitalpolitischen Gesetzgebungsprozesse auf europäischer Ebene und steht damit im Fokus der Aktivitäten des Geschäftsbereiches.

Auch die deutsche Umsetzung der europäischen Richtlinie zum Urheberrecht (DSM-RL) gab mit den zur Konsultation gestellten Entwürfen Gelegenheit, die Debatte um die Modernisierung des Urheberrechtes und die gesetzgeberischen Bestrebungen im Zusammenhang mit dem europäischen Leistungsschutzrecht und einer Lizenzierungsverpflichtung und drohenden Inhaltfiltern kritisch zu begleiten.

eco hat sich zum Ziel gesetzt, seine europäischen und internationalen Mitgliedsunternehmen enger in die Verbandsarbeit einzubinden und rechtspolitische Themen auf europäischer Ebene und im internationalen Kontext fokussierter zu adressieren. Im Berichtsjahr baute der Geschäftsbereich Politik, Recht & Regulierung sein Portfolio mit englischsprachigen Formaten aus, um über relevante Themen aus dem Policy-Bereich zu informieren sowie zusätzliche

Partizipationsmöglichkeiten zu schaffen. Mit dem BXL-Talk wurde ergänzend ein eigenständiges Veranstaltungsformat initiiert und etabliert. Damit konnte erfolgreich die Bekanntheit von eco und seinen Positionen gesteigert, das Brüsseler beziehungsweise europäische Netzwerk ausgebaut und erweitert sowie die Themen auf europäischer Ebene optimal platziert werden.

Die Entwicklungen auf europäischer Ebene gestaltete eco über sein Brüsseler Büro und den engen Austausch mit EuroISPA, dem Dachverband europäischer Internetdiensteanbieter aktiv mit. Mit Thomas Bihlmayer als neu gewähltem Vorstandsmitglied von EuroISPA konnte sich eco noch stärker für die Interessen seiner Mitgliedsunternehmen in Brüssel und auf europäischer Ebene einsetzen.

eco wird auch im kommenden Jahr die wichtigen politischen Prozesse für seine Mitgliedsunternehmen begleiten und sich für optimale politische Rahmenbedingungen für die Internetwirtschaft einsetzen. Auf nationaler Ebene wird das kommende Jahr von den anstehenden Wahlen für den Deutschen Bundestag und dem Ende der Legislaturperiode geprägt sein. Das Wahljahr bietet eco die Gelegenheit, den politischen Diskurs zu begleiten und sich und seine Mitgliedsunternehmen als fachlich relevanten Akteur und Ansprechpartner für Politik und Verwaltung für netz- und digitalpolitische Themen zu positionieren.

Die aktuellen Positionspapiere, Stellungnahmen, Hintergrundpapiere sowie PR-Aktivitäten sind auf der eco Webseite des Geschäftsbereiches unter www.eco.de/politik-recht verfügbar. Die nachfolgenden Themen standen im Jahr 2020 besonders im Fokus unserer Arbeit.



*Henning Lesch, Rechtsanwalt
Leiter Hauptstadtbüro
Geschäftsbereichsleiter Politik, Recht & Regulierung*

*Thomas Bihlmayer
Policy Adviser
Büro Brüssel*

*Philipp Ehmann
Referent Internetrecht und Telemedienregulierung*

5.1 Gesetzgebungsverfahren und Fokusthemen

IT-Sicherheit

Im Bereich der IT-Sicherheit gab es sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene neue Entwicklungen, die für eco Anknüpfungspunkte für weitere politische Arbeit schafften. Zunächst wurde im Frühjahr 2020 durch die Europäische Kommission eine Neuauflage der NIS-Richtlinie ins Gespräch gebracht und im Rahmen einer Konsultation erörtert, an der sich auch eco beteiligte. Der Entwurf der NIS-Nachfolgerrichtlinie wurde Ende 2020 veröffentlicht. eco wird sich dem Richtlinienentwurf im Jahr 2021 verstärkt zuwenden. Auf nationaler Ebene wurde im Berichtsjahr auch erneut die Debatte um die Regulierung von IT-Sicherheit fortgeführt. Ein inoffizieller Entwurf eines IT-Sicherheitsgesetzes 2.0 (IT-SiG 2.0) war bereits 2019

veröffentlicht worden, im Dezember 2020 legte die Regierung dann in kurzer Folge zunächst einen Diskussionsentwurf und dann den offiziellen Referentenentwurf vor. Mit beiden setzte sich eco eingehend auseinander, brachte Stellungnahmen dazu ein und positionierte sich zu den Vorhaben. Die politische Debatte um das IT-Sicherheitsgesetz wird nach dem Kabinettsbeschluss vom 16. Dezember im Jahr 2021 fortgesetzt und durch eco weiterhin intensiv begleitet werden.

Künstliche Intelligenz

Das Thema Künstliche Intelligenz war im Jahr 2020 vor allem durch verstärkte Aktivitäten auf europäischer Ebene geprägt. Die Kommission veröffentlichte neben einer Digitalstrategie

auch ihr Weißbuch zur Künstlichen Intelligenz, das eco umfangreich kommentierte. Auch zur europäischen Datenstrategie, die eng mit den Plänen der Kommission zur Künstlichen Intelligenz verknüpft ist, bezog eco Stellung. Es ist davon auszugehen, dass die Pläne der Kommission im Jahr 2021 weiter konkretisiert und in Verordnungs- und Richtlinienentwürfen überführt werden. Auf nationaler Ebene brachte sich eco durch die Kommentierung der Datenstrategie der Bundesregierung in die Debatte ein und unterstrich, dass es neben klaren Datenschutzregeln auch klarer Möglichkeiten zur Datenverarbeitung bedarf. eco ist für diese Vorhaben und die zu erwartenden weiteren Entwicklungen auf nationaler und europäischer Ebene durch sein bisheriges Engagement und

seine Expertise in diesem Themenfeld gut aufgestellt und positioniert. Ende 2020 veröffentlichte die EU-Kommission den Data Governance Act, mit dem insbesondere Datentreuhänder reguliert werden sollen. eco wird diesen Aspekt aufgreifen und das Thema Künstliche Intelligenz im kommenden Jahr weiterhin begleiten.

Digital Services Act

20 Jahre nach Inkrafttreten der E-Commerce-Richtlinie (ECRL) präsentierte die EU-Kommission Ende 2020 ihre Vorschläge für die Nachfolgeregelung: das Gesetz für digitale Dienste (Digital Services Act, DSA). Der DSA soll die Haftungsbeschränkungen für Intermediäre und das Verbot der generellen Überwachung von Inhalten durch Intermediäre aus der ECRL übernehmen sowie unter anderem ein reguliertes Notice- und Takedown-Verfahren mit national autorisierten Trusted Flaggern und einem



Nicolas Goß
Referent Telekommunikationsrecht und Regulierung



Dr. Folke Scheffel
Referent Internet- und Medienrecht



Johanna Tantzen
Referentin Politik und Recht

Beschwerdeverfahren einführen. Transparenzberichte und Audits sollen gemeinsam mit einem ausgiebigen Strafraum für die Einhaltung der Regeln sorgen. Das Gesetzesvorhaben ist für die gesamte Internetwirtschaft von besonderer Relevanz, da es den allgemeinen Rechtsrahmen und Rahmenbedingungen für die Bereitstellung digitaler Dienste auf europäischer Ebene regeln und vorgeben wird. Der Abschluss des Gesetzgebungsprozesses wird nicht vor 2022 erwartet und eco wird sich aktiv darin einbringen. eco beteiligte sich an der Konsultation zum DSA und veranstaltete im Juni eine erfolgreiche Online-Panel-Diskussion mit Vertreter:innen aus Politik und Wirtschaft.

Plattformregulierung

Die Regulierung digitaler Plattformen wurde in Deutschland 2020 mit verschiedenen Gesetzesvorhaben weiter konkretisiert. Das

Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) legte mehrere Gesetzentwürfe zur Umsetzung unionsrechtlicher Vorgaben vor. Dazu zählen das Gesetz zur Umsetzung vertragsrechtlicher Aspekte zur Bereitstellung digitaler Inhalte und Dienstleistungen, eine Änderung des Bürgerlichen Gesetzbuches zur Stärkung und Modernisierung von Verbraucherschutzvorschriften und das Gesetz zur Stärkung von Verbraucherschutzrechten im Wettbewerbs- und Gewerberecht. eco brachte sich zu allen Gesetzgebungsvorhaben mit einer Kurzkomentierung ein. Die Einbringung der Gesetzentwürfe ist für das erste Quartal 2021 geplant.

Wettbewerbsregulierung

Im Januar 2020 veröffentlichte das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) den Entwurf für die 10. Novelle des Gesetzes

gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB). Mit der Novelle soll ein fokussiertes, proaktives und digitales Wettbewerbsrecht 4.0 geschaffen werden. Neben Anpassungen bei der Fusionskontrolle und zur Kooperation von Unternehmen enthält der Gesetzentwurf eine ex ante wirkende Vorschrift zur Regulierung von Unternehmen mit überragender marktübergreifender Bedeutung. Diese Vorschrift soll lediglich für Unternehmen der Digital- und Internetwirtschaft gelten. eco beteiligte sich an der Novelle des GWB durch schriftliche Stellungnahmen und Kommentierungen und nahm an der Anhörung des BMWi teil. Im Juli veranstaltete eco ein Webinar zur 10. GWB-Novelle unter Beteiligung des zuständigen Referatsleiters im BMWi, Herrn Dr. Käseberg. Im Herbst 2020 wurde der Gesetzentwurf in erster Lesung zur Beratung in den Deutschen Bundestag eingebracht. Im November 2020 fand eine Anhörung zu den

geplanten Änderungen im GWB im Ausschuss für Wirtschaft und Energie statt. Die Verabschiedung des Gesetzes durch den Bundestag ist für das erste Quartal 2021 vorgesehen.

Digital Markets Act

Die Debatte zur Fortschreibung der europäischen Wettbewerbspolitik, insbesondere in Bezug auf Digital- und Internetunternehmen, gewann auch auf europäischer Ebene an Bedeutung. Die EU-Kommission führte eine Konsultation zur Entwicklung eines neuen Wettbewerbstools durch. Im Zuge der Konsultation sollten die Marktsituation, strukturelle Eigenschaften einzelner Märkte und mögliche Anknüpfungspunkte für ein neues Wettbewerbstool bewertet werden. eco beteiligte sich an der Konsultation. Im Dezember 2020 stellte Margrethe Vestager, Kommissarin für Wettbewerb und Digitales, den Entwurf zum Digital

Markets Act (DMA) vor. Mit dem DMA sollen zentrale Plattformdienste – sogenannte Gatekeeper – benannt werden und ex ante wirkende Verpflichtungen (Verbote und Gebote) an die Gatekeeper adressiert werden, um bestreitbare und faire Märkte im digitalen Sektor sicherzustellen. Die Beratungen des Europäischen Parlaments sowie des Rates zum DMA werden in 2021 aufgenommen. eco wird das Thema weiterhin begleiten und die entsprechenden Vorschläge der Kommission zum Digital Markets Act kommentieren.

Digitalsteuer

Die Verhandlungen zur Einführung einer Digitalsteuer auf Ebene der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) gerieten infolge des Rückzugs der amerikanischen Verhandlungspartner unter der Regierung Donald Trumps ins Stocken. Im Herbst 2020 gab die OECD bekannt, dass der bisherige Zeitplan nicht eingehalten werden konnte und eine Einigung für einen internationalen Besteuerungsrahmen erst bis Mitte 2021 erzielt werden soll. Die Europäische Kommission bekräftigte ihr Interesse an einer internationalen Lösung, verwies zugleich aber deutlich darauf, einen europäischen Vorschlag zur Besteuerung digital agierender Unternehmen vorlegen zu wollen, sofern bis Mitte 2021 keine OECD-Lösung gefunden werde. Im Nachgang verwies die Europäische Kommission immer wieder darauf, an einem europäischen Ansatz zur Besteuerung digitaler Unternehmen zu arbeiten. eco setzte sich bei der Besteuerung digitaler

Unternehmen und Geschäftsmodelle für eine internationale Lösung ein, die einen rechtssicheren und praktikablen Besteuerungsrahmen schafft, das Risiko der Doppel- oder Sondersteuer bestmöglich ausschließt und eine Gleichbehandlung digitaler Geschäftsmodelle zu Wirtschaftszweigen der „Old Economy“ sicherstellt.

Medienstaatsvertrag

Der Staatsvertrag zur Modernisierung der Medienordnung in Deutschland (MStV), der auch die europäische AVMD-Richtlinie für Deutschland umsetzt, wurde am 5. Dezember 2019 beschlossen. Im Rahmen des Notifizierungsverfahrens bei der EU-Kommission übermittelte diese zwar Bemerkungen, die Unterzeichnung des MStV hinderte dies jedoch nicht. Nach der Befassung in den Länderparlamenten trat der MStV am 7. November 2020 in Kraft. Der MStV legt technologie-neutral fest, wer künftig ohne Rundfunklizenz senden darf, und richtet sich neben den Rundfunkveranstaltern an die Anbieter von Telemedien, einschließlich Medienplattformen, Benutzeroberflächen und Video-Sharing-Diensten. Die praktische Umsetzung des MStV obliegt nunmehr den Landesmedienanstalten.

Filmförderungsgesetz

Das bereits eingeleitete Novellierungsverfahren für das neue Filmförderungsgesetz (FFG) konnte aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht wie geplant fortgesetzt werden. Da die Erhebung der Filmabgabe auf Grundlage des bestehenden

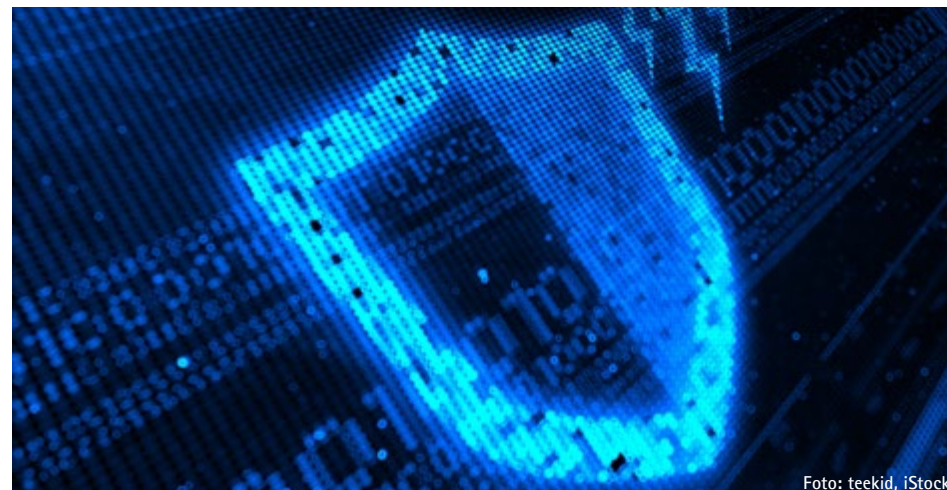


Foto: teekid, iStock

Filmförderungsgesetzes (FFG 2017) am 31. Dezember 2021 enden wird, veröffentlichte die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien einen Entwurf zur Novellierung des FFG, um die Förderung weiterhin aufrechtzuerhalten. Die Verbände ANGA, Bitkom und eco reichten gemeinsam Anmerkungen zum Entwurf ein. Grundsätzliche Änderungen der Förderstruktur oder der Abgabestruktur erfolgten nicht und die Erhebung der Filmabgabe wurde auf zwei Jahre befristet. Das Filmförderungsgesetz soll spätestens am 1. Januar 2022 in Kraft treten.

Datenschutz/E-Privacy

Im Bereich des Datenschutzes stand die Debatte um die ePrivacy-Verordnung der Europäischen Union im Vordergrund. Nach beinahe vier

Jahren Beratung in Parlament und Rat sah es im Herbst kurz so aus, als könnte die deutsche Ratspräsidentschaft einen Durchbruch erzielen. eco hatte den Vorschlag der Bundesregierung hierfür in Form eines Eckpunktepapiers aufgrund seines restriktiven Ansatzes kommentiert. Der deutschen Ratspräsidentschaft gelang es indes nicht, eine Ratsmehrheit für die ePrivacy-Verordnung zu finden, sodass das Gesetz weiter beraten wird. Daneben spielte die Debatte um die Neuordnung des Datenschutzes im Telekommunikations- und Telemediensektor eine zentrale Rolle. Das Gesetzesvorhaben der Bundesregierung wurde erstmalig im März initiiert. Die Beratungen werden im Jahr 2021 fortgesetzt. Daneben spielte auch die Datenschutz-Grundverordnung aus dem Jahr 2016 wieder eine Rolle. Diese wurde von der

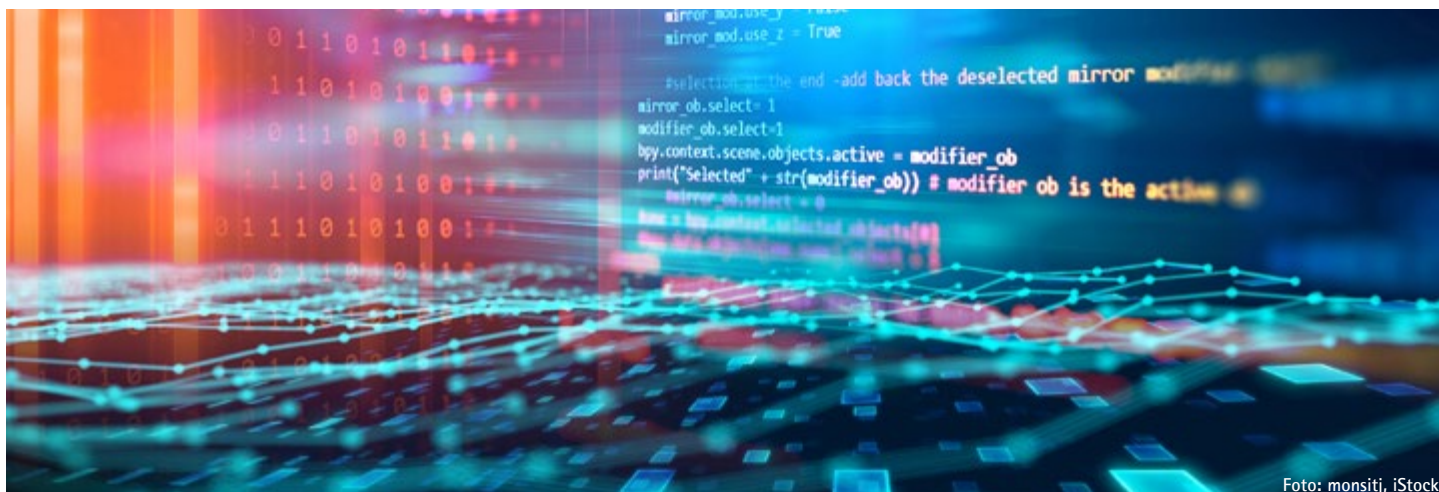


Foto: monsitj, iStock

Europäischen Kommission evaluiert. eco brachte sich mit Eckpunkten in die Evaluierung ein und stellte klar, dass eine stringente Datenpolitik klare und verhältnismäßige Regeln erfordert.

Vorratsdatenspeicherung

Der EuGH entschied im Oktober 2020 in vier Vorabentscheidungsersuchen aus Belgien, Frankreich und Großbritannien, dass die anlasslose, generelle und uneingeschränkte Vorratsdatenspeicherung weiterhin nicht mit Unionsrecht vereinbar ist. Das Vorabentscheidungsersuchen zur bisher erfolgreichen Klage des Unternehmens SpaceNet gegen die deutschen Regelungen zur Vorratsdatenspeicherung ist noch beim EuGH anhängig. Ob im Jahr 2021 eine Entscheidung gefällt wird, ist nicht absehbar. eco unterstützt die Klage seines

Mitgliedsunternehmens SpaceNet. eco sieht die deutschen Regelungen im Widerspruch zum Unionsrecht. Vor diesem Hintergrund wurde das Vorhaben des deutschen Gesetzgebers, der diese Regelungen erneut beschließen und teilweise sogar erweitern will, kritisiert. eco wird sich weiter gegen die Vorratsdatenspeicherung einsetzen. Dies gilt auch für Pläne auf EU-Ebene für einen Rechtsrahmen für die Vorratsdatenspeicherung, etwa durch Einschränkung des Anwendungsbereiches der zukünftigen ePrivacy-Verordnung.

Anpassung des Verfassungsschutzrechtes

Im August 2020 legte das Bundesministerium des Innern einen Gesetzentwurf zur Anpassung des Verfassungsschutzrechtes vor. Deutschen

Nachrichtendiensten soll der Einsatz von Staatstrojanern gestattet werden. Anbieter von Telekommunikationsdiensten und Netzbetreiber sollen an der Infiltration eines IT-Endgeräts von Zielpersonen mitwirken, unter anderem durch Umleitung des Datenverkehrs der Zielperson an den jeweiligen Dienst. Dies stellt einen massiven Eingriff in die Integrität von IT-Systemen dar und schwächt die Vertrauenswürdigkeit von Kommunikation. Der Gesetzentwurf erreichte Ende 2020 den Bundestag. Er enthält dem Wesen nach auch die Befugnis zur Online-Durchsuchung. Besondere Brisanz erlangt das Thema durch die anstehende Anwendung auf Messenger- und E-Mail-Dienste. Zur Erhaltung und Stärkung der Resilienz von IT-Infrastrukturen wird sich eco weiter gegen den Einsatz von Staatstrojanern engagieren.

TKG-Novelle/EECC

Im November legten die Bundesministerien für Energie und Wirtschaft sowie für Verkehr und digitale Infrastruktur mit erheblicher Verzögerung einen gemeinsamen Gesetzentwurf für die TKG-Novelle vor. Damit soll auch die Richtlinie Europäischer Kodex für die elektronische Kommunikation umgesetzt werden. Die Richtlinie setzt längerfristig den Rechtsrahmen im EU-Binnenmarkt für Telekommunikation und ist von grundlegender Bedeutung für alle Marktakteure. Unter anderem soll durch Ko-Investment- und Kooperationsmodelle der Ausbau von schnellen Internetinfrastrukturen vorangetrieben werden. Außerdem soll die Frequenzverteilung und -verwaltung, unter anderem 5G, stärker harmonisiert werden. Zudem werden zukünftig E-Mail- und Messenger-Dienste dem Telekommunikationsrecht unterfallen, um ein „Level Playing Field“ zu schaffen. Diese Erweiterung und Einbeziehung führt im Rahmen der nationalen Pläne zur deutlichen Ausweitung der Überwachung und der verpflichteten Unternehmen. eco bewertet diese Ausweitung kritisch, ebenso wie die geplante, komplexe Überregulierung in Sachen öffentliche Sicherheit von Telekommunikationsdiensten und -netzen beispielsweise durch den Sicherheitskatalog. Im Dezember wurde der Entwurf vom Bundeskabinett beschlossen. Ein Inkrafttreten des Gesetzes im Jahr 2021 ist wahrscheinlich. eco bezog mehrfach Stellung und wird die Gesetzesanwendung begleiten.



Foto: fatido, iStock

Bestandsdatenauskunft

Aufgrund einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts war die Anpassung mehrerer bestehender Gesetze, unter anderem des TKG, und weiterer noch nicht abgeschlossener Gesetzesvorhaben erforderlich. Hierzu gehört beispielsweise das Gesetz zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Hasskriminalität zur Reformierung des NetzDG. Das Gericht mahnte die Einschränkung der Bestandsdatenauskunft beispielsweise zu IP-Adressen an. Bei der Formulierung des Entwurfs des NetzDG-Teils hatte sich der Gesetzgeber an verfassungswidrigen Normen orientiert. Der Bundespräsident fertigte diesen und andere Entwürfe deshalb nicht aus. eco bezog zu allen für die Internetwirtschaft relevanten Entwürfen mehrfach Stellung. Zuletzt kritisierte eco einen sogenannten

Reparatur-Gesetzesentwurf Ende November deutlich. Im Dezember beschloss das Bundeskabinett den Entwurf. Mit dem Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens ist im Jahr 2021 zu rechnen.

BND-Gesetz

Im Mai 2020 fällte das Bundesverfassungsgericht ein Grundsatzurteil zur strategischen Ausland-Ausland-Aufklärung des BND, mit dem zentrale Normen als unvereinbar mit dem Grundgesetz erkannt wurden. Ende November legte das Bundeskanzleramt einen Entwurf zur Reform vor, um den Vorgaben des BVerfG nachzukommen. Aus Sicht des eco Verbands werden darin verfassungsrechtliche Anforderungen teilweise unterlaufen. Zudem soll der BND nun Telekommunikationsnetze und

Plattformen im Ausland hacken dürfen. eco nahm zu dem Entwurf mehrfach Stellung und war als Sachverständiger sowohl beim Bundesverfassungsgericht sowie bei der Anhörung im Bundestag geladen. Der Entwurf wurde im Dezember von der Bundesregierung beschlossen. Das Gesetzgebungsverfahren wird 2021 abgeschlossen sein und in Kraft treten.

Terroristische Inhalte online

Gegen Ende der Legislaturperiode hatte die vorherige EU-Kommission noch einen Vorschlag präsentiert, mit dem sie Unternehmen bei der Bekämpfung der Verbreitung von terroristischen Inhalten online stärker einbeziehen und in die Verantwortung nehmen möchte. Der Vorschlag sieht kurze Reaktionsfristen von einer Stunde, Löschungsempfehlungen sowie Präventivmaßnahmen (wie zum Beispiel Uploadfilter) vor. eco positionierte sich klar gegen diese insbesondere für KMU praktisch nicht umsetzbaren Maßnahmen und kritisierte die neuerliche Diskussion von Uploadfiltern. Nach leichten Verbesserungen im Europäischen Parlament begannen die Trilogverhandlungen. Kurz vor dem Jahresende konnten sich der Rat und das Parlament auf eine gemeinsame Linie einigen. Die Hauptkritikpunkte blieben dabei erhalten. Der offizielle Abschluss des legislativen Verfahrens dauert noch an.

Urheberrecht

Die Richtlinie zum Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt (DSM-RL) trat im Sommer 2019 in Kraft und war von den EU-Mitgliedstaaten bis

zum Juni 2021 umzusetzen. Sie besteht insbesondere aus umstrittenen Regeln für ein europäisches Leistungsschutzrecht zugunsten von Presseverleger:innen sowie sogenannten Value-Gap-Maßnahmen (einer Lizenzierungsverpflichtung und drohenden Inhaltefiltern). Verschiedene Mitgliedstaaten wie etwa Frankreich setzten entsprechende Legislativmaßnahmen zur Umsetzung der DSM-RL entweder bereits in Kraft oder sind auf dem Weg dorthin. Für die Umsetzung in Deutschland wurden vom zuständigen Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz verschiedene Vorschläge zur Diskussion gestellt und mehrere Konsultationen durchgeführt, an denen sich eco aktiv beteiligte und mit schriftlichen Kommentierungen und Stellungnahmen einbrachte. Die von der EU-Kommission zur Umsetzung der DSM-RL vorgesehenen Leitlinien zu Artikel 17 wurden entgegen der Ankündigung nicht vorgelegt. Das von Polen vor dem EuGH angestrebte Verfahren zur DSM-RL soll erst nach dem Sommer 2021 entschieden werden. Die weitere Entwicklung wird von eco beobachtet und entsprechend aktiv begleitet werden.

Bekämpfung von Rechtsextremismus und Hasskriminalität auf Grundlage des NetzDG

Das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) stellte den Entwurf für ein Gesetz zur Bekämpfung des Rechtsextremismus und der Hasskriminalität zur Diskussion. eco reichte beim BMJV eine ausführliche Stellungnahme zu dem geplanten Gesetz und den

vorgesehenen Änderungen (unter anderem Herausgabeanspruch von Passwörtern bei Telemediendiensteanbietern und von Bestandsdaten sowie Einführung einer Meldepflicht im NetzDG für rechtswidrige Inhalte aus dem Beschwerdeprozess der Unternehmen unter Nennung der IP-Adresse und Portnummer der Nutzer:innen) ein.

Ende Januar 2020 legte das BMJV einen weiteren Gesetzentwurf zur Änderung des NetzDG vor. Mit dem Änderungsgesetz sollen die bestehenden Berichtspflichten der Betreiber sozialer Netzwerke spezifiziert und ausgeweitet, der Beschwerdeprozess nutzerfreundlicher ausgestaltet und außergerichtliche Verfahren zum Umgang mit rechtswidrigen Inhalten – Gegenvorstellung und Schlichtung – eingeführt werden. Ebenso sollen Teile der europäischen AVMD-Richtlinie zum Umgang mit rechtswidrigen Inhalten bei Videosharing-Diensten in nationales Recht umgesetzt werden. eco kritisierte den Gesetzentwurf in einer Stellungnahme unter Verweis auf die Wahrung von Geschäftsgeheimnissen bei den Betreibern sozialer Netzwerke und die Verhältnismäßigkeit der geplanten Maßnahmen.

Das Gesetz zur Bekämpfung des Rechtsextremismus und der Hasskriminalität wurde in erster Lesung in den Bundestag eingebracht und zur Beratung an den Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz überwiesen. Bei der Anhörung im Rechtsausschuss zu dem Gesetzesvorhaben war eco als Sachverständiger eingeladen. eco wies in der Anhörung auf diverse europä-

verfassungs- und datenschutzrechtliche Bedenken zu dem Gesetzesvorhaben hin. Trotz eines Urteils vom Bundesverfassungsgericht Ende Mai 2020, das die Rechtsgrundlage zur Bestandsdatenauskunft in Deutschland als verfassungswidrig erklärte, beschloss der Deutsche Bundestag den Gesetzentwurf zur Bekämpfung des Rechtsextremismus und der Hasskriminalität. Das Inkrafttreten des Gesetzes wird 2021 erwartet.

Das Gesetz zur Änderung des NetzDG wurde im Mai 2020 zur Beratung in den Deutschen Bundestag eingebracht. Unter anderem aufgrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zur Bestandsdatenauskunft geriet der Beratungsprozess zur Änderung des NetzDG ins Stocken. Darüber hinaus wurde der Gesetzentwurf für das NetzDG im parlamentarischen Verfahren um eine Forschungsklausel ergänzt. Mit der Forschungsklausel soll Wissenschaftler:innen und wissenschaftlichen Institutionen der Zugang zu gelöschten oder blockierten Inhalten in sozialen Netzwerken für Forschungszwecke ermöglicht werden. Eine Verabschiedung des Gesetzes zur Änderung des NetzDG ist 2021 zu erwarten.

Um die Rechtsunsicherheiten im Umgang mit rechtswidrigen Inhalten zu adressieren und einen Überblick zu den Reformvorhaben im NetzDG zu verschaffen, veranstaltete eco bereits im April 2020 ein Politikfrühstück. Im Zuge der Veranstaltung wurden die eco Leitlinien zur Reform des NetzDG vorgestellt.



Foto: chombosan, stock.adobe.com

Aspekte einer nachhaltigen Digitalisierung

Die Debatte um eine nachhaltig ausgestaltete Digitalisierung intensivierte sich 2020. Den Auftakt machte die Bundesumweltministerin Svenja Schulze im März mit der Vorstellung der ersten umweltpolitischen Digitalagenda Deutschlands. Mit der Agenda werden Maßnahmen für eine nachhaltige, klima- und umweltschonende Digitalisierung in Deutschland entwickelt. Aus Sicht der Betreiber digitaler Infrastrukturen sind die Entwicklung eines Rechenzentrumskatasters und die Überarbeitung der europäischen Ökodesign-Richtlinie von besonderer Bedeutung. eco analysierte und bewertete die geplanten Maßnahmen, unter anderem Stärkung von Forschung und Entwicklung, Aufbau eines Katasters für Rechenzentren

und Überarbeitung der Effizienzstandards, in einem Positionspapier. Im Zuge der deutschen Ratspräsidentschaft ab Juli 2020 wurden die Aspekte einer nachhaltigen Digitalisierung auf europäischer Ebene diskutiert. eco brachte sich dazu mit Forderungen für eine nachhaltige Digitalisierung Europas in den Dialog ein. Im September veröffentlichte das Umweltbundesamt die zentralen Ergebnisse des Forschungsprojekts „Green Cloud Computing“ zur Energie- und Ressourceneffizienz digitaler Infrastrukturen und leitete Handlungsempfehlungen ab. eco kommentierte eine Auswahl der zentralen Forschungsergebnisse und mahnte an, dass es zu diversen Fragestellungen europäischer Lösungsansätze bedarf. Zum Abschluss der deutschen Ratspräsidentschaft beschloss der Rat der Umweltminister Schlussfolgerungen für eine

Digitalisierung zum Wohle der Umwelt. Damit wird die EU-Kommission unter anderem dazu aufgerufen, Maßnahmen zu entwickeln, um die Dokumentation, die Transparenz und die Reduktion des ökologischen Fußabdrucks von Rechenzentren zu erfassen. Ob ein entsprechender Prozess von der EU-Kommission initiiert wird, bleibt abzuwarten.

Energie- und Klimapolitik

Im Spätsommer legte die Bundesregierung den Entwurf eines Gesetzes zur Investitionsbeschleunigung sowie zur Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) vor. In Eckpunkten zum Investitionsbeschleunigungsgesetz hob eco das Potenzial des Gesetzes hervor und verwies darauf, dass die bau- und planungsrechtlichen Erfordernisse, zum Beispiel Entbürokratisierung und Beschleunigung von Verfahren der Betreiber digitaler Infrastrukturen, außer Acht gelassen wurden. Bei der Positionierung des EEG kritisierte eco mit Verweis auf die europäischen Entwicklungen den zögerlichen Ausbau erneuerbarer Energien und forderte ökonomisch attraktive Finanzierungsmodelle erneuerbarer Energien außerhalb des EEG. Noch immer führt die Erhebung der EEG-Umlage zu erheblichen Mehrkosten bei den Betreibern digitaler Infrastrukturen und wirkt sich damit unmittelbar auf deren Wettbewerbsfähigkeit aus. Auf europäischer Ebene wurden als nachgelagerte Maßnahmen zum European Green Deal im Jahr 2020 diverse Strategien vorgestellt und die Vorarbeiten zu Reformprozessen eingeleitet.

Im Spätsommer startete die EU-Kommission zahlreiche Dialogprozesse zur Modernisierung der energierechtlichen Vorschriften. Dazu zählten: eine Konsultation zur Überarbeitung der Leitlinie für Umweltschutz- und Energiebeihilfen, die Konsultation zur Überarbeitung der Energiesteuerrichtlinie sowie Folgenabschätzungen zur Energieeffizienzrichtlinie und zur nachhaltigen Produktgestaltung unter der Öko-design-Richtlinie. eco brachte sich zu allen Dialogprozessen ein und wies auf die Bedingungen und Relevanz digitaler Infrastrukturen in Europa hin.

Europäische Industrie- und Mittelstandsstrategie

Im März stellte die EU-Kommission die europäische Industrie- und Mittelstandsstrategie vor. Mit den Strategien werden Handlungsfelder der sich parallel vollziehenden ökologischen und technologischen Transformation definiert und Maßnahmen abgeleitet. eco kommentierte einzelne Maßnahmen – zum Beispiel den Ausbau digitaler Infrastrukturen (5G-Netze, Cloud- und Quantentechnologie) – in einem Positionspapier. Im Herbst 2020 wurde bekannt, dass die europäische Industriestrategie zur Bewältigung der ökonomischen Folgen der Corona-Pandemie bis zum Frühjahr 2021 überarbeitet werden sollte. Zur Überarbeitung der Industriestrategie wurde das „Industrial Forum“ unter Beteiligung von 26 europäischen Dachverbänden im Dezember einberufen.



5.2 EuroISPA

eco ist Gründungsmitglied des europäischen Dachverbands für Internetdiensteanbieter, EuroISPA, welcher seinen Sitz in Brüssel hat, und tritt so seit 1997 auf europäischer Ebene aktiv für die Interessen seiner Mitglieder ein.

In sieben Ausschussgruppierungen sowie zu vierteljährlichen Generalversammlungen trafen sich die Mitglieder regelmäßig, um sich über nationale und europäische Entwicklungen auszutauschen sowie Standpunkte und Stellungnahmen zu erarbeiten. Im abgelaufenen Jahr fokussierte sich EuroISPA auf die Themen Cybersicherheit, terroristische Online-Inhalte, E-Evidence und E-Privacy. Zudem entsendete EuroISPA einen Vertreter, um aktiv am

Stakeholder-Dialog zu Artikel 17 Urheberrechtsrichtlinie teilzunehmen, dessen Abschluss jedoch weiterhin auf sich warten lässt. In Vorbereitung auf den kommenden Digital Services Act (DSA) arbeiteten die EuroISPA-Mitglieder im Ausschuss „Intermediärhaftung“ zudem an einer entsprechenden Positionierung in Erwartung des Legislativvorschlags. Diese Arbeit und die daraus folgenden Gespräche mit der EU-Kommission flossen in den Vorschlag zum DSA ein.



Alexandra Koch-Skiba
Rechtsanwältin
Leiterin Beschwerdestelle

Kira Peek
Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin)
Referentin Beschwerdestelle

Sebastian Fitting
Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt)
Referent Beschwerdestelle

Peter-Paul Urlaub
Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt)
Referent Beschwerdestelle

Christian Kubiak
Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt)
Referent Beschwerdestelle

5.3 eco Beschwerdestelle: Bekämpfung rechtswidriger Internetinhalte und Jugendmedienschutz

Engagiert gegen rechtswidrige Inhalte im Internet

Seit rund 25 Jahren kämpfen wir mit der eco Beschwerdestelle erfolgreich gegen rechtswidrige Inhalte im Internet und setzen uns dafür ein, dass Rechtswidriges gelöscht und Strafbares zur Anzeige gebracht wird. Die Kooperation mit den verschiedenen Akteuren ist uns dabei genauso wichtig wie neutrale und nachvollziehbare Prozesse.

Unsere Arbeit basiert auf einer freiwilligen, gesamtgesellschaftlichen Zusammenarbeit, deren Fundament die Selbstregulierung der Provider und das Engagement der Internetnutzer:innen sind.

eco kooperiert außerdem seit jeher mit Strafverfolgungsbehörden im Kampf gegen Kinderpornografie und andere illegale Internetinhalte. Zudem sind wir Ansprechpartner für Mitglieder, Staat, Gesellschaft und Politik.

Internetnutzer:innen können verdächtige Inhalte kostenlos und anonym zum Beispiel unter [beschwerdestelle.eco.de](https://www.beschwerdestelle.eco.de) melden. Die Jurist:innen der Beschwerdestelle überprüfen dann, ob der gemeldete Inhalt gegen das deutsche Recht verstößt, und ergreifen im Verstoßfall entsprechende Maßnahmen. Die eco Beschwerdestelle ist zudem über das mit der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V. (FSM) gemeinsam

betriebene Webportal www.internet-beschwerdestelle.de sowie über die Informationsplattform für Jugendliche [jugend.support](https://www.jugend.support) erreichbar.

Statistik

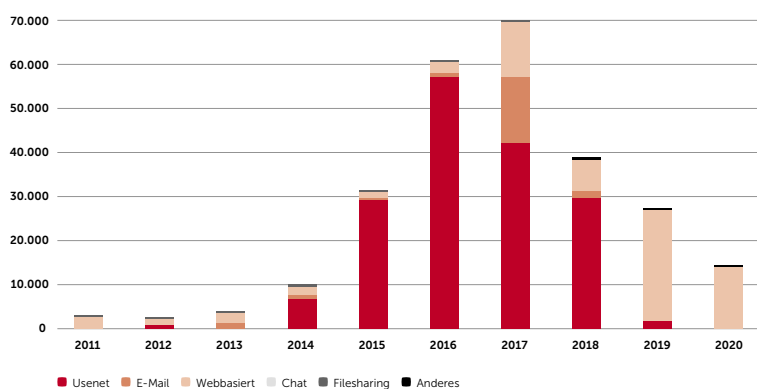
Insgesamt wurden 2020 14.420 Beschwerdegegenstände wegen potenziell strafbarer Inhalte oder Verstöße gegen den Jugendmedienschutz gemeldet. Knapp 40 Prozent dieser Hinweise waren berechtigte Beschwerden. Mit 5.523 Fällen hat die eco Beschwerdestelle dabei im Jahr 2020 den höchsten Wert an berechtigten Beschwerden in ihrer Geschichte verzeichnet; das sind 18,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Hauptgrund hierfür ist, dass der prozentuale Anteil der

berechtigten Beschwerden im Vergleich zu den Vorjahren angestiegen ist.

Die berechtigten Beschwerden wurden – je nach Art des Verstoßes und Serverstandort – an die Strafverfolgungsbehörden, den Inhalteanbieter, den Host- oder Plattformprovider und/oder Mitglieder des INHOPE-Netzwerks weitergeleitet.

Inhaltlich betrafen die meisten Beschwerden Darstellungen des sexuellen Missbrauchs und der sexuellen Ausbeutung von Kindern, wie sie in § 184b StGB als Kinderpornografie definiert sind.

Entwicklung Beschwerdeaufkommen im Bereich Jugendmedienschutz



Quelle: eco Beschwerdestelle, 2021

Die Standzeiten bei Darstellungen des sexuellen Missbrauchs von Kindern haben sich im Vergleich zu den letzten Jahren wieder verkürzt.

Insgesamt wurden weltweit 97,7 Prozent der von der eco Beschwerdestelle monierten, illegalen Internetinhalte wie Darstellungen des sexuellen Missbrauchs, Volksverhetzung und Gewaltdarstellungen entfernt. Dies zeigt erneut, dass Selbstregulierung funktioniert – auch international.

Netzwerk- und Gremienarbeit/ politisches Engagement im Jahr 2020: Ein Auszug

INHOPE – eco erneut im INHOPE- Vorstand vertreten

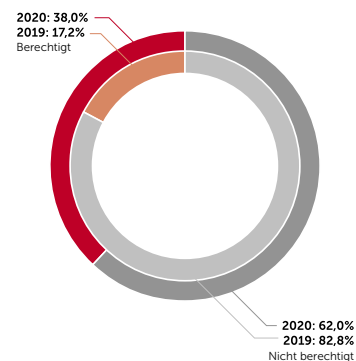
1999 wurde INHOPE (International Association of Internet Hotlines, www.inhope.org), unter

anderem von eco, gegründet. Der internationale Dachverband von Internetbeschwerdestellen, die insbesondere Beschwerden über Darstellungen des sexuellen Missbrauchs Minderjähriger entgegennehmen, besteht mittlerweile aus mehr als 45 Beschwerdestellen in über 40 Ländern.

Die Einhaltung der von INHOPE festgelegten Mindeststandards und Best Practices wird im Rahmen des sogenannten Quality-Assurance-Programms überprüft. Im Jahr 2020 erfolgte die turnusmäßige Überprüfung der eco Beschwerdestelle. Diese ergab erneut, dass die eco Beschwerdestelle weiterhin jegliche Mindeststandards und Best Practices mehr als erfüllt.

eco setzte sich zudem auch 2020 für die zielgerichtete Erweiterung des Netzwerks sowie für

Anteil berechtigter Beschwerden 2020 im Vergleich zu 2019 (ohne Spam)



Quelle: eco Beschwerdestelle, 2021

die Förderung einer weltweiten Löschung von Kindesmissbrauchsdarstellungen (Notice & Takedown) im Ursprungsland ein. Daneben wirkte eco bei der Weiterentwicklung der Datenbank zum Austausch von Beschwerden innerhalb des Netzwerks mit.

Seit Juni 2018 ist Peter-Paul Urlaub, Referent der eco Beschwerdestelle, Mitglied des INHOPE-Vorstands. Er wurde im Juli 2020 wiedergewählt und übernahm nun die Rolle des Schatzmeisters.

Safer Internet Centre Deutschland (saferinternet.de)

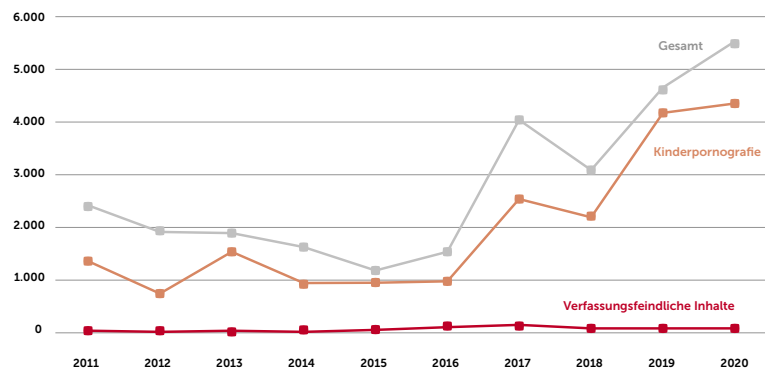
Die eco Beschwerdestelle ist als (Mit-)Betreiber des Portals www.internet-beschwerdestelle.de seit 2008 Teil des deutschen Safer Internet Centre (www.saferinternet.de), dem neben eco die FSM, jugendschutz.net, die „Nummer gegen

Kummer“ und klicksafe.de (betrieben von der LMK – Medienanstalt Rheinland-Pfalz und der Landesanstalt für Medien NRW) angehören.

Im Rahmen dieser Kooperation veranstalteten die Beschwerdestellen von eco, FSM und jugendschutz.net anlässlich des europäischen Tages zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und Missbrauch am 18. November einen gemeinsamen und sehr erfolgreichen virtuellen Elternabend zu den Themen Cybergrooming, Missbrauchsdarstellungen, sexuelle Gewalt und Ausbeutung im Internet.

Das deutsche Safer Internet Centre erhielt auch 2020 EU-Fördermittel im Rahmen der Connecting Europe Facility (CEF).

Entwicklung berechtigte Beschwerden



Quelle: eco Beschwerdestelle, 2021

Austausch mit relevanten Akteuren im Bereich des Jugendmedienschutzes

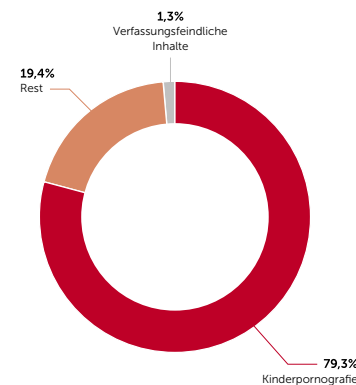
Auf Einladung der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) nahm die eco Beschwerdestelle an Werkstattgesprächen zum technischen Jugendmedienschutz sowie einem Arbeitstreffen mit der KJM, den deutschen Beschwerdestellen und der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM) zur Entgegennahme und Bearbeitung von Bevölkerungshinweisen zu jugendgefährdenden Online-Inhalten teil.

Die eco Beschwerdestelle stand auch 2020 mit der Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle (USK) im vertrauensvollen Austausch – im Allgemeinen, aber auch in Bezug auf Einzelfallfragen. Sebastian Fitting, Referent der eco Beschwerdestelle, ist seit 2019 zudem als

Jugendschutzsachverständiger für **USK.online** in Prüfausschüssen tätig.

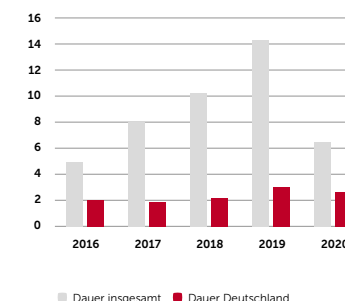
„Trusted Flagging/Reporting“ ist ein wesentliches Element der effektiven Arbeit der eco Beschwerdestelle. Die speziellen Meldewege für vertrauenswürdige Hinweisgeber ermöglichen eine unmittelbare Interaktion zwischen Beschwerdestellen und den Anbietern, was sich auch positiv auf Reaktionszeiten auswirkt. Im Jahr 2020 konnten Kooperationen in diesem Bereich weiter ausgebaut werden. So ist die eco Beschwerdestelle beispielsweise für den Themenkomplex „Sexueller Missbrauch von Kindern“ in den „Trust-and-Safety-Rat“ von Twitter berufen worden. Zudem wurde der Beschwerdestelle von drei weiteren Online-Anbietern ein „Trusted Reporter“-Status zuerkannt.

Berechtigte Beschwerden 2020 (ohne Spam)



Quelle: eco Beschwerdestelle, 2021

Durchschnittliche Zahl an Tagen bis zur Herunternahme im Jahresvergleich (Kinderpornografie)



Quelle: eco Beschwerdestelle, 2021

Strafverfolgungsbehörden

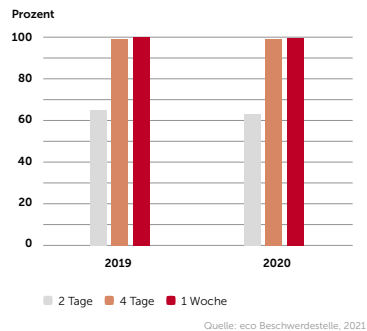
Die eco Beschwerdestelle kooperiert auf Bundes- sowie auf Landesebene mit Strafverfolgungsbehörden, um Rechtswidriges zu löschen und Strafbares zur Anzeige zu bringen.

Bei der Bekämpfung von Darstellungen des sexuellen Missbrauchs von Kindern besteht eine enge und effektive Kooperation mit dem Bundeskriminalamt (BKA), was auch im Bericht der Bundesregierung zum Erfolg von Löschmaßnahmen bei kinderpornografischen Webinhalten zum Ausdruck kommt. Der zuletzt im September 2020 veröffentlichte Bericht belegte erneut, dass das Prinzip „Löschen statt Sperren“ und die Zusammenarbeit von Beschwerdestellen, dem BKA und der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM) sehr wirksame Mittel zur Bekämpfung rechtswidriger Internetinhalte darstellen.

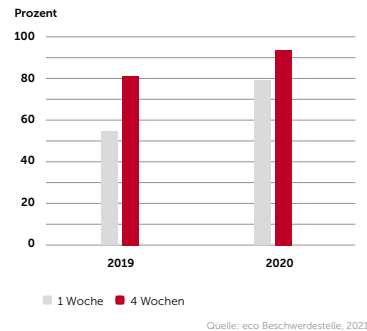
Im Bereich der Staatsschutzdelikte kooperiert die eco Beschwerdestelle sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene mit Polizeibehörden und Staatsanwaltschaften. Seit 2019 ist eco zudem Mitglied der nordrhein-westfälischen Initiative „Verfolgen statt nur Löschen“ und unterstützt damit aktiv die konsequente, strafrechtliche Verfolgung von Hate Speech im Netz.

Darüber hinaus ist die Zusammenarbeit zwischen der Beschwerdestelle und der Polizei auf Landesebene Teil einer Kooperationsvereinbarung zwischen eco, networker NRW und dem Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen.

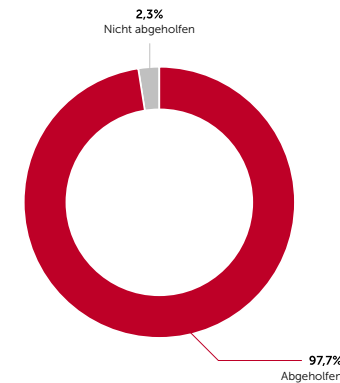
Löschquoten Kinderpornografie (deutsche Fälle)



Löschquoten Kinderpornografie (alle Fälle)



Gesamterfolgsquote webbasierte Inhalte 2020



Novellierung Jugendmedienschutz

Im Jahr 2020 hat der Gesetzgeber konkrete Vorschläge für die Novellierung des Jugendmedienschutzes vorgelegt, beziehungsweise zur Diskussion gestellt. Zunächst wurde zu Jahresbeginn ein Referentenentwurf zur Änderung des Jugendschutzgesetzes (JuSchG) vorgelegt. Mit der Novellierung des JuSchG soll insbesondere dem geänderten Mediennutzungsverhalten von Kindern und Jugendlichen Rechnung getragen und eine unbeschwerter Teilhabe von Minderjährigen an relevanten Medien in sicheren Interaktionsräumen ermöglicht werden. Die eco Beschwerdestelle hat sich unter anderem durch die Teilnahme an einer Anhörung im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend am 6. März 2020 in Berlin in den Novellierungsprozess eingebracht. So ist aus Sicht des eco Verbands beispielsweise ein kohärenter Rechtsrahmen wichtig, begleitet von

einer kohärenten Aufsicht. Auch muss zwingend berücksichtigt werden, dass es keine One-Size-Fits-All-Lösung gibt. Denn unterschiedliche Anbieterarten haben bei der Bekämpfung rechtswidriger Internetinhalte sowie bei Belangen des Jugendschutzes unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten.

Im Frühjahr übermittelten die Bundesländer zudem einen Diskussionsentwurf zur Novellierung des Jugendmedienschutz-Staatsvertrags (JMStV), der grundlegende Änderungen in Bezug auf den technischen Jugendmedienschutz beinhaltet. Die eco Beschwerdestelle hat sich durch die Teilnahme an einem Fachgespräch am 9. September sowie bilateralen Meinungsaustausch mit Ländervertreter:innen in die Diskussion eingebracht und hierbei auf Bedenken sowie bestehende Probleme in Bezug auf die vorgestellten Änderungsideen

aufmerksam gemacht. Besonders bedenklich erscheinen hier die vorgeschlagenen Pflichten für Anbieter von Betriebssystemen und Browsern und deren technische Erfüllung.

Der Novellierungsprozess wurde zudem durch die Teilnahme an der Zukunftswerkstatt der BPjM begleitet.

Jahresbericht der eco Beschwerdestelle

Transparenz ist wichtig für die Arbeit einer Beschwerdestelle. Daher haben wir im März 2020 den vierten eigenständigen Jahresbericht der eco Beschwerdestelle im Rahmen von politischen Veranstaltungsformaten veröffentlicht. Keynote Speaker waren Dorothee Bär (Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin und Beauftragte der Bundesregierung für Digitalisierung) und Dr. Maximilian Schubert (Präsident der EuroISPA).

Expertenlunch Jugendmedienschutz & eco Jugendschutzbeauftragung

Das Portfolio der eco Beschwerdestelle wird durch unabhängig von der allgemeinen Beschwerdearbeit bestehende, separate Angebote im Bereich Jugendmedienschutz abgerundet. So profitieren Mitglieder neben volljuristischen Qualifikationen bei der Bewertung von Online-Angeboten und erforderlichen Maßnahmen von rund 25 Jahren Expertise im Bereich Jugendmedienschutz.

Expertenlunch Jugendmedienschutz

Mit dem „Expertenlunch Jugendmedienschutz“ bietet die eco Beschwerdestelle exklusiv für die im Bereich Jugendmedienschutz aktiven Verbandsmitglieder ein offenes Forum, um Erfahrungen auszutauschen und zu informieren.

Planmäßig finden zwei bis drei Treffen pro Jahr statt, zum Teil unter Einbeziehung relevanter Akteure und externer Expert:innen. Hierbei handelt es sich in der Regel um Präsenztreffen; aufgrund der Corona-Pandemie wurden 2020 alternativ virtuelle beziehungsweise hybride Formate angeboten. Hierbei wurden insbesondere die Pläne von Bund und Ländern zur Novellierung des Jugendmedienschutzes, die Strategie der Europäischen Kommission zur Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs Minderjähriger und die Inanspruchnahme von inländischen Diensteanbietern bei ausländischen Online-Angeboten besprochen. Zudem wurden die Erfahrungen der eco Beschwerdestelle bei der Bekämpfung rechtswidriger Inhalte sowie weitere politische Bestrebungen thematisiert.

eco Jugendschutzbeauftragung

Die Funktionen der Jugendschutzbeauftragten:

- Beratungsfunktion gegenüber dem Anbieter
- Ansprechpartner:in für Nutzer:innen
- Anlaufstelle für die Aufsicht

Jugendschutz im Internet ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Mit der eco Jugendschutzbeauftragung haben Verbandsmitglieder die Möglichkeit, ihren Beitrag zu leisten. Bestimmte Telemedienanbieter mit entwicklungsbeeinträchtigenden oder jugendgefährdenden Inhalten sowie Suchmaschinenanbieter können sogar nach § 7 Jugendmedienschutz-Staatsvertrag (JMStV) zur Bestellung von Jugendschutzbeauftragten verpflichtet sein.

Mit der eco Jugendschutzbeauftragung unterstützt die Beschwerdestelle Telemedienanbieter ganzheitlich bei der Erfüllung dieser Pflicht oder bei der freiwilligen Bestellung. Hierbei bietet sie folgende Funktionen und Vorteile:

- umfassende rechtliche Beratung zu Jugendschutzfragen
- neutrale Schnittstelle zu den Nutzer:innen
- Minimierung von Haftungsrisiken
- Vorbeugung von amtlichen Bußgeldern und Abmahnungen
- Vertrauensgewinn bei Nutzer:innen durch wirksamen Jugendschutz
- aktuelle Informationen zu Entwicklungen und rechtlichen Änderungen im Jugendmedienschutz

Weitere Informationen zu Arbeitsweise, Statistiken und Angeboten der eco Beschwerdestelle finden Sie unter beschwerdestelle.eco.de sowie im [Jahresbericht der eco Beschwerdestelle](#) für das Jahr 2020.



Melanie Busse
Office- und Event-Managerin
Büro Berlin

5.4 Veranstaltungen und Highlights des Geschäftsbereiches Politik, Recht & Regulierung 2020

Im Jahr 2020 veranstaltete der Geschäftsbereich Politik, Recht & Regulierung 28 Events in den Räumlichkeiten der eco Hauptstadtrepräsentanz, in externen Locations, beziehungsweise ab März mit der beginnenden Coronapandemie online. Insgesamt besuchten die Veranstaltungen rund 2.300 Teilnehmer:innen.

Die Events des Geschäftsbereiches Politik, Recht & Regulierung richten sich in erster Linie an politische Vertreter:innen und interessierte Stakeholder:innen aus dem politischen Umfeld in Berlin und Brüssel sowie an eco Mitgliedsunternehmen. Zu der von eco fokussierten Zielgruppe zählen Bundesminister:innen, Staatssekretär:innen, netzpolitische Sprecher:innen der Fraktionen, Mitglieder des Deutschen Bundestages, deren Mitarbeiter:innen sowie Vertreter:innen aus den Ministerien und der Länder.

Traditionell startete auch das Jahr 2020 mit den Neujahrsempfängen in den eco Repräsentanzen in Berlin und Brüssel. Andere Events wie die Politikfrühstücke in Berlin und Brüssel, aber auch Abendveranstaltungen wie die beliebten eco pol/Talks blieben auch 2020 fester Bestandteil der unterjährigen Aktivitäten und wurden teilweise auch sehr erfolgreich in coronakonforme Online-Formate adaptiert.

Es folgt ein Auszug der Event-Highlights des Geschäftsbereiches:



eco Neujahrsempfang 2020 in Berlin: Herausforderungen der IT-Sicherheit in einer vernetzten Welt

Der Neujahrsempfang am 28. Januar 2020 fand traditionell im eco Hauptstadtbüro in Berlin statt. 2020 war für eco ein besonderes Jahr: Der Verband der Internetwirtschaft feierte 25-jähriges Jubiläum. Zum Neujahrsempfang durften wir zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft in unserem Berliner Büro begrüßen. In seiner Eröffnungsrede forderte der eco Vorstandsvorsitzende Oliver J. Sume eine digitale Trendwende sowie einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet.



Klaus Vitt, Staatssekretär beim Bundesinnenministerium, hob unter anderem den hohen Stellenwert einer digitalen Souveränität und die Wichtigkeit von Cybersicherheit hervor.

Am Ende gab es viel Applaus von den rund 150 Gästen des Abends. Darunter waren vor allem Mitgliedsunternehmen, Vertreter:innen aus dem Bundestag sowie Vertreter:innen der Ministerien und der Wirtschaft.

eco netTALK – Das neue Livestream-Format

eco netTALK – Bedeutung digitaler Infrastrukturen in Krisenzeiten: Echte Chance für die Digitalisierung oder Einfallstor für Angriffe auf Grundrechte & Datenschutz?

Technologie-Skepsis war gestern: In Zeiten der Corona-Krise wachsen die Bedeutung digitaler Infrastrukturen und der Einsatz innovativer digitaler Technologien rasant an. Wir erleben immer mehr konkrete Positivbeispiele für die Digitalisierung der Gesellschaft – es sind sehr greifbare Erfahrungen, die hoffentlich in Zukunft zu größeren Transformationen der

Gesellschaft führen. Erste Fortschritte haben wir schon nach wenigen Tagen gemacht: Unternehmen können auf Homeoffice umstellen, obwohl ihnen das jahrelang unmöglich erschien. Schüler:innen lernen online, wenn auch eingeschränkt, da das deutsche Bildungssystem jahrelang nicht auf die Digitalisierung reagiert hatte. Das Internet ist zum gesellschaftlichen Supertool geworden und hält das gesellschaftliche Leben derzeit überhaupt am Laufen: digitale Nähe in Zeiten sozialer Distanz!

Beim ersten eco netTALK besprach und analysierte eco Geschäftsführer Alexander Rabe mit der SPD-Bundesvorsitzenden Saskia Esken die

zentralen Herausforderungen und Lösungen rund um das Thema: Bedeutung digitaler Infrastrukturen in Krisenzeiten – welche Chancen ergeben sich für die Digitalisierung der Gesellschaft und wo drohen unwiderrufliche Eingriffe in unsere Privatsphäre?

eco netTALK – „Corona und die Folgen für die Digitalwirtschaft: Krise als Chance? Potenziale und Herausforderungen für Digitalunternehmen“

Wir alle erlebten, wie die durch Covid-19 ausgelöste Situation plötzlich Digitalisierungsprozesse in vielen Bereichen beschleunigte.



Digitales Arbeiten und Lernen waren hier sicher die auffälligsten, wenn auch nicht die einzigen Bereiche, in denen Digitalisierung vormals nur sehr schleppend vorangekommen war, während sie nun dazu beitrug, dass essenzielle Prozesse und Strukturen auch in Zeiten von Kontaktverboten und Ausgangsbeschränkungen aufrechterhalten werden konnten.

Leistungsfähige und souveräne digitale Infrastrukturen sowie innovative digitale Dienste und Technologien waren gefragt denn je. Zum einen zur Bewältigung der Folgen der Corona-Krise, aber auch in der direkten Bekämpfung der Pandemie, beispielsweise in Form einer Anti-Corona-App.

Aber war die digitale Wirtschaft deshalb wirklich der große Gewinner dieser Krise? Welche Folgen hat die Corona-Krise für unterschiedliche Branchen-Segmente der digitalen Wirtschaft? Welche Rahmenbedingungen brauchen Digitalunternehmen jetzt? Wie können digitale Technologien am sinnvollsten zur Bewältigung der Krise und ihrer Folgen eingesetzt werden und wie lassen sich daraus nachhaltige Trends für die digitale Transformation schaffen?

Beim zweiten eco netTALK analysierte und diskutierte eco Vorstandsvorsitzender Oliver J. Süme mit dem Beauftragten des Bundeswirtschaftsministeriums für die Digitale Wirtschaft & Start-ups, Thomas Jarzombek, die zentralen

Herausforderungen und Potenziale sowie die besondere Verantwortung, die sich für die digitale Wirtschaft aus der aktuellen Krise ergaben.

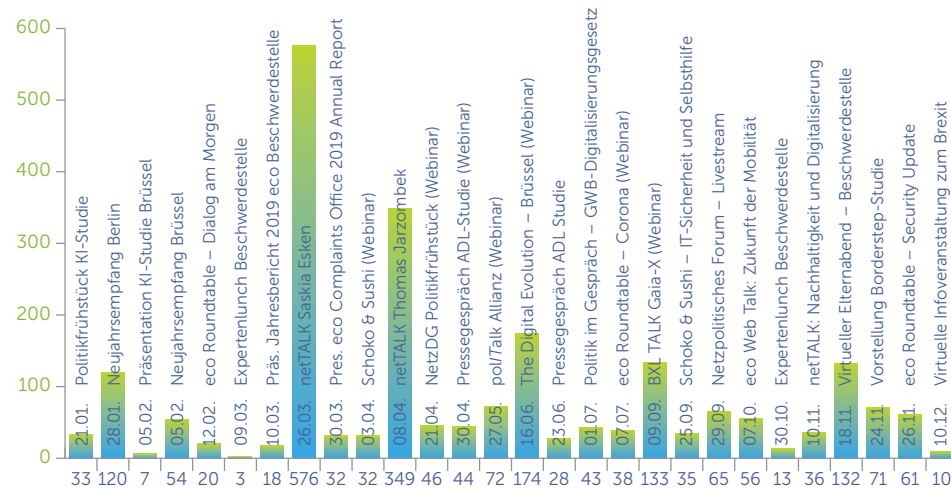
Netzpolitisches Jubiläumsforum – Deutschland digital 2030: Digitalisierung mit Verantwortung als Schlüssel für Wohlstand und Wachstum

Beim Netzpolitischen Jubiläumsforum diskutierten am 29. September in der Berliner Kalkscheune Vertreter:innen der Internetwirtschaft vor etwa 80 geladenen Gästen mit Vertreter:innen aus Politik und Wissenschaft. Dieses fünfte Netzpolitische Forum bildete die Brücke ins politische Berlin von der eco

25-Jahrfeier, die im Juni online stattgefunden hatte. Natürlich war es ein Forum getreu unserem Jubiläumsmotto „Netz mit Verantwortung“, also eine Zusammenkunft unter Corona-Bedingungen, mit wenigen ausgewählten Gästen vor Ort und vielen Teilnehmer:innen online Gemeinsam mit hochrangigen Gästen wie der Staatsministerin für Digitales, Dorothee Bär, dem neuen Bundes-CIO Markus Richter und Thomas Jarzombek, Beauftragter für die Digitale Wirtschaft im BMWi, sowie Topspeaker:innen unserer Jubiläumssponsoren und Mitgliedern wie etwa Huawei, Microsoft, IBM, Leaseweb oder Google nahmen wir eine digitalpolitische Standortbestimmung vor und diskutierten darüber, wie es um die Digitalstandorte Deutschland

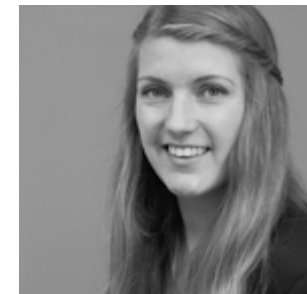
Teilnehmer bei eco Berlin Events 2020

gesamt 2.301



und Europa aktuell bestellt war und welche Entwicklungs- beziehungsweise Lösungspotenziale die Internetwirtschaft bot. Ziel war gleichzeitig auch ein visionärer Blick nach vorn ins digitale Deutschland 2030 und die Frage: Was muss digitalpolitisch jetzt passieren, damit wir im Jahr 2030 digital gut aufgestellt sind?





6. Verbandskommunikation

Im Fokus der eco Verbandskommunikation standen 2020 das 25-jährige eco Jubiläum und der Rollout der dafür entwickelten Kampagne „Digital Discovery: 25 Jahre eco – Netz mit Verantwortung“.

Die Kampagne folgte der Idee, zum einen die enormen Entwicklungen zu veranschaulichen, die das Internet und die Digitalisierung in verschiedenen Bereichen wie Bildung, Kommunikation, Sicherheit, Industrie oder Mobilität anstoßen konnten. Zum anderen sollte der Anspruch von eco, als Verband mit Haltung seit 25 Jahren für ein gutes und verantwortungsvolles Internet zu wirken, als Alleinstellungsmerkmal des Verbands transportiert und gleichzeitig eine gewisse Sichtbarkeit der Hauptsponsoren erreicht werden. Dies wurde zum einen durch gezielte Medienarbeit und ein konsequentes Storytelling sowie durch

aufmerksamkeitsstarke Visuals und Anzeigen-motive sowie Videocontent im Rahmen der Online- und Social-Media-Kommunikation erreicht. Die Aktionswebsite 25jahre.eco.de bildete dabei das Schaufenster der Kampagne.

Die Covid-19-Pandemie bedeutete kommunikativ betrachtet sowohl Herausforderung als auch Chance für die eco PR. Als herausfordernd erwies sich zum einen der Wegfall sämtlicher Live-Formate, sodass Pressekonferenzen, Presereisen und Vor-Ort-Termine spontan umgeplant werden mussten auf online und virtuelle Formate. Auch thematisch bedeutete die Pandemie zunächst eine Disruption der ursprünglich im Rahmen des Jubiläums erstellten Kommunikationspläne. In der praktischen Umsetzung gelang es uns aber, die Krise als Chance zu nutzen und das Thema Covid-19 und die zahlreichen damit verbundenen

Digitalisierungsfragen immer wieder zum Anknüpfungspunkt und Aufhänger für sehr erfolgreiches Agenda Setting zu machen und die Internetwirtschaft sowie die Digitalisierung als nachhaltige Lösung für viele Herausforderungen im Zusammenhang mit der aktuellen Situation sowie als Motor für die Gesamtwirtschaft und die Gesellschaft zu positionieren.

Die erfolgreiche eco Medienarbeit schlug sich nicht zuletzt in einer um fast 25 Prozent gestiegenen Gesamtzahl an Medienberichten bei gleichbleibendem Leitmedienanteil wider.

Ebenfalls sehr erfolgreich verlief 2020 der Launch des neuen eco Podcasts „Das Ohr am Netz“, der zweiwöchentlich erscheint und in Form von Interviews mit bekannten Köpfen aus der Internet- und Digitallandschaft interessante Einblicke in aktuelle digitale Themen und Fragestellungen gibt.

<i>Sidonie Krug</i>	<i>René Bernard</i>
<i>Leiterin Verbands-</i>	<i>PR-Redakteur</i>
<i>kommunikation</i>	
<i>Sprecherin Politische</i>	<i>Hanna von der Au</i>
<i>Kommunikation</i>	<i>PR-Managerin</i>
<i>Christin Patricia</i>	<i>Laura Treskatis</i>
<i>Müller</i>	<i>Junior PR-Referentin</i>
<i>Senior PR-Referentin</i>	<i>Politische</i>
<i>& stellv. Sprecherin</i>	<i>Kommunikation</i>
<i>Politische</i>	
<i>Kommunikation</i>	<i>Hanna Sißmann</i>
	<i>Volontärin</i>

Seit Juni 2020 verstärkt Hanna Sißmann als PR-Volontärin das Team, hauptsächlich im Bereich Online und Social Media.



6.1 Kommunikation der Wirtschaftsthemen

Mit bevölkerungsrepräsentativen Umfragen begleitete die eco Wirtschaftskommunikation die Auswirkungen der Pandemie. Fast 75 Prozent der Beschäftigten, so ein spannendes Ergebnis, spürten infolge der Krise auch positive Effekte. Auch digitale Infrastrukturen profitieren mittelfristig von Corona, wiesen eco und Arthur D. Little in einer gemeinsamen Studie nach. Nach der Online-Pressekonferenz zur Studie berichteten dpa und zahlreiche Leitmedien: Wir stehen vor einer digitalen Dekade der Superlative. Bis 2025 sind Umsatzzuwächse um bis zu 75 Prozent zu erwarten.

Viele Kommunikationsanlässe leiteten sich auch aus den Auswirkungen der Corona-Pandemie ab. So spielten IT-Sicherheitsaspekte infolge des

Wechsels der Arbeitnehmer:innen ins Homeoffice eine große Rolle. Die Medien berichteten beispielsweise über die eco Tipps für Phishing-Schutz zu Hause oder für mehr Cyberhygiene in Corona-Zeiten.

Kommunikation zum Potenzial Künstlicher Intelligenz

Künstliche Intelligenz (KI) spielte, wie bereits im Vorjahr, in der Kommunikation eine große Rolle. Pressemitteilungen zur großen eco KI-Studie zeigten: Durch Künstliche Intelligenz ist ein bis zu 13 Prozent höheres BIP bis 2025 möglich. Das gesamte Wachstumspotenzial liegt bei rund 488 Milliarden Euro. Im Februar startete offiziell das KI-Projekt Service-Meister, das sich mit dem Potenzial von KI bei Wartungs- und Serviceprozessen beschäftigt. Die eco Wirtschaftskommunikation begleitete mit Pressemeldungen die Fortschritte des Förderprojekts.

KI bietet auch Marketingverantwortlichen viel Potenzial, was diese jedoch meist verschenken. Dies war das Ergebnis einer eco KI-Studie gemeinsam mit Dr. Schwarz Consulting im April, die in Marketing-Fachmedien Beachtung fand. Ähnliche Ergebnisse lieferte eine eco Studie aus dem Ressort Digitale Geschäftsmodelle. Sie zeigte im Juli das Verbesserungspotenzial von Online-Werbung.

Kommunikationsanlässe boten auch die im Februar 2020 gestarteten Webinar-Reihen der eco Akademie, mit denen Unternehmen ihr Digitalisierungs-Know-how flexibel und ortsunabhängig aktuell halten können. Als neues Online-Format startete eco die netTALKs. Hier stellten beispielsweise Arndt G. Kirchhoff, Vizepräsident des VDA, und eco Präsidiumsmitglied Karl-Heinz Land im Oktober fest: Auto und Internet verschmelzen – was eco in einer Pressemeldung aufgriff.

Digitale Souveränität und Vertrauen

Vertrauen aufzubauen ist in digitalen Ökosystemen eine besondere Herausforderung. Hier haben insbesondere staatliche Institutionen Nachholbedarf, stellte eco 2020 fest: Eine in der Presse viel beachtete **Umfrage** zeigte, das Vertrauen der Nutzer:innen in den Datenschutz ist beim Online-Banking höher als bei staatlichen Diensten. Vor diesem Hintergrund griff die eco Verbandskommunikation immer wieder das europäische Cloud-Projekt Gaia-X auf. Gegen Ende des Jahres fiel der Startschuss für die Kommunikation zu den Gaia-X Federation Services, die eco gemeinsam mit Partnern spezifizieren wird.

Sicherheit bleibt Tophema

Die jährlich aufgelegte IT-Sicherheitsstudie untersuchte 2020 erneut die Bedrohungslage. Die Ergebnisse stellte eco der Öffentlichkeit in Form mehrerer Pressemeldungen zu unterschiedlichen Aspekten vor, die viele Fachmedien aufgriffen. Eine in vielen Branchenmedien zitierte eco Studie untersuchte das Potenzial blockchainbasierter Lösungen im Mittelstand. Die eco Verbandskommunikation nahm sich auch des Diskussionspapiers zu DNS over HTTPS an. Fachmedien berichteten über das Whitepaper, das Vorschläge für mehr Sicherheit in Netzwerkumgebungen macht.

Viel Resonanz in der Wirtschafts- und Fachpresse fand das Engagement des eco Verbands für ein Governance Framework für eine Konsortial-Blockchain mit namhaften Partnern. Um die Absicherung von gefährdeten IoT-Geräten zu verbessern, verkündeten eco und AV-TEST im Rahmen einer Kooperation vermehrt zusammenzuarbeiten.

eco://awards als Online-Preisverleihung

Mit den 19. eco://awards fiel ein kommunikatives Highlight in den Herbst. Die Gewinner:innen dieser sehr renommierten Auszeichnung der Internetwirtschaft verkündete die Verbandskommunikation unmittelbar nach der Online-Preisverleihung. Viele Medien berichteten insbesondere über den Sonderpreis „Ladies in Tech“ für Agnes Heftberger (IBM).

6.2 Politische Kommunikation

Neues Topthema: Digitalisierung & Nachhaltigkeit

Das Thema digitale Infrastrukturen bildet seit Jahren ein Schwerpunktthema der eco Kommunikation, besonders intensiv seit der Gründung der Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen im Jahr 2018 unter dem Dach des eco Verbands.

Der für 2020 für die Allianz gewählte Themenfokus Nachhaltigkeit erwies sich als richtige Entscheidung, da das Thema nicht zuletzt auch im Kontext der Corona-Pandemie und der großen Aufmerksamkeit für die jetzt verstärkt sichtbar Bedeutung digitaler Dienste und leistungsfähiger digitaler Infrastrukturen sehr intensiv in der Mediendebatte besprochen wurde. Zusätzliche Medienaufmerksamkeit ergab sich auch aus dem Fokus des diesjährigen Digitalgipfels der Bundesregierung zum Thema „Digital nachhaltiger Leben“. Eco konnte in diesem Rahmen immer wieder Kernbotschaften der Allianz in Leitmedien platzieren und zur politischen Zielgruppe durchdringen.

Welche Nachhaltigkeitseffekte sich beispielsweise mit energieeffizienten Rechenzentren erzielen lassen, zeigte die Studie „Rechenzentren in Europa – Chancen für eine nachhaltige Digitalisierung“, die die Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen gemeinsam mit dem Borderstep Institut erarbeitete und veröffentlichte.

Zwar konnte die ursprünglich geplante Presstour „Orte des Internet“ aufgrund von Corona nicht anlässlich des Digitalgipfels in Jena stattfinden, eco bekam aber stattdessen vom Bundeswirtschaftsministerium die Möglichkeit, in Form eines eigens von der Allianz produzierten Infofilms zum Thema Nachhaltigkeit und digitale Infrastrukturen, der im Pausenprogramm des virtuellen Digital-Gipfels ausgestrahlt wurde, große Aufmerksamkeit in der politischen und Medienzielgruppe zu erzielen.

Erfolgreiche Ausweitung der EU-Kommunikation

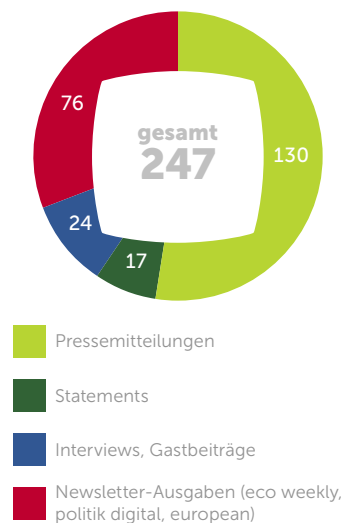
Ein wichtiges Ziel der politischen Verbandskommunikation für das Jahr 2020 war der Ausbau der Medienpräsenz in europäischen Medien und eine stärkere Sichtbarkeit insbesondere auch für die Aktivitäten und Themen des Verbands im Brüsseler Europabüro. Dazu wurden erstmals gezielt Kontakte zu europäischen Leitmedien aufgebaut, Online-Pressekonferenzen zu international relevanten Themen wie beispielsweise dem Digital Services Act oder auch der oben erwähnten Borderstep-Studie zum Thema Energieeffizienz in Rechenzentren veranstaltet und Vorstandsideinterviews mit internationalen Redaktionen organisiert. Mit über 600 internationalen Medienberichten konnte hier ein guter Anfangserfolg erzielt werden.

Für zusätzliche Reichweite und Bekanntheit soll auch ein neues englischsprachiges Newsletterformat, der „eco european“, sorgen, der etwa alle zwei Monate erscheint und einen Überblick über aktuelle netzpolitische Themen auf europäischer Ebene gibt, die eco für seine Mitglieder verfolgt und kommentiert.

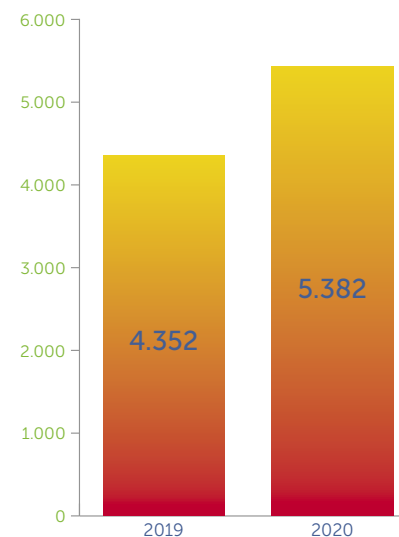
Großes Medienecho für die eco Beschwerdestelle

Medial besonders erfolgreich konnte im Jahr 2020 das Engagement der eco Beschwerdestelle vermarktet werden. Die anhaltende Debatte rund um die Themen Hate Speech und NetzDG erwies sich hier als günstiges kommunikatives Umfeld. Prominente Speaker:innen wie beispielsweise Staatsministerin Dorothee Bär, die die Präsentation des EBS Jahresberichts unterstützte, wirkten sich zusätzlich positiv auf die Medienaufmerksamkeit aus. Gleichzeitig konnte die Beschwerdestelle auch immer wieder als hervorragender Proofpoint für das eco Jubiläumsmotto „Netz mit Verantwortung“ in der Medienkommunikation genutzt werden.

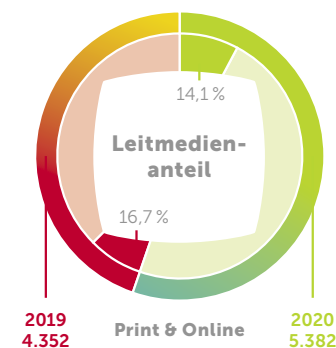
PR-Aktivitäten 2020 insgesamt
(Wirtschaft & Politik)



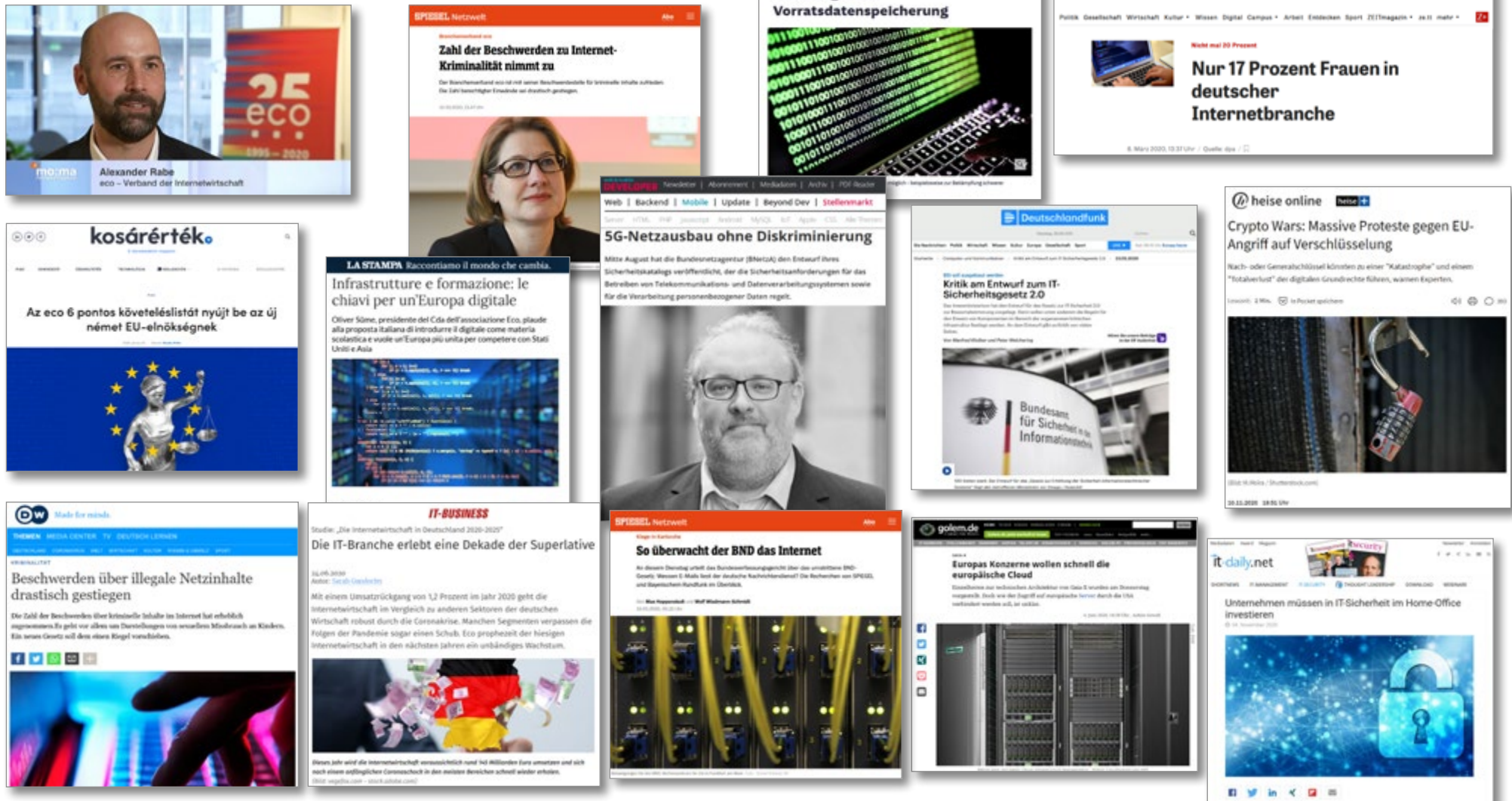
Jahresvergleich Medienevaluation
(Print & Online)



Medienevaluation im Vergleich



6.3 Ausgewählte Medienhighlights





Benjamin Büttrich
Head of Web Development

6.4 eco Webseiten

Auch an den Websites lässt sich ablesen, dass 2020 ein außergewöhnliches Jahr war.

Die Websites waren die zentrale Anlaufstelle für Mitglieder, Partner und das gesamte Netzwerk in einem Jahr vieler abgesagter Face-to-Face-Events. Hier fanden sich alle Inhalte und der Kalender mit den Digital-only-Formaten. Sogar das 25-jährige Jubiläum, das wir gerne mit allen als Wiedersehen in einer besonderen Location gefeiert hätten, fand so als Online-Format mit eigener Microsite statt.

Wie die meisten Organisationen, Firmen und Privatleute haben wir im Jahr 2020 verstärkt vertraute und neue Tools in unser Web-Angebot integriert. Viele Website-Besucher:innen wurden direkt von www.eco.de oder vom Newsletter aus zu Webinaren und virtuellen Events bei einem Software-as-a-Service-Angebot geleitet.

Im Vordergrund stand hier – gerade in Zeiten von Lockdowns und Einschränkungen – der verlässliche und transparente Einsatz aller Tools. Dabei haben wir uns im Zweifel immer für eine sichere und datenschutzorientierte Lösung entschieden. Dadurch konnten in die Zahlen für 2020 manche Besuche und Page Impressions nicht komplett einfließen.

Dafür gehen die eco Web-Angebote mit gutem Beispiel voran:

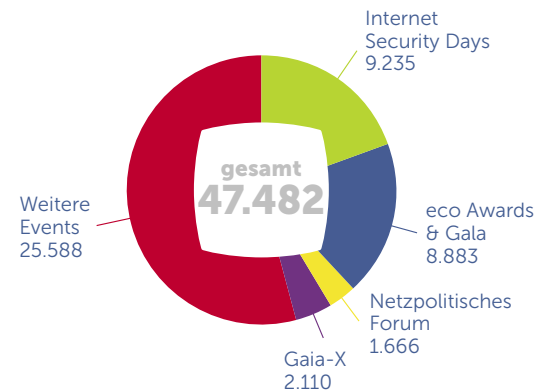
Ob Cookies, Tracking oder Third-Party-Content – wir überlassen unseren Webnutzer:innen die Entscheidung, was wir anbieten und auswerten dürfen. Die serviceorientierte Optimierung der Angebote geht hier Hand in Hand mit DSGVO-Compliance und anderen Best Practices.

So tragen auch kleine Entscheidungen dazu bei, dass nicht nur die Bedeutung der digitalen Formate wächst, sondern auch das Vertrauen in diese Entwicklung.

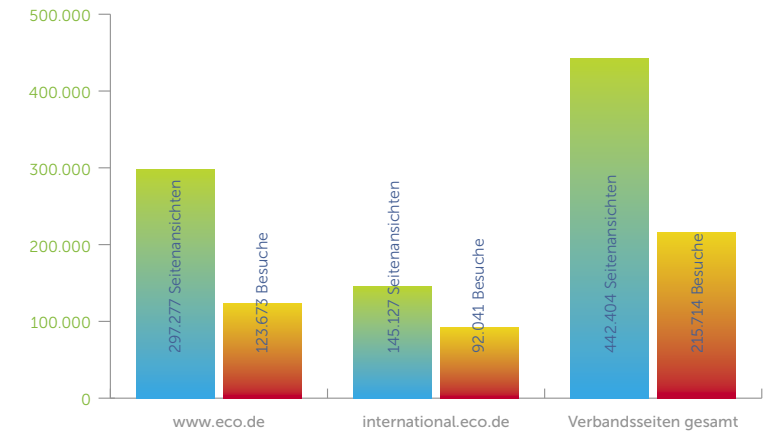




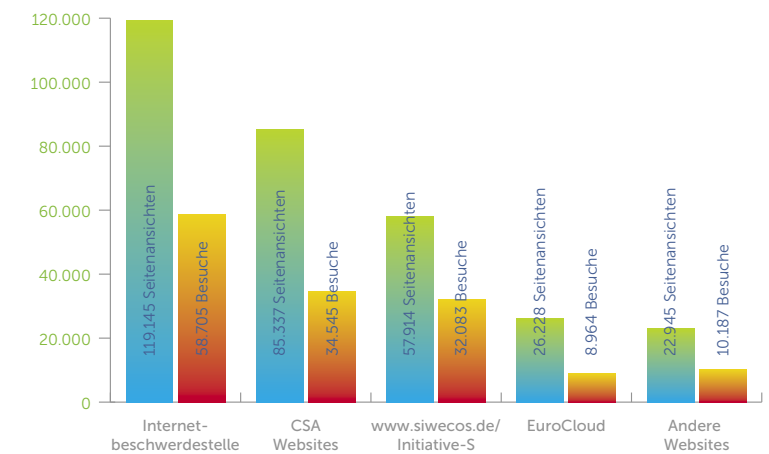
Zugriffe auf Veranstaltungsseiten 2020

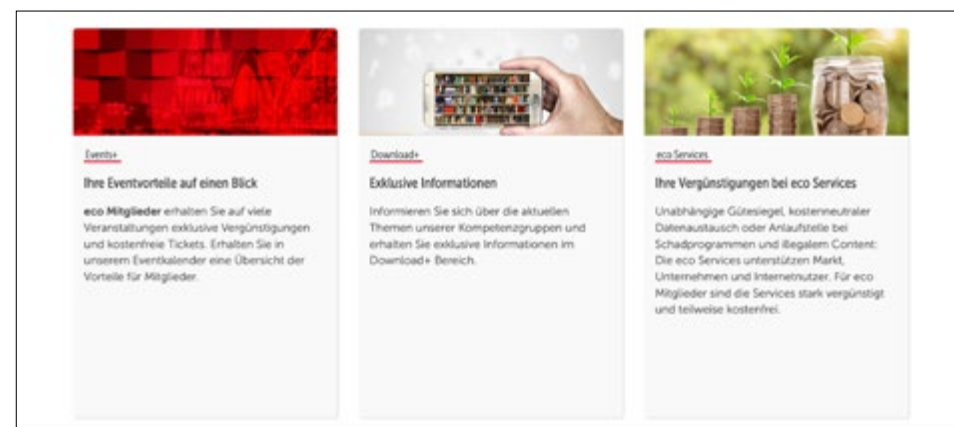
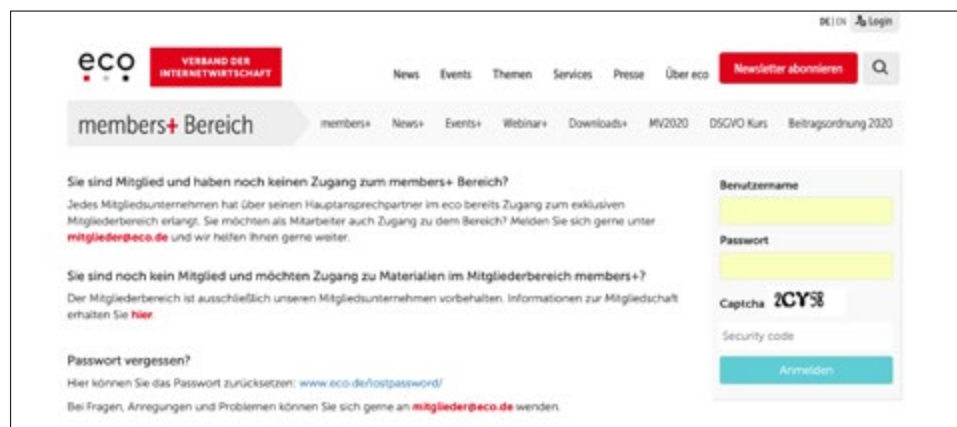


Zugriffe auf Verbandswebseiten 2020



Zugriffe auf eco Services & Initiativen 2020 (Auswahl)





Das members+-Mitgliederportal – exklusive Inhalte nur für Mitglieder

Seit mehreren Jahren erhalten alle eco Mitglieder einen exklusiven und kostenfreien Zugang zu „members+“, dem geschützten Online-Bereich der eco Webseite. Hier finden sie beispielsweise Studien und Neuigkeiten ausschließlich für eco Mitglieder und erhalten somit einen deutlichen Mehrwert. Das exklusiv verfügbare Angebot wird stetig erweitert, und damit nimmt die Attraktivität der eco Mitgliedschaft kontinuierlich zu.

Im Jahr 2020 kamen mit der Kategorie Webinar+ sämtliche Aufzeichnungen der eco Webinare hinzu. Neben verpassten KG-Sitzungen haben die Mitglieder hier die Möglichkeit, sich in Ruhe zu sämtlichen Themen die Aufzeichnungen anzuschauen.

2020 nutzten bereits über 30 Prozent der eco Mitglieder den Bereich members+. Zu den exklusiv verfügbaren Inhalten, die sie dort herunterladen, gehörte insbesondere die Studie „Die Internetwirtschaft in Deutschland 2020-2025“. Zudem standen weitere Studien, Leitfäden, Whitepapers, aber auch sämtliche Informationen zur eco Mitgliederversammlung und die eco Geschäftsberichte der vergangenen Jahre zum Download bereit.

Im geschützten Newsteil profitierten die eingeloggt Mitglieder von Stellungnahmen, exklusiven Informationen und Angeboten. Bei den Events im Bereich members+ erhielten sie besondere Vergünstigungen und kostenfreie Tickets für Veranstaltungen.

6.5 eco Medien

eco Newsletter: Aktuelles aus Politik und Internetwirtschaft

Jede Woche erfreut sich der „eco weekly“ zunehmender Beliebtheit – was die steigenden Abonnenten- und Nutzungszahlen belegen. Der kostenfreie Newsletter informiert wöchentlich unter anderem über News, Trends und Services aus dem eco Verband, Leitfäden und Umfragen zu Treiberthemen der Internetwirtschaft sowie Top-Branchenevents. eco Mitgliedern steht optional die Erweiterung Newsletter+ zur Verfügung, bei der sie aktuelle Mitgliedschaftsvorteile direkt in ihren E-Mail-Briefkasten erhalten.

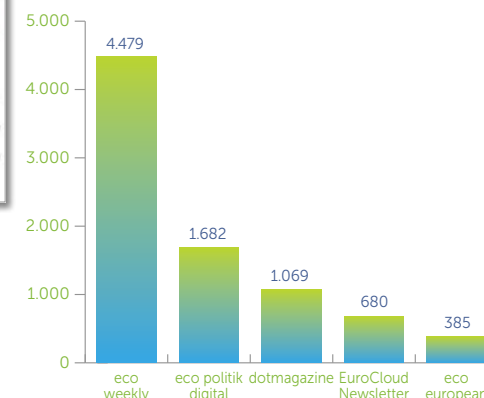
Außerdem liefert der Newsletter eco politik digital allen Interessierten alle zwei Wochen politisch Wissenswertes aus der Hauptstadt. Der eco european informiert über aktuelle Trends in Brüssel per E-Mail frei Haus.

Social Media: Aktuell und kompakt

Im Flickr-Account des Verbands stehen mehr als 53.000 Fotos bereit, die schon fast sieben Millionen Mal aufgerufen wurden. Auf Twitter, Facebook, LinkedIn sowie XING informiert eco abwechslungsreich in kompakter Form. Mehr dazu gibt es in Kapitel 6.6.



eco Newsletter-Abonnenten (Stand Dezember 2020)



Joining the Dots in the Industry

Erstmalig im Jahr 2017 erschienen, informiert das dotmagazine über das ganze Spektrum der Internetwirtschaft: Mit monatlichen Schwerpunktthemen dokumentiert das Online-Magazin eindrucksvoll die Erfahrung und das Expertenwissen des Verbands, seiner Mitglieder und Partner. Inhaltlich reicht die Bandbreite von Infrastruktur bis hin zu den zahllosen Anwendungen und Business Cases, die das Internet erst möglich machen. Darüber hinaus erscheint zweimal im Monat der Newsletter dotmagazine in englischer Sprache und richtet sich an Interessierte aus aller Welt. Mehr dazu gibt es in Kapitel 7 bei eco International.

YouTube: Vielfalt im Bewegtbild

Der YouTube-Kanal von eco spiegelt die Vielfalt der Verbandsaktivitäten im wahrsten Sinne des Wortes „anschaulich“ wider: Von Veranstaltungsdokumentationen über Expert:innen-Interviews bis hin zu Fachbriefings sind die Videos informativ und unterhaltsam zugleich. 2020 erhielten die Zuschauer beispielsweise Eindrücke von der Online-Verleihung der eco://awards. Die eco netTALKs mit herausragenden Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft sind hier genauso sichtbar wie Glückwünsche zu 25 Jahren eco. Ein Highlight war die Geburtstagsfeier zu Ehren dieses Jubiläums. Ebenfalls sehr beliebt sind die interessanten Interviews „dotmagazine

meets ...“, die tiefgreifende Einblicke in die Internetbranche bieten. In der Serie „Ladies in Tech“ kommen inspirierende weibliche Fach- und Führungskräfte der Internetbranche zu Wort.

Weitere Informationen unter:



www.eco.de/newsletter

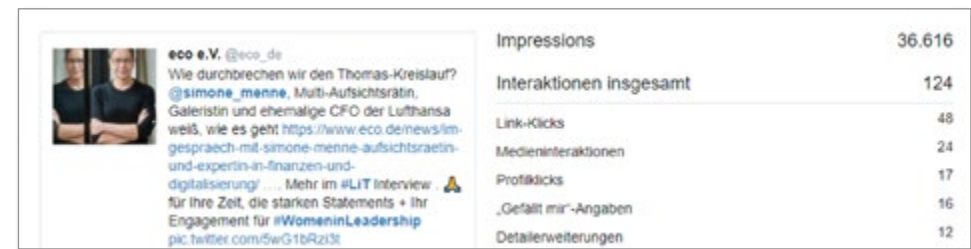
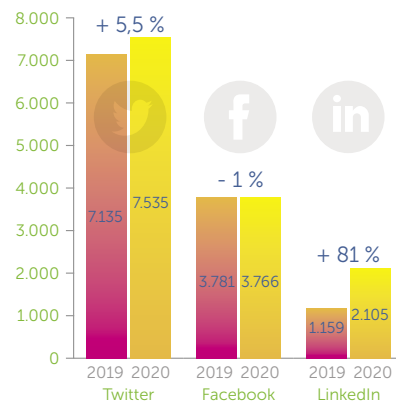


www.flickr.com/ecoev



www.youtube.com/ecoAssociation

Follower-Entwicklung



6.6 Social Media

2020 galt es für eco, die positive Entwicklung aus der strategischen Neuausrichtung 2019 auf den Social-Media-Kanälen weiter auszubauen und die Performance nochmals zu steigern. Die größten Potenziale für die Verlängerung unserer Content-Formate aus der Verbandskommunikation kristallisierten sich bereits im Vorjahr auf den Plattformen Twitter und insbesondere LinkedIn heraus. Dies hat zu der strategischen Entscheidung beigetragen, den Fokus der Social-Media-Kommunikation künftig auf diese beiden Kanäle zu legen. Zur weiteren Optimierung zählten: Personen stärker visuell und kommunikativ ins Zentrum zu rücken, Fakten aus eco eigenen und externen Studien zu gesellschaftlich und politisch relevanten Themen einzusetzen sowie

mehr Bewegtbild-Formate, wie beispielsweise kurze Erklärvideos oder Personen-Statements, über Social Media zu spielen.

Starke Ergebnisse auf Twitter und LinkedIn

Die Zahl der Follower entwickelte sich auf LinkedIn und Twitter positiv, auf Facebook hingegen war sie mit -1 Prozent leicht rückläufig. Den stärksten Follower-Zuwachs verzeichneten wir auf LinkedIn: mit einer Steigerung von 81 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch die Reichweite pro Post nahm signifikant zu – gegenüber 2019 um 41 Prozent auf Twitter, auf LinkedIn sogar um starke 70 Prozent. Rückläufig entwickelten sich die Aktivitäten auf Facebook, was die

Entscheidung bestätigte, für die Verbandskommunikation mit erster Priorität auf die Social-Media-Kanäle LinkedIn und Twitter zu setzen.

25 Jahre eco – 25 Jahre Netz mit Verantwortung auf Social Media

Das Herzstück der Kommunikation bildete auf unseren Social-Media-Kanälen die Jubiläumskampagne „25 Jahre eco – 25 Jahre Netz mit Verantwortung“. Beispielsweise in Form einer Bewegtbild-Reihe, in der politische Akteure, Top-Entscheider der Internetwirtschaft sowie führende Köpfe des eco Verbands und eco Mitarbeiter:innen zu Wort kamen und unser Motto „Netz mit Verantwortung“ mit Leben füllten. Hervorzuheben ist zudem der Einsatz

unserer Social Media Wall, auf der zur digitalen Geburtstagsparty im Juni 2020 nicht nur eigene eco Postings, sondern auch zahlreiche Glückwünsche externer Social-Media-Nutzer:innen gesammelt wurden. Über den gesamten Kampagnen-Zeitraum spielten wir zudem ausgewählte Milestones aus der Historie des Internet und 25 Jahren eco.

Beliebte Themen der eco Community bildeten darüber hinaus Content-Teaser-Formate zu unserer Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen in Deutschland, zu unseren #LiT – Ladies in Tech sowie zum 2020 gestarteten Podcast „Das Ohr am Netz“, mit hochkarätigen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.



Reges Interesse fand auch die Begleitung unserer Highlight-Events wie zum Beispiel das Netzpolitische Jubiläumsforum, die Internet Security Days und die eco://awards.

Weitere Informationen unter:



@eco_de
@eco_en
@CSA_eco



www.facebook.com/ecoverband
www.xing.com/net/ecoassociation
<https://www.linkedin.com/company/eco-association-of-the-german-internet-industry>



V.l.n.r.:

Lars Steffen
Director
eco International

Judith Ellis
Projektmanagerin & Teamhead
eco International Communications

Cait Kinsella
Projektmanagerin
eco International Communications

Eilín Geraghty
Projektmanagerin
eco International Communications

7. eco International

Nach dem Neujahrsempfang in Brüssel mit der Vorstellung der englischen Version der eco Studie zu Künstlicher Intelligenz im Februar, wurden die internationalen Verbandsaktivitäten 2020 vollständig virtuell fortgeführt. Daher kamen zwei neue englischsprachige Services genau zur richtigen Zeit: Der Bereich „Politik & Recht“ informiert eco Mitglieder mit den Formaten „Policy Alert“, „Policy Digest“ und „View from Brussels“ tagesaktuell über politische und regulatorische Entwicklungen in Brüssel und Berlin. Über den Verteiler werden nun auch Positionspapiere mit Mitgliedern entwickelt und abgestimmt. Zusätzlich bietet der Newsletter „eco european“ alle sechs Wochen einen Überblick zu aktuellen Themen aus dem Verband in englischer Sprache.

Der Verbandsbereich „Politik & Recht“ informierte über das Jahr hinweg zu den Fokusthemen „Digital Services Act“, „EU Cybersecurity Regulations“ und „Brexit“ in einer Reihe englischsprachiger Webinare.

Ein zentrales Thema in der Kommunikation mit internationalen Verbandsmitgliedern ist seit 2020 das Projekt Gaia-X. Der Verband war über das gesamte Jahr bei einer Vielzahl von Veranstaltungen – meist online beziehungsweise virtuell – auf internationaler Ebene präsent. In diesem Zusammenhang wurde auch die Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen zunehmend für die europäische Öffentlichkeit sichtbar.

Internationale Mitglieder

Im Jahr 2020 zählte eco außerhalb Deutschlands rund 500 Mitgliedsunternehmen, verteilt auf über 70 Länder. Die zehn Länder mit den

meisten Mitgliedsunternehmen sind auch in diesem Jahr die Russische Föderation, die Vereinigten Staaten, Großbritannien, Frankreich, Österreich, die Niederlande, Bulgarien, die Schweiz, Italien und Polen.

Kooperationen & Veranstaltungen

Die Zusammenarbeit zwischen eco und dem US-Partnerverband Internet Infrastructure Coalition (i2Coalition) wurde 2020 in Form gemeinsamer Online-Veranstaltungen und über regelmäßigen Content-Austausch zu internetpolitischen Themen in Berlin, Brüssel und Washington fortgeführt.

Im Mai gaben Mitglieder beider Verbände unter dem Titel „Maintaining the Internet during Covid-19“ einen Überblick zur Leistungsfähigkeit und Resilienz des Internet angesichts der Pandemie. Auch das inzwischen etablierte Format „Transatlantic Dialogue“ wurde im Oktober fortgeführt. Unter dem Titel „Intermediary Liability – Part I: The Internet industry speaks with the U.S.“ diskutierten der eco Vorstandsvorsitzende Oliver Süme und Mitglieder beider

Verbände mit der National Telecommunications and Information Administration (NTIA) die Zukunft von „Section 230“ im Communications Decency Act und die damit verbundenen Haftungsfragen für Anbieter von Online-Diensten in den Vereinigten Staaten.

Die Zusammenarbeit mit ICANN, der Internet Corporation for Assigned Names and Numbers, wurde 2020 intensiviert. Gemeinsam wurden Webinare zu den Themen „DNS in the Time of Covid-19“ und „DNS Security during Covid-19“ angeboten und das Readout-Format für ICANN-Meetings ins Leben gerufen. Das ICANN69 Readout im Oktober war der Auftakt, um nach jedem ICANN-Meeting eine kompakte Zusammenfassung der Konferenzen als Webinar anzubieten. Auch im Rahmen des IGF Deutschland und der NamesCon Online im September haben ICANN und eco gemeinsame Panels zu Fragen der Datenschutzgrundverordnung im Kontext von Whois organisiert. Thomas Rickert, Wolf-Ulrich Knoben und Lars Steffen vertraten über das Jahr hinweg die eco Mitglieder bei allen virtuellen ICANN-Meetings.

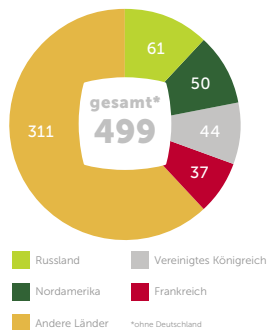
Darüber hinaus haben eco und der Verband der europäischen Registrierungsstellen für länderspezifische Top Level Domains, CENTR, ihre bestehende Zusammenarbeit und den Austausch von Inhalten fortgesetzt. So nahmen Thomas Rickert und Lars Steffen von eco unter anderem am virtuellen Registrar Day und der CENTR General Assembly teil.

Die Kooperation zwischen eco und CISPE, der Allianz europäischer Anbieter von Cloud-Infrastrukturdiensten, wurde ebenfalls intensiviert. Die Verbände tauschen sich gemeinsam mit weiteren Verbänden der Cloud- und Datacenter-Branche regelmäßig alle zwei Wochen über Stellungnahmen und aktuelle Themen aus.

Nachdem im Rahmen des internationalen Internet Governance Forum 2019 in Berlin ein Memorandum of Understanding zwischen eco und der Internet Society (ISOC) unterzeichnet worden war, bauten beide Organisationen ihre bereits bestehende Zusammenarbeit 2020 aus. So trat eco der im Mai gegründeten Global Encryption Coalition bei. Klaus Landefeld



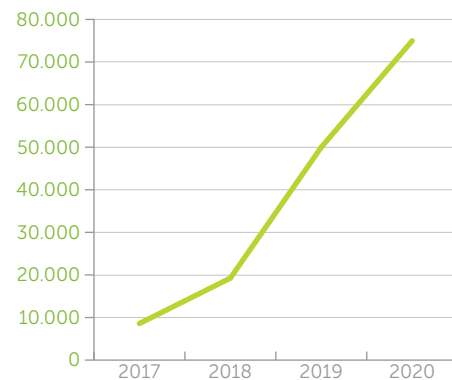
Geografische Aufteilung der internationalen Mitglieder 2020



beteiligte sich als eco Vorstandsmitglied an einer Reihe von Webinaren, um die Zukunft von Verschlüsselung zu diskutieren. Die von eco im Mai vorgelegte Studie „Women in Tech Across the Globe“ wurde in einem Webinar gemeinsam mit ISOC und i2Coalition vorgestellt und diskutiert. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an die Autorin der Studie, Eilin Geraghty. Im Juli wurde eco Geschäftsführer Harald A. Summa zum Co-Chair des Organizational Member Advisory Council der Internet Society gewählt.

Die eco Kompetenzgruppe Datacenter Expert Group hat 2020 zusammen mit der Dutch Datacenter Association die Webinar-Reihe „Data Center Trends in Europe“ ins Leben gerufen, um regelmäßig branchenrelevante, aktuelle Themen

dotmagazine Website-Besucherwachstum seit Online-Stellung



zu diskutieren. Der CSA Summit war auch in diesem Jahr ein Highlight für die internationale Community im eco Veranstaltungskalender.

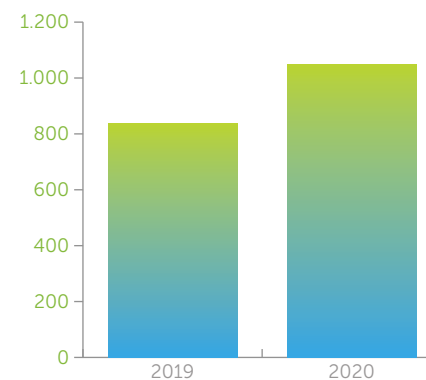
Außerdem trat eco 2020 dem European Internet Forum bei und Thomas Bihlmayer wurde im europäischen Dachverband EuroISPA zum Schatzmeister gewählt.

Internationale Kommunikation

dotmagazine

Das englischsprachige Mitgliedermagazin konnte 2020 erneut wachsen. Im Laufe des Jahres wuchs das Portfolio um mehr als 100 Artikel aus dem Kreis der Mitglieder, aus dem Verband und durch Partner, mit denen eco

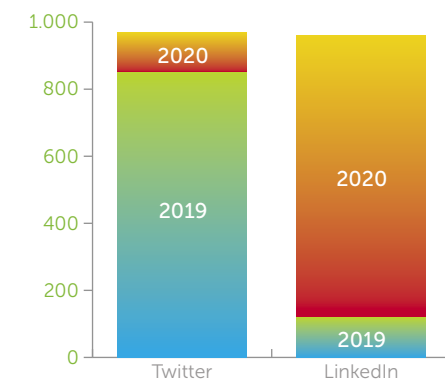
dotmagazine Newsletter-Anmeldungen



zusammenarbeitet. Die Leserschaft des Online-Magazins nahm um rund 20 Prozent zu. Nahezu 75.000 Besucher:innen aus aller Welt griffen auf die hochwertigen Artikel, Interviews, Podcasts und Videos zu.

Das dotmagazine steht allen eco Mitgliedern als Plattform für ihre Inhalte offen. Die monatlich wechselnden Themenschwerpunkte decken alle relevanten Bereiche der Wertschöpfungskette der Internetwirtschaft ab – von der Basisinfrastruktur über Cybersicherheit und Nachhaltigkeit bis hin zu digitalen Geschäftsmodellen und Online-Diensten. Um sich einzubringen, laden wir interessierte Mitglieder ein, sich an dotmagazine@eco.de zu wenden.

Twitter und LinkedIn Follower



Newsletter

Der alle zwei Wochen erscheinende Newsletter dotmagazine informiert über Verbandsaktivitäten und stellt stets die neuesten Beiträge vor, die im dotmagazine veröffentlicht werden. Die Anzahl der Abonnent:innen nahm im Laufe des Jahres um 20 Prozent zu.

Zusammen mit dem 2020 neu gestarteten „eco european“ bieten beide Newsletter dem internationalen Publikum einen Überblick zu aktuellen Themen, Events und Meldungen aus dem eco Verband sowie über neu publizierte eco Whitepapers, Studien und Leitfäden, die in englischer Sprache veröffentlicht werden. Die Rubrik „The View from the Political Arena“ wechselte vom dotmagazine zum „eco



European" und bietet regelmäßig aktualisierte Informationen zu Terminen und Gesetzesvorhaben aus Berlin, Brüssel und Washington.

Social Media

Die Zahl der Twitter Follower des englischsprachigen eco Accounts ist im Laufe des Jahres um 15 Prozent gestiegen. Das im Oktober 2019 wieder ins Leben gerufene englischsprachige LinkedIn-Profil konnte bis zum Ende des Jahres wieder fast 900 Follower für sich gewinnen. Auf der Branchen-Plattform CircleID.com wurde ein Account eröffnet, um auch hier regelmäßig über Verbandsaktivitäten zu informieren und darüber die internationale Reichweite zu erhöhen.

Nachrichten, Studien, Berichte und weitere Unterstützung

Das eco International Team setzte seine Übersetzungs- und Unterstützungsarbeit für alle Verbandsbereiche – inklusive DE-CIX, CSA und EuroCloud – auch aus dem Home-office heraus erfolgreich fort. Im Laufe des

Jahres wurden rund 140 englischsprachige Verbandsnachrichten auf international.eco.de veröffentlicht, ein Plus von mehr als 12 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Zu den im Laufe des Jahres übersetzten Publikationen zählten unter anderem die Geschäftsberichte des eco Verbands, der eco Beschwerdestelle und des DE-CIX, die eco Studien „Artificial Intelligence“, „The Internet Industry in Germany 2020-2025“, „Women in Tech Across the Globe“, „Data Centres in Europe, Parts I+II“, „eco Digital Marketing Trends“, das „DNS over HTTPS Discussion Paper“, die Zusammenfassungen zum „Transatlantic Dialogue“ und dem „CSA Digital Summit 2020“, das aktualisierte eco Portfolio sowie eine Vielzahl von Berichten, Positionspapieren, Verträgen, Schulungsunterlagen und aktualisierten Richtlinien.

Weitere Informationen unter:

international.eco.de
dotmagazine.online





Der Vorstand der DE-CIX Group AG

Harald A. Summa

CEO

Vorsitzender

Ivo Ivanov

COO

Stellvertretender Vorsitzender

Sebastian Seifert

CFO



8. eco Services & Initiativen

8.1 DE-CIX

Im außergewöhnlichen Jahr 2020 wuchs DE-CIX weiterhin über alle Regionen und Geschäftsbereiche. Trotz der Corona-Pandemie gelang es, die Position als Betreiber des weltgrößten carrier- und rechenzentrumsneutralen Interconnection-Ökosystems weiter zu stärken. DE-CIX konnte seinen angeschlossenen Kund:innen durchgehend stabile und sichere Interconnection Services anbieten und half somit, den immens steigenden Datenaustausch sowohl zwischen Unternehmen als auch Privatleuten, besonders während der Lockdownphasen, reibungslos zu gewährleisten.

Der DE-CIX Kundenstamm wuchs 2020 weltweit um knapp 18 Prozent auf mehr als 2.200 angeschlossene Kund:innen. Der gesamte Datendurchsatz in Spitzenzeiten stieg an allen Standorten um durchschnittlich 30 Prozent, weltweit wurden dabei mehrfach neue Rekorde aufgestellt. Gleichzeitig nahm die geografische Reichweite von DE-CIX im Jahr 2020 weiter zu: Neue Internetknoten wurden beispielsweise für die Regionen Barcelona, Chicago, Richmond und Singapur angekündigt beziehungsweise in Betrieb genommen. Gemeinsam mit Partnern implementierte DE-CIX im Rahmen des „DE-CIX as a Service“-Programms neue Internetknoten in Athen (SEECIX) und im Ruhrgebiet (Ruhr-CIX). Ende 2020 betrieb DE-CIX weltweit

27 Internetknoten. Dabei floss in der Gesamtheit mit 32 Exabyte ein beeindruckendes Datenvolumen über die DE-CIX Internet Exchanges. Zudem wurde DE-CIX erneut bei den Global Carrier Awards als bester Internetknoten ausgezeichnet.

Im konsolidierten Jahresabschluss 2020 stiegen die weltweiten Umsätze über alle Unternehmensteile um 10 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, auf 43,4 Millionen Euro. Die Umsätze aus internationalen Aktivitäten legten dabei im Vergleich zu 2019 um 34 Prozent zu und stellten 2020 mehr als 17,4 Prozent der Gesamteinnahmen dar.

25 Jahre DE-CIX – Ein großes „Dankeschön“ an alle Partner und Wegbegleiter:innen

DE-CIX feierte 2020 unter dem Motto „Without You“ sein 25-jähriges Bestehen. Als das Jubiläum Anfang 2020 näher rückte, entschied sich DE-CIX dazu, nicht nur die eigene Rolle bei der Entwicklung des Internet in den Vordergrund zu stellen. Es sollte vor allem um die Tatsache gehen, dass das Entstehen des World Wide Web niemals ohne das gesamte Ökosystem aus unterschiedlichen Stakeholder:innen, einschließlich der DE-CIX Mitarbeiter:innen, Partner und Wegbegleiter:innen, möglich gewesen wäre. Dreh- und Angelpunkt der „Without You“-Kampagne war es, die DE-CIX Geschichte parallel zu den Meilensteinen des Internet zu erzählen, und darüber hinaus die langjährigen Partner und Mitarbeiter:innen zu Wort kommen zu lassen. So entstanden zahlreiche spannende Beiträge der Wegbegleiter:innen von Interxion,



Der Aufsichtsrat der DE-CIX Group AG

Angola Cables, Axians, Nokia, GasLINE, Edge-ConneX, Core-Backbone, ITENOS, Telexmax und Capacity Media, die einen tiefen Einblick in die Entwicklung des Internet der letzten 25 Jahre aus verschiedenen Perspektiven gaben. Einer der Höhepunkte der Kampagne war die virtuelle DE-CIX Geburtstagsparty am 26. Juni, die von mehr als 8.600 Zuschauer:innen aus der ganzen Welt online angesehen wurde. Dabei konnte die zentrale Kampagnen-Website withoutyou.de-cix.net 2020 mehr als 70.000 Besucher:innen verzeichnen. Im Jubiläumsjahr konnte damit nicht nur ein herausragendes Ereignis gefeiert, sondern vielmehr auf die Bedeutung von DE-CIX, der Partner und der gesamten Community aufmerksam gemacht werden.

Die Zukunft im Blick – den Übergang in eine digitale Welt ermöglichen

Schon vor der Pandemie war klar, dass die Qualität der User Experience mit zunehmender

Distanz zwischen digitaler Infrastruktur und Anwender:innen abnehmen wird. Digitale Anwendungen und Services werden immer anspruchsvoller und spielen auch für die Gesellschaft eine zunehmend wichtigere Rolle. Ein entscheidendes Ziel hierbei ist es, die Performance mit einer sicheren und robusten, digitalen Infrastruktur zu verbessern. Latenzen zu minimieren ist dabei ein Muss – dass Nutzer:innen und Anwendungen näher aneinanderrücken ebenfalls. Die Toleranz für Latenz steuert unmittelbar der 20-Millisekunden-Grenze entgegen. Die Latenz wird somit zur neuen „digitalen Währung“ – auch für den Geschäftserfolg.

Schon heute dürfen die Server der Anwendungen – wie interaktive Online-Spiele und Livestreaming in HD/4K – nicht weiter als 1.200 Kilometer von den Nutzer:innen entfernt sein. Smart IoT und kritische Anwendungen wie autonomes Fahren erfordern noch niedrigere

Felix Höger
Aufsichtsratsvorsitzender
eco Vorstand
Geschäftsführer Höger Management GmbH

Klaus Landefeld
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender eco

Rudolf van Megen
Aufsichtsratsmitglied
Geschäftsführer S.T.O.L. Verwaltung GmbH

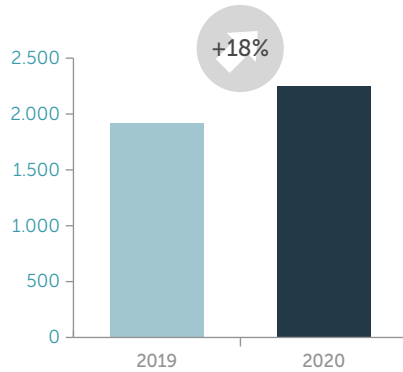
Latenzen im Bereich zwischen 1 und 3 Millisekunden, also 50 bis 80 Kilometer Entfernung von den Nutzer:innen. Die Tage, in denen zentrale Rechenzentren oder Cloud-Infrastrukturen auf einem Kontinent die Bedürfnisse von Kund:innen auf einem anderen Kontinent erfüllen können, sind gezählt.

DE-CIX ermöglicht diesbezüglich den Übergang in eine Welt des digitalen Lebens und Arbeitens. Dabei wird ein zweiteiliger Plan verfolgt: Erstens wird die geografische Abdeckung erhöht, neue Standorte in Betrieb genommen und die Zusammenarbeit mit Partnern verstärkt, um Kund:innen von weiter entfernten Regionen an die DE-CIX Internetknoten anzuschließen. Rechenzentren erhalten beispielsweise die Möglichkeit, eigene Internetknoten „powered by DE-CIX“ in Betrieb zu nehmen, indem sie das „DE-CIX as a Service“-Programm nutzen. Zweitens entwickelt DE-CIX sein Portfolio aus hochwertigen Interconnection

Services weiter, wobei besonders auf spezifische Marktanforderungen geachtet und der Fokus auf die Unterstützung großer Unternehmen bei ihren Interconnection-Vorhaben gelegt wird. So ebnet DE-CIX den Weg für eine solide Zukunft der Digitalwirtschaft und der Digitalisierung von Unternehmen jeglicher Größe.

Wachstum und geografische Expansion während der Pandemie

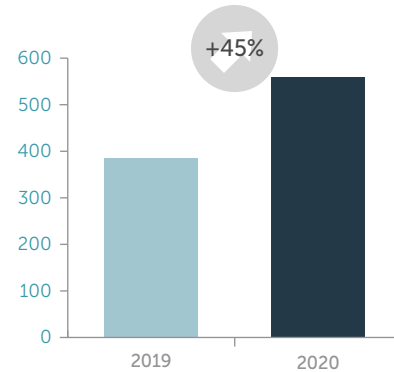
Im herausfordernden Jahr 2020 stieg Anfang März innerhalb weniger Tage der durchschnittliche Datenverkehr an den DE-CIX Internetknoten je nach Region zwischen 15 und 30 Prozent an. Ein neuer Weltrekord im Datendurchsatz zu Spitzenzeiten wurde am DE-CIX Frankfurt mit 10,3 TBit/s aufgestellt. Auch New York, Madrid, Mumbai und Dubai erzielten neue Spitzenwerte. Die enormen Steigerungen beim Datendurchsatz gingen für DE-CIX 2020 mit der globalen Expansion einher. Dabei kündigte DE-CIX mit Barcelona, Chicago, Richmond und Singapur vier neue Internetknoten an, wobei Chicago bereits im Dezember 2020 den technischen Betrieb aufnahm. Zudem konnten elf Enabled Sites an bestehenden Internetknoten von DE-CIX angeschlossen werden. Zwei weitere Internetknoten wurden im Rahmen von „DE-CIX as a Service“ in Betrieb genommen: „SEECIX powered by DE-CIX“ in Athen in Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrumsbetreiber Lamda Hellix (jetzt Interxion) und „Ruhr-CIX powered by DE-CIX“ in Deutschland, in Zusammenarbeit mit den regionalen Telekommunikationsdienstleistern DOKOM21 (Dortmund),

DE-CIX Kundenwachstum weltweit

TMR (Bochum) und GELSEN-NET (Gelsenkirchen). Bei „DE-CIX as a Service“ liefert DE-CIX das gesamte technische Setup, welches für eine Interconnection-Plattform benötigt wird: Eine vollständig vorkonfigurierte und standardisierte Lösung, „DE-CIX in a Box“, die von Rechenzentrumsbetreibern unkompliziert per Plug & Play in Betrieb genommen werden kann.

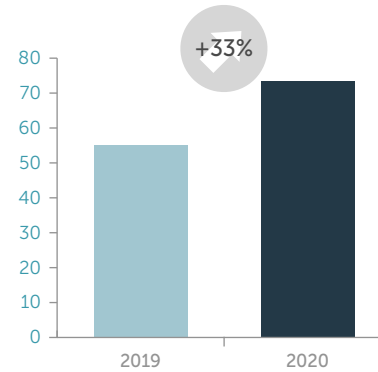
DE-CIX globales und regionales Wachstum 2020

DE-CIX konnte seine Kundenzahl 2020 weltweit um knapp 18 Prozent auf insgesamt mehr als 2.200 steigern. Die Nachfrage nach 100-GE-Ports stieg um mehr als 45 Prozent, was dazu beitrug, dass die angeschlossene Kundenbandbreite um 33 Prozent zunahm und im Verlauf des Jahres massive 73 Terabit erreichte.

DE-CIX Wachstum 100-GE-Ports weltweit**DE-CIX im heimischen Markt Deutschland – solides Wachstum und große Nachfrage nach mehr Bandbreite**

Infolge der Pandemie stellte DE-CIX Frankfurt 2020 gleich zweimal seinen eigenen Rekord im Datendurchsatz ein. Im März erreichte dieser 9 TBit/s, im November wurde die Schallmauer von 10 TBit/s durchbrochen. In der Summe lag der Anstieg des Peak-Traffics gegenüber 2019 bei 28 Prozent. Die Kund:innen erweiterten ihre Bandbreite am Internetknoten Frankfurt um 26 Prozent auf knapp 52 TBit angeschlossene Kapazität, wobei 100-GE-Ports um 33 Prozent zulegten. Zudem feierte Frankfurt 2020 seinen tausendsten Kunden.

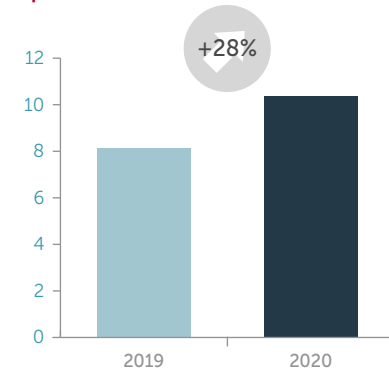
Die regionalen Internetknoten in Hamburg, Düsseldorf und München konnten ihre Erfolgsgeschichte im Jahr 2020 fortsetzen. DE-CIX

Globale Kundenbandbreite in TBit

Hamburg steigerte seine Kundenbandbreite um 127 Prozent, während der Datendurchsatz in der Spitze um knapp 150 Prozent zunahm. DE-CIX Düsseldorf steigerte seine Kundenbasis um knapp 65 Prozent. DE-CIX München verzeichnete ein Kundenwachstum von mehr als 105 Prozent, während die angeschlossene Kundenbandbreite um etwa 30 Prozent zunahm.

Die Entstehung des größten neutralen Interconnection-Ökosystems Nordamerikas

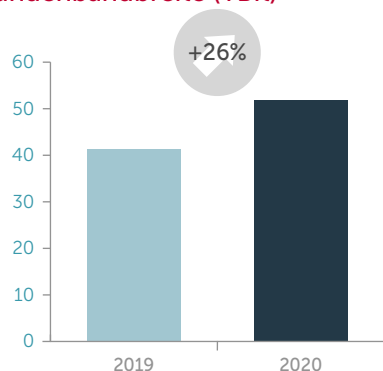
Wie wichtig DE-CIX für die Zusammenschaltung der Netzwerke Nordamerikas ist, wurde 2020 besonders deutlich. Die Zahl der in Nordamerika verkauften 100-GE-Ports stieg um 150 Prozent und die gesamte angeschlossene Kundenkapazität nahm um mehr als 70 Prozent auf knapp 10.000 GBit zu. DE-CIX New York, der größte neutrale Internetknoten in der Region

DE-CIX Frankfurt Datendurchsatz in Spitzenzeiten (TBit/s)

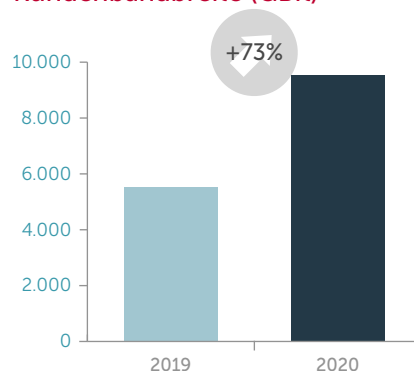
und einer der fünf größten Internet Exchanges in den USA, wies ein Kundenwachstum von 15 Prozent auf. Die Zahl der Kund:innen von DE-CIX Dallas stieg um 38 Prozent. Der Datendurchsatz in Spitzenzeiten stieg in New York um 45 Prozent auf 844 GBit/s und in Dallas um mehr als 80 Prozent auf 210 GBit/s.

Die Inbetriebnahme von DE-CIX Chicago sowie die Ankündigung von DE-CIX Richmond während des ersten virtuellen DE-CIX Interconnection Summit North America im Dezember 2020 stehen für bedeutende strategische Meilensteine: zum einen die Verdoppelung des DE-CIX Footprints in Nordamerika und zum anderen das Entstehen des größten carrier- und rechenzentrumsneutralen Interconnection-Ökosystems in Nordamerika.

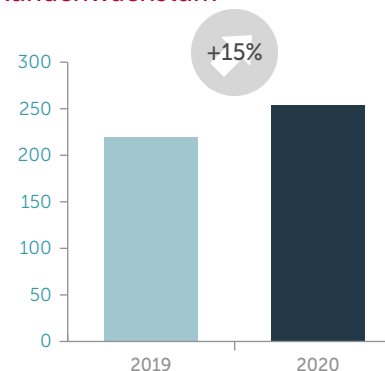
DE-CIX Frankfurt angeschlossene Kundenbandbreite (TBit)



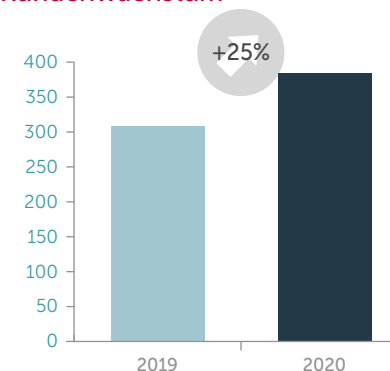
DE-CIX Nordamerika Kundenbandbreite (GBit)



DE-CIX New York Kundenwachstum



DE-CIX Südeuropa Kundenwachstum



Solides Wachstum in Südeuropa

Die vier DE-CIX Internetknoten in Südeuropa – Lissabon, Madrid, Marseille und Palermo – wuchsen im Jahr 2020 solide und beständig. Die Zahl der angeschlossenen Netzwerke über alle Standorte nahm um knapp 25 Prozent auf 385 zu. Die angeschlossene Kundenkapazität steigerte sich um knapp 40 Prozent und betrug 4.776 GBit. Upgrades auf 100-GE-Ports (+69 Prozent) in Madrid beschleunigten das Wachstum bei der Kundenbandbreite, die um 41 Prozent auf 3.465 GBit stieg, während sich die Zahl der angeschlossenen Netzwerke um 17 Prozent auf mehr als 200 erhöhte. Der Spitzendurchsatz am DE-CIX Marseille nahm um knapp 90 Prozent zu, die Kundenbandbreite um 42 Prozent. DE-CIX Lissabon konnte im ersten Jahr seines Bestehens die Zahl der angeschlossenen Netzwerke um 89 Prozent und die angeschlossene Kundenbandbreite um 57 Prozent

steigern. DE-CIX Palermo erfuhr mit 63 Prozent Zunahme bei den angeschlossenen Netzwerken ebenfalls ein deutliches Wachstum.

Beim ersten DE-CIX Virtual Interconnection Summit konnten Kund:innen und Partner den neuen Standort Barcelona in der DE-CIX Familie willkommen heißen. Der neue Internetknoten wird lokale Anwender:innen sowie Unternehmen in Katalonien und darüber hinaus vernetzen.

Moskau und St. Petersburg bieten DE-CIX Interconnection Services an

Nach dem erfolgreichen Start der Partnerschaft zwischen MSK-IX, dem führenden Betreiber von Internetknoten in Russland, und DE-CIX im Jahr 2019, nahmen die beiden Standorte Moskau und St. Petersburg 2020 beachtlichen Schwung auf. Seit dem Vorjahr können DE-CIX Kunden nicht nur an beiden Standorten remote peeren,

sondern auch die DE-CIX Services VirtualPNI und DirectCLOUD nutzen.

DE-CIX Istanbul feiert fünfjähriges Jubiläum

DE-CIX Istanbul feierte Ende 2020 mit Branchenexpert:innen und Regierungsvertreter:innen während eines virtuellen Summits in den Studios von CNN Türkei sein fünfjähriges Jubiläum. In den fünf Jahren seines Bestehens wuchs DE-CIX Istanbul zu einem wichtigen Interconnection Gateway zwischen dem Nahen Osten und Europa heran. Im Jahr 2020 konnte die Kundenzahl um 16 Prozent und die angeschlossene Kapazität um 37 Prozent auf einen neuen Höchstwert von mehr als 1.000 GBit gesteigert werden. Die Lage vor Ort während der Pandemie und die Nachfrage der Kund:innen nach mehr Kapazitäten sorgten am DE-CIX Istanbul für

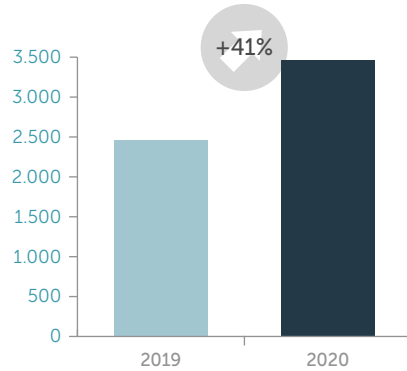
eine Steigerung des Spitzendurchsatzes um 54 Prozent.

UAE-IX expandiert und nimmt neue Standorte in den Vereinigten Arabischen Emiraten in Betrieb

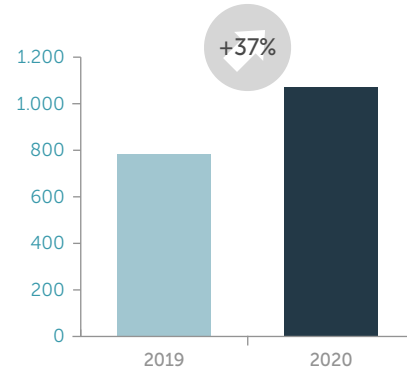
Der „UAE-IX powered by DE-CIX“ mit Sitz in Dubai ist der erste rechenzentrums- und carrierneutrale Internetknoten im Nahen Osten, der Interconnection für lokale und globale Netzwerke, Carrier und Content Provider in der GCC¹-Region anbietet. Aufgrund der Pandemie erweiterten führende Anbieter von Collaboration-Tools ihre Kapazitäten um bis zu 400 Prozent. Die Kundenbandbreite des UAE-IX nahm um 65 Prozent auf 1.403 GBit zu. Ein neuer Spitzenwert beim Datendurchsatz wurde mit 210,45 GBit/s erreicht, was einer Steigerung um 73 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht

¹ Gulf Cooperation Council

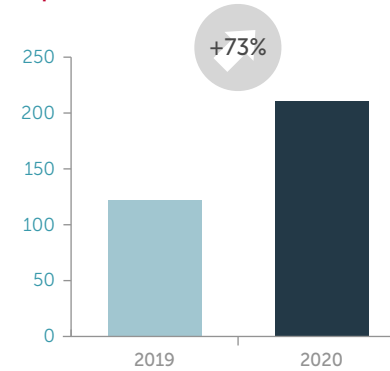
DE-CIX Madrid Kundenbandbreite (GBit)



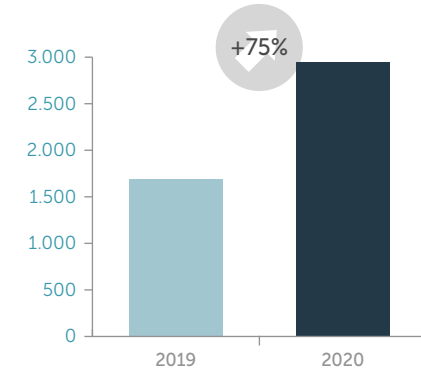
DE-CIX Istanbul Kundenbandbreite (GBit)



UAE-IX Datendurchsatz in Spitzenzeiten (GBit/s)



DE-CIX Mumbai Kundenbandbreite (GBit)



und unter anderem auf den enormen Zuwachs an Homeoffice-Arbeit und Homeschooling zurückgeht. Zum Ende des Jahres wurde angekündigt, dass der UAE-IX um weitere Standorte und Rechenzentren in Dubai, Abu Dhabi und Fujairah erweitert wird.

Spannende Innovationen und Expansionen in Indien

DE-CIX Mumbai, der größte der vier indischen DE-CIX Internetknoten, erlangte 2020 den Rang des zweitgrößten Internet Exchange in der Region Asien-Pazifik (APAC). Getrieben durch neue Kund:innen und Upgrades bestehender Kund:innen nahm die Kundenbandbreite am DE-CIX Mumbai um 75 Prozent zu. Die Steigerung der Nutzung von 100-GE-Ports betrug 67 Prozent. Ende 2020 hatte der Internetknoten 280 Kund:innen – eine Steigerung um 53 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

2020 wurde der DirectCLOUD Service in Mumbai eingeführt, welcher den Zugriff auf die Cloud Services von Microsoft Azure, Google Cloud, Amazon Web Services und Oracle Cloud ermöglicht. Des Weiteren wurde 2020 die lokale Präsenz von DE-CIX India durch neue Points of Presence (PoP) erweitert. Hierzu gehören Sify Technologies und GPX2 in Mumbai sowie die Rechenzentren von STT Telemedia (Tata Communications) in Chennai und Delhi. DE-CIX India erweiterte zudem seine DWDM-Netzwerk-Kapazität auf bis zu 320 GE in allen vier Märkten.

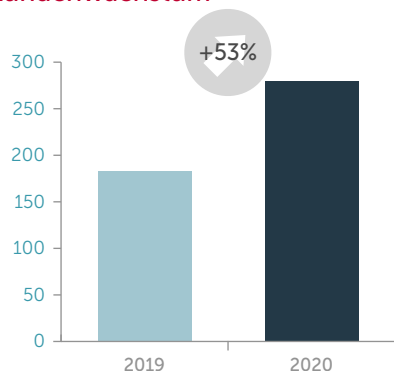
In neuen Märkten Fuß fassen – Expansion in Südostasien

DE-CIX verfolgte auch 2020 strategische Expansionspläne in Südostasien. Wie Ende 2019 angekündigt, schlossen sich DE-CIX und JBIX (ein lokaler malaysischer Anbieter von Internetknoten in der Region Kuala Lumpur, Johor Bahru und Singapur) 2020 erfolgreich zusammen, um DE-CIX Malaysia und DE-CIX Singapur zu etablieren. Mit hervorragender nationaler und internationaler Anbindung an weitere Regionen Südasiens und darüber hinaus hat Malaysia das Potenzial, den wichtigen Content Hub Singapur um regionale Interconnection Services für die wachsende lokale Nachfrage zu ergänzen. DE-CIX Singapur, Anfang 2020 als neuer Standort angekündigt, wird als Herzstück der ASEAN-Region fungieren, um die Expansion in der Region voranzutreiben und ein robustes und sicheres Interconnection-Ökosystem zu bilden.

Erweiterung des DE-CIX Partnerprogramms

Das DE-CIX Partnerprogramm wurde 2020 grundlegend erweitert. Die Ressourcen innerhalb des Teams wurden verdoppelt und DE-CIX führte einen neuen Bestandteil für Channel Alliance Partner ein: Die Prozesse rund um Onboarding, Support und wirtschaftliche Rahmenbedingungen konnten speziell auf die Bedürfnisse der „Trusted Advisors“ der Enterprisekund:innen zugeschnitten werden. Neben der Vergrößerung des eigenen Footprints setzt DE-CIX auch auf die starke Zusammenarbeit mit bestehenden Reselling-Partnern. Diesen Partnern ist es zu verdanken, dass verteilt auf alle Standorte weltweit mehr als 100 Sub-Kund:innen zu den Internetknoten von DE-CIX hinzukamen. Die drei Top-Reseller waren 2020 GlobeNet, RETN und Türk Telekom International.

DE-CIX Mumbai Kundenwachstum



DE-CIX Top 3 Reseller 2020:





DE-CIX Premium Interconnection Services – bereit für steigende Bedürfnisse

Mit 25 Jahren Erfahrung und großer Research & Development-Expertise ist DE-CIX ein Treiber der Digitalisierung und setzt kontinuierlich neue Maßstäbe in Sachen Interconnection. Die DE-CIX Services ermöglichen hocheffiziente, sichere und zuverlässige Interconnection. Sowohl das Service-Portfolio als auch die Anzahl der Kund:innen nehmen stetig zu. Die Zahl der Nutzer:innen von DirectCLOUD stieg 2020 um 51 Prozent, während die Services GlobePEER – mit einer Steigerung der Nutzerzahl um 65 Prozent – und GlobePEER Remote – mit 47 Prozent mehr Nutzer:innen – ebenfalls weltweit erfolgreich waren. Außerdem wuchs die Kundenbasis von VirtualPNI um 57 Prozent weltweit.

Zu den innovativen Services und Highlights des DE-CIX Portfolios gehören:

- **DE-CIX as a Service (DaaS)** ist eine Pionierlösung, die es Partnern ermöglicht, ihre eigene Interconnection-Plattform „operated by DE-CIX“ zu etablieren. Beispiele sind „UAE-IX powered by DE-CIX“ in Dubai, „SEECIX powered by DE-CIX“ in Athen und der Ruhr-CIX in Deutschland.
- Angesichts der stetig zunehmenden DDoS-Angriffe hat DE-CIX **Blackholing Advanced** entwickelt und so die DDoS-Mitigation an Internetknoten revolutioniert. Das patentierte Verfahren gibt Kund:innen die Möglichkeit, unerwünschten Traffic basierend auf Transportprotokollen und Ports sehr präzise und justiert auszufiltern.
- Das Interconnection-Ökosystem von DE-CIX ermöglicht dedizierte **Closed User Groups (CUG)**, die als logisch getrennte Services eingerichtet werden können, um so die Interconnection-Anforderungen von Unternehmen zu erfüllen. CUG können verwendet werden, um Daten entweder nur mit ausgewählten Partnern oder über bestimmte Services zu teilen. Der CUG **Microsoft Azure Peering Service** ermöglicht One-Hop-Verbindungen mit bester Qualität bezüglich Sicherheit, Bandbreite und Latenz. Über diesen Service angeschlossene Microsoft-Kund:innen profitieren von einem Internet Telemetry Service für die Überwachung ihres Datenverkehrs.
- Wie im Juni 2020 angekündigt, ist DE-CIX Gründungsmitglied des europäischen Daten- und Infrastrukturprojekts **Gaia-X**, das für

mehr Datensouveränität, Datenverfügbarkeit und digitale Innovationen auf europäischer Ebene im Einklang mit EU-Standards gegründet wurde. DE-CIX trägt aktiv zur Ausgestaltung und zum Erfolg von Gaia-X bei.

Weitere Informationen zu DE-CIX finden Sie unter:

www.de-cix.net



V.l.n.r.:

*Julia Janßen-Holldiek**Director**Astrid Braken**Legal Counsel**Stephan Hradek**System Engineer**Sebastian Kluth**Technical Lead**Maïke Marx**Marketing & Customer Relations**Florian Mielke**Manager Business Development**Qadir Rostamzada**Marketing & Business Development*

8.2 Certified Senders Alliance

Die Certified Senders Alliance (CSA) besteht seit 2004 als zentrale Zertifizierungsstelle für E-Mail-Versender:innen. Das Gemeinschaftsprojekt mit dem Deutschen Dialogmarketing Verband (DDV) etabliert hohe rechtliche und technische Qualitätsstandards und zertifiziert Unternehmen, die diesen gerecht werden. Eine Zertifizierung bietet zahlreiche Vorteile: Neben der verbesserten Zustellung von E-Mails bei Empfänger:innen können Unternehmen einer schlechten Reputation und unzufriedenen Empfänger:innen sowie Strafzahlungen durch rechtliche Verstöße entgegenwirken.

Wachstum mit internationaler Ausrichtung

Das Jahr 2020 war auch für die CSA ein herausforderndes Jahr. Dennoch wurden, wie

auch in den Jahren zuvor, schwarze Zahlen geschrieben. Dies lag nicht zuletzt daran, dass in einer Zeit, in der das physische Leben stillsteht und fast ausschließlich digital kommuniziert wird, das Erfüllen von Qualitätsstandards beim Versand von E-Mails von noch größerer Bedeutung ist. Die CSA erreichten 249 Anfragen nach einer Zertifizierung. Lediglich ein Sechstel konkreter erfolgreicher Anträge konnte mit einer Zertifizierung abgeschlossen werden. Dieses Verhältnis zeigt den anhaltend hohen Qualitätsanspruch der CSA. Ende 2020 verarbeitete die CSA über 132.000 IP-Adressen von zertifizierten Versender:innen, was einem Wachstum von 91 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Auch wenn internationale Messen und Konferenzen nicht wie gewohnt stattfinden konnten, bildeten verschiedene Treffen und Veranstaltungen auf Distanz und digital die Grundlage

für eine Vertiefung der Zusammenarbeit mit internationalen Anti-Spam-Verbänden und Mailboxprovidern.

Neue zertifizierte Unternehmen und Partner stammen aus dem internationalen Raum, was verdeutlicht, dass die CSA ihre angestrebte Internationalisierungsstrategie erfolgreich umsetzt.

Mehrwerte für Teilnehmer:innen

Der Schutz der eigenen Marke im Marketing bedeutet den Schutz der eigenen Domain- und IP-Reputation für das E-Mail-Marketing. Im Zeitalter der Informationsflut und gefährlichen Spoofing-Attacken müssen Unternehmen für die Nutzer:innen relevante E-Mails senden, die gängigen Qualitätsstandards entsprechen und saubere Rückschlüsse auf die Identität der Versender:innen zulassen.



Die CSA hat sich auch für das Jahr 2020 das Ziel gesetzt, zertifizierte Versender:innen bestmöglich beim Schutz ihrer bestehenden und zukünftigen Reputation zu unterstützen. Hierzu wurden interne Tools weiter ausgebaut und Partnerschaften erweitert. Mit dem Start der CSApi haben zertifizierte Versender:innen exklusiven Zugang zu den Daten von Mailboxprovidern. So können die in den CSA-Kriterien geltenden Schwellen- und Reputationswerte überwacht werden. Durch die Automatisierung der Daten können somit Schwachstellen schnell erkannt und die Reputation geschützt werden.

Die Verbreitung von Qualitätsstandards

In November 2020 wurde der CSA Blog ins Leben gerufen, um Wissen, vor allem zu rechtlichen und technischen Themen, im Bereich des E-Mail-Marketings zu vermitteln. Der CSA Blog bietet die Möglichkeit, kurzfristig auf aktuelle

Themen einzugehen und entsprechende Fragen aus diesem Bereich zu klären.

Auch die rechtlichen und technischen CSA-Kriterien wurden wieder an die aktuellen Anforderungen der Mailboxprovider und aktuelle Gesetzesgrundlagen angepasst, um die Anforderungen des Marktes bestmöglich widerzuspiegeln.

Der diesjährige CSA Email Summit fand von August bis Dezember erstmalig digital in Form verschiedener Webinare statt und war ein großer Erfolg. Die Nachfrage nach den Angeboten war sehr hoch, sodass über 600 Interessierte aus der ganzen Welt teilnahmen und von dem Wissen internationaler Expert:innen namhafter Unternehmen wie Google, Verizon Media oder 1&1 Mail&Media profitierten. Auch die CSA vermittelte in mehreren Webinaren relevante Inhalte und konnte den CSA Email Summit als



international relevantes Branchenevent weiter etablieren. Genauer wird in Kapitel 10.3 vorgestellt.

Anhaltend hoher Beratungsbedarf auch durch die Datenschutzgrundverordnung

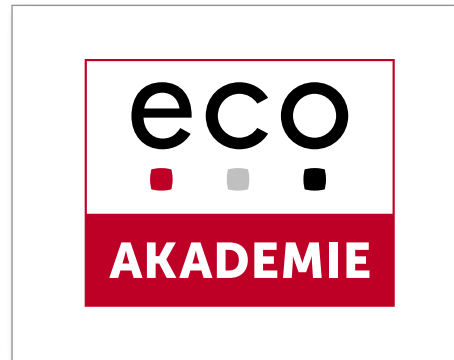
Die Qualitätskontrolle der CSA Certified IP List hat für die CSA immer höchste Priorität. Hintergrund hierfür ist das Qualitätsversprechen gegenüber Mailboxprovidern und das Versprechen gegenüber Versender:innen, rechtlich auf der sicheren Seite zu sein.

Auch wenn manuelle Kontrollen zertifizierter Versender:innen weitgehend automatisiert sind, bildet die individuelle Beratung der eco Beschwerdestelle nach wie vor eine bedeutende

Säule für die Sicherstellung der Qualität. Die im Jahr 2018 in Kraft getretene DSGVO sorgte auch im Jahr 2020 noch für intensiven Beratungsbedarf aufgrund von Unsicherheiten bei Versender:innen.

Die CSA schaut auf ein erfolgreiches Jahr 2020 mit einer wachsenden internationalen Ausrichtung zurück und arbeitet weiter an rechtlichen und technischen Standards sowie deren Implementierung, um die Qualität kommerzieller E-Mails zu verbessern.

Weitere Informationen unter:
www.certified-senders.org



8.3 deutsche ict + medienakademie / eco Akademie

Seit 20 Jahren liefert die deutsche ict + medienakademie Führungskräften hochwertiges Wissen aus verschiedensten Blickwinkeln zu neuesten Hightech-Trends. Dabei werden aktuelle Entwicklungen im Bereich Neue Medien und Neue Kommunikation, IT, TK und Internet anhand von fundierten Studien, Berichten und Erfahrungen von spezialisierten Expert:innen auf neutraler Plattform zusammengebracht.

Als Unternehmen der eco Gruppe ist sie auch für Teile der eco Akademie verantwortlich, welche Mitgliedern des Verbands und weiteren Interessierten die optimale Mischung aus neutraler

Weiterbildung auf höchstem Niveau und Expertise des täglichen Geschäfts der Internetwirtschaft bietet.

Hierfür nutzt die Akademie verschiedene Formate, wie Expert:innen-Roundtables, Inhouse Trainings & Coachings und ab 2020 auch Webinare & E-Learning.

2020 feierte die deutsche ict + medienakademie ihr 20-jähriges Jubiläum. Aus pandemischen Gründen ist die Feierlichkeit in den Herbst 2021 verschoben worden.

Akademie & Pandemie

Mit Start der ersten Einschränkungen des öffentlichen Lebens musste auch die Akademie

schnell reagieren und das bereits geplante Jahresprogramm umorganisieren. Da sich die Akademie ohnehin mit digitalen Formaten befasst und die Formate stets den aktuellen Anforderungen der Zeit anpasst, gelang die Umstellung schnell und reibungslos.

Die Akademie hat sich als Grundsatz gesetzt: So viel wie sinnvoll möglich vor Ort umsetzen – alles Weitere bestmöglich online.

Somit konnte die Akademie, nach einer kurzen Umstellungsphase, alle Expert:innen-Roundtables und Konferenzen hybrid oder online only anbieten. Mit diesem Modell konnten verteilt über das Gesamtjahr 2020 immer wieder Gäste vor Ort begrüßt werden. Gleichzeitig half die

Option der Online-Teilnahme, die Teilnehmerzahlen im Durchschnitt auf das doppelte Niveau zu heben.

Expert:innen-Roundtables, Konferenzen & Webinare

Im Jahr 2020 führte die Akademie rund 30 Veranstaltungen durch, in deren Rahmen sie rund 1.600 Führungskräfte mit hochwertigem Wissen sowie fundierten und ausgewogenen Informationen ausstattete. Mit rund 300 hochrangigen Expert:innen konnte eine hoch qualifizierte Plattform für Wissensaustausch angeboten werden, die in dieser Form in Deutschland einmalig ist. Hierbei wurden unter anderem Themen wie Biometrie, Cloud, Digital Identity, Everything as a Service, Infrastruktur, Internet of Things (IoT) oder auch Künstliche Intelligenz (KI) und Marketing Tech behandelt. Viele der Veranstaltungen wurden im Rahmen der eco Akademie ausgerichtet und viele weitere vom eco e. V. unterstützt.

Ausgewählte Veranstaltungen werden hier näher beleuchtet:

Roadshow „Future Internet“

Vernetzung ist das Grundprinzip dieser Jahre, Motiv und Antrieb zugleich bei Forschung und Innovation, neuen Geschäftsmodellen und gesellschaftlichen Entwicklungen. Während sich dabei die wesentlichen technischen Leistungsparameter ununterbrochen verbessern, scheint der Korridor, in dem sich die Entwicklungen vollziehen, fragiler zu werden – althergebrachte



Vernetzungsansätze werden zunehmend infrage gestellt, die wesentlichen Player verändern sich und Staaten greifen ein.

Mit Unterstützung des DE-CIX und durch 1&1 Versatel führte die Akademie im zweiten Halbjahr 2020 die Roadshow „Future Internet: Build-Your-Own-Broadband-Internet?“ durch. Pandemiebedingt fanden die sieben Veranstaltungen teilweise vor Ort, hybrid und zu Teilen online only statt.

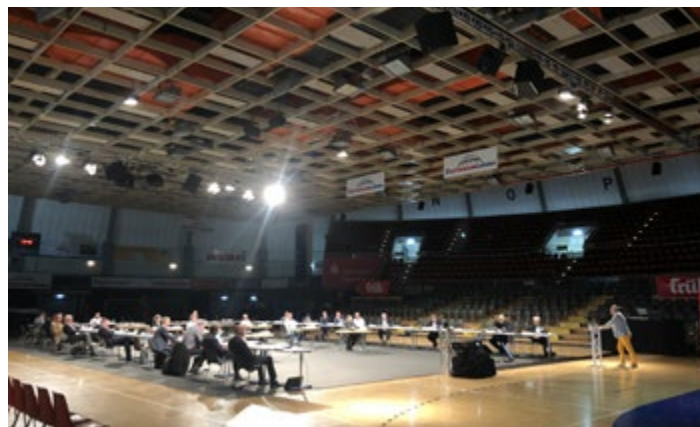
Unterstützt von BREKO, Heise Medien und dem VATM diskutierten hochrangige Expert:innen, unter anderem von der TU Dortmund, TU Dresden, DE-CIX, 1&1 Versatel und eco, die Zukunft des Internet.

25. Breitband-Forum

Seit vielen Jahren widmet sich die deutsche ict + medienakademie im Rahmen des

Breitband-Forums der Entwicklung der digitalen Infrastruktur in Deutschland. Mit kundigen Referent:innen aus sehr verschiedenen Teilbereichen der Branche wurde im 25. Breitband-Forum zum Thema „Breitband-Resilience: Learnings & Doings 2020“ das erste Mal rein online diskutiert. Unterstützt von der Hessischen Staatskanzlei – Hessische Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung, Digitales Hessen, Hessen Trade & Invest, Huawei, PwC und dem TÜV Rheinland konnten auch in diesem Jahr mehr als 130 Teilnehmer:innen begrüßt werden.

Das Breitband-Forum konnte sich in den vergangenen 20 Jahren als Treffpunkt für die Branche etablieren und bietet die Möglichkeit, abseits von Frontalpräsentationen in einen direkten Austausch mit Expert:innen zu treten.



Kooperationen

Als neutrale Plattform kooperiert die deutsche medienakademie mit verschiedensten Verbänden und Institutionen. Viele Veranstaltungen wurden als Gemeinschaftsveranstaltung oder mit Unterstützung von Partnern umgesetzt, darunter BREKO, DFK, Digital Health Germany, FK TG, Fraunhofer, GIMI, IHK Köln, IfKom, Rheinische Fachhochschule, Stadt Köln, VATM, VAUNET und viele mehr.

Im Rahmen der Kooperation konnte die Akademie im Auftrag unter anderem folgende Veranstaltungen konzipieren und umsetzen:

- Das Panel „Alles Streaming?“ im Rahmen der BREKO FIBERWEEK20
- Blockchain 2020 – Blockchain-Reallabor im Rheinischen Revier

Eine Webinarreihe des BMWi-geförderten Projekts „Service-Meister“ bot die drei Themen:

- Akzeptanz von KI
- Plattformen im KI-Umfeld
- Datenstrategien im KI-Umfeld

eco Akademie Corporate Training & Coaching

Die Akademie bot verschiedene Inhouse-Trainings für Kund:innen an. Dabei galt: Kundenorientierung ist das oberste Gebot. Die Kund:innen bestimmen die Schwerpunkte und Anforderungen der firmeninternen Schulungen – die Akademie entwickelt Qualifizierungskonzepte passgenau zu den Anforderungen. Intensität, Inhalt und Umfang werden gezielt auf die Vorkenntnisse und Lernziele der Teilnehmer:innen ausgerichtet. Hierbei stehen alle Themenbereiche rund um das Internet und Kommunikation im Vordergrund.

Weitere Informationen unter:
akademie.eco.de



Markus Schaffrin
Geschäftsbereichsleiter
Mitglieder Services



Cornelia Schildt
Projektmanagerin
IT-Sicherheit



Michael Weirich
Security Analyst



Michaela Templin
Projektmanagerin
Information Security /
New Work

8.4 Cyber Security Services

8.4.1 Smart und Sicher im Internet (SUSII.nrw)

SUSII – „Smart und Sicher im Internet“ ist ein Internetsicherheitsportal, das sich an Kölner Bürger:innen sowie kleine und mittelständische Unternehmen in Nordrhein-Westfalen richtet. SUSII ist ein Gemeinschaftsprojekt von botfrei und der eco Beschwerdestelle und sieht sich als lokale Ergänzung zu deren bestehenden Angeboten. Die Umsetzung erfolgt in Kooperation mit lokalen Polizeibehörden.

Das Sicherheitsportal ist eine zentrale Anlaufstelle für Opfer von Cyberkriminalität mit dem Fokus auf Ersthilfe und Prävention. Es fasst in einfacher Sprache wichtige Hinweise zur Prävention von Cybercrime zusammen. So wurde als besondere Maßnahme ein einprägsames Kölsches IT-Gesetz veröffentlicht, das die wichtigsten IT-Regeln in Köln in elf Paragraphen zusammenfasst.

Nach dem erfolgreichen Start im Vorjahr in Kooperation mit der Polizei Köln wurde die Initiative im Frühjahr 2017 auch für die Stadt Leverkusen online geschaltet. Im Herbst folgte dann die erste Kooperation mit einem

Landkreis, dem Rhein-Erft-Kreis. Die lokalen Angebote sind über die zentrale Webseite www.susii.nrw erreichbar.

SUSII wird zudem vom Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen unterstützt; die Zusammenarbeit bei SUSII ist auch ein Teil der im September 2017 unterzeichneten Kooperationsvereinbarung zwischen dem LKA, networker NRW und dem eco Verband. Weitere Kooperationen mit Regionen und Städten in NRW sind für die Zukunft geplant, um das SUSII-Projekt auf weitere Städte beziehungsweise Regionen in NRW auszuweiten.



Im Zuge der Kooperation mit dem Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen bewirbt SUSII aktiv die Präventionskampagne des Landeskriminalamtes NRW www.mach-dein-passwort-stark.de.

Weitere Informationen unter:
www.susii.nrw



Clarissa Benner, LL.M.

Rechtsanwältin
Legal & Compliance

Ivo Ivanov

Rechtsanwalt / Justiziar
Geschäftsbereichsleiter Legal & Compliance



8.5 eco externer Datenschutzbeauftragter

Der Service eco externer Datenschutzbeauftragter richtet sich insbesondere an kleine und mittelständische Mitgliedsunternehmen, die oft aufgrund der Komplexität der DSGVO überfordert sind und Sorge vor hohen Sanktionen der Aufsichtsbehörden haben. Die Kundinnen des Service werden von den eco Datenschutzexpert:innen insbesondere bei der Anpassung ihrer Unternehmensabläufe an die Anforderungen der DSGVO unterstützt. Zudem bietet der Service Hilfestellungen bei der Einführung neuer Verarbeitungsprozesse sowie der Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen in Bezug auf den Datenschutz.

Vorteile eines externen Datenschutzbeauftragten

Vor allem Unternehmen der Telekommunikations- und Internetwirtschaft stehen im Fokus des Datenschutzes, da bei ihnen die Datenverarbeitung mit großen Risiken verbunden ist. Einige Mitgliedsunternehmen haben sich daher für die Beauftragung des eco externen Datenschutzbeauftragten entschieden. So können sie nicht nur interne Ressourcen sparen und Interessenskonflikte vermeiden, die durch andere Rollen interner Datenschutzbeauftragter innerhalb des Unternehmens entstehen können, sondern auch das bestehende Haftungsrisiko auslagern.

Datenschutz entwickelt sich dynamisch weiter

Auch im Jahr 2020 standen die eco Datenschutzexpert:innen Kund:innen bei der Anpassung der Unternehmensprozesse an die Regelungen der DSGVO und das neue Bundesdatenschutzgesetz (BDSG-neu) mit Datenschutzaudits und -workshops und bei datenschutzrechtlichen Problemstellungen beratend zur Seite. Das Datenschutzrecht entwickelt sich dynamisch weiter. Durch den Einsatz neuer technologischer Möglichkeiten wie Künstliche Intelligenz, Big Data, Internet of Things und Blockchain stehen Unternehmen weiterhin vor großen datenschutzrechtlichen Herausforderungen. Unternehmen müssen diese Entwicklungen genau verfolgen, um mögliche Risiken für die eigenen Tätigkeiten zu erkennen und darauf reagieren zu können. Hierbei steht der eco externe Datenschutzbeauftragte den Unternehmen beratend zur Seite.

eco externer Datenschutzbeauftragter

Die eco Datenschutzbeauftragten sind qualifizierte Datenschutzexpert:innen mit langjähriger Erfahrung in der Telekommunikations- und Internetbranche.

Auch im kommenden Jahr unterstützt eco die Kund:innen des Service im Hinblick auf weitere kommende Neuregelungen und bei jeglichen Fragestellungen rund um das Thema Datenschutz. Sollten sich Mitgliedsunternehmen dazu entschieden haben, das Thema Datenschutz innerbetrieblich abzudecken, können diese Mitglieder Workshops und Audits über den Service eco externer Datenschutzbeauftragter buchen. Die eco Datenschutzexpert:innen stehen diesen Unternehmen ebenfalls beratend zur Seite. Damit trägt eco dazu bei, Unternehmen noch stärker für die Relevanz und Bedeutung des Datenschutzes zu sensibilisieren.

Die Umsetzung des Services erfolgt in Kooperation mit der Rickert Rechtsanwälts-Gesellschaft mbH und der dp.institute Data Protection Consulting GmbH.

Weitere Informationen unter:

<https://www.eco.de/services/eco-externer-datenschutzbeauftragter.html>

*Andreas Weiss**Direktor EuroCloud Deutschland_eco e.V.**Peter Koller**Senior Projektmanager Cloud Computing**Nils Klute**Projektmanager Kommunikation Cloud Services*

8.6 EuroCloud Deutschland_eco e. V.

Systemhäusern den Weg in die Cloud weisen, Hyperscaler und Cloud-Native-Start-ups ins Geschäft bringen und den digitalen Binnenmarkt mit Gaia-X vorantreiben – wie EuroCloud Deutschland im Jahr 2020 Themen gesetzt und neue Mitglieder gewonnen hat.

Startschuss für EuroCloud Native

Interessen bündeln, Austausch fördern und Transparenz schaffen – das ist EuroCloud Native, kurz ECN. Seit dem Kick-off am 29. September bringt EuroCloud über die Cloud-Native-Initiative Anbieter, Hyperscaler und Kund:innen ins Geschäft. Zu den Gründungsmitgliedern zählen zahlreiche Cloud-Native-Anbieter. Hyperscaler und Public-Cloud-Anbieter unterstützen die ECN als Alliance Partner.

Gaia-X: Europas Unabhängigkeits-erklärung für die Cloud

EuroCloud Deutschland treibt Gaia-X als Day-1 Member mit voran. Wie die Architektur von Gaia-X dafür sorgt, dass wächst, wer mit anderen teilt, zeigte beispielsweise die Veranstaltung von WOBCom und dem eco Verband am 6. Oktober in Wolfsburg, die Andreas Weiss, Direktor bei EuroCloud Deutschland, moderierte. Am 28. Oktober stand Weiss der Politik im **Bundestag Rede und Antwort** zum Fortschritt der Initiative. Mehr als 5.000 Anmeldungen machten den Gaia-X Summit am 18. und 19. November zum Erfolg: Weiss erklärte in seiner Keynote, was die Wirtschaft von der Initiative erwarten kann.

Eine Plattform für Systemhäuser

Haben Systemhäuser noch eine Zukunft in der Cloud? Als Rückgrat für die Digitalisierung im Mittelstand kämpfen sie selbst mit dem Wandel: EuroCloud Deutschland unterstützt die Firmen auf ihrem Weg. Bernd Krakau und Felix Höger, beide Vorstand bei EuroCloud, positionieren den Verband seit September als Lotsen für die Cloud in der Systemhausbranche.



Vernetzen, vorantreiben und verbinden

Cloud Security Alliance und EuroCloud kooperieren seit dem 12. Februar 2020, um Sicherheits-Synergiepotenziale für eine globale, internationale Cloud Community auszuschöpfen. Gemeinsam mit Mitgliedsunternehmen realisierte der Verband zahlreiche Webinare: Im März ging es etwa um die Meldung von Datenschutzpannen nach DSGVO und im Juni um die Bedeutung der Hybrid Cloud für die digitale Transformation.

Auch AUDITOR schreitet voran. Das Förderprojekt hat die Unterlagen zur Akkreditierung bei der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkkS) eingereicht. Voraussichtlich Ende 2021 werden erste Zertifizierungen nach dem

DSGVO-konformen Prüfschema möglich sein. Gleichzeitig wurden die Grundlagen für die Internationalisierung und Anerkennung des Zertifikats auf europäischer Ebene erarbeitet.

Am 20. November fand die ordentliche Mitgliederversammlung statt. 38 neue Mitglieder durfte EuroCloud im Jahr 2020 begrüßen. Darüber hinaus schärft EuroCloud sein Profil in den Zielbranchen: Seit Sommer 2020 treibt Nils Klute als langjähriger IT-Fachjournalist und Experte für Content Marketing die Kommunikation des Verbands voran.

Weitere Informationen unter:
eurocloud.de



© Matthias Leitzke | Wobcom / eco



Andreas Weiss
Geschäftsbereichsleiter
Digitale Geschäftsmodelle



Hauke Timmermann
Referent Digitale Geschäftsmodelle

8.7 Service-Meister

Der Startschuss für Service-Meister fiel am 11. Februar 2020. Das Konsortium traf sich zum Kick-off in Frankfurt am Main. Das Team will optimal zusammenarbeiten, um schnell praxistaugliche KI-Lösungen für KMU und Industrie zu entwickeln.

Digitale Werkzeuge sollen Serviceteams der KMU bei ihrer Arbeit unterstützen – und darüber hinaus auch dazu befähigen, komplexe Reparaturen vorzunehmen, wie sie etwa bei Lasersystemen von Trumpf notwendig werden können. Damit sich Servicewissen derart skalieren lässt, ist Grundlagenarbeit notwendig. Service-Meister bringt dafür die Unternehmen KEB, Atlas Copco, Würth, KROHNE und Trumpf

mit den Implementierungspartnern USU, inovex und grandcentrix zusammen. Die Tandems sollen in sechs sogenannten Schnellbooten individuelle Use Cases im Service digital unterstützen. Was notwendig ist, damit die Arbeit ein Erfolg wird? „Teamwork, Dialog, Diskussion – und das von Anfang an“, sagt Hauke Timmermann, der das Projekt beim Konsortialführer eco organisiert. „Zum Konsortium gehören darüber hinaus zahlreiche assoziierte Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft.“

Use Cases wie diese sind es, mit denen Service-Meister dem Mittelstand Geschmack auf Künstliche Intelligenz (KI) machen möchte. Trotz Corona wurden die gesetzten Milestones 2020 erreicht. Die Ergebnisse der sechs Schnellbootprojekte: Die Tandems aus Industrie und Implementierungspartnern lösten individuelle Anwendungsfälle im Industrieservice digital.

Egal, ob smarte Ratgeber, Chatbots, Augmented-Reality-Anwendungen oder Apps – so soll ein KI-Ökosystem für den technischen Service im Zeitalter von Industrie 4.0 entstehen. „Wir liegen mit Service-Meister auf der Höhe der Zeit“, sagt Hauke Timmermann. „KI kommt immer mehr im Mittelstand an.“

Zum Erfolg des Transfers in den Mittelstand sind noch eine Vielzahl an Querschnittsthemen zu bewältigen: die Verbindung zu Gaia-X, die Berücksichtigung von Industriestandards, sich gerade entwickelnde Data Spaces, Ethik, Sicherheit und Datenschutz. Ein ganz wichtiger Sonderauftrag ist die Weiterbildung von Anwender:innen und KI-Trainer:innen im technischen Service.



Für all diese Dinge kann Service-Meister zum Ende des ersten Jahres Teilergebnisse und ein breites aktives Netzwerk mit mehr als 50 Assoziierten Partner:innen aufweisen. Mit zahlreichen Veranstaltungen, Artikeln und persönlichen Gesprächen konnte das Projekt nicht nur eine weite Verbreitung erreichen, sondern auch Anforderungen der KMU wie auch neue Entwicklungen aufnehmen. Die Interessent:innen für das zukünftige Ökosystem sind gespannt auf die generischen Services und die Plattform.

Weitere Informationen unter:
www.servicemeister.org



Roland Broch
Senior Projektmanager Digitale Infrastrukturen
Projektleitung Datacenter Star Audit

8.8 Datacenter Star Audit

Das Ziel des Datacenter Star Audit ist eine Bewertung der Leistungsfähigkeit von Rechenzentrumsinfrastruktur anhand eines objektiven Kriterienkatalogs. Erste Ideen hierzu gab es bereits im Jahr 2005. Ein Jahr später erfolgte die Markteinführung und seitdem wurden von eco zahlreiche Rechenzentren mit diesem unabhängigen Instrument bewertet und zertifiziert.

In die Bewertung fließen neben der gesamtheitlichen Redundanz-Betrachtung des Rechenzentrums auch Sicherheitsaspekte aus den Bereichen der organisatorischen Sicherheit, der baulichen Sicherheit, der Versorgungssicherheit sowie der technischen Sicherheit mit ein. Die

Bewertung des Rechenzentrums erfolgt nach vorgegebenen Kriterien und Bewertungsmatrizen von mindestens zwei unabhängigen Auditor:innen.

Kund:innen der Rechenzentrumsbetreiber profitieren hierbei durch eine erhöhte Markttransparenz. Die Auditierung selbst kann dabei als Grundlage für Assessments bei Wirtschaftsprüfern, Banken und Versicherungen herangezogen werden.

2020 konnte das Rechenzentrum der DMI GmbH in Leisnig zum wiederholten Male in der Kategorie „Single Site Audit“ erfolgreich rezertifiziert werden. In den Kategorien Redundanz und technische Sicherheit erzielte der Anbieter



wiederholt drei Sterne. In den Kategorien organisatorische Sicherheit, bauliche Sicherheit sowie Versorgungssicherheit erzielte das Rechenzentrum sogar eine Bewertung von vier Sternen.

Neben der im Jahr 2020 verliehenen Urkunde konnten zudem erste Vorbereitungsgespräche für im Jahr 2021 anstehende Rezertifizierungen erfolgreich durchgeführt werden.

Weitere Informationen unter:

www.dcaudit.de





Matthias Kurzahls
Koordinator CEBRA und
Bereichsleiter Schulentwicklung,
Berufskolleg Ennepetal

8.9 CEBRA

Im Rahmen der Initiative CEBRA vermittelt eco aktuelles und unmittelbar anwendbares E-Business-Wissen und qualifiziert die Teilnehmer:innen mit einem Zertifikat zum „Counselor for E-Business Related Assignments“.

In Kooperation mit dem Berufskolleg Ennepetal werden Akkreditierung, Teilnehmerverwaltung, Prüfungsdurchführung und Zertifizierung abgewickelt. Neben Matthias Kurzahls, Bereichsleiter Schulentwicklung am Berufskolleg Ennepetal, unterstützt eine studentische Hilfskraft die administrativen Prozesse und die Pflege sowie Weiterentwicklung der Lernplattform und der Lerninhalte.

Das Angebot richtet sich einerseits insbesondere an berufliche Schulen oder vergleichbare Bildungsträger, die ihren Schüler:innen beziehungsweise Teilnehmer:innen ein aktuelles Lernangebot im Bereich E-Business zur Verfügung stellen wollen. Andererseits wendet es sich auch an Unternehmen, die für ihre Mitarbeiter:innen ein Fortbildungsangebot in E-Business-nahen Bereichen suchen. Das Lernen in den handlungsorientierten Lernmodulen von CEBRA findet cloudbasiert über den eco-cebra.de-Moodle-Server statt.

Zertifiziertes E-Business-Wissen – praxisnah und flexibel

Anhand einer begleitenden Fallstudie bietet die Qualifizierungsmaßnahme praxisnahe Inhalte und legt den Fokus auf die Vermittlung kompetenzorientierter Handlungsstrategien zur Lösung realer Probleme im E-Business. Nach Aneignung



der vielschichtigen Inhalte beweisen die Teilnehmer:innen ihre Fortschritte in regelmäßigen Online-Tests sowie bei einer Abschlussprüfung.

Nach Bestehen erhalten alle Teilnehmer:innen ein von eco ausgestelltes Zertifikat, das ihnen weitreichende Kenntnisse und Fähigkeiten zum Thema E-Business bescheinigt. Im Jahr 2020 konnte die Initiative neue Teilnehmer:innen an Schulen in NRW hinzugewinnen, die CEBRA ihren Schüler:innen als Distanzlernangebot zur Verfügung stellen konnten. Mehr als 400 Teilnehmer:innen an Berufskollegs und weiteren Bildungsträgern nutzten das Angebot und erwarben erfolgreich die Zertifizierung.

Außerdem standen 2020 inhaltliche Weiterentwicklungen und die Betreuung der technischen Plattform im Fokus der Bemühungen. Für die Lehrkräfte wurden Schulungen im



Umgang mit der Plattform und Unterstützung bei ihren ersten Kursdurchläufen angeboten. Ein regelmäßiger Austausch mit den Lehrkräften und Ansprechpartner:innen bei den Schulen über Prozesse und Inhalte hilft bei der stetigen Weiterentwicklung des E-Business-Lernangebots.

Weitere Informationen unter:
www.eco-cebra.de

9. Berichte zu eco Schwerpunktthemen

9.1 Digitale Geschäftsmodelle

2020 bauten wir die Aktivitäten im Bereich Digitale Geschäftsmodelle weiter aus. Neben Service-Meister bildeten insbesondere Aktivitäten in weiteren Innovationsprojekten den Schwerpunkt.

Mitglieder-Workshop

Die Mitglieder des eco Verbands hatten das Thema Normung und Zertifizierung von KI bereits beim Mitglieder-Workshop 2019 als eines der Fokusthemen für 2020/2021 identifiziert. eco unterstützt hier insbesondere praktische Ansätze, die sich mit der Entwicklung von Zertifizierungsverfahren und Gütesiegeln für KI-Systeme beschäftigen und sorgt für Dissemination und Transfer der Ergebnisse durch

Workshops und Transfer-Veranstaltungen.

Im März wurden vom Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme (IAIS) erste Ansätze für Kriterien für ein späteres Zertifizierungsangebot vorgestellt.

Projekt Zertifizierte KI

Der eco Verband engagiert sich seit 2020 als Assoziierter Partner im Projekt Zertifizierte KI unter der Leitung des Fraunhofer IAIS und mit Beteiligung des BSI, der Universitäten Bonn und Köln, der RWTH Aachen sowie des Deutschen Instituts für Normung e. V., welches das Ziel hat, technische Prüfgrundlagen für eine vertrauenswürdige KI zu erarbeiten. Das Projekt

wird als Kompetenzplattform Künstliche Intelligenz KI.NRW vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert.

Projekt KI.ASSIST

Weiter ist eco als Assoziierter Partner im vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Ausgleichsfond geförderten Projekt KI.ASSIST aktiv, das Assistenzdienste und Künstliche Intelligenz für Menschen mit Schwerbehinderung in der beruflichen Rehabilitation entwickelt. Das Projekt startete im April 2019 und wird im März 2022 abgeschlossen sein. eco unterstützt hier durch Netzwerkarbeit und Verbreitung der Inhalte.

Projekt SPAICER

Das Projekt SPAICER aus dem KI-Innovationswettbewerb des BMWi, in dem eco als Assoziierter Partner aktiv ist, hat das Ziel, ein Ökosystem für skalierbare, adaptive Produktionssysteme durch KI-basierte Resilienzoptimierung zu schaffen.



Houke Timmermann
Referent Digitale Geschäftsmodelle
Mitglieder Services



Emma Wehrwein
Projektmanagerin Digitale Geschäftsmodelle



9.1.1 Gaia-X

Mit Gaia-X streben Bundesregierung, Wirtschaft und Wissenschaft eine leistungs- sowie wettbewerbsfähige, sichere und vertrauenswürdige Dateninfrastruktur für Europa an. Seit der Projektvorstellung auf dem Digital-Gipfel im Oktober 2019 arbeiten mehrere hundert Expert:innen an dem umfassenden europäischen Datenökosystem mit.

eco begann Gaia-X frühzeitig im Rahmen von Gesprächen und Konzeptentwürfen intensiv zu begleiten. Der Verband brachte seine langjährige Erfahrung und guten europäischen Kontakte aktiv in die zahlreichen Arbeitsgruppen und Gremien ein. eco war in den verschiedenen Projektbereichen, darunter im Architecture Board, vertreten und somit auch direkt in die technische Gestaltung von Gaia-X eingebunden.

Neben der Vertretung im Architecture Board wurden im Jahr 2020 grundsätzliche Maßnahmen zur Ausgestaltung der Gaia-X Foundation und der internationalen Reichweite intensiv gefördert. Dies erfolgte über Events, Podcasts,

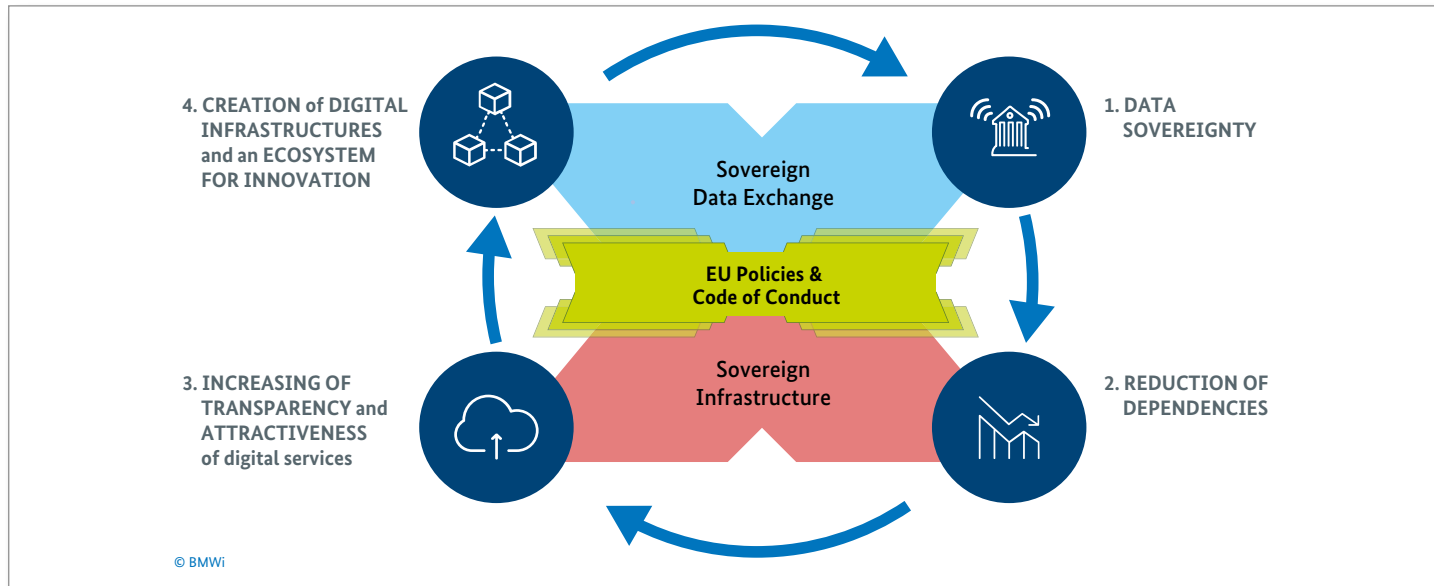
Webinare und weitreichende Kommunikationsmaßnahmen wie zum Beispiel die Teilnahme am Gaia-X Summit, dem Digital-Gipfel 2020 oder im Ausschuss Digitale Agenda. eco ist zudem als Day-1 Member der Gaia-X AISBL beigetreten.

Gaia-X Federation Services: eco übernimmt Projektmanagement

Für den Start eines konkreten Gaia-X-Betriebs werden die zentralen Gaia-X Federation Services benötigt, um darauf aufsetzend Gaia-X-Ökosysteme zu etablieren und die abgestimmte Provisionierung von Infrastructure Services, Interconnection Services und Dataspace

Services zu ermöglichen. Dafür sind folgende vier Kernkomponenten erforderlich:

- Identity & Trust: Implementierung eines sicheren und föderierten Identitätsmanagements und die Schaffung von Vertrauensmechanismen
- Federated Catalogue: Bereitstellung eines nutzerfreundlichen Zugangs zu verfügbaren Anbietern, Knoten und Diensten
- Sovereign Data Exchange: Ermöglichung von Datentransaktionen auf eine sichere, vertrauenswürdige und nachprüfbar Weise



- Compliance: Die Einführung von Compliance-Regeln sowie von Zertifizierungs- und Akkreditierungsangeboten

Hinzu kommt eine Integrationsebene, die den Zugriff auf die Federation Services und deren Interaktion ermöglicht.

eco übernahm im Herbst 2020 für das Projekt zur Entwicklung des ersten Sets an Gaia-X Federation Services (GXFS) die Koordinationsrolle im Auftrag des BMWi. Dies umfasst neben dem Projektmanagement auch die prozedurale Abwicklung der Maßnahme sowie die damit verbundene Einbindung der Gaia-X Stakeholder:innen und generell der Gaia-X Community. Das Projekt hat eine Laufzeit von 24 Monaten, wobei ein erstes Release der Federation Services für Ende 2021 geplant ist.

Weitere Informationen unter:
www.eco.de/themen/gaia-x
www.gxfs.de



9.1.2 Künstliche Intelligenz

Steuerungsgruppe Normungsroadmap Künstliche Intelligenz

Der eco Verband ist seit ihrer Gründung im Jahr 2019 Mitglied der Steuerungsgruppe für die Normungsroadmap KI unter Leitung des Deutschen Instituts für Normung e. V. (DIN) und somit an der Entwicklung von Standards für Künstliche Intelligenz beteiligt. Mit der Normungsroadmap Künstliche Intelligenz legte Deutschland als erstes Land weltweit eine umfassende Analyse des Bestands und des Bedarfs an internationalen Standards und Normen für die Schlüsseltechnologie Künstliche Intelligenz vor, die nicht nur die technischen, sondern gleichwertig auch die ethischen und

gesellschaftlichen Aspekte von Normen in der KI ausführlich berücksichtigt.

Die Roadmap wurde in verschiedenen Arbeitsgruppen erstellt, die neben den Grundlagen und den besonders wichtigen KI-Anwendungsfeldern industrielle Automation, Mobilität, Logistik und Medizin Handlungsempfehlungen zur Ethik, Qualität, Zertifizierung und IT-Sicherheit als horizontale Themen ausarbeiteten. Normen sollen hier insbesondere den Ergebnistransfer der exzellenten KI-Forschung in die deutsche Wirtschaft beschleunigen und internationale Märkte besonders auch für den Mittelstand und Start-up-Unternehmen öffnen.





*Dr. Torsten Schwarz
Leitung der Kompetenzgruppe Online Marketing*



*Hauke Timmermann
Projektmanager Digitale Geschäftsmodelle
Mitglieder Services*

Insbesondere die Ladezeiten sind bei vielen mobilen Seiten zu lang. Das liegt vor allem an den eingesetzten Tracking-Tools, deren Pixel den Aufbau der Seite verlangsamen. 42 Prozent der untersuchten Unternehmen erreichen für ihre mobile Seite nur einen mangelhaften PageSpeed Score. Vorbildliche Werte erreichen nur 3 Prozent der untersuchten Seiten.

9.1.3 Online Marketing

Die Studie „Benchmarks der Internetnutzung 2020“ analysierte den Stand der Online-Werbung der 5.000 wichtigsten Unternehmen in der DACH-Region. Rund drei von vier Unternehmen setzen auf die vielfältigen Möglichkeiten der Online-Werbung. Dazu zählen Suchmaschinenmarketing, Programmatic Advertising oder Anzeigen in Social Media.

Von den 5.036 untersuchten Firmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz machen besonders die Händler und Markenhersteller aktiv Werbung. 91 Prozent von ihnen setzen auf Paid Advertising. In manchen Sektoren liegen diese Werte sogar noch höher, etwa im Elektronikhandel (100 Prozent) oder

Modehandel (97 Prozent). Weniger spendabel zeigten sich die Gesundheitsbranche (70 Prozent) sowie B2B-Unternehmen (59 Prozent).

Viele Marken schützen sich nicht vor Missbrauchsversuchen

Grade beim Thema Sicherheit haben viele Unternehmen jedoch noch Verbesserungspotenzial, etwa bei der Sicherung der eigenen Domain vor dem Missbrauch durch Dritte. Das kann dem eigenen E-Mail-Marketing und der Marken-Reputation sehr schaden. Die Verschlüsselung der Datenübertragung über die Webseite und den E-Mail-Server hat sich zwar mit jeweils 99 Prozent durchgesetzt. Doch 44 Prozent der Unternehmen verhindern nicht den Versand von E-Mails über nicht autorisierte Server mit gefälschter Absenderadresse, was etwa mit SPF (Sender Policy Framework) ohne großen Aufwand möglich ist.

Nur jede dritte E-Mail-Versender:in schützt die eigene Absenderdomain mittels DMARC (Domain-based Message Authentication, Reporting and Conformance) vor Missbrauchsversuchen durch Cyberkriminelle. Regeln, wie Internet Service Provider (ISPs) mit ebendiesen verdächtigen Mails umgehen sollen, definiert sogar nur jeder Zwanzigste.

Mobile-First haben viele noch nicht verinnerlicht

Die Studie zeigt einen weiteren Schwachpunkt in der Online-Präsenz vieler Unternehmen: Die Webseiten sind noch nicht für eine Nutzung auf mobilen Geräten optimiert. „Google wird immer stärker über die mobile Ansicht einer Webseite indexieren, hier müssen viele Unternehmen nacharbeiten, um nicht auf hintere Ränge zu fallen“, sagt Dr. Torsten Schwarz, Leiter der eco Kompetenzgruppe Online Marketing.

Organische Sichtbarkeit bei Händlern fünfmal höher als bei Marken

Im Rahmen der Studie wurde auch untersucht, wie gut die organische Sichtbarkeit der über 5.000 Unternehmen ist. Interessant ist der Vergleich zwischen Markenherstellern und Händlern. Immer mehr Marken suchen neben den klassischen Handelspartnern ebenfalls den direkten Kundenzugang oder steigen in den stationären Handel ein. Vertical Brands verzichten sogar komplett auf den Händlervertrieb und verkaufen direkt an Endkund:innen. Dennoch zeigt der Vergleich der Sichtbarkeiten in den organischen Suchergebnissen einen großen Reichweitenvorteil der Händler. So ist deren Sichtbarkeit im Schnitt fünfmal größer als die der Markenhersteller. Dies lässt darauf schließen, dass der Handel vor allem in den frühen Phasen des Kaufentscheidungsprozesses über Suchmaschinen auch weiterhin der Platzhirsch bleibt.



Alexander Rabe
eco Geschäftsführer

Dr. Béla Waldhauser
Sprecher der Allianz zur Stärkung digitaler
Infrastrukturen in Deutschland



9.2 Digitale Infrastrukturen

9.2.1 Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen in Deutschland

Unter dem Dach des eco Verbands gründete sich 2018 die Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen in Deutschland: eine Initiative führender Vertreter:innen des Ökosystems digitaler Infrastrukturen mit einem Fokus auf die Datacenter-Branche. Dass leistungsstarke digitale Infrastrukturen das Rückgrat der Digitalisierung bilden und Motor für die Funktionsfähigkeit von Wirtschaft und Gesellschaft sind, zeigte im vergangenen Jahr vor allem die Corona-Pandemie. Über die Bedeutung digitaler Infrastrukturen und deren positiven Einfluss in Krisenzeiten tauschte sich eco

Geschäftsführer Alexander Rabe gemeinsam mit der SPD-Bundesvorsitzenden Saskia Esken beim ersten eco netTALK, einem im vergangenen Jahr initiierten Online-Format aus.

Für ihre Online-Präsenz konnte die Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen zudem starke Stimmen aus der Internetwirtschaft gewinnen, darunter Hannes Ametsreiter, CEO Vodafone Deutschland, Dr. Jörg Sommer, Director Digital Foundation der Daimler AG, Hartmut Thomsen, Präsident Mittel- und Osteuropa SAP, und Hannes Federrath, Präsident der Gesellschaft für Informatik. Sie verdeutlichten in ihren

Statements, dass Deutschland den Ausbau digitaler Infrastrukturen dringend vorantreiben muss, um in puncto Mobilfunk, Mobilität, Künstlicher Intelligenz und der digitalen Souveränität international Schritt halten zu können und wettbewerbsfähig zu bleiben.

Darüber, wie eine flächendeckende digitale Transformation gelingen kann und welche Vorteile sich hierbei für den Wirtschaftsstandort Deutschland ergeben, klärte zudem ein rund dreiminütiger Infofilm auf, den die Allianz am Anfang des Jahres 2020 auf ihrer Website sowie via Social Media veröffentlichte.

Potenziele nachhaltiger Digitalisierung im Fokus politischer Kommunikation

Gleichzeitig leisteten digitale Infrastrukturen 2020 einen erheblichen Beitrag zur Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks, indem sie beispielsweise einen erhöhten Telearbeit-Anteil im Homeoffice und beim Homeschooling ermöglichten. So bildete im Jahr 2020 auch die nachhaltige Digitalisierung einen thematischen Fokus der eco Allianz. Die Konnektivität zwischen Digitalisierung & Nachhaltigkeit veranschaulichten die Initiator:innen um eco Geschäftsführer Alexander Rabe unter anderem beim virtuellen Digital-Gipfel der



Bundesregierung, der 2020 unter dem Motto „Digital nachhaltiger Leben“ stand: Im Gipfel-Kino präsentierte die Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen einen Infofilm, der die enormen Potenziale der Digitalisierung für Nachhaltigkeit und den Klimaschutz aufzeigte. Eine weitere Plattform zum gemeinsamen Austausch zu den Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit bot zudem der Kongress der Deutschen Energie-Agentur.

Im gesamten Jahr 2020 verdeutlichte die Allianz zudem öffentlichkeitswirksam gegenüber der Politik, dass Deutschland und Europa ihre Klimaziele nur mithilfe leistungsstarker digitaler Infrastrukturen erreichen können, da diese neben dem Homeoffice und einem verringerten Straßenverkehr auch zu effizienteren und damit ressourcenschonenden Industrieprozessen beitragen. Dass deren Betreiber selbst

schon jetzt auf einem guten Weg sind und europäische Rechenzentren im weltweiten Vergleich zu den energieeffizientesten zählen, unterstrich auch eine Borderstep-Studie, die der eco Verband für die Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen mit Unterstützung des Vodafone Instituts 2020 in Auftrag gab. Veranschaulicht wurde dies ebenfalls durch zahlreiche Best-Practice-Beispiele in Deutschland und Europa, die in der Studie aufgegriffen wurden.

Hochkarätige Gäste aus Politik & Wirtschaft bei eco Events

Im Zuge der Studienpräsentation tauschte sich die eco Allianz im Rahmen der beiden Online-Formate eco pol/Talk und eco netTALK mit hochkarätigen Gästen aus Politik & Wirtschaft auf nationaler wie internationaler Ebene aus. In Berlin diskutierte die eco Allianz unter anderem mit Manuel Höferlin, Vorsitzender des

Ausschusses Digitale Agenda des Deutschen Bundestages, Marco-Alexander Breit, Leiter der Stabsstelle Künstliche Intelligenz im Bundeswirtschaftsministerium, und Inger Paus, Geschäftsführerin des Vodafone Instituts, virtuell über die Chancen und Herausforderungen einer nachhaltigen Digitalisierung. Für das in Brüssel initiierte Online-Panel durfte eco zudem Daniel Mes, Kabinettsmitglied des für den Green Deal zuständigen Exekutiv-Vizepräsidenten der EU-Kommission Frans Timmermans, Dr. Hinrich Thölken, Sonderbeauftragter für Internationale Digitalisierungspolitik und digitale Transformation im Auswärtigen Amt, sowie Marcel Dickow, Referatsleiter Digitalisierung und Umweltschutz im Umweltbundesamt, begrüßen.

Zum Start der deutschen EU-Ratspräsidentschaft stellte die eco Allianz überdies einen Forderungskatalog auf, der unter anderem eine Reformierung der Energiesteuerrichtlinie, die systematische Nutzung der Abwärme von Rechenzentren sowie eine stärkere Förderung technologischer Innovationen für neue und bestehende Datacenter vorsah.

Auf nationaler Ebene setzte sich die Allianz außerdem für die Abschaffung der EEG-Umlage für Betreiber digitaler Infrastrukturen ein. Ferner appellierte Sprecher Dr. Béla Waldhauser im Zuge eines Gastbeitrags im Tagesspiegel Background und ergänzender Online-Kommunikation an die Politik, schnellere Genehmigungs- und Planungsverfahren für Rechenzentren umzusetzen, um die Zukunftsfähigkeit des Digitalstandorts Deutschland weiter zu stärken.



Zudem thematisierte die Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen den auch weiterhin vorherrschenden Fachkräftemangel in Rechenzentren. In einem Gastbeitrag im audimax MINT-Guide adressierte Sprecher Dr. Béla Waldhauser diesen Umstand direkt an Studierende und damit die Zielgruppe selbst. Da vor allem Frauen in der IT-Branche bislang unterrepräsentiert sind, rief Waldhauser speziell weibliche Studierende dazu auf, sich stärker auf MINT-Berufe im Allgemeinen sowie insbesondere in Rechenzentren zu bewerben.

Weitere Informationen unter:
digitale-infrastrukturen.net





Roland Broch
Senior Projektmanager Digitale Infrastrukturen
Gesamtkoordination der Datacenter Expert Group



Dr. Béla Waldhauser
Leitung der eco Kompetenzgruppe
Datacenter Infrastruktur



Marc Wilkens
Leitung der eco Kompetenzgruppe
Datacenter Efficiency

9.2.2 Datacenter Expert Group

Auch im Jahr 2020 waren die Expert:innen der Datacenter Expert Group in verschiedenen Kompetenzgruppen-Meetings, Workshops und Paneldiskussionen aktiv. Aufgrund der sich bereits zu Beginn des Jahres abzeichnenden Covid-19-Pandemie fanden fast alle Treffen im virtuellen Raum in Form von Webinaren und Online-Meetings statt.

Im Rahmen der am 4. März in Frankfurt veranstalteten digitalen Infrastrukturkonferenz „Digital Infrastructure Investment“ stand KG-Leiter Dr. Béla Waldhauser als Vertreter der Kompetenzgruppe im Rahmen des Roundtables „Requirements for Investments“ den

Teilnehmer:innen mit seiner Expertise zur Verfügung.

Die Bedeutung digitaler Infrastrukturen in Zeiten der Pandemie

Vor welche Herausforderungen stellt Corona unsere digitale Infrastruktur? Diese und weitere Fragen konnte Dr. Béla Waldhauser am Vormittag des 31. März im Rahmen des IT Data Summit im Gespräch mit Dr. Thomas King, DE-CIX, den Teilnehmer:innen des Online-Kongresses beantworten.

Am Nachmittag des 31. März nahm KG-Leiter Dr. Béla Waldhauser am gemeinsamen Meeting mit der Kompetenzgruppe Sicherheit zum

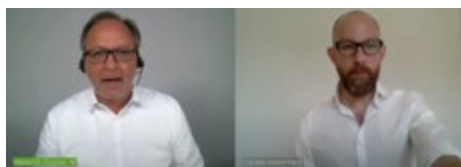
Thema „Digitale Souveränität“ teil und gab den Teilnehmer:innen wertvolle Einblicke in die Rolle von Rechenzentren als Schlüssel zur digitalen Souveränität.

Am 28. Mai konnten sich Teilnehmer:innen im Rahmen des virtuellen eco Branchentalks „Auswirkungen der Corona-Krise – Teil 1“ über die Ergebnisse der eco Studie „Die Internetwirtschaft in Deutschland 2020-2025“ informieren. Gemeinsam mit Stephan Hohmann, NetCologne, Lars Riegel, Arthur D. Little, sowie eco Vorstand Prof. Norbert Pohlmann kommentierte KG-Leiter Dr. Béla Waldhauser die prognostizierten Wachstumsaussichten für den Bereich Infrastruktur, Colocation & Housing.

In einer weiteren Ausgabe des IT DATA Summit am 16. und 17. Juni konnten verschiedene Vertreter:innen der Kompetenzgruppe in

mehreren Online-Diskussionen mit dem Moderator Martin Puscher einige Panels aktiv mitgestalten. So diskutierten zum Beispiel Gerd J. Simon, DE-CIX, Joachim Astel, noris network AG, sowie Jens Weller, toplink GmbH, in der Online-Gesprächsrunde „Schock oder Chance: Das macht Corona mit Unternehmen“ die infrastrukturellen Auswirkungen der ersten Pandemie-Welle. Dr. Béla Waldhauser steuerte ein Corona-Update für die erste Jahreshälfte aus Sicht des Infrastrukturbetriebs bei. Carsten Kestermann, AWS, stand im Online-Talk „Schlusslicht oder Champion? So wird Deutschland digital“ dem Moderator Rede und Antwort.

„Corona zeigt uns, wie wichtig das Internet, Breitband-Access und Datenspeicherung sind“, unter diesem Motto lud die Kompetenzgruppe unter Leitung von Dr. Béla Waldhauser am 16. Oktober zu einer Online-Diskussionsrunde



mit Betreibern digitaler Infrastrukturen ein. Als weitere Experten konnte die Kompetenzgruppe neben Andreas Sturm, DE-CIX, auch Wolfram Rinner, GasLINE GmbH, sowie Tilo Heckmann, Telefónica Deutschland, begrüßen.

Am 22. Oktober lud die Kompetenzgruppe zu einem gemeinsamen Webinar „Data Center Trends in Europe – Residual Heat & Sustainability“ mit der Dutch Data Center Association (DDA) ein. An der englischsprachigen Diskussionsrunde nahmen neben Kompetenzgruppenleiter Dr. Béla Waldhauser Erik Barentsen, DDA, Arjan Westerhoff, Equinix, sowie Jaime Comella, Cloud&Heat Technologies, teil.

Verlässlicher Infrastruktur-Betrieb zwischen erster und zweiter Welle
„5G und Netzkonvergenz – Enabler für die digitalen Infrastrukturen der Zukunft.“ Dies war am

27. Oktober der Titel einer Diskussionsrunde, in der KG-Leiter Dr. Béla Waldhauser zusammen mit Sebastian Glatz, ZVEI e. V., sowie Uwe Hanelt, Corning Optical Communications, die Bedeutung digitaler Infrastrukturen am Standort Deutschland für die internationale Wettbewerbsfähigkeit und den Fortbestand technologischer Innovationen diskutierten.

Am 26. November konnten im Rahmen der eco Awards 2020 wieder drei Unternehmen mit dem begehrten Preis in der Kategorie Datacenter Infrastruktur ausgezeichnet werden. Die Laudatio hielt KG-Leiter Dr. Béla Waldhauser. Ausgezeichnet für ihre innovativen Lösungen wurde diesmal die SpaceNet AG, vertreten durch den Gründer Sebastian von Bomhard. Weitere Auszeichnungen gingen an die Unternehmen Infina und Green Mountain Data Center.

Gemeinsam mit der Deutschen Unternehmensinitiative Energieeffizienz e. V. (DENEFF) lud die Kompetenzgruppe am 11. Dezember zum virtuellen 3. Expert:innen-Roundtable „Energieeffizienz in Rechenzentren“ ein. Die Veranstaltung teilte sich in drei thematische Blöcke rund um Best Practices zu Energieeffizienz-Themen für RZ-Betreiber auf. Neben Kompetenzgruppenleiter Dr. Béla Waldhauser nahmen elf weitere Expert:innen aus Industrie und Politik an der Diskussionsrunde teil.

Weitere Formate unter Beteiligung von Dr. Béla Waldhauser wurden in seiner Eigenschaft als Sprecher der eco Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen durchgeführt (siehe Kapitel 9.2.1).

Weitere Informationen unter:
datacenter.eco.de





Lorenz Grehlich
Leitung der Kompetenzgruppe Netze

Roland Broch
Senior Projektmanager Digitale Infrastrukturen
eco Ansprechpartner Netze

Darüber hinaus wurden die Themen der Kompetenzgruppe Netze durch Veranstaltungen der eco Akademie ergänzt. So fanden zum Beispiel von Juli bis November gleich mehrere Termine des Akademie-Roundtables „Future Internet: Build-Your-Own-Broadband-Internet?“ statt. Am 22. September veranstaltete die eco Akademie den Roundtable „City Carrier & regionale Netze“.

Auch im Rahmen der eco Initiative Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen in Deutschland konnten Forderungen aus dem Bereich des Netzbetriebs auf landes- und bundespolitischer Ebene im Dialog mit der Politik diskutiert werden (siehe auch Kapitel 9.2.1).

Weitere Informationen unter:
netze.eco.de

9.2.3 Kompetenzgruppe Netze

Auch die Kompetenzgruppe Netze konnte im Pandemie-Jahr 2020 ihre Präsenz-Meetings erfolgreich auf Online-Formate umstellen.

Kompetenzgruppenleiter Lorenz Grehlich lud am 3. Juli zum virtuellen KG-Meeting ein. Nach einem Austausch zur aktuellen Covid-19-Situation mit Best Practices aus technologischer Sicht ging er auf netzwerktechnologische Entwicklungen in der Post-Corona-Zeit ein.

Wie lassen sich Netzknoten innerhalb weniger Minuten dank SDN-Technologie in Betrieb nehmen? Diese und weitere Fragen erläuterte Christian Dieckhoff von der WOB COM GmbH in seinem Vortrag „Tiefenautomatisierung im

Netz“ den teilnehmenden Expert:innen aus dem ISP- und Carrier-Umfeld. Anhand eines konkret umgesetzten Projekts zeigte Dieckhoff anschaulich auf, wie eine solche Umsetzung gelingen kann und welche Fallstricke zu beachten sind.

„Das Netzwerk füttert das Computing“ — dies war die These von Volker Meschonat, NVIDIA, der in seiner Präsentation auf neue Möglichkeiten und Flexibilität im Bereich des Netz-Designs einging. Meschonat erläuterte den Teilnehmer:innen unter anderem sehr anschaulich, wie durch eine höhere, exponentiell wachsende Netzwerk-Bandbreite dem exponentiellen Datenwachstum vorgebeugt werden kann.

5G und Festnetz als treibende Kraft in der Post-Corona-Ära

Wie sieht die „Zukunft der Produktion“ aus? Dies war die entscheidende Frage, die sich die Zuschauer:innen beim gemeinsamen Meeting der Kompetenzgruppen IoT und Netze am 19. September stellten. Die gemeinsame Veranstaltung wurde als Livestream aus dem Huawei OpenLab in München übertragen. Warum 5G und Festnetz zusammenspielen müssen, damit die Industrie 4.0 endlich Fahrt aufnehmen kann, erläuterte Kompetenzgruppenleiter Lorenz Grehlich anschaulich anhand von Praxisbeispielen aus dem Großraum München.

Ergänzt wurden seine Ausführungen unter anderem durch Vorträge von Dr. Fred Jopp, USU Software AG, sowie Dr. Cesim Demir, Huawei Technologies.





*Rechtsanwalt Thomas Rickert
Director Names & Numbers
Leitung Names & Numbers Forum*

*Lars Steffen
Director eco International*

*Wolf-Ulrich Knoben
DE-CIX Advisor, ISPCP Chair*

9.3 Names & Numbers

Das eco Names & Numbers Forum ist eine der größten Interessenvertretungen der Domainindustrie. Zu den mehr als 160 Mitgliedsunternehmen zählen Registries, Registrare, Backend-Provider, Berater:innen und Expert:innen aus dem Sekundärmarkt, die das gesamte Spektrum der Branche abbilden.

Als langjähriges Mitglied der ICANN Community vertritt Thomas Rickert die Interessen der eco Mitglieder im GNSO und war maßgeblich an der IANA Stewardship Transition beteiligt. Aktuell vertritt er die „Internet Service Providers and Connectivity Providers Constituency“ (ISPCP) im EPDP 2 Prozess. Als Chair der ISPCP vertrat

Wolf-Ulrich Knoben ebenfalls die Interessen der eco Mitglieder in der Constituency. Das eco Names & Numbers Forum arbeitet mit einem breiten Netzwerk an Partnern zusammen.

Die Arbeit der eco KG Names & Numbers Forum war 2020 weiterhin von der zweiten Phase zum „Expedited Policy Development Process (EPDP) on the Temporary Specification for gTLD Registration Data“ zur Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) für das Whois von Domainnamen geprägt. Weitere zentrale Themen waren die Diskussionen um das Protokoll „DNS over HTTPS“, der Umgang mit DNS Abuse und illegalen Inhalten im Netz sowie die Vorbereitungen zur nächsten Runde neuer Top Level Domains.

67. ICANN Meeting

Die Domainbranche wurde von den globalen Schutzmaßnahmen zu Covid-19 überrascht. Das vom 7. bis 12. März in Cancún geplante ICANN Meeting wurde sehr kurzfristig zum ersten reinen Online-Meeting in der Geschichte von ICANN umorganisiert. Datenschutz im Kontext von Whois, die Entwicklung eines Unified Access Models für Whois-Daten, die Vorbereitung der nächsten Bewerbungsrunde für neue Top Level Domains, Universal Acceptance und die zunehmenden Angriffe auf die DNS-Infrastruktur waren nur einige Themen, die auf der breit gefächerten Agenda standen. Vor dem Meeting kommentierte Thomas Rickert den Stand der Arbeit in der EPDP 2 Arbeitsgruppe mit dem Artikel „The Bumpy Road to Cancún“.

Webinare

Am 2. April stellten die Mitgliedsunternehmen

InterNetX und Sedo bei eco die erste Ausgabe des neu ins Leben gerufenen „Global Domain Report“ in einem Webinar weltweit vor. In Kooperation mit ICANN wurden am 30. April unter dem Titel „DNS Security and Challenges during Covid-19“ die Auswirkungen der Lockdowns auf das Domain Name System analysiert. Gemeinsam mit dem US-amerikanischen Partnerverband i2Coalition berichteten und diskutierten am 8. Mai die Mitgliedsunternehmen Cloudflare, DE-CIX, Tucows/Ting, NTT und OVHcloud zum Thema „Maintaining the Internet during Covid-19“, wie die globale Internetinfrastruktur auf die intensive Nutzung während der Pandemie reagiert.

Im September organisierte das eco Names & Numbers Forum zwei Webinar Sessions zum EPDP 2 Final Report für die NamesCon Online und das IGF Deutschland zusammen mit Elena

Plexida, Government & IGOs Engagement Senior Director von ICANN, und Cathrin Bauer-Bulst, Head of the Cybercrime Unit DG HOME der Europäischen Kommission. Für die NamesCon Online organisierte die Kompetenzgruppe zwei weitere Online-Sessions, deren Panels mit Mitgliedern besetzt waren: „Prevention, Attack and Defense in the World of Domains“ mit CSC Global, SafeBrands, mmx.co, Donuts, CentralNic und LEMARIT sowie „The Impact of the Corona Crisis on the Internet Industry“ mit Arthur D. Little, InterNetX, Sedo und United Domains.

68. ICANN Meeting

Das ICANN68 Policy Forum fand vom 22. bis zum 25. Juni erneut rein virtuell statt. Eines der zentralen Themen des Meetings war die geplante Veräußerung des Mitgliedsunternehmens Public Interest Registry (.org) seitens der Internet Society (ISOC) an Ethos Capital. Vorstand Oliver Süme und Thomas Rickert forderten im April in einem offenen Brief das ICANN Board im Namen der Verbandsmitglieder auf, sich nicht von Interessen Dritter beeinflussen zu lassen sowie der Satzung und den definierten Prozessen zu folgen. Mehrere NGOs, Verbände und Regierungen hatten versucht, auf die Transaktions-Einfluss zu nehmen und sie zu verhindern.

DNS over HTTPS

Im Dezember 2019 hatte sich eine kleine Gruppe von eco Mitgliedern in Köln getroffen, um ein gemeinsames Diskussionspapier zum teilweise kontrovers diskutierten Thema „DNS over HTTPS“ zu erarbeiten. In Zusammenarbeit mit



der Kompetenzgruppe Abuse konnte im September 2020 die erste Version des umfangreichen Papiers veröffentlicht werden. An dem Papier haben die Mitglieder Open-Xchange, Cloudflare, Deutsche Telekom und sys4 zusammen mit Verbandsvorständen und -mitarbeiter:innen intensiv gearbeitet. Im Dezember wurde bereits begonnen, die Übersetzung für eine spanische Ausgabe vorzubereiten.

Das Papier wurde im November beim eco „DNS over HTTPS Policy Webinar“ von Patrick Ben Koetter, Thomas Rickert und Lars Steffen vorgestellt. Für die intensive redaktionelle Betreuung des Projekts möchten wir uns an dieser Stelle bei Judith Ellis bedanken.

69. ICANN Meeting

Eigentlich wären eco, DENIC und die Stadt Hamburg die gemeinsamen Gastgeber für das



ICANN69 Annual General Meeting gewesen, wenn dieses zwischen dem 19. und 22. Oktober in Hamburg stattgefunden hätte. Bedingt durch die weiter anhaltende Pandemie wurde aber auch dieses Meeting erneut rein virtuell durchgeführt. Das Host-Team bekam allerdings die Möglichkeit, sich und die Stadt im Rahmen eines virtuellen Social Events der ICANN Community vorzustellen. Neben einem virtuellen Stadtrundgang und einem Pubquiz diskutierten eco Vorstand Oliver Süme, DENIC-Vorstand Dr. Jörg Schweiger und .hamburg Geschäftsführer Dirk Krischenowski die Relevanz des DNS für neu entwickelte Anwendungen wie beispielsweise Künstliche Intelligenz.

Thematisch stand bei diesem Meeting der finale Report zu Phase 2 der Arbeitsgruppe zum „Expedited Policy Development Process (EPDP) Team on the Temporary Specification for generic

Top Level Domain (gTLD) Registration Data“ im Mittelpunkt, dem sich nicht alle beteiligten Interessengruppen anschließen wollten und dies mit entsprechenden Minority Statements zum Ausdruck brachten. Thomas Rickert kommentierte den Stand der Diskussion auf CircleID.com mit dem Artikel „The Whois Wars Go On“. Die ISPCP bildete im Rahmen des Meetings eine Unterarbeitsgruppe, um die Charter der Constituency neu zu überarbeiten. Im Rahmen des ISPCP Outreach Events „Impact of Covid-19 on ISPs, DNS, and Connectivity Providers“ stellte Lars Steffen die Ergebnisse der eco Studie „The Internet Industry in Germany 2020-2025“ vor. Thomas Rickert moderierte die Plenary Session „DNS Abuse: Consideration of the Issues“.

Weiteres

Thomas Rickert und Lars Steffen nahmen über das Jahr hinweg an weiteren virtuellen Veranstaltungen teil, um die Verbandsmitglieder zu betreuen und zu vertreten, wie beispielsweise im Oktober beim Registrar Day und bei der CENTR General Assembly, im Juni beim EuroDIG und im November beim Internet Governance Forum.

Der beliebte Domain stammtisch.nrw zum informellen Austausch in der Kanzlei von Thomas Rickert fiel in diesem Jahr leider aus. Wir freuen uns aber bereits jetzt auf die nächste Gelegenheit, uns auch wieder persönlich mit unseren Mitgliedern zu treffen.

Weitere Informationen unter:
www.eco.de/names-numbers



*Henning Lesch, Rechtsanwalt
Leiter Hauptstadtbüro
Geschäftsbereichsleiter Politik, Recht & Regulierung*

9.4 Kompetenzgruppe Recht & Regulierung

Die Kompetenzgruppe Recht & Regulierung ist eine Diskussions- und Informationsplattform für die Mitgliedsunternehmen des eco Verbands. Hier findet die Abstimmung der inhaltlichen Arbeit statt, werden Stellungnahmen vorbereitet, Anfragen zu Rechts- und Regulierungsthemen beantwortet und ecos allgemeine Positionierung zu den relevanten internet- und netzpolitischen Themen und Fragestellungen diskutiert. Die Mitglieder bekommen über die Kompetenzgruppe die Möglichkeit, aktiv bei der Gesetzgebung auf Bundes-, Länder- und EU-Ebene mitzuwirken und damit an der Ausgestaltung der Rechtspolitik teilzuhaben.

In der Kompetenzgruppe Recht & Regulierung ergaben sich im Berichtsjahr zahlreiche Anknüpfungspunkte aus dem politischen und regulatorischen Bereich. Die Sitzungen der Kompetenzgruppe wurden genutzt, um einen Aus- und Überblick über aktuelle rechtspolitische Themen und gesetzgeberische Vorhaben zu geben und diese gemeinsam mit den Mitgliedsunternehmen zu diskutieren.

Anknüpfungspunkte ergaben sich aus den europäischen Plänen für den Digital Services Act sowie den Digital Markets Act, die den europäischen digitalen Binnenmarkt für die nächsten Jahrzehnte entscheidend prägen werden. Im Fokus standen auch die viel diskutierten Entwürfe des BMWi/BMVI zur Novellierung des

TKG und Umsetzung des EU-Rechtes. Dieses Gesetzesvorhaben ist in seiner Bedeutung für den Telekommunikationsmarkt kaum zu überschätzen, da es für den Zeitraum von ungefähr zehn Jahren die Rahmenbedingungen festlegen wird. Die Umsetzung der EU-Richtlinie zum Urheberrecht durch die nationalen Gesetzgeber bis zum 7. Juni 2021 und die vom Bundesjustizministerium zur Konsultation gestellten Diskussionsentwürfe boten Gelegenheit zum Austausch und der Abstimmung mit den Mitgliedsunternehmen. Auch die Pläne des Bundesjustizministeriums zur Novellierung des Netzwerkdurchsetzungsgesetzes und zur Bekämpfung von Hasskriminalität gaben Anlass zur Diskussion und Abstimmung mit den Mitgliedern. Weitere thematische

Anknüpfungspunkte für die Kompetenzgruppe ergaben sich durch die europäische ePrivacy-Verordnung, im Bereich der Plattformregulierung, der Novellierung des Filmförderungsgesetzes sowie der weiteren Umsetzung und Konkretisierung des Medienstaatsvertrags.

Das anstehende Ausscheiden des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union bot Gelegenheit, in einem Workshop über den aktuellen Stand und die weitere Perspektive zu informieren. Vertreter:innen der Britischen Botschaft und des Department for Digital, Culture, Media and Sport (DCMS) standen den Mitgliedern für Informationen zur Verfügung und beantworteten praktische Fragestellungen zu den Auswirkungen des Brexit.



*André Görmer
Leitung der Kompetenzgruppe E-Mail*

*Patrick Ben Koetter
Leitung der Kompetenzgruppe E-Mail*

*Michael Weirich
Security Analyst
eco Ansprechpartner E-Mail*

9.5 Kompetenzgruppe E-Mail

Die Kompetenzgruppe E-Mail ist ein fester Bestandteil der deutschen Internetwirtschaft im Hinblick auf die Entwicklung gemeinsamer Standards für den Versand und Empfang von E-Mails.

Über die Gruppe werden technische Probleme aller Art über den „kurzen Dienstweg“ gelöst und neue Entwicklungen miteinander abgesprochen. Die KG E-Mail ist eine geschlossene Gruppe, denn beim Mailverkehr handelt es sich um besonders schützenswerte Daten und die Teilnehmer:innen müssen zur Lösung von neuen Herausforderungen häufig offener über ihre Systeme sprechen, als das im öffentlichen Rahmen gewünscht wird. Die Teilnahme an der Gruppe ist jedoch allen eco ISP möglich. Des Weiteren

können Einladungen für weitere qualifizierte Teilnehmer:innen von der Gruppe ausgesprochen werden.

Geleitet wird die KG E-Mail von ausgewiesenen Experten: André Görmer von mapp vertritt hierbei die Seite der Versender:innen (ESP) und Patrick Ben Koetter von sys4 die Seite der ISP.

Bereits im Januar traf sich die KG E-Mail, um über die praktische Anwendung und Sicherheitsaspekte von AMP (Accelerated Mobile Pages) zu diskutieren. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik stellte sein neues Mailsystem vor, bei dem auch Expert:innen der KG E-Mail beratend mitgewirkt hatten, und warb für DMARC Reports seitens der großen ISP.

Im weiteren Jahresverlauf musste leider auf rein virtuelle Treffen ausgewichen werden, was der Breite der Themen jedoch keinen Abbruch tat. So wurde das Spamaufkommen während der Corona-Krise untersucht und unterschiedliche Auswirkungen bei den Providern festgestellt. Während die Deutsche Telekom und NetCologne keine signifikante Erhöhung des Spamb Volumens seit Anfang März feststellen konnten, sah 1&1 mit ihren Marken web.de, GMX und IONOS eine Verdoppelung der E-Mails mit Spam und potenziell schädlichen Anhängen.

Thematisch passend stellte 1&1 hierzu ihren Feedback Loop für ISP und Provider vor, mit dem man (Spam) Feedback automatisiert verarbeitet.

In der zweiten Jahreshälfte begann die KG E-Mail mit der Überarbeitung und Aktualisierung ihrer veröffentlichten Dokumente, beginnend mit der

„Auswahl einer DNSBL“, welche als Erstes in Angriff genommen wurde.

Eine Standardisierung von Abuse Reports speziell im Mail-Bereich wurde seitens der Teilnehmer:innen angeregt diskutiert – ein Thema, welches auch für die KG Abuse interessant ist und von beiden Kompetenzgruppen gemeinschaftlich vorangetrieben wird. Auch das BSI forciert diese Diskussion mit dem Ziel, Abuse Reports zwischen den einzelnen Unternehmen austauschbar zu machen, um sie möglichst automatisiert verarbeiten zu können.



Lucia Falkenberg
eco Chief People Officer
Leiterin der Kompetenzgruppe New Work

Michaela Templin M. Sc. MBA
Projektmanagerin
Information Security / New Work

9.6 Kompetenzgruppe New Work

Die Zukunft der Arbeit hat bereits 2020 begonnen und durch die Corona-Pandemie zusätzlichen Auftrieb erfahren. In der Kompetenzgruppe New Work waren die Auswirkungen der Pandemie auf Arbeitsprozesse und -strukturen allgegenwärtig.

Gemeinsam gegen den IT-Fachkräftemangel

Direkt zu Jahresbeginn erarbeitete die Kompetenzgruppe New Work sieben gute Neujahrsvorsätze zur Stärkung der Unternehmen im Kampf um die besten Talente. Diese Empfehlungen helfen ihnen dabei, sich im Wettbewerb um die begehrten IT-Fachkräfte gemeinsam zu positionieren und die Mitgliedsunternehmen in

ihrem Employer Branding zeitgemäß aufzustellen. Besonders im Bereich der digitalen Arbeitswelt gilt es, etablierte Prozesse und Rahmenbedingungen neu zu denken. Lucia Falkenberg, Leiterin der Kompetenzgruppe New Work, begründet die sieben Leitsätze für zeitgemäßes Personalmarketing mit klaren Worten: „Angesichts des aktuellen IT-Fachkräftemangels müssen Unternehmen 2020 aktiv an ihrer Wahrnehmung als Arbeitgeber arbeiten, um sich marktgerecht zu positionieren.“

Webinare

Corona sorgte dafür, dass Arbeit und Arbeitsprozesse über Nacht in den digitalen Raum verschoben wurden. Die daraus resultierenden Fragen fanden ihre Antworten im Rahmen der

sehr erfolgreichen New Work Webinar-Reihe zu Themen wie beispielsweise „Remote Arbeit“, „Führung auf Distanz“, „Digitale Lernkonzepte“ und „Künstliche Intelligenz im Recruiting“. Aber auch Aspekte wie „Unternehmen im Wandel“ und „Mindful Leadership“ fanden dank der Expertise unserer Referent:innen und Expert:innen aus dem eco Mitgliederkreis große Aufmerksamkeit.

Die Transformation der Arbeitswelt hat begonnen

Zum Jahresabschluss lieferte die Kompetenzgruppe in einer Umfrage zu „Arbeit in Pandemiezeiten“ neue Erkenntnisse. Die Arbeit in Pandemiezeiten wurde digitaler – fast 75 Prozent der Beschäftigten spürten positive Effekte und 41,1 Prozent der Erwerbstätigen setzen in der Corona-Krise verstärkt auf digitale Technologien und Tools (**eco Umfrage – Arbeiten in**



Pandemiezeiten 25. August). Nicht nur Technologien mussten sich beweisen, auch die Art der Zusammenarbeit hat sich massiv verändert und eine neuartige Unternehmenskultur geprägt. Deshalb war es uns 2020 ein besonderes Anliegen, ein besseres Verständnis für die Chancen und Möglichkeiten der digitalen Arbeitswelt mit all ihren Facetten zu vermitteln und deutliche Impulse für virtuelle Zusammenarbeit in Pandemiezeiten zu setzen.

Weitere Informationen unter:
<https://new-work.eco.de>



Dr. Bettina Horster
Leitung Kompetenzgruppe Internet of Things



Thorsten Stuke
eco Experte Mobility



Nils Klute
Projektmanager Internet of Things und KI
Mitglieder Services

9.7 Internet of Things / Mobility

Von 5G über KI bis hin zur Security im IoT und der Veränderung der Mobilität durch die vernetzte Welt, gab es einige Fokusthemen und Fragestellungen, mit denen sich die Kompetenzgruppe Internet of Things im Jahr 2020 beschäftigte.

Auch die Kompetenzgruppe IoT musste sich in diesem Jahr einigen Herausforderungen stellen und auf geplante Präsenzevents, Messen und Kongresse verzichten. Dennoch konnten mit Online- und Hybrid-Events viele Themen umgesetzt werden. Dabei wurde zum Beispiel das erste Webinar der eco Akademie von der Kompetenzgruppe IoT präsentiert.

Vernetzte Mobilität: eco auf dem eMonday-Abend

Das Thema vernetzte Mobilität war 2020 ein zentraler Aspekt, der eco das ganze Jahr umtrieb und uns bereits am 17. Februar nach München zur eMonday-Eventreihe führte. Das Netzwerktreffen bringt regelmäßig Expert:innen zusammen und fördert den Austausch zur Mobilität 4.0. Die vernetzte Welt verändert die Mobilität stetig, denn der Verkehr wird smart und das überall. Diese Veränderung bietet Diskussionspotenzial.

Die Mobilität der Zukunft braucht nämlich nicht nur Cybersicherheit, sondern auch Updates für das Gewährleistungs- und Haftungsrecht – darüber sprach Thorsten Stuke,

Experte Mobility im eco Verband, auf dem eMonday-Abend in München und stieß eine angeregte Diskussion an.

Digitaler Zwilling: Zentraler Baustein der Industrie 4.0

Der digitale Zwilling ist ein wachsender Trend in der Industrie, denn diese sucht in ihren digitalisierten und automatisierten Prozessstrukturen immer nach Möglichkeiten, Prozesse weiter zu optimieren und Produktionsschritte vorauszuplanen, um zu prüfen, ob eine Anlage überhaupt dazu fähig wäre, ein gewünschtes Produkt in einer gewünschten Qualität zu produzieren.

Wie ein digitaler Zwilling funktioniert und welche Einsatzgebiete er konkret haben kann, zeigte unser Referent Peter Lasch, Abteilungsleiter des Simulatorzentrums in Essen, am 28. Februar im ersten Webinar der eco Akademie.

5G, KI und Corona: Wie Technologie der Gesundheitswirtschaft hilft

Gerade die Gesundheitsbranche musste sich 2020 ganz neuen Herausforderungen stellen und erfuhr einen Digitalisierungsschub. Krankheiten diagnostizieren, Wirkstoffe berechnen, Emotionen erkennen und Menschen heilen – in der Gesundheitswirtschaft entstehen durch KI und 5G ganz neue Möglichkeiten. Was mit neuen Technologien bereits realisierbar ist, zeigten HYVE und Huawei im gemeinsamen Webinar.



Dabei präsentierte Dr. Michael Bartl, Vorstand der HYVE AG, welche Chance Emotion AI in Gesundheit und Pharma bietet und welche Anwendungsfelder sich aufzeigen.

Huawei engagiert sich als Partner in China beim Kampf gegen das Coronavirus. Krankenhäuser setzen dabei zum Beispiel auf ferngesteuerte Diagnoseplätze mit 5G und KI-unterstützte CT-Bildauswertung für die Covid-19-Diagnose. Dr. Michael Lemke, Senior Technology Principal (ICT) der HUAWEI TECHNOLOGIES Deutschland GmbH, zeigte, wie 5G im Klinik-Umfeld in der Pandemie helfen kann und wie relevante KI-Anwendungen in der Medizin aussehen.

IoT Business Trends: Multimodale Logistik mit IoT

Smarter, nachhaltiger und sozialer – so wird die Logistik 4.0. Dabei kann das Internet of Things Lieferkosten sparen, Transporte beschleunigen und Rohstoffe vom Kunden bis zum Erzeuger zurückverfolgen. Multimodale Logistiknetzwerke standen im Zentrum der IoT Business Trends am 22. Juni 2020.

Egal, ob ISO-Container, Trailer oder Paket – wer sie über das IoT vernetzt und Datenpunkte abbildet, steuert, optimiert und prognostiziert Bestell- und Transportprozesse in Echtzeit.

Unter der Leitung von Dr. Bettina Horster und Thorsten Stuke wurde gemeinsam mit den Referent:innen den Fragen nachgegangen, wie das IoT die multimodale Logistik beflügelt und Supply-Chain-Risiken minimiert und welche

Best Practices sich auf andere Branchen übertragen lassen.

Auswirkungen der Corona-Krise: Smart Industries & Paid Content

Der Corona-Effekt wirkt sich unterschiedlich auf die Internetwirtschaft aus. Ein Schichtenmodell, das eco und Arthur D. Little erarbeitet haben, zeigt, wie stark die jeweiligen Firmen aus einem Layer betroffen sind.

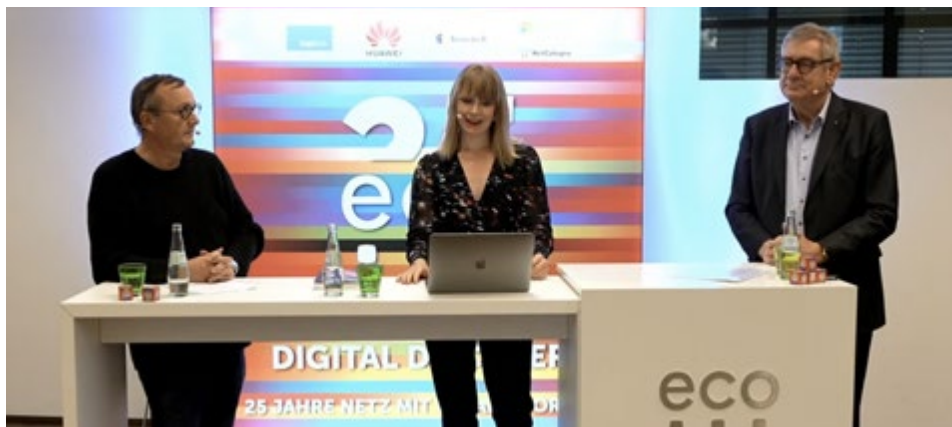
In diesem Webinar sprachen unter anderem Prof. Norbert Pohlmann, Vorstand eco e. V., Lars Riegel, Arthur D. Little, Christian J. Pereira, SVP Operations, Mitglied der Geschäftsleitung bei grandcentrix GmbH | A Vodafone Company, und Sven Ursinus, Manager Public Affairs der HUAWEI TECHNOLOGIES Deutschland GmbH, unter Einbeziehung der Ergebnisse der Studie „Die Internetwirtschaft in Deutschland

2020-2025“ über Auswirkungen der Corona-Krise auf die Internetwirtschaft in Deutschland, die gesamtwirtschaftliche Bedeutung und die Entwicklungsperspektive der Internetwirtschaft. Dabei galt der Fokus den Themen Smart Industries & Paid Content.

Lagebild IoT Security mit AV-ATLAS: Nur sicher ist wirklich smart

Ob Sprachassistenten oder Mähroboter: Milliarden vernetzter Geräte weltweit bedeuten nicht nur Milliarden Chancen für Umsatz mit smarten Produkten, sondern auch Milliarden potenzieller Einfallstore für Hacker.

Das Thema Sicherheit für IoT-Geräte beschäftigte eco auch 2020. AV-TEST und eco gingen eine Kooperation zur Absicherung von IoT-Geräten und -Services ein. Zum Start der Plattform AV-ATLAS IoT des eco Mitglieds AV-TEST



gaben die Partner am 29. Juni ein gemeinsames Webinar. Darin zeichneten sie ein Lagebild aktueller IoT-Bedrohungen, Schutzmaßnahmen von IoT-Geräten und -Services und demonstrierten, was das neue IoT-Monitoring als Erweiterung des AV-ATLAS leistet.

Zukunft der Produktion: Intelligent vernetzen, digital ausrichten

Im Industrial Internet of Things sind Technologien wie Edge Computing, Cloud, 5G und Künstliche Intelligenz unabdingbar, um Anlagen übergreifend zu steuern, Supply Chains zu automatisieren und Fertigungsprozesse zu optimieren. Wie sehen industrielle Use Cases mit KI aus? Wie viel Wireless Connectivity braucht die intelligente Fertigung? Und wie spielen Edge und Cloud in realzeitlichen Anwendungen zusammen?

Im Livestream aus dem Huawei OpenLab bei München haben die Kompetenzgruppen Netze und IoT diese Fragen beantwortet und konkrete Einsatzmöglichkeiten dieser Technologien gezeigt. Dabei stand vor allem in der Diskussionsrunde das Thema Infrastruktur für die Produktion der Zukunft im Mittelpunkt.

eco Web Talk: Zukunft der Mobilität

Die Zukunft der Mobilität ist intelligent und vernetzt – der Weg dorthin komplex. Autobauer werden zu Mobilitätsdienstleistern und das Produkt Fahrzeug vielschichtiger. Innovative, neue Konzepte bahnen sich mehr und mehr den Weg und versuchen, durch die Verbindung von Automobil und Internet das Ökosystem der zukunftsorientierten Mobilität zu gestalten.



Wie sieht der Weg dorthin aus? Was wird benötigt, um neue Mobilitätskonzepte zu realisieren? Welche Technologien setzen sich durch oder werden bereits genutzt? Diesen und weiteren Fragen stellten sich im interaktiven Livestream am 7. Oktober Karl-Heinz Land, Autor, Speaker und Investor, Partner bei neuland.digital GmbH, Digital Consulting, Mitglied im Präsidium des eco e. V., und Arndt G. Kirchhoff, Vizepräsident des VDA und Vorsitzender des Beirats der KIRCHHOFF Gruppe.



Foto: ©antispameurope



*Oliver Dehning
Leitung der Kompetenzgruppe Sicherheit*

*Cornelia Schildt
Projektmanagerin IT-Sicherheit*

*Michaela Templin
Projektmanagerin Cyber Security
Mitglieder Services*

9.8 Sicherheit

Um das Vertrauen in das Internet zu erhöhen, ist das Thema Sicherheit für eco von enormer Bedeutung. Neben diversen Initiativen und Services kümmert sich eine eigene Kompetenzgruppe um aktuelle Fragestellungen der Sicherheit im Hinblick auf die Branche. Eine weitere Kompetenzgruppe namens Anti-Abuse dient dem mitgliederinternen Austausch über aktuelle Abuse-Themen. Einmal jährlich befragt eco für seine Studie „IT-Sicherheit“ Expert:innen zu ihren wichtigsten Sicherheitsthemen, zur Bedrohungslage und zu Trends.

Digitale Souveränität

Das erste Treffen der KG Sicherheit fand am 31. März zum Thema digitale Souveränität statt. Aufgrund der Corona-Krise wurde die Sitzung in eine vierstündige, virtuelle Konferenz umgewandelt, an der 72 Interessierte teilnahmen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Frage, wie hoch die digitale Souveränität in Deutschland und Europa ist, wo Abhängigkeiten bestehen und was die Internetwirtschaft leisten kann, um diese abzubauen. Zu diesem Zweck wurde im Vorfeld eine Umfrage unter 500 IT-Expert:innen durchgeführt, die die Grundlage für eine im Anschluss veröffentlichte Pressemitteilung bildete. Während der Sitzung kamen Vertreter:innen von Mitgliedsunternehmen und weitere Expert:innen zu Wort, die zum einen

aus rechtlich/regulatorischer Sicht das Thema behandelten, aber auch konkrete Initiativen wie die Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen und Gaia-X aufzeigten, durch die die digitale Souveränität in Deutschland und Europa gesteigert werden konnte. In der Nachberichterstattung wurde das Thema der Sitzung sowohl von deutschen Fachmedien als auch internationaler Presse aufgegriffen.

Digitale Identitäten

Im Juni wurde das Thema „Digitale Identitäten“ im Rahmen einer Webinar-Reihe bearbeitet.

Insgesamt nahmen an der Webinar-Reihe 109 Interessierte teil. Die ersten drei Termine waren sowohl für Mitglieder als auch

Nichtmitglieder zur Information und zum Austausch offen. Der vierte Teil der Reihe war ausschließlich Mitgliedern vorbehalten.

Im Einzelnen wurden folgende Themen behandelt:

- 3. Juni „Authentisierung jenseits von PIN und Passwort“
- 10. Juni „Who Owns the Machines?“
- 17. Juni „Wer bin ich im Netz, wer will ich sein?“
- 24. Juni „Identitäten made in Germany“

Im Rahmen der Sitzung der Kompetenzgruppe erfolgte im Anschluss an die Vorträge eine Diskussion, wie sich die Nutzung digitaler Identitäten noch weiter verbreiten könnte. Nur durch sichere digitale Identitäten ist das notwendige Vertrauen für sichere

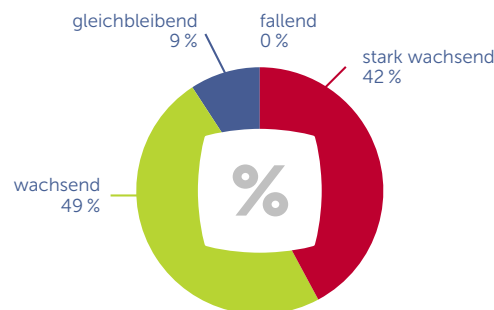
Geschäftsprozesse da. Die Teilnehmer:innen kamen zu dem Schluss, dass die technischen Voraussetzungen bereits sehr gut sind, es aber noch an der Akzeptanz fehlt. Die Dominanz außereuropäischer Anbieter ist auch in diesem Geschäftsfeld sehr deutlich. Im Rahmen der Diskussion wurde überlegt, wie dies gelöst werden könnte, zum Beispiel durch die mobile Integration des nPa in Authentisierungsdienste. Neben der zentralen Fragestellung und den Facetten der digitalen Identitäten wurde begleitend von Civey eine repräsentative Umfrage gestartet, die ein Stimmungsbild der Bevölkerung einfiel. Das Ergebnis wurde in der Sitzung präsentiert und im Anschluss für eine Pressemitteilung genutzt.

Faktor Mensch

Im November widmete sich die Arbeit der KG dem Thema Sicherheitsfaktor Mensch. Zunächst wurde das Thema im Rahmen von drei Webinaren aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet. Am 3. November stellte eco Mitglied ESET die Ergebnisse einer Untersuchung zur Sicherheit im Homeoffice vor, IT-Seal zeigte, wie beim Arbeiten in Distanz Mitarbeiter:innen sensibilisiert werden können. Im Folgewebinar wurden Akzeptanzfaktoren für IT-Sicherheit gezeigt. Anhand einer Untersuchung der Ruhr-Universität Bochum von Christine Utz zur Akzeptanz der Corona-App wurden Schlüsse für die IT-Sicherheit gezogen und Sebastian Kurowski, Fraunhofer IAO, stellte die Ergebnisse seiner Arbeit zu Policy Compliance vor. Beim letzten öffentlichen Webinar am 25. November stellte

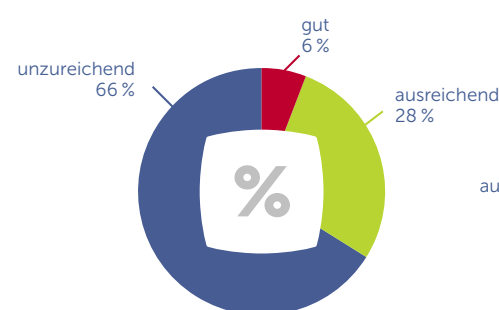
Bedrohungslage 2020

Ich schätze die allgemeine Bedrohungslage bei der Internetsicherheit wie folgt ein:

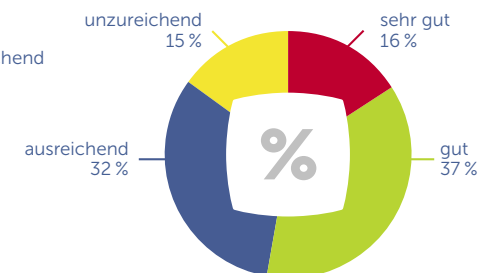


Absicherung gegen Bedrohungen

Die deutsche Wirtschaft ist gegenüber Cybercrime wie folgt aufgestellt:



Ich schätze die Absicherung meines Unternehmens gegenüber Cybercrime wie folgt ein:



Bemerkenswerte Diskrepanz zwischen Beurteilung der Lage allgemein und der Lage im eigenen Unternehmen

die AXA Versicherung mit der AG Managementsysteme ein Fallbeispiel aus der Praxis vor und zeigte, an welchem Stellen der Mensch aktiv wird. Am 30. November traf sich die KG Sicherheit zur Sitzung, bei der diskutiert wurde, wie Human Centered Security erreicht werden kann. Marcus Beyer von eco Mitglied Swisscom stellte dazu seine langjährigen Erfahrungen vor. Dies wurde durch Ergebnisse aus der Forschung (HPI/Ernst & Young) ergänzt. Dabei zeigte sich das große Potenzial dieses Themenbereiches.

Security Expert Talks

Das eco Webinar-Angebot wurde durch „Security Expert Talks“ erweitert. Mit diesem Format bietet eco Mitgliedsunternehmen zum einen eine Plattform zur Darstellung ihrer Kompetenzen und präsentiert eco gleichzeitig als Wissensplattform für interessierte neue Kontakte.

Die Reihe stößt auf gute Resonanz bei den Mitgliedsunternehmen und Teilnehmer:innen und wird 2021 fortgesetzt.

Das erste Webinar dieser Reihe widmete sich am 25. Mai dem Thema „Sicher in der Krise“ und befasste sich mit den Auswirkungen der Corona-Krise und Sicherheitsstandards im Homeoffice. In das Webinar wurden Expert:innen aus Mitgliedsunternehmen eingebunden (Landeskriminalamt NRW, @-yet, ESET, Thorsten Urbanski – AV-TEST Institute).

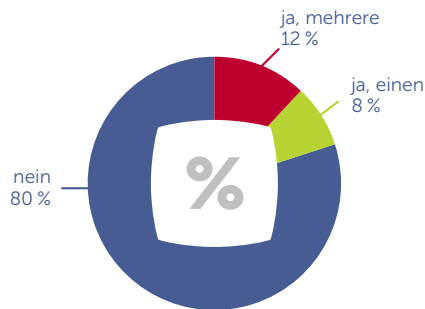
Am 1. September fand der zweite Security Expert Talk zum Thema „IoT Security“ mit 38 Teilnehmer:innen statt. Beteiligt war eco Mitglied AREND Prozessautomation mit der Vorstellung eines hochsicheren, konfigurierbaren, industriellen IoT-Gateways, welches

speziell für Produktions-Shopfloor-Anwendungen entwickelt wurde. Die Kentix GmbH ging auf die Herausforderungen der Smart Building Security für die physische Sicherheit geschäftskritischer IT-Infrastrukturen ein.

Am 8. Dezember fand der dritte Security Expert Talk zum Thema ISMS statt. Im Rahmen des Webinars wurde von Expert:innen von Mitgliedsunternehmen die Notwendigkeit für ein strukturiertes Herangehen an Informationssicherheit (CARMAO) sowie verschiedene Standards wie BSI IT-Grundschutz und ISO 27001 (TÜV Rheinland) vorgestellt. Zusätzlich wurde durch Heinz Krippel die von networker NRW in NRW propagierte Herangehensweise ISIS12 vorgestellt. Das Webinar stieß mit 34 Teilnehmer:innen von Mitglieds- aber auch Anwendungsunternehmen auf gute Resonanz.

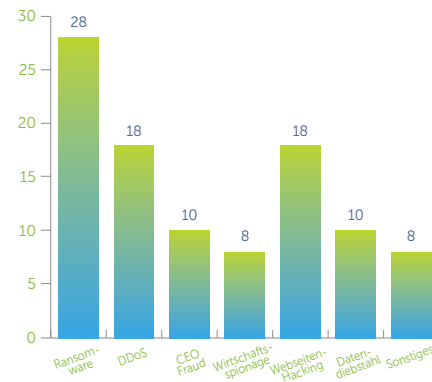
Sicherheitsvorfälle 2020

Gab es in Ihrem Unternehmen im letzten Jahr einen gravierenden Sicherheitsvorfall?



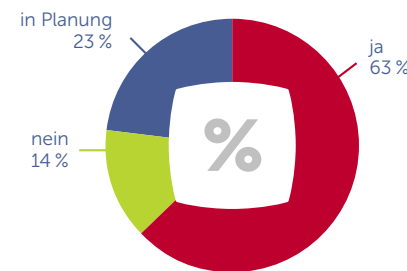
Sicherheitsvorfälle 2020

In welchem Bereich?

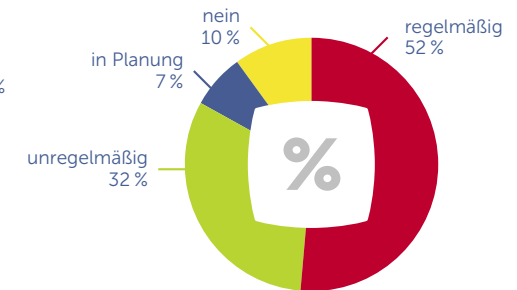


Vorsorge

Hat Ihr Unternehmen im Falle eines Cybercrime-Vorfalles interne Prozesse beziehungsweise einen Notfallplan festgelegt, um entsprechend reagieren zu können?



Schulen und sensibilisieren Sie Ihre Mitarbeiter in Bezug auf Cybercrime?



9.8.2 Studie zur IT-Sicherheit

Unternehmen verbessern ihre Cyberresilienz mittels Notfallplänen (+6 Prozent) und regelmäßiger Mitarbeiterschulungen (+11 Prozent).

Mehr gravierende Sicherheitsvorfälle in Unternehmen als im Vorjahr

Über 90 Prozent der IT-Expert:innen in Deutschland schätzen die allgemeine Bedrohungslage bei der Internetsicherheit als wachsend ein. 42 Prozent bezeichnen sie sogar als stark wachsend. Von einer gleichbleibenden Bedrohung sprechen nur 9 Prozent. Das zeigte die IT-Sicherheitsumfrage 2020. Seit 2010 veröffentlicht eco – Verband der Internetwirtschaft e. V. diese Studie. 2020 wurden dafür 294 Expert:innen aus der IT-Branche befragt.

Die Bedrohungslage im eigenen Unternehmen beurteilten die Expert:innen dabei deutlich positiver als in Deutschland insgesamt. Die deutsche Wirtschaft sei IT-sicherheitstechnisch unzureichend aufgestellt – das sagen zwei Drittel (66 Prozent) der befragten Expert:innen. Beim eigenen Unternehmen sind die Befragten optimistischer; hier denken nur 15 Prozent, es sei unzureichend gegenüber Cybercrime abgesichert, 32 Prozent empfinden sich als ausreichend abgesichert, 37 Prozent als gut und 16 Prozent sogar als sehr gut.

Bedrohungslage noch immer unterschätzt

„Die Diskrepanz bei der Beurteilung der eigenen Sicherheitslage und der Sicherheitslage in Deutschland allgemein zeigt, wie schwer es selbst Experten fällt, die Bedrohung richtig einzuschätzen“, sagt Oliver Dehning, Leiter der Kompetenzgruppe Sicherheit. „Gerade viele Mittelständler stehen im Fokus international agierender Cybercrime-Netzwerke und sind sich dessen nicht bewusst.“

Für eine Fehleinschätzung in vielen Unternehmen sprechen auch weitere Zahlen der Studie: In 28 Prozent der Unternehmen gab es in den letzten Jahren mindestens einen gravierenden Sicherheitsvorfall. Das sind 2 Prozent mehr Unternehmen als noch ein Jahr zuvor. Meist handelte es sich dabei um Attacken mittels Ransomware, Website Hacking oder DDoS-Attacken.

Mitarbeiterschulungen für mehr Cybersicherheit

Immerhin: Bei der Vorsorge gegen solch gravierende Sicherheitsvorfälle verbesserten sich die Unternehmen. Rund 63 Prozent hatten einen Notfallplan festgelegt, um im Falle eines Cybercrime-Vorfalles entsprechend reagieren zu können. Ein Jahr zuvor hatten erst 57 Prozent der befragten Unternehmen einen entsprechenden Plan oder entsprechende interne Prozesse definiert. Als zweite Vorsorgemaßnahme setzten Unternehmen zudem verstärkt auf Schulung ihrer Mitarbeiter:innen. Nachdem im vergangenen Jahr 41 Prozent der Befragten angegeben hatten, Mitarbeiter:innen regelmäßig zu Cybercrime zu schulen und zu sensibilisieren, waren es in der Studie 2020 bereits 52 Prozent, also 11 Prozent mehr Unternehmen.



Patrick Ben Koetter
Leitung der Kompetenzgruppe Anti-Abuse



Michael Weirich
Security Analyst

9.8.3 Kompetenzgruppe Anti-Abuse

Die eco Kompetenzgruppe Anti-Abuse setzt sich aus Vertreter:innen der Anti-Abuse-Abteilungen deutscher Webhoster und Internet Service Provider (ISP) sowie einigen ausgewählten Expert:innen aus dem Anti-Abuse-Umfeld zusammen.

Die KG Abuse zeichnet sich durch eine vertrauliche Diskussionskultur aus und ermöglicht so einen positiv-offenen Austausch zwischen Fachabteilungen, deren Unternehmen eigentlich im Wettbewerb stehen. Zu Beginn des Jahres 2020 bestand sie aus 79 Teilnehmer:innen aus 45 Unternehmen und Institutionen.

Bedingt durch die Pandemie musste das erste geplante Treffen der KG Abuse vom Gastgeber Unitymedia in Köln abgesagt werden und es wurde ein Konzept erstellt, sich bis auf Weiteres rein virtuell zu treffen. Auch 2020 stellten die einzelnen Abuse-Teams ihre Arbeit und die verwendeten Tools dar. Hier waren vor allem der ELK Stack und Visualisierung interessant, so beispielsweise beim Kibana Workshop, der von Hornetsecurity gehalten wurde. Aber auch der Vortrag "The 1&1 Data-Driven Anti-Abuse System", bei dem anschaulich dargelegt wurde, wie 1&1 im Zusammenspiel mit ELK/Kibana und anderen Systemen Abuse bearbeitet.

DNS over HTTPS (DoH) war ein treibendes Diskussionsthema, bietet es doch eine Alternative

zur Durchführung einer Auflösung einer Webseitenanfrage über das Internet. So wurde unter der Beteiligung des KG-Abuse-Leiters Patrick Ben Koetter am 3. April ein Webinar angeboten zum Thema DNS over HTTPS.

Am 16. Juni traf sich die KG Abuse, um über die neuesten Entwicklungen im Zusammenhang mit Spam und Malware zu diskutieren, zu welchen vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik ein Update und auch aktuelle Fallzahlen geliefert wurden. Das Thema Kibana im Abuse-Einsatz wurde vertieft und mit praxisnahen Beispielen aus dem täglichen Abuse-Geschäft vorgestellt. So führte Arne Allisat, 1&1, den IONOS BUS vor und zeigte, wie 1&1 mit Kibana Daten visualisiert. Axel Hagemeier, STRATO, baute für die KG Abuse einen Kibana Demonstrator auf, in dem er anhand des täglichen E-Mail-Geschäfts Kibana als Statistik-, Visualisierungs- und Abuse-Instrument detailliert darstellte.



Hier zeigte sich der Mehrwert vor allem auch für kleinere Abuse-Teams und Telekommunikationsanbieter. Diese können im direkten Austausch von den Erfahrungen und dem Know-how der Big Player profitieren.

Die letzten Treffen der KG Abuse im Jahr drehten sich um Anomaly Detection in Daten und bauten direkt auf unsere Vorarbeit bei der Datenvisualisierung auf. Erste Kontakte zur AG KRITIS wurden geknüpft, der Leiter der AG KRITIS zu einem Treffen der KG Abuse eingeladen. Wir wollen Möglichkeiten der Zusammenarbeit finden und unseren Mitgliedern – besonders den ISPs – neue Informations- und Hilfequellen erschließen. Außerdem diskutierten wir über die internetpolitische Agenda des eco Verbands und besprachen und finalisierten die Beiträge der KG Abuse.



Lucia Falkenberg
eco Chief People Officer
Geschäftsbereichsleitung Personal

Hanna von der Au
Verbandskommunikation
PR-Managerin



9.9 #LiT – Ladies in Tech

Die Förderung von Frauen und Diversität ist für eco als größter Verband der Internetwirtschaft Europas ein zentrales Thema, um die Zukunftsfähigkeit des Digitalstandorts Deutschland sicherzustellen. Mit der Initiative #LiT – Ladies in Tech verleihen wir den inspirierenden weiblichen Fach- und Führungskräften der Internetwirtschaft Gesicht und Stimme, um noch mehr Frauen für die Branche zu begeistern und dem Fachkräftemangel nachhaltig entgegenzuwirken. Gegründet wurde #LiT – Ladies in Tech im Frühjahr 2019 von Oliver Süme, eco Vorstandsvorsitzender, und Lucia Falkenberg, eco Chief People Officer.

Herzstück der Initiative: unsere Eventformate

Unser Netzwerk „Ladies in Tech“, kurz #LiT, bietet eine Plattform zum Austausch – digital und analog. Das Netzwerk ist genauso bunt und vielfältig wie die Internetwirtschaft selbst. Daher sind auch Männer herzlich willkommen, denn die Förderung der Female Heroes der Branche kann nur im Schulterschluss mit männlichen Vorgesetzten und Kollegen gelingen. Nur so erreichen wir gemeinsam die bestmögliche Kombination verschiedener Stärken.

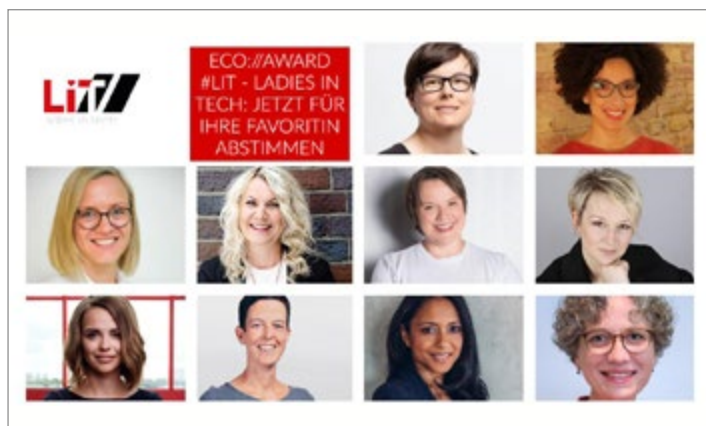
Insgesamt fünf Events wurden 2020 unter dem Dach der #LiT – Ladies in Tech realisiert, stets in Kooperation mit einem eco

Mitgliedsunternehmen oder starken Partnern wie der Twenty2X virtual. Während das Auftakt-event im Februar noch als Live-Event in den Kölner Design Offices stattfand, wurden die weiteren Veranstaltungen pandemiebedingt ins Digitale verlagert. Das Themenspektrum der digitalen Events und Online-Talkrunden reichte von fachlichen Themen wie beispielsweise Best Practices zur Zusammenarbeit in agilen Teams (Kerstin Pape, freenet AG) oder digitaler Sichtbarkeit und Personal Branding auf LinkedIn (Britta Behrens, Piwik PRO) über Biografisches wie zum Beispiel den eigenen erfolgreichen Karriereweg in der Tech-Branche (Melanie Buck, GoDaddy) bis hin zu digital-ethischen Themenbereichen wie Unconscious Bias und KI (unter anderem mit KENZA AIT SI ABBOU LYADINI,

Telekom) oder der Beleuchtung des Start-up-Ökosystems mit dem Fokus auf Female Entrepreneurship, mit renommierten Talk-Gästen wie unter anderem Brigitte Zypries, Bundeswirtschaftsministerin a. D., und Dr. Julia Freudenberg, CEO Hacker School.

Frauen in Tech sind weiterhin unterrepräsentiert: Studie in Kooperation mit dem iit Berlin

Der Frauenanteil in der IT-Branche in Deutschland fällt aktuell mit knapp 17 Prozent auch im internationalen Vergleich noch immer eher gering aus. So das Ergebnis der eco Studie „Frauen in Tech“, die in Kooperation mit dem Institut für Innovation und Technik (iit) in Berlin zum Weltfrauentag veröffentlicht wurde.



Beleuchtet wurden der Status quo und die Ursachen für den Gender Pay Gap in der Digitalwirtschaft. Daneben lieferte die Kurz-Studie praxisnahe Handlungsempfehlungen für Arbeitgeber und Politik. Zudem kamen in der Studie ausgewählte weibliche Fach- und Führungskräfte aus eco Mitgliedsunternehmen als Testimonials zu Wort. Die Studie wurde in zahlreichen Leitmedien, unter anderem Handelsblatt, FAZ, Zeit und Süddeutsche, kommunikativ aufgegriffen und lief über fünf dpa-Kanäle. Über eine begleitende Landingpage steht die Studie auch weiterhin öffentlich zum Download bereit.

Zum Studien-Download:
go.eco.de/Frauen-in-der-IT

Vorbilder sind das A und O: Interview-Reihe mit Role Models

Getreu dem Motto „If she can see it, she can be it“ setzen wir auch 2020 unsere Interview-Reihe mit Role Models der Digitalwirtschaft weiter fort. Mit diesem monatlichen Format unterstreichen wir die Bedeutung weiblicher Vorbilder. Insgesamt erschienen in der Reihe 2020 zwölf Interviews mit inspirierenden weiblichen Fach- und Führungskräften der Internetwirtschaft. Als Interview-Partner:innen konnten wir unter anderem Simone Menne, Aufsichtsrätin und Expertin in Finanzen und Digitalisierung, Christine Regitz, SAP, Nina Gohlke, Salesforce, Christine Thews, toplink, Evgeniya Ettinger, Oracle, sowie zwei männliche HeforShe Role Models gewinnen: Dr. Markus Dirr, Messe München, und Peter Janze, digital@M.

Wir küren die Beste der Branche: #LiT – Ladies in Tech beim eco://award

Nachdem der #LiT – Ladies in Tech 2019 noch als Sonderpreis vergeben wurde, zählt er seit 2020 zur festen Kategorie der eco://awards. Im offenen Nominierungsverfahren gingen zahlreiche Bewerbungen von weiblichen Fach- und Führungskräften ein. Im anschließenden Auswahlverfahren durch die Jurorinnen Stefanie Kemp, Country Leader Oracle Germany, Melanie Buck, Director Change Management GoDaddy, und Lucia Falkenberg, Chief People Officer eco Verband, qualifizierten sich zehn inspirierende weibliche Fach- und Führungskräfte der Internetwirtschaft für das Finale, namentlich: Kenza Ait Si Abbou Lyadini, Britta Behrens, Dalia Das, Evgeniya Ettinger,

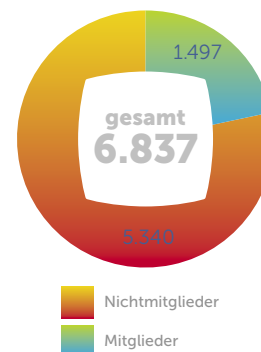
Dr. Julia Freudenberg, Agnes Heftberger, Jutta Horstmann, Silvia Hurnaus, Andrea Martin und Claudia Pohlink. Die meisten Stimmen im Public Voting konnte Agnes Heftberger, Vice President Sales DACH, IBM, für sich verzeichnen. Heftberger wurde 2020 im Rahmen der digitalen Gala im November der eco://award in der Kategorie #LiT – Ladies in Tech verliehen.

Weitere Informationen unter:
lit.eco.de

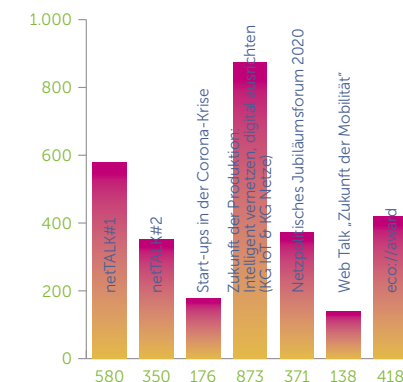


Christiane Skiba
Geschäftsstellenleiterin
Geschäftsbereichsleiterin Marketing & Events

Teilnehmer an eco Veranstaltungen



eco Events (Livestream-Aufrufe)

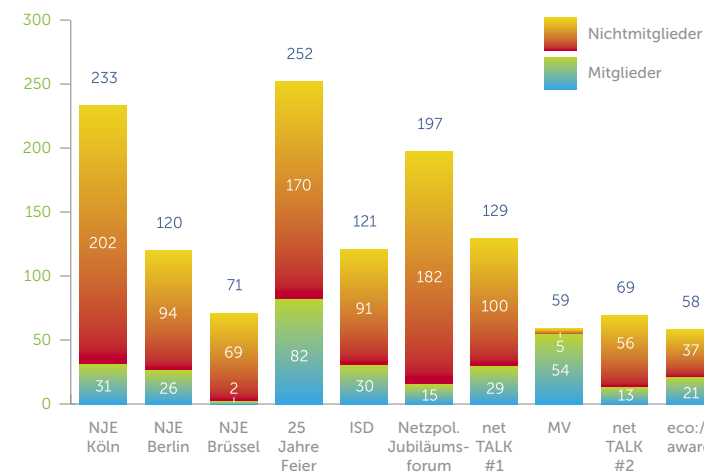


10. eco Events 2020

Auch im Corona-Jahr 2020 mit seinen vielen Einschränkungen ist es uns gelungen, viele Events abzuhalten und so einen der größten Vorteile unseres Verbands weiter auszuspielen: den angeregten und offenen Austausch kluger Köpfe. Auch unter diesen schwierigen Bedingungen und mit vielen Veranstaltungen in rein digitalen Formaten blieben wir ständig im Gespräch und konnten damit auch unsere Rolle als Vorreiter digitaler Lösungen unterstreichen.

Sind die meisten unserer Events als Reihen angelegt, konnten wir 2020 mit dem 25-jährigen Jubiläum ein wahrhaft einzigartiges Ereignis feiern. Die geplanten Foodtrucks und die interaktive Zeitreise fielen zwar dem Virus zum Opfer, dafür bekamen die vielen Partygäste vorab per Post ein Überraschungspaket mit den entscheidenden Partyutensilien. Sie trugen durch ihre Begeisterung viel dazu bei, dass wir uns an unsere virtuelle Feier nicht nur wegen der besonderen Umstände noch lange erinnern werden.

eco Events (ohne Livestream-Zahlen)





10.1 25 Jahre Netz mit Verantwortung

10.1.1 Geburtstagsshow: eco feiert 25-jähriges Jubiläum

Es ist der 26. Juni 2020. Auf den Tag genau vor 25 Jahren gründete eine Gruppe entschlossener Netz-Pioniere um den heutigen eco Hauptgeschäftsführer Harald A. Summa das „Electronic Commerce Forum“, kurz eco. Ziel war es, das damals neue Internet bei deutschen Unternehmen populärer zu machen und Unternehmen, die sich für eine kommerzielle Nutzung der neuen Internettechnologie interessierten, miteinander ins Gespräch zu bringen. Heute ist eco mit mehr als 1.100 Mitgliedern der größte Verband der Internetwirtschaft in Europa.

Der Countdown läuft: Zehn Minuten vor dem Start der großen eco Online-Geburtstagsparty ist die Spannung im Studio mit Händen greifbar. Um den Kontaktbeschränkungen der Corona-Pandemie Rechnung zu tragen, wurde die ursprünglich geplante Party verschoben. Punkt 14:30 Uhr startet der Stream, den hunderte eco Mitglieder, Partner:innen und Wegbegleiter:innen live verfolgen, moderiert von Lucia Falkenberg.

In anderthalb Stunden zeigte eco eindrucksvoll und unterhaltsam, wie sich in 25 Jahren der eco Verband und das Internet selbst entwickelten. „Am Anfang hatten wir die Idee, das

Internet in Deutschland voranzubringen, und haben eco am Küchentisch gegründet“, sagte der heutige eco Hauptgeschäftsführer Harald A. Summa. „Die sieben für eine Vereinsgründung notwendigen Mitglieder habe ich damals nur mit Mühe und Not zusammengetrommelt. Das war der Anfang von eco.“

Glückwünsche von Internetpionier:innen und Politiker:innen

Neben Harald A. Summa ließen weitere herausragende Köpfe der Digitalisierung 25 Jahre kommerzielles Internet in Deutschland Revue

passieren: Michael Rotert, Tim Cole, Michael Schneider und Sebastian von Bomhard waren live im Studio oder per Video zugeschaltet. Glückwunsch-Videos sandten der NRW-Digitalminister Prof. Andreas Pinkwart und die Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker.

„Das Internet hat das Potenzial, unser Leben, die Gesellschaft und unsere Arbeit nachhaltig zu verändern“, sagte der eco Vorstandsvorsitzende Oliver Süme in seiner Begrüßung. Das bedeute für eco, auch jenseits von Gesetzen und Regulationen das Internet im Sinne der Menschen zu gestalten. Daher laute das Motto



des eco Jubiläums „25 Jahre Netz mit Verantwortung“.

Zur Geburtstagsfeier gehört Musik – bei eco gilt das besonders. Die Band Maceedo bereicherte das unterhaltsame Programm der Show immer wieder mit jazzigen Sounds. Eine Artist:innentruppe von Chapeau Bas sorgte außerdem für Unterhaltung.

Sponsoren unterstützen eco Jubiläum

Glückwünsche steuerten auch die Sponsoren der eco Jubiläumskampagne „Digital Discovery“ bei, die eco Geschäftsführer Alexander Rabe vorstellte: Die toplink GmbH, HUAWEI TECHNOLOGIES, Microsoft, Leaseweb und NetCologne gratulierten live vor Ort oder per Video-Einspieler.

Nach der feierlichen Übergabe eines eco://awards für ihre Pionierarbeit an Harald A. Summa und Michael Rotert gab es selbstverständlich auch einen Geburtstagskuchen. Die 25 Kerzen darauf pustete Harald A. Summa aus und stieß anschließend mit den Zuschauer:innen auf weitere 25 Jahre eco an.

Die Zuschauer:innen waren im Vorfeld des Livestreams per Paket mit den nötigen Feierutensilien ausgestattet worden. Zum Abschluss bedankte sich Harald A. Summa bei allen Zuschauer:innen, Wegbegleiter:innen und Unterstützer:innen für 25 Jahre eco.

Geburtstagsshow jetzt ansehen:

<https://www.youtube.com/watch?v=BQjkEt6LPas>



10.1.2 Videos mit den Vorständen / GF



Harald A. Summa,
Hauptgeschäftsführer eco Verband

„Wir müssen Verantwortung übernehmen und uns einmischen in den gesellschaftlichen Diskurs – für ein menschenwürdiges, neutrales und für alle offenes Internet.“



Oliver Süme,
Vorstandsvorsitzender eco Verband

„Wir wollen Verantwortung übernehmen jenseits von dem, was uns Gesetze und Normen vorschreiben, und die Entwicklung positiv mitgestalten.“



Norbert Pohlmann,
Vorstand eco Verband

„Wir stehen für eine ethisch orientierte Digitalisierung: für ein freies, technik- und netz-neutrales, leistungsstarkes Internet. Wir wollen Sicherheit, Vertrauenswürdigkeit und Zuverlässigkeit für die digitale Transformation bereitstellen.“



Alexander Rabe,
Geschäftsführer eco Verband

„25 Jahre Netz mit Verantwortung heißt für uns: Für den Menschen und die Gesellschaft die Digitalisierung so nutzen, dass wir alle davon profitieren – und nicht einfach alles machen, was möglich ist.“



Felix Höger,
Vorstand eco Verband

„Innovationen reflektieren und in den Kompetenzgruppen Empfehlungen abgeben – wir nehmen unser Motto ‚Netz mit Verantwortung‘ sehr ernst.“



Klaus Landefeld, stellvertretender
Vorstandsvorsitzender eco Verband

„Verantwortung zu übernehmen heißt für uns, gesellschaftliche Fragen zu stellen: Wie können wir innovative Dienste für alle Menschen sicher nutzbar machen?“

10.1.3 Video-Glückwünsche

*eco sagt Dankeschön
für die zahlreichen Glückwünsche!*



Dorothee Bär, Beauftragte der
Bundesregierung für Digitalisierung



Thomas Jarzombek, Beauftragter
des BMWi für die Digitale Wirtschaft



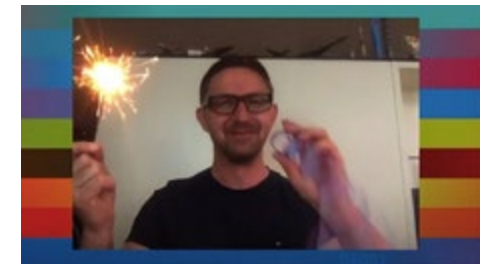
Saskia Esken, Bundesvorsitzende
der SPD



Martina Dresbach,
gtt GmbH



Jens Weller, Managing Director
toplink



Steffen David,
I/P/B Internet Provider Berlin



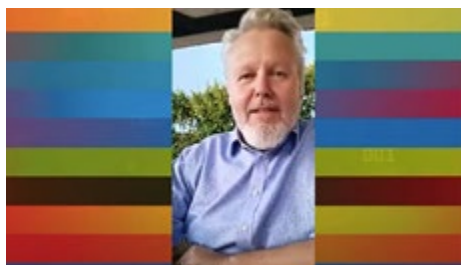
Thorsten Hennrich,
PlusServer



Frank Gross,
gridscale.io



Ursula Vranken, CEO und Founder
IPA Consulting



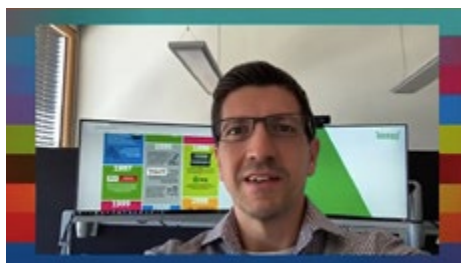
Michael Frey,
International Business Consulting



Detlev Artelt, Geschäftsführer
aixvox GbmH



Joachim Astel,
noris network AG



Raphael Bächle,
TelemaxX Telekommunikation GmbH

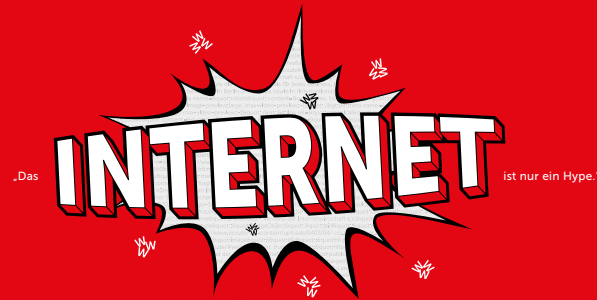


Stephan Rettenberger,
ADVA Optical Networking



Thomas Rickert, Leiter
Names & Numbers Forum
des eco Verbands

10.1.4 eco Festschrift



Wie passen 25 Jahre Internet und 25 Jahre Verbandsgeschichte zwischen zwei Buchdeckel? Es geht, wie die eco Festschrift beweist. Mit viel Liebe zum Detail entstand so ein knapp 100-seitiges Druckwerk, in dem sich neben historischen Details auch einige nette Anekdoten finden und bei dem viele Wegbegleiter:innen zu Wort kommen. Hier ein paar Ausschnitte; wer bisher nicht persönlich ein Exemplar in den Händen hielt, kann das beim nächsten Besuch bei eco in Köln oder Berlin nachholen.



DIE GRÖSSTEN ERRUNGENSCHAFTEN DES INTERNET

Giovanni Seppia

„The greatest achievement of the Internet is the connectivity it brings: the human diversity it inspires and its contribution to the democratization of digitized information diffused on a global scale.“

Daniel Brans

„Das Internet ist inzwischen das wesentliche Instrument, um gesellschaftliche Barrieren zu reduzieren – egal, ob lokal oder global.“

Melanie Buck

„Die größte Errungenschaft des Internet ist aus meiner Sicht, dass wir heute unabhängig von Raum und Zeit online Services erbringen können. Der kleine Laden um die Ecke kann nun rund um die Uhr seine Produkte oder auch Dienstleistungen anbieten. Und das geht nicht nur an die Menschen im näheren Umkreis, sondern über Orts- und Landesgrenzen hinaus. Das schafft Wirtschaftswachstum und mehr Flexibilität für die Menschen.“

Olaf Fischer

„Das Internet hat das Herrschaftswissen obsolet gemacht.“

Christian Solmecke

„Mit dem Internet ist eine neue Form der Öffentlichkeit entstanden, was uns alle zu Weltbürgerinnen und Weltbürgern gemacht hat. Für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ist das Chance und Verpflichtung zugleich.“

Eric Schmidt

„Das Internet ist das einzige Projekt, das die Menschheit umgesetzt hat, das sie selbst nicht versteht. Das größte Experiment zu Anarchie, das wir je hatten.“

Dr. Béla Waldhauser

„Die größte Errungenschaft ist, dass wir mit dem Internet die aktuelle Pandemie so gut bewältigen können. Digitale Dienste sind der Motor, der Wirtschaft und Gesellschaft trotz Ausgangsbeschränkungen, Homeoffice und Schulschließungen am Laufen hält.“

MEILENSTEINE 2016–2020

ALEXA, SETZE MONSTERFUTTER AUF DIE LISTE!

eco geht von nun an gemeinsame Wege mit networker NRW und Digital Hub Frankfurt/RheinMain.

Europa vereinbart mit den USA den EU-US Privacy Shield und führt die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ein. eco begrüßt beide Maßnahmen ebenso wie das Ende der Störerhaftung für Hotspot-Betreiber.

In Brüssel eröffnet der Verband ein weiteres Büro, und in Berlin veranstaltet er zum ersten Mal das Netzpolitische Forum.

Nach langem Ringen und unter maßgeblicher Mitwirkung von eco wird beim 55. ICANN Meeting die Internet Assigned Numbers Authority (IANA) endgültig aus der US-Aufsicht entlassen.

Mit Amazon Echo bekommt auch in Deutschland das Internet Ohren, und mit Pokémon Go begibt sich die Welt auf Taschenmonster-Jagd.

JENSEITS DER ROTEN LINIE

Vor der Bundestagswahl unterstützt eco die Parteiprogramme einem ausführlichen netzpolitischen Check, begrüßt Heise Medien als 1000. Mitglied und veröffentlicht die bisher umfassendste Smart-City-Studie.

Der Verband sorgt mit dem Projekt „SIVECOS“ für mehr Sicherheit auf Websites, kämpft gemeinsam mit der i2Coalition gegen Cyberkriminelle sowie Abuse-Attacken und mit einer breiten Verbänderalianz gegen das Netzwerkdurchsetzungsgesetz.

Influencer ist der Anglizismus des Jahres, und unter dem Hashtag #MeToo startet eine weltweite Kampagne gegen sexuelle Belästigung.

HOCH HÄNGENDE FRÜCHTE

Die DSGVO ist zwingend anzuwenden und sorgt für Aufregung in deutschen Unternehmen.

Erstmals bekommt Deutschland mit Dorothee Bär eine Staatsministerin für Digitales.

eco gründet zusammen mit zahlreichen wichtigen Akteuren der Branche die „Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen in Deutschland“ und führt den Geschäftsbereich „Digitale Geschäftsmodelle“ ein.

Apple erreicht als erstes Privatunternehmen einen Börsenwert von einer Billion US-Dollar.

Laut ITU nutzen mehr als 80 Prozent der Menschen in den Industrieländern das Internet.

VIELE NULLEN FÜR MEHR EINSSEN

eco stellt sein eco Kompendium „Digitale Ethik“, den „Digitalen Länderkompass Deutschland“ sowie das KI-Projekt „Service-Meister“ vor.

Bund und Länder einigen sich auf einen Digitalpakt für Schulen, und bei der Bundesnetzagentur werden die 5G-Lizenzen für über sechs Milliarden Euro versteigert.

„Willkommen im Zeitalter der Upload-Filter“ – die EU stimmt für die umstrittene Urheberrechtsreform. Dafür erteilt der EuGH dem deutschen Leistungsschutzrecht eine Abfuhr.

eco legt eine Studie zu den Potenzialen von KI für die deutsche Wirtschaft vor, arbeitet an der „eco Blockchain“ und unterstützt die Konzeption des europäischen Projekts GAIA-X.

THE SHOW MUST GO ONLINE

eco begibt sich im Jubiläumsjahr auf die „Digital Discovery“ und feiert seinen 25. Geburtstag mit einer unterhaltsamen Onlineshow.

Der EuGH kassiert den EU-US-Privacy-Shield, und eco arbeitet an einem Framework für eine Konsortial-Blockchain.

Die Folgen der Covid-19-Pandemie werden durch die digitale Infrastruktur erfolgreich abgefedert: Homeoffice, Webinare und Video-streaming haben Hochkonjunktur und führen beim DE-CIX mit über 9,3 Terabit pro Sekunde zum neuen Weltrekord beim Datendurchsatz. Digitale Souveränität gewinnt schlagartig an Bedeutung, und eco zeigt auf vielfältige Weise, wie „Netz mit Verantwortung“ auch in der Krise gestaltet wird.

eco WEBSITE



11



10.2 eco Neujahrsempfänge

An den Standorten Köln, Berlin und Brüssel begrüßte eco seine Mitglieder sowie Vertreter:innen aus Politik und Wirtschaft zum Start in das eco Geburtsjahr 2020.

Neujahrsempfang Köln

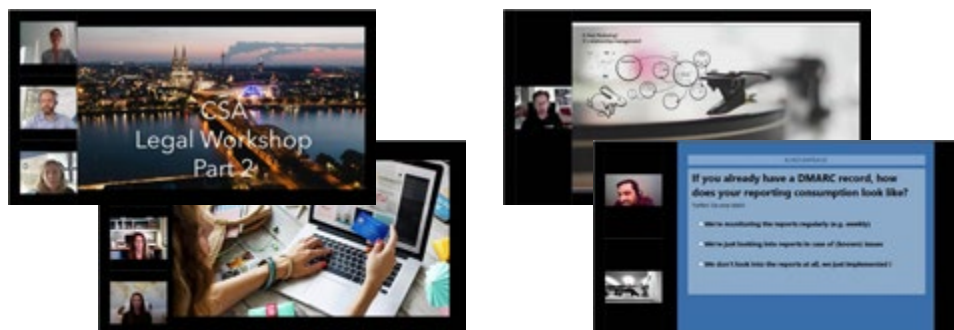
Rund um den eco Kubus auf dem Vulkangelände in Köln-Ehrenfeld trafen rund 200 Gäste ein. Zunächst wurden diese vom eco Vorstandsvorsitzenden Oliver Süme sowie von den eco Geschäftsführern Harald A. Summa und Alexander Rabe begrüßt. Anschließend stand bei Drinks, Fingerfood und Live-Musik von Maceedo mit Lounge Reggae und Jazz das Networking im Vordergrund.

Neujahrsempfang Berlin

Im eco Hauptstadtbüro in Berlin begrüßte Oliver Süme rund 100 Gäste. Hier traf die Politik auf die Internetwirtschaft: Einen Impulsvortrag hielt Staatssekretär Klaus Vitt, Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, zum Thema Herausforderungen der IT-Sicherheit in einer vernetzten Welt. Anschließend nutzten die Gäste bei Drinks und Fingerfood die Chance zum Networking.

Neujahrsempfang Brüssel

Erstmals lud eco auch ins Brüsseler Büro zum Neujahrsempfang ein. Zum Start der neuen Legislaturperiode von EU-Kommission und -Parlament diskutierten die geladenen Vertreter:innen der europäischen Politik die Themen und Trends der kommenden Monate und Jahre. Nach der Begrüßung durch Oliver Süme hielten die Ehrengäste Axel Voss, MdEP (EVP), und Tiemo Wölken, MdEP (S&D), Impulsvorträge. Im Vorfeld des eco Neujahrsempfangs stellte eco in Brüssel seine aktuelle Studie zum Wirtschaftspotenzial Künstlicher Intelligenz vor.



10.3 CSA Digital Email Summit: „Bridging the Gap – Reality vs. Expectations“

Die Kluft zwischen Erwartung und Realität zu schlagen, ist oft schwierig – auch im Bereich E-Mail. Die Standpunkte der Versender:innen und Empfänger:innen kommerzieller E-Mails gehen oft weit auseinander. Wie lassen sich demnach entsprechende Brücken beim E-Mail-Marketing bauen? Wertvolle Tipps dafür erhielten die rund 600 Teilnehmer:innen des CSA Digital Email Summit in zehn englischsprachigen Online-Panels von August bis Dezember. 18 E-Mail-Expert:innen namhafter Unternehmen erläuterten ihre Blickwinkel auf das Motto und sprachen über unterschiedliche Themen aus der Welt kommerzieller E-Mails.

Die Eröffnung der Veranstaltungsreihe machten die drei Webinare der Legal-Insights-Reihe.

Rechtliche Fragestellungen zu Dokumentation, Beweislast und Bußgeldern im E-Mail-Marketing standen im Fokus. Auch Themen wie die Anforderungen der DSGVO für elektronische Kommunikation, die rechtlichen Rahmenbedingungen in anderen ausgewählten Ländern, sowie die klassischen Fragestellungen rund um den Newsletter-Versand wurden von den CSA-Legal-Expert:innen thematisiert.

Marcel Becker von Verizon Media sowie Clea Moore und Heather Goff von Oracle eröffneten ihr Webinar mit ihren positiven Beobachtungen der letzten Zeit: ISPs und Sender:innen sprechen mehr und mehr miteinander und bemühen sich, das Geschäft des jeweils anderen zu verstehen. Dennoch bleibt es für die Versender:innen schwierig, Marken dazu zu bewegen, neue technische Standards wie BIMl und SCHEMA zu adaptieren und in sie zu investieren, wenn die

Vorteile dieser Technologien schwer messbar sind. Marcel Beckers Vision ist: Sicherstellen, dass Benutzer:innen alle E-Mails erhalten, die sie tatsächlich wollen, und dass alle, die sie nicht wollen, auch keine erhalten.

Die Beziehung zwischen einer Marke und einem E-Mail Service Provider (ESP) ist entscheidend für den Erfolg. Spannungen entstehen jedoch schon bei der Einschätzung, wer für die Lieferung und die Platzierung im Posteingang verantwortlich ist. Tamara Bond von dotdigital und Alice Cornell bei Change.org berichteten in ihrem Webinar, was gut und was schlecht laufen kann. Beide hoben jedoch auch die Erfolge hervor, die durch eine Symbiose zweier Teams erzielt werden können. Schließlich stehen letztlich Brand und ESP beide auf derselben Seite.

Jon Harmer von Google und Ryth Martin von Skipify konzentrierten sich auf die Zukunft der E-Mail. Bis vor Kurzem war der Inhalt von E-Mails noch rein statisch. Benutzer:innen mussten den Posteingang verlassen, um aktiv zu werden. Yahoo Mail, mail.ru, AOL und andere Anbieter führen aktuell Technologien wie AMP ein, um interaktive E-Mails zu ermöglichen. Marken könnten demnach einfach dynamische E-Mails einführen, in denen sich direkt shoppen lässt.

Von welchen Faktoren hängt es ab, ob eine E-Mail ihren Zweck im Posteingang der Empfänger:innen erfüllen kann? Das erörterten Dr. Conny Junghans und Arne Allisat von der 1&t1 Mail & Media Applications SE. Sie warfen

beide einen analytischen Blick auf das Kundenverhalten. Was können wir alle dazu beitragen, dass sich die Menschen wieder in E-Mails verlieben?

Was wir in aller Bescheidenheit E-Mail-Marketing nennen, das ist an sich schon eine technologische und organisatorische Blaupause für hochautomatisiertes und individualisiertes Marketing. Diese These stellte Nikolaus von Graeve von der rabbit eMarketing GmbH auf. Er zeigte: Die Fähigkeit, individuell zu kommunizieren, ist der Schlüssel zum Aufbau und zur Pflege von Beziehungen.

Der Standard BIMl (Brand Indicators for Message Identification) zeigt mittels Logo im Posteingang eindeutig an, von wem eine E-Mail stammt. Das erhöht die Sicherheit und das Vertrauen der Menschen in die Mail. Romina Gansbühler und Peter Scholzuk, beide von der Josef Witt GmbH, zeigten, wie sie BIMl in die Praxis umsetzen. Von der Implementierung von DMARC bis zur Einführung von BIMl.

Im Workshop Implementing BIMl gaben Florian Vierke von Mapp Digital und Peter Scholzuk von der zur Witt-Gruppe gehörenden Josef Witt GmbH Best Practices aus erster Hand weiter. Sie berichteten über ihre praktischen Erfahrungen bei der gemeinsamen BIMl-Einführung. Spannend war für die Zuhörer:innen der Wechsel der Perspektiven – einerseits aus Sicht einer Brand, andererseits aus der eines E-Mail-Providers.



Foto: Matthias Leitzke



Foto: Matthias Leitzke

10.4 Gaia-X Summit: Europa legt den Grundstein für ein gemeinsames Ökosystem

Rund 4.000 Teilnehmer:innen aus Politik, Wissenschaft und Industrie trafen sich im November 2021 auf dem vom eco Verband ausgerichteten Gaia-X Summit. Das Ziel des Online-Gipfels: den Grundstein legen für alle Dienste und Funktionen, die Gaia-X in Zukunft bieten wird.

Was braucht es für den Erfolg dieser internationalen Initiative? „Know-how, Technologie und Dialog“, sagt Andreas Weiss, Leiter des Bereiches Digitale Geschäftsmodelle beim eco Verband. Und es ist ein Dialog, der auch von Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier, seinem französischen Amtskollegen Bruno Le Maire und EU-Kommissar Thierry Breton

geführt wird. Denn schließlich gilt Gaia-X in der Politik als Schlüssel für ein digitales Europa und als Garant für Wachstum und Wohlstand.

Digital-Gipfel 2020: Wirtschaft mit Gaia-X

Wie machen wir die Digitalisierung zum Treiber für Nachhaltigkeit? Auf diese zentrale Frage suchte der Digital-Gipfel der Bundesregierung 2020 Antworten. Peter Altmaier und Harald A. Summa diskutierten am zweiten Gipfeltag: Wie lassen sich mit Gaia-X Daten übergreifend, selbstbestimmt, sicher und souverän teilen, um gemeinschaftlich und gesamtwirtschaftlich von digitalen Geschäftsmodellen zu profitieren?

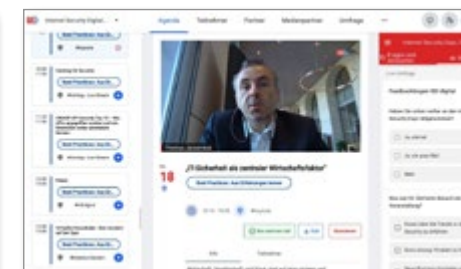
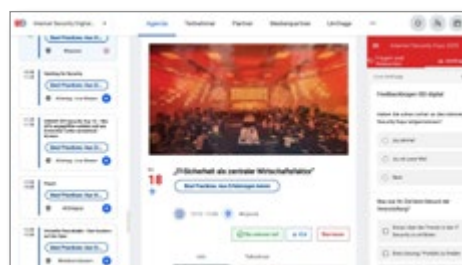
Dass das auch gelingen wird, dafür sorgen die mittlerweile mehr als 160 Unternehmen und Verbände aus der ganzen Welt, die sich in der Initiative um Gaia-X engagieren. „Die Gaia-X AISBL wird die Zusammenarbeit koordinieren und die EU-Politik für das Thema weiter aufschließen“, sagte Harald A. Summa, Hauptgeschäftsführer beim eco Verband, der die Initiative mitgegründet hat.

Gaia-X und die Automobilindustrie: Grundstock für Wachstum und Wohlstand

Auf Einladung von WOB COM und eco trafen sich im Oktober 2020 in Wolfsburg rund 70 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit zum Austausch über digitale

Souveränität, Innovation und Gaia-X. „Wir kombinieren bestehende europäische Cloud-Angebote neu miteinander“, sagte Andreas Weiss. „So entsteht ein offenes und interoperables System, das auf einheitlichen Standards und europäischen Werten aufbaut.“

Videokonferenz statt Vor-Ort-Termin, Online-Unterricht statt Schulbesuch, Homeoffice statt Büroarbeit: „In Corona-Zeiten muss man sich erstmal daran gewöhnen, wie digital und schnell das so laufen kann“, sagte Stefan Mühlen, Staatssekretär im niedersächsischen Wirtschaftsministerium in seinem Grußwort im CongressPark Wolfsburg.



10.5 ISDdigital: Sicher durch die Krise

Rund 150 Sicherheitsexpert:innen und 47 Speaker:innen diskutierten vom 15. bis 18. September im Rahmen der ersten ISDdigital über IT-Sicherheit und die besonderen Herausforderungen in der Corona-Krise.

Vier Tage, vier Schwerpunkte, 47 Speaker:innen, ein Thema: IT-Security – so das Konzept der ersten digitalen Internet Security Days (ISD). Aufgrund der Corona-Pandemie veranstalteten eco und heise Events die renommierte und seit zehn Jahren bestehende Sicherheitskonferenz erstmals rein virtuell. In der Event-Plattform talque begrüßte eco Sicherheitsvorstand Prof. Norbert Pohlmann am ersten Event-Tag die rund 150 angemeldeten Teilnehmer:innen.

Anschließend hielt Walter Haas, CTO & CSO der HUAWEI TECHNOLOGIES Deutschland GmbH, die Eröffnungs-Keynote.

Jeder der vier Event-Tage stand unter einem Motto. Am Dienstag lautete es: „Den Hackern auf der Spur“. Hier ging es um neue Angriffsmethoden und Abwehrmechanismen. Nach der Mittagspause thematisierte das Panel „Cybersicherheit in der Krise“ sicheres Arbeiten während der Corona-Pandemie.

War Stories berichten aus der Praxis

Das eigene Business-Netzwerk erweitern konnten die Teilnehmer:innen beim Business Speed Dating. Das eigene, zu Beginn der Veranstaltung erstellte individuelle Profil erleichterte es, pass-

genaue Kontakte zu treffen. Alle acht Minuten brachte das System zwei neue Gesprächspartner:innen zusammen.

„Human Factor – die menschliche Firewall“ lautete das Motto des zweiten Tages. Hier standen die Nutzer:innen im Fokus. Spannend wurde es nach der Mittagspause in den War Stories, in denen Expert:innen von spannenden Fällen aus der Praxis berichteten.

Der dritte Tag stand unter dem Motto „Internet Everywhere – Security Everywhere?!“ Die Panel-Diskussion am Nachmittag beschäftigte sich mit 5G, Edge Computing und Smart City. Über „Notfallmanagement – Was tun im Cyber-Notfall?“ sprach anschließend Christian Schottmüller, Senior Partner & Cooperation Manager der Perseus AG. Über „Viren im Gesundheitswesen: Das Krankenhaus in Zeiten von Emotet und Covid-19“ sprach der Experte Dr. Klaus Rummel.

Aus Erfahrungen lernen

Den vierten und letzten Event-Tag unter dem Motto „Best Practices: Aus Erfahrungen lernen“ eröffnete Thomas Jarzombek, Beauftragter im BMWi für Start-ups und Digitalisierung. Am Mittag nutzten die Teilnehmer:innen rege die Möglichkeit, sich in virtuellen Roundtables zu den Schwerpunktthemen der vier Tage direkt untereinander auf Augenhöhe auszutauschen.

Zum Schluss bedankte sich Markus Schaffrin, eco Sicherheitsexperte und Geschäftsbereichsleiter Mitglieder Services bei den Sponsoren Huawei, IT-Seal, KnowBe4, Perseus und SoSafe, ohne die die ISDdigital nicht möglich gewesen wären. Außerdem dankte er den rund 150 Teilnehmer:innen, 50 Speaker:innen und dem gesamten ISD-Team. Gemeinsam haben alle die ISDdigital 2020 zu einem vollen Erfolg gemacht und bewiesen: Auch als reines Online-Event stehen die Internet Security Days für hochkarätigen fachlichen Austausch und Networking.



10.6 eco://award

Zum 19. Mal verlieh der eco Verband am 26. November 2020 die eco://awards – coronabedingt zum ersten Mal als reines Online-Event. Die Zahl der Bewerbungen um diese Auszeichnung, die zu den renommiertesten der Internetwirtschaft gehört, war ungebrochen hoch. In sechs Kategorien hatte eine Fachjury mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik die besten Einreichungen ausgewählt. Wichtig waren die Einzigartigkeit und Innovation jeder Einreichung sowie deren Reich- und Tragweite für die Branche.

Die Preisverleihung als reines Online-Event mit Liveschalten zu allen Nominierten, Laudator:innen und Preisträger:innen war ein voller Erfolg. „In unserem Geburtsjahrsjahr zeichnen wir erstmals auch das besondere Verantwortungsbewusstsein aus, das Unternehmen in der Corona-Krise gezeigt haben“, sagte eco Hauptgeschäftsführer Harald A. Summa in seiner Begrüßung. „Es haben wieder die Besten der Besten der Internetwirtschaft um die begehrten Auszeichnungen konkurriert.“

eco://award 2020 krönte online Spitzenleistungen

„Das Internet hat dieses Jahr stärker denn je bewiesen, wie unverzichtbar es in Krisensituationen für unsere Gesellschaft und Arbeitswelt ist“, sagte Oliver Süme, Vorstandsvorsitzender des eco Verbands in seiner Begrüßung und ergänzte: „Der eco://award ehrt daher in diesem

Jahr Lösungen und Persönlichkeiten, die die Weiterentwicklung des Internet verantwortungsvoll und auf herausragende Art und Weise fördern.“

Preise gab es in den Kategorien Datacenter Infrastructure, Security, Cloud & Hosting und Start-up. Im Verlaufe der eineinhalbstündigen Live-Übertragung per Online-Stream verliehen die Laudator:innen die eco://awards in insgesamt sechs Award-Kategorien. Hochspannung und die glücklichen Gesichter der Gewinner:innen ließen die Zeit wie im Fluge vergehen. Die Band Saitenhieb sorgte mit Live-Musik immer wieder für Stimmung. Die Sieger:innen und die Nominierten feierten ihre Erfolge außerdem mithilfe der Party-Kits, die allen per Postpaket vorab Prosecco, Konfetti und andere Feierutensilien nach Hause gebracht hatten.

Die Gewinner des eco://award 2020

Folgende Lösungen haben die Jury mit Kreativität, Innovationsstärke und Marktpotenzial überzeugt und wurden mit dem renommierten Preis ausgezeichnet:

Kategorie Cloud & Hosting

OvHcloud kontrolliert durch sein vertikal integriertes Geschäftsmodell die gesamte Wertschöpfungskette – von der eigenen Serverproduktion über eigene wassergekühlte Rechenzentren bis hin zum eigenen Glasfasernetz. Es ermöglicht ein hochwertiges Produktportfolio, das unter Einhaltung strengster Datenschutzvorschriften keine Kundenwünsche offenlässt.



Kategorie Datacenter Infrastructure

Das SDC SpaceNet Datacenter ist bestes Beispiel für „IT Security made in Germany“. Sowohl bei der Verfügbarkeit als auch bei der Sicherheit erfüllt es die Klasse 4 der Rechenzentrumsnorm DIN EN 50600 und damit die höchsten Anforderungen in puncto High-End-Colocation. Das Rechenzentrum vor den Toren Münchens verbindet ein modernes, umweltfreundliches Kühlkonzept mit hoher Energieeffizienz und extrem schneller Datenübertragung.

Kategorie Ladies in Tech

Diversität ist dabei für Agnes Heftberger ein Herzentsthema, denn in Wirtschaft, Politik oder Forschung sind ihrer Meinung nach noch viele Stellen zu einseitig besetzt. Sie kämpft dafür, dass wir losgelöst von Vorurteilen das Bestmögliche jeder und jedes Einzelnen zutage fördern und dass die Chancengleichheit für

Männer und Frauen sowie weibliche Fach- und Führungskräfte endlich Alltag werden.

Kategorie Security

Der R&S Trusted VPN Client der Rohde & Schwarz Cybersecurity GmbH schützt zuverlässig die Zugriffe der Mitarbeiter auf das Unternehmensnetzwerk – egal, ob vom Homeoffice, Hotel oder Flughafen aus. Die vollständig softwarebasierte Lösung ist vielseitig einsetzbar und einfach in vorhandene Systeme zu integrieren.

Kategorie Start-up

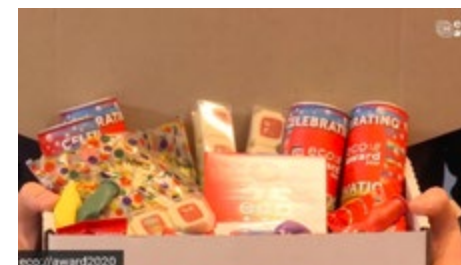
Mit der Softwareplattform Decentriq können Daten und Machine-Learning-Modelle gezielt anwendungsbezogen vermarktet werden. Dabei erfolgt der Prozess komplett verschlüsselt und die Anbieter behalten vollständige Datenkontrolle. Mithilfe von Confidential Computing ermöglicht Decentriq als Schnittstelle die effiziente Datenzusammenarbeit – sicher und einfach.

Sonderpreis Netz mit Verantwortung

Besonders freute sich Microsoft Deutschland über den eco://award in der Kategorie Netz mit Verantwortung. Er wurde für die Online-Akademie der Bildungsinitiativen „Code your Life“ und „IT-Fitness“ verliehen. Dank Microsoft und fjs erhielten während der Corona-Krise rund 25.000 Kinder und Jugendliche Einblick in IT, Coding und Künstliche Intelligenz.

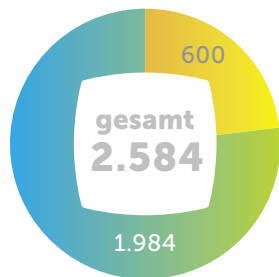
Alle Nominierten und Preisträger:innen der eco://awards 2020:

www.eco.de/eco-award-2020

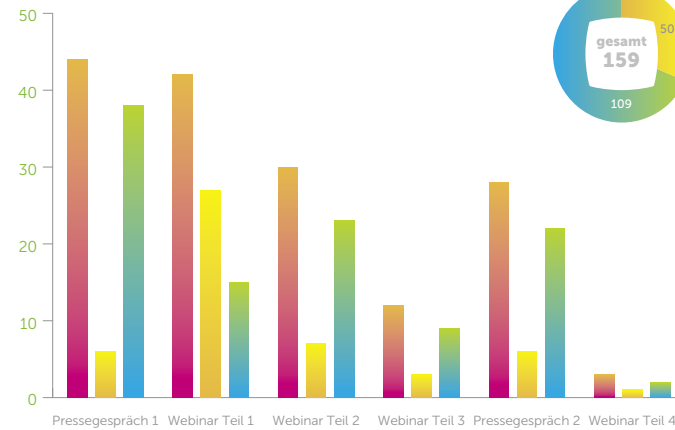


10.7 Webinare und sonstige Veranstaltungen

Teilnehmende der 67 Webinare
2020 insgesamt

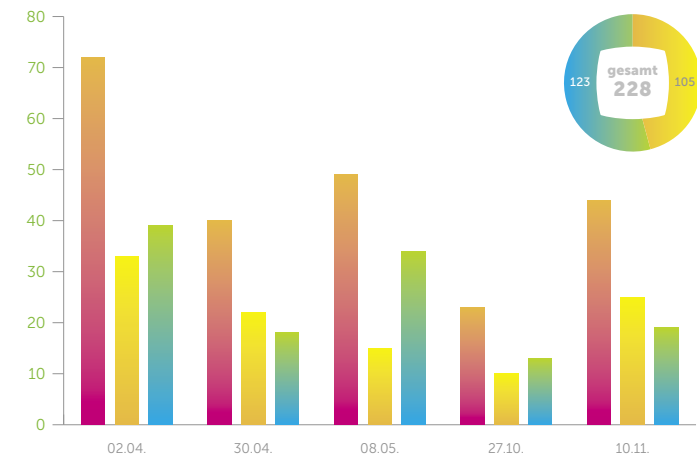


Studie: Die Internetwirtschaft in Deutschland 2020-2025 –
Auswirkungen der Corona-Krise

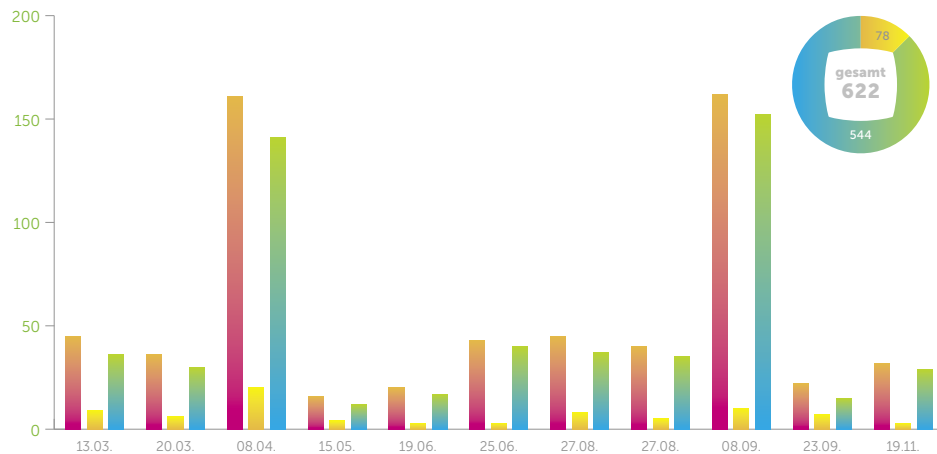


Teilnehmende Mitglieder Interessierte und potenzielle Neu-Mitglieder

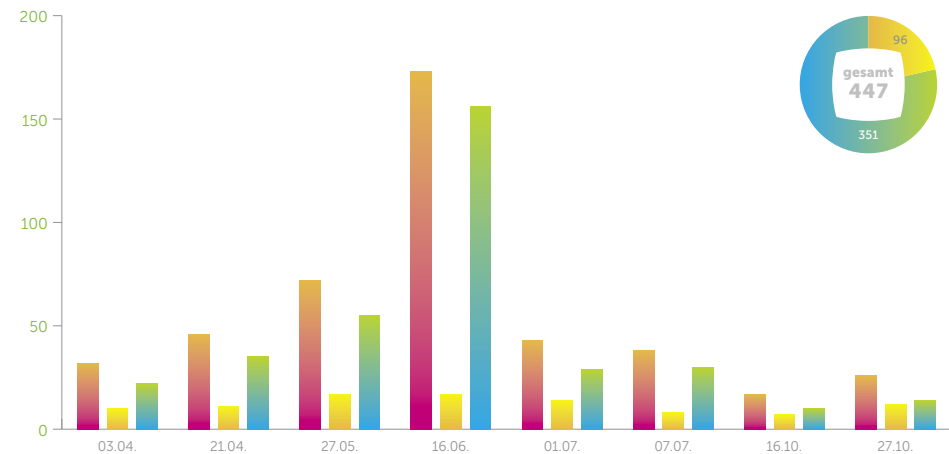
KG Names & Numbers



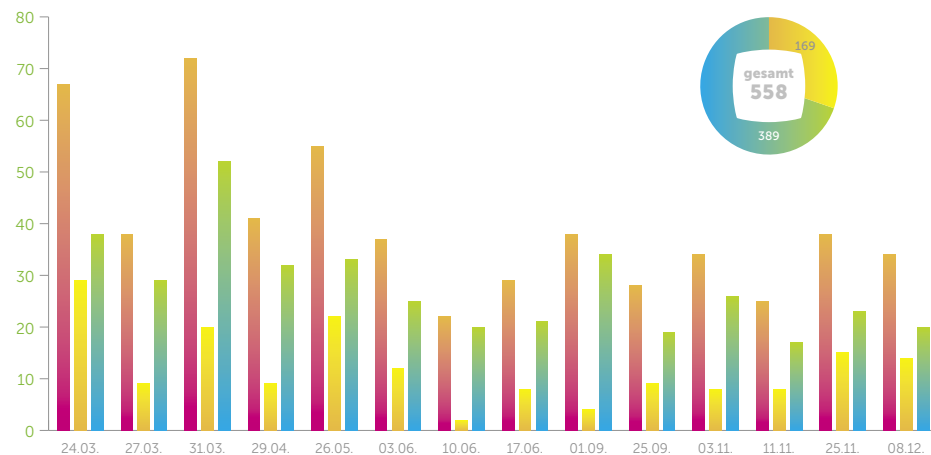
Digitale Geschäftsmodelle



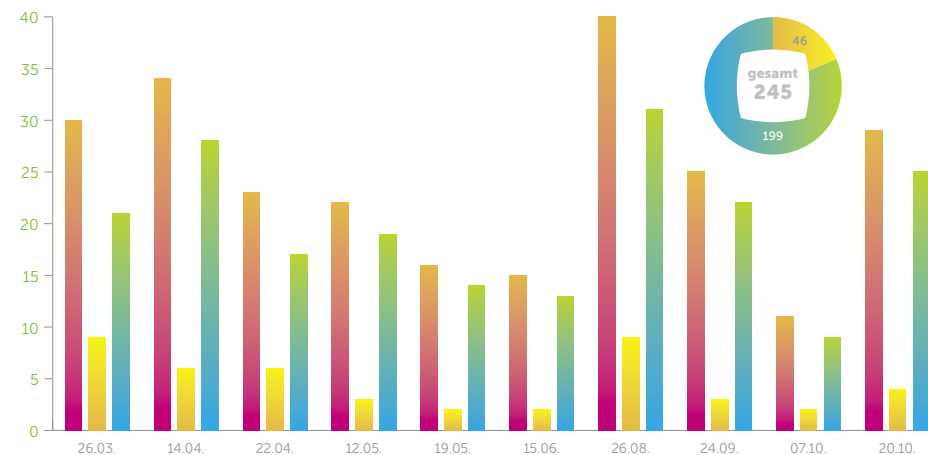
Politik & Recht



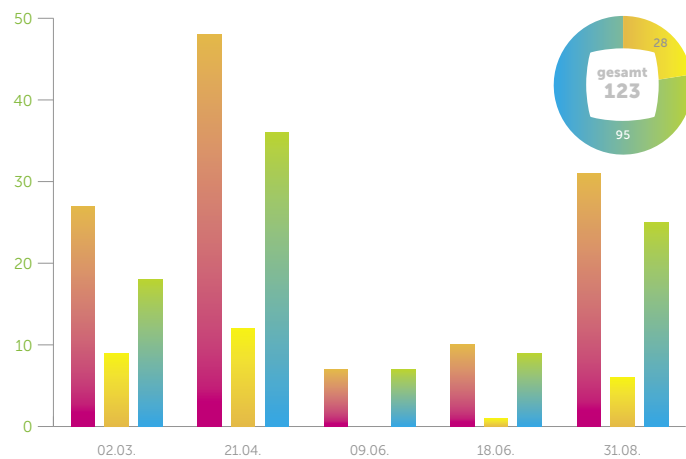
KG Sicherheit



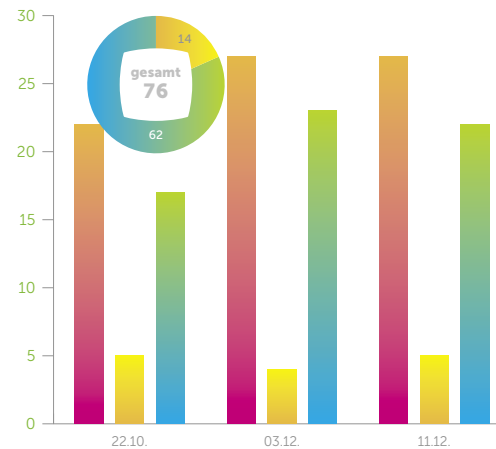
KG New Work



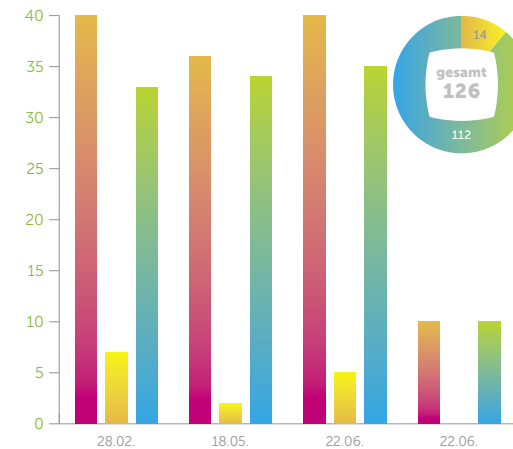
KG Cloud Computing (EuroCloud)



KG Datacenter



KG IoT





eco Veranstaltungen 2020

Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
15.01.20	KG E-Mail	1. Treffen: Trends 2020 / BSI-Kollaboration / AMP Impulsvortrag	Köln
16.01.20	Neujahrsempfang Köln	Ausblick auf das neue Jahr	Köln
16.01.20	KG-Leiter-Treffen	Treffen aller KG-Leiter	Köln
21.01.20	Politik- und Pressefrühstück	Vorstellung neuer Studie zum Thema Künstliche Intelligenz	Berlin
23.01.20	KG Blockchain	eco Mitglieder-Workshop: A Federated eco Blockchain-as-a-Service Platform	Frankfurt am Main
28.01.20	Neujahrsempfang Berlin	Ausblick auf das neue Jahr	Berlin
30.01.20	KG IoT	Beiratssitzung IoT	Köln
04.02.20	LiT	LiT – Ladies in Tech Meetup Vol. 3 powered by GoDaddy	Köln
05.02.20	Politik- und Pressefrühstück	Vorstellung neuer Studie zum Thema Künstliche Intelligenz	Brüssel, Belgien
05.02.20	Neujahrsempfang Brüssel	Ausblick auf das neue Jahr & Vorstellung KI-Studie (Englisch)	Brüssel, Belgien
05.02.20	eco Akademie	Future Cloud 2020	Frankfurt am Main
11.02.20	Service-Meister	Startschuss des neuen KI-Projekts Service-Meister	Frankfurt am Main
12.02.20	eco Roundtable / Politik & Recht	Dialog am Morgen	Berlin
18.02.20	eco Akademie	IoT: Kommt nach dem Connectivity-Hype die Security-Skepsis?	Gelsenkirchen
28.02.20	eco Webinar / KG IoT	Digitaler Zwilling: Zentraler Baustein der Industrie 4.0	Webinar
02.03.20	eco Webinar / KG Cloud Computing	Meldung von Datenschutzpannen nach der DSGVO: Fallstricke aus der Sicht der Cloud-Anbieter	Webinar
09.03.20	eco Beschwerdestelle	Expertenlunch Jugendschutz	Berlin
10.03.20	eco Beschwerdestelle	Präsentation Jahresbericht 2019	Berlin
13.03.20	eco Webinar / Digitale Geschäftsmodelle	Vertrauenswürdige KI-Technologie – Handlungsfelder einer Zertifizierung	Webinar
20.03.20	eco Webinar / Digitale Geschäftsmodelle	Virtuelles Arbeiten	Webinar
24.03.20	eco Webinar / KG Sicherheit	Human Factor: Die Psychotricks moderner Phishing-Betrüger und wie Sie Ihre Mitarbeiter schützen können	Webinar
26.03.20	eco Webinar / KG New Work	Was Arbeitgeber jetzt wissen müssen: Arbeitsrecht in Zeiten von Corona	Webinar
26.03.20	eco netTALK #1	Bedeutung digitaler Infrastrukturen in Krisenzeiten	eco live
27.03.20	eco Webinar / KG Sicherheit	Office 365: Sicherheit und Compliance im Mittelstand einfach und effizient umsetzen	Webinar
30.03.20	eco Webinar / Beschwerdestelle	Präsentation des Jahresberichts 2019	Webinar
31.03.20	eco Webinar / KG Sicherheit	Digitale Souveränität	Webinar
02.04.20	eco Webinar / KG Names & Numbers	Global Domain Report – The status quo of the domain industry	Webinar
03.04.20	eco Webinar / Politik & Recht	DNS over HTTPS (DoH): Ein Beitrag für mehr Sicherheit und Privatsphäre – oder das Gegenteil?	Webinar
08.04.20	eco netTALK #2	Corona und die Folgen für die Digitalwirtschaft: Krise als Chance? Potenziale und Herausforderungen für Digitalunternehmen	eco live
08.04.20	eco Webinar / Digitale Geschäftsmodelle / Gaia-X	Gaia-X in a Nutshell	Webinar



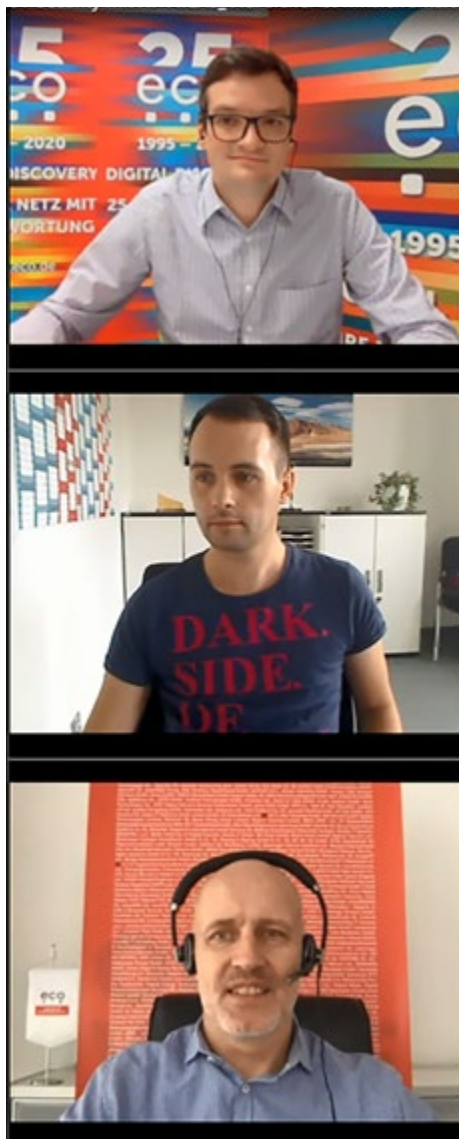
25 JAHRE
NETZ MIT
VERANTWORTUNG

eco Veranstaltungen 2020

Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
14.04.20	eco Webinar / KG New Work	Remote Leadership – Führen aus der Ferne	Webinar
20.04.20	Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen	Meeting Lenkungskreis und Beirat	Webinar
21.04.20	eco Webinar / Politik & Recht	NetzDG-Reform: Überblick und Ausblick – Handlungsfelder und Herausforderungen	Webinar
21.04.20	eco Webinar / KG Cloud Computing	Deep Dive: DSGVO-Verhaltensregeln für die Cloud	Webinar
22.04.20	eco Webinar / KG New Work	Digitale Lernkonzepte und ihre praktische Anwendung	Webinar
29.04.20	eco Webinar / KG Sicherheit	IT-Sicherheitslücken aus dem Alltag inkl. Live-Demo	Webinar
30.04.20	eco Webinar / Studie	Pressegespräch: Exklusive Insights der Studie „Die Internetwirtschaft in Deutschland 2020-2025 – Auswirkungen der Corona-Krise“	Webinar
30.04.20	eco Webinar / KG Names & Numbers	DNS Security and Challenges during Covid-19	Webinar
08.05.20	eco Webinar / KG Names & Numbers	Maintaining the Internet during Covid-19: A joint industry update from i2Coalition & eco	Webinar
12.05.20	eco Webinar / KG New Work	Bricks, Bytes & Behavior: Raum, Werkzeuge und Kultur des neuen Arbeitens	Webinar
13.05.20	LiT	LiT - Ladies in Tech Meetup Vol. 4 powered by Fieldfisher	Webinar
15.05.20	eco Webinar / Digitale Geschäftsmodelle	KI für Service-Techniker – Montage und Antriebstechnik	Webinar
18.05.20	eco Webinar / KG IoT	5G, KI und Corona: Wie Technologie der Gesundheitswirtschaft hilft	Webinar
19.05.20	eco Webinar / KG New Work	Die Digitale Arbeitswelt – Sie kommt nicht mehr, denn sie ist längst da!	Webinar
26.05.20	eco Webinar / KG Sicherheit	Sicher in der Krise	Webinar
27.05.20	Service-Meister	Erstes Service-Meister Partnertreffen	Online
27.05.20	poll/Talk	Digitalisierung und ökologische Nachhaltigkeit – Welche Rollen spielen Rechenzentren und digitale Infrastrukturen?	Webinar
28.05.20	eco Webinar Auswirkungen der Corona-Krise Teil 1	Network, Infrastructure & Operations	Webinar
03.06.20	KG E-Mail	2. Treffen: Spamaufkommen in der Corona Krise / Feedback Loop für ISP und Provider	Online
03.06.20	eco Webinar / KG Sicherheit – Monat der digitalen Identitäten	Authentisierung jenseits von PIN und Passwort	Webinar
04.06.20	eco Webinar Auswirkungen der Corona-Krise Teil 2	Service und Applications – Schwerpunkt Cybersecurity	Webinar
09.06.20	eco Webinar / KG Cloud Computing	Aktiv in der Krise – Initiative der Anbieter unter Trusted Cloud für Homeoffice und digitale Kollaboration	Webinar
10.06.20	eco Webinar / KG Sicherheit – Monat der digitalen Identitäten	Who Owns the Machines? – Identitäten im Internet of Things	Webinar
15.06.20	eco Webinar / KG New Work	Alles agil oder was?	Webinar
16.06.20	KG Abuse	BSI Update / Kibana im Abuse-Einsatz, Demo von STRATO 1&t1 (IONOS Bus)	Online
16.06.20	eco Webinar / Politik & Recht	The Digital Evolution – E-Commerce Directive to Digital Services Act and a Look at the German Council Presidency	Webinar



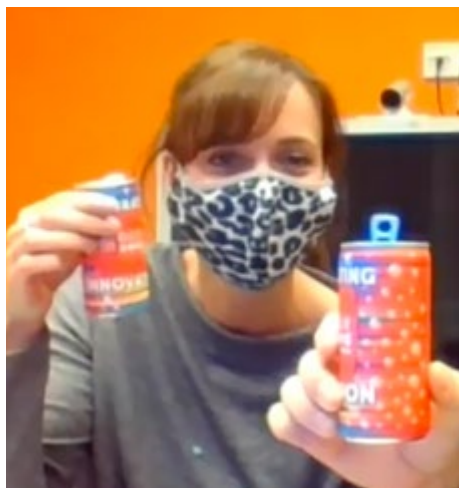
eco Veranstaltungen 2020			
Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
16.06.20	eco Webinar	Brüssel: Motto „Zum Stand der europäischen Digitalpolitik“	Webinar
17.06.20	eco Webinar / KG Sicherheit – Monat der digitalen Identitäten	Rechtliche und ethische Aspekte digitaler Identitäten	Webinar
18.06.20	eco Webinar Auswirkungen der Corona-Krise Teil 3	Aggregation & Transactions – Schwerpunkt E-Commerce	Webinar
18.06.20	eco Webinar / KG Cloud Computing	Wie die Hybrid Cloud die digitale Zukunft revolutioniert – Mehr als nur ein Backup!	Webinar
18.06.20	eco Livestream	Start-ups in der Corona-Krise – Chancen und Herausforderungen	Livestream
19.06.20	eco Webinar / Digitale Geschäftsmodelle	Wie KI die Arbeit in der Industrie 4.0 verändert	Webinar
22.06.20	eco Webinar / KG IoT	IoT Business Trends 2020: Multimodale Logistik mit IoT	Webinar
23.06.20	eco Webinar / Studie	Pressegespräch: „Die Internetwirtschaft in Deutschland 2020-2025“	Webinar
23.06.20	eco Webinar / eco Akademie	PropTech: Vor allem Sensorik, Plattformen und Datenmanagement (in Kooperation mit GIMI RESEARCH)	Webinar
24.06.20	eco Webinar / KG Sicherheit – Monat der digitalen Identitäten	Identitäten in Germany (Members only)	Webinar
24.06.20	eco Webinar Women in Tech (im Rahmen der TWENTY2Xvirtual) mit toplink	Diversity und Female Entrepreneurship mit Fokus auf den Mittelstand	Webinar
25.06.20	eco Webinar Auswirkungen der Corona-Krise Teil 4 / KG IoT	Smart Industries & Paid Content	Webinar
25.06.20	eco Webinar / Digitale Geschäftsmodelle / Service-Meister	Datenstrategien im KI-Umfeld	Webinar
26.06.20	25 Jahre eco	Die digitale Geburtstagsfeier	Livestream
29.06.20	eco Webinar / KG IoT	Lagebild IoT Security mit AV-ATLAS: Nur sicher ist wirklich smart	Webinar
01.07.20	eco Webinar / Politik & Recht	Politik im Gespräch – GWB-Digitalisierungsgesetz	Webinar
02.07.20	eco Webinar / eco Akademie	„Future Car“: Elektrisch, autonom – und bezahlt mit Daten und Nutzung neuer Dienste?	Online
03.07.20	KG Netze	Moore's Law, KI und das Netz heute und morgen	Online
07.07.20	eco Webinar / Politik & Recht	eco Roundtable: Corona Krise – Auswirkungen auf die zukünftige Digitalpolitik	Webinar
08.07.20	eco Webinar / eco Akademie	Future Internet: Build-Your-Own-Broadband-Internet?	Webinar
23.07.20	eco Webinar / eco Akademie	Marketing Tech zwischen Euphorie und Skepsis: In Zukunft wirklich vor allem Algorithmen?	Webinar
04.08.20	eco Webinar / eco Akademie	Digital Health – Status und Perspektive der Health-Data-Ökonomie	Webinar
13.08.20	eco Akademie	„Future Car“: Elektrisch, autonom – und bezahlt mit Daten und Nutzung neuer Dienste?	Online
18.08.20	eco Akademie	Future Internet: Build-Your-Own-Broadband-Internet?	Berlin & Online
19.08.20	eco Akademie	City Carrier & regionale Netze	Webinar



eco Veranstaltungen 2020			
Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
25.08.20	eco Akademie	Future Internet: Build-Your-Own-Broadband-Internet?	Frankfurt am Main & Online
25.08.20	Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen	Meeting Lenkungsreis	Online
26.08.20	eco Webinar / KG New Work	KI im Recruiting: Status Quo, Datengrundlage & Ausblick	Webinar
27.08.02	eco Webinar / Digitale Geschäftsmodelle	Plattformen im KI-Umfeld – Akzeptanz oder Ablehnung?	Webinar
27.08.20	eco Webinar / Digitale Geschäftsmodelle / Gaia-X mit EuroCloud Suisse	Gaia-X Information Webinar	Webinar
31.08.20	CSA Digital Email Summit	Legal Insights Vol. 1 – Documentation/ Burden of Proof and Fines	Online Workshop
31.08.20	eco Webinar / KG Cloud Computing	Datenschutz organisatorisch und technisch umsetzen?!	Webinar
01.09.20	eco Webinar / KG Sicherheit	Security Talk „IoT Security“	Webinar
02.09.20	KG E-Mail	3. Treffen: „Reputationsaufbau für neue Brands/Domains“, DNS Blocklisten	Online
07.09.20	CSA Digital Email Summit	Legal Insights Vol. 2 – Advertising Concept and Permission	Online Workshop
08.09.20	eco Webinar / Digitale Geschäftsmodelle / Gaia-X	Current Status and Outlook – What to Expect and How to Engage	Webinar
08.09.20	eco Akademie	Future Internet: Build-Your-Own-Broadband-Internet?	Online
14.09.20	CSA Digital Email Summit	Legal Insights Vol. 3 – Opt-Out Notices and Imprint	Online Workshop
15.09.20	KG IoT & KG Netze	Zukunft der Produktion – Intelligent vernetzen, digital ausrichten	München & Livestream
15.-18.09.20	Internet Security Days	Cybersicherheit in der Krise	Online
21.09.20	CSA Digital Email Summit	ESP vs. Brands: Who Delivers?	Webinar
22.09.20	eco Akademie	City Carrier & regionale Netze	Leverkusen & Online
23.09.02	eco Webinar / Digitale Geschäftsmodelle	Akzeptanz von KI – Ablehnung oder Vertrauen?	Webinar
24.09.20	eco Webinar / KG New Work	Women in Tech International	Webinar
25.09.20	eco Webinar / Schoko & Sushi / KG Sicherheit	IT-Sicherheit und Selbsthilfe: Wo kann ich Verantwortung übernehmen?	Webinar
28.09.20	CSA Digital Email Summit	How To Build a Bridge: A Sender's Receiver's Perspective	Webinar
29.09.20	EuroCloud	Kick-off für EuroCloud Native: Die neue Cloud-Native-Initiative	Frankfurt am Main
29.09.20	Netzpolitisches Jubiläumsforum 2020	Digitalisierung mit Verantwortung als Schlüssel für Wohlstand und Wachstum	Berlin & Livestream
30.09.20	LiT	LiT DigitalTalk: „Unconscious Bias und KI“ powered by Oracle	Online
05.10.20	eco Akademie	Digital Identity: Perso fürs Netz – Aber sicher?	Berlin
06.10.20	Gaia-X	Digitale Souveränität und Innovation	Wolfsburg
07.10.20	eco Web Talk / KG IoT	Zukunft der Mobilität	Interaktiver Livestream
07.10.20	eco Webinar / KG New Work	Unternehmen im Wandel – Zukunftstechnologien dank professioneller Change-Prozesse erfolgreich einführen	Webinar
08.10.20	eco Akademie	Future Internet: Build-Your-Own-Broadband-Internet?	Leverkusen & Online
15.10.20	Transatlantic Dialogue Part I	Intermediary Liability in the US	Webinar
16.10.20	eco Webinar / Politik & Recht / Datacenter Expert Group	Digital Infrastructure Matters – Corona macht deutlich, wie wichtig Internet, Breitband-Access und Datenspeicherung sind	Webinar



eco Veranstaltungen 2020			
Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
20.10.20	eco Webinar / KG New Work	Führungskräfte neu gedacht – Krisensicher durch Resilienz	Webinar
20.10.20	eco Webinar / KG Names & Numbers / ICANN69	Hamburg Show @ ICANN69	Webinar
22.10.20	eco Webinar / Datacenter Expert Group	Data Center Trends in Europe – Part 1: Residual Heat and Sustainability	Webinar
26.10.20	CSA Digital Email Summit	Email for the Future	Webinar
27.10.20	eco Akademie Expert Roundtable Series Future Internet: Build-Your-Own-Broadband-Internet?	Module 1: Next-Gen Digital Infrastructures	Webinar
27.10.20	eco Webinar / Politik & Recht	5G und Netzkonvergenz – Enabler für die digitalen Infrastrukturen der Zukunft	Webinar
27.10.20	eco Webinar / KG Names & Numbers / ICANN69	ICANN69 Readout – Highlights & Take-Aways from the 22nd Virtual Annual General Meeting	Webinar
30.10.20	eco Beschwerdestelle	Expertenlunch Jugendmedienschutz	Online
03.11.20	eco Webinar / KG Sicherheit – Themenmonat: „Sicherheitsfaktor Mensch“	(Un-)Sicherheitsfaktor Mensch – Wird Homeoffice zum Sicherheitsproblem?	Webinar
04.11.20	eco Akademie Expert Roundtable Series Future Internet: Build-Your-Own-Broadband-Internet?	Module 2: Next-Gen Internet	Webinar
04.11.20	KG E-Mail	4. Treffen: Standardisierung für Abuse Reports	Online
04.11.20	KG IoT	Beiratssitzung IoT	Online
10.11.20	eco Akademie Expert Roundtable Series Future Internet: Build-Your-Own-Broadband-Internet?	Module 3: Next-Gen Use Cases	Webinar
10.11.20	eco Webinar / KG Names & Numbers	DNS over HTTPS Policy Webinar – How eco Produced Its Discussion Paper on DoH	Webinar
10.11.20	eco netTALK	Nachhaltigkeit & Digitalisierung	Online
11.11.20	eco Webinar / KG Sicherheit – Themenmonat: „Sicherheitsfaktor Mensch“	Bittere Pille IT-Sicherheit? – Wie kann die Akzeptanz von IT-Sicherheitsmaßnahmen erhöht werden?	Webinar
11.11.20	LiT	Jeder Jeck ist anders – Wie Künstliche Intelligenz alle zusammenbringt	Online
16.11.20	CSA Digital Email Summit	Customer Expectations – Surprising Facts about the Reality in People's Inboxes	Webinar
18.11.20	eco Webinar / Beschwerdestelle mit FSM und jugendschutz.net	Ein virtueller Elternabend: Gemeinsam begleiten wir Kinder sicher und gut durchs Netz	Webinar
19.11.20	eco Webinar / Digitale Geschäftsmodelle / Gaia-X	Gaia-X Summit Press Conference	Webinar
19.11.20	eco Webinar / Digitale Geschäftsmodelle	Einsatz von KI im Rechtswesen am Beispiel von Legal Tech	Webinar
20.11.20	eco	Mitgliederversammlung	Online
20.11.20	EuroCloud	Mitgliederversammlung	Online
23.11.20	CSA Digital Email Summit	Email Marketing? It's relationship management!	Webinar



25 JAHRE
NETZ MIT
VERANTWORTUNG

eco Veranstaltungen 2020

Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
24.11.20	eco netTALK	Online presentation and discussion of Part 2 of the study „Sustainability Potentials of Data Centres“	Online
25.11.20	eco Webinar / KG Sicherheit – Themenmonat: „Sicherheitsfaktor Mensch“	Ein Tag wie kein anderer – Wie ein falscher Klick den Produktionsbetrieb für mehrere Tage zum Stillstand brachte	Webinar
25.11.20	KG Abuse mit Manuel Atug	Kontakt zu AG KRITIS – KG Abuse meets Kritische Infrastrukturen + Diskussion über die internetpolitische Agenda von eco	Online
25.11.20	eco Akademie	Daten vom Zentrum an den Rand – Die EDGE-Revolution?	Online
26.11.20	eco Webinar	Roundtable: Security Update – EU Cybersecurity Regulation and the geopolitics of infrastructures	Webinar
26.11.20	eco://award 2020	Celebrating Innovation	Livestream
27.11.20	Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen	Meeting Lenkungsreis	Online
30.11.20	eco Webinar / KG Sicherheit – Themenmonat: „Sicherheitsfaktor Mensch“	Mensch vs. Sicherheit – Wie Human Centered Security gelingt (Members only)	Webinar
30.11.20	CSA Digital Email Summit	How to use BIMl as a Brand - from the idea to GoLive	Webinar
30.11.20	Allianz Digitale Infrastrukturen Presse-Tour im Rahmen des Digitalgipfels	Vorstellung Infofilm	Online
03.12.20	eco Webinar / Data Center Expert Group	Data Center Trends in Europe – Part 2: Data Center Education & Employment	Webinar
03.12.20	CSA Digital Email Summit	Implementing BIMl	Webinar
08.12.20	eco Webinar / KG Sicherheit	ISMS – (K)ein Buch mit sieben Siegeln	Webinar
10.12.20	eco Politik & Recht	Virtuelle Informationsveranstaltung zum Brexit – aktueller Stand und Ausblick	Online
11.12.20	eco Webinar / Data Center Expert Group	Expert Roundtable zu Energieeffizienz in Rechenzentren: Best Practices für den energieeffizienten RZ-Betrieb	Webinar
15.12.20	eco Akademie	Automatisierung + Connectivity – ein unzertrennliches Paar?	Online
17.12.20	eco Akademie	Biometrie – Auf dem Durchmarsch zur Überall-Zugangs- und Identifizierungstechnologie?	Online



Foto: The Hague Security Delta

10.8 Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit eco

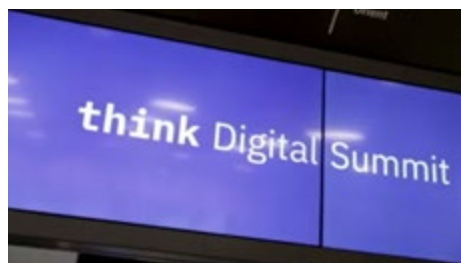
Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit eco 2020

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
13.01.20	IT-Security Nachmittag – SIWECOS	SIWECOS	Hannover
22.01.20	Everything-as-a-Service statt eigenem Invest?	deutsche medienakademie GmbH	Sankt Augustin
29.01.20	eco @ LinkedIn Local Cologne	LinkedIn Local Cologne powered by eco	Köln
31.01.20	IT's Breakfast Januar – Cybercrime ... reloaded – Vorgehensweise und Motivation eines Angreifers	nrv.uniTS	Online
03.02.20	eco @ Blockchain im Mittelstand	IDG Business Media GmbH	Hamburg
11.02.20	6. Forum 3D-Druck und Recht	dwf	Köln
17.02.20	eco @ eMonday Abendveranstaltung	MunichExpo Veranstaltungs GmbH	München
18.02.20	DIGITAL FUTUREcongress	AMC Media Network GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main
18.02.20	KI Marketing Day	SM:lle	Wien, Österreich
19.02.20	eco @ Gaia-X: Kann die europäische Cloud die Anforderungen der Wirtschaft erfüllen?	Fieldfisher (Germany) LLP	Hamburg
19.-20.02.20	Jeck ,n' Tech	PIRATE.global	Köln
20.02.20	C.m.C. 2020	IDG Business Media GmbH	München
24.-28.02.20	eco @ RSA Conference 2020	RSA	San Francisco, USA
04.03.20	Di² Summit 2020 – Workshop Béla Waldhauser	Di²	Frankfurt am Main
07.-12.03.20	eco @ ICANN67	ICANN	Online
11.03.20	TEC-Abendveranstaltung: „Können Telcos Daten?“	TEC	Frankfurt am Main
30.-31.03.20	Executive Forum 2020	Empolis Information Management GmbH	Online
31.03.20	Online Panel: "Digital Euro for Smart Contracts in the Industry"	Frankfurt School Blockchain Center	Webinar
31.03.20	IT & Data Summit: Aktuelle Herausforderungen für unsere digitale Infrastruktur	IT Data Summit	Online
03.04.20	Online Panel: "Will Corona Kill Blockchain Start-ups?"	Frankfurt School Blockchain Center	Webinar
07.04.20	DE-CIX Virtual Get-Together	DE-CIX	Online
07.04.20	Online Panel: "Will Corona Kill Corporate DLT Projects?"	Frankfurt School Blockchain Center	Webinar
05.05.20	Webinar: Was machen alle beim Thema Content falsch?	united-domains	Webinar
07.05.20	National Cyber Security Center, UA Den Haag	NCSC	Den Haag, Niederlande
12.-14.05.20	IoT Security Bootcamp	SevenShift	Online



Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit eco 2020

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
14.05.20	eco @ "European Union: Online Trust and Covid-19 – What's Next for Encryption in Europe?"	Global Encryption Coalition	Webinar
19.05.20	Webinar: Onlinemeetings optimieren – kürzer, effektiver und auf den Punkt	deutsche ict + medienakademie	Webinar
25.05.20	Webinar: Onlinemeetings optimieren – kürzer, effektiver und auf den Punkt	deutsche ict + medienakademie	Webinar
25.05.20	Service-Meister @ USU World Berlin	USU Software AG	
26.-28.05.20	DIGITAL FUTUREcongress	AMC Media Network GmbH & Co. KG	Virtuell
27.05.20	Webinar: Onlinemeetings optimieren – kürzer, effektiver und auf den Punkt	deutsche ict + medienakademie	Webinar
04.06.20	Livestream: Deutsch-französischer Pitch zu Gaia-X mit Ministertalk und virtuellem Fachforum	BMWi	Online
09.06.20	Heise Security Tour	Heise	Online
10.-12.06.20	eco @ EuroDIG 2020	EuroDIG	Online
18.06.20	Heise Security Tour	Heise	Online
18.-19.06.20	Growth Europe Summit	Lennarz Consulting	Online
19.06.20	Bundesweiter Digitaltag	DFA Digital für alle GmbH	Online
19.06.20	Expertendialog: „Jobsharing in der Krise (?)“	Jobsharing Hub Community	Online
22.-25.06.20	eco @ ICANN68	ICANN	Online
23.06.20	Vorlauf-Webinar: PropTech: Vor allem Sensorik, Plattformen und Datenmanagement	deutsche medienakademie GmbH	Online
23.-24.06.20	eTail Europe 2020	Worldwide Business Research	Online
06.-09.07.20	IoT Security Bootcamp	SevenShift	Online
23.07.20	Best Practice: Frauen in Führungspositionen	Oracle	Webinar
29.07.20	Cloud Expo Europe Frankfurt	CloserStill Media	Online
05.08.20	PropTech: Vor allem Sensorik, Plattformen und Datenmanagement	deutsche medienakademie GmbH	Köln & Online
19.08.20	Cloud Expo Europe Frankfurt – Summer Webinar Series: "New Momentum for Your Data – How to manage documents future-proof"	CloserStill Media	Online
26.08.20	Cloud Expo Europe Frankfurt – Summer Webinar Series: „Unternehmen vernetzen mit SAP Cloud ERP“	CloserStill Media	Online
02.-04.09.20	eco @ solutions	Silpion Events GmbH	Online
02.09.20	MarketingTech zwischen Euphorie und Skepsis: In Zukunft wirklich vor allem Algorithmen?	deutsche medienakademie GmbH	Online



Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit eco 2020

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
08.09.20	2. Cyber-Security Tag Energie	VGB PowerTech e. V.	Essen
09.09.20	Cloud Expo Europe Frankfurt – Summer Webinar Series: „Strengthen Your Cybersecurity with ML and AI“	CloserStill Media	Online
09.-11.09.20	eco @ NamesCon	WHD Event GmbH	Online
10.09.20	eco @ Internet Governance Forum Deutschland	IGF-D e. V.	Online
15.-30.09.20	Handelsblatt Summit Künstliche Intelligenz 2020	euroforum	Online
15.09.20	TEC-Jahrestagung: „Strategischer Ausblick auf den TK-Markt“	Telecommunications Executive Circle	Online
15.09.20	13. E-Health-Roundtable – Jetzt vor allem Daten?	deutsche medienakademie GmbH	Köln & Online
16.09.20	IBM Forum Anwendungsmodernisierung	IBM	Online
17.09.20	DIGITAL FUTUREcongress	AMC Media Network GmbH & Co. KG	Online
23.09.20	IBM Cloud Summit	IBM	Online
24.09.20	22. Expertenrunde SmartHome NRW	SmartHome Initiative Deutschland e. V.	Online
25.09.20	THE NEXT STEP: Weltweit sicher arbeiten	DRACoon	Online
25.09.20	plusforum: Wer braucht Gaia-X und den Sovereign Cloud Stack?	plusserver	Online
28.-29.09.20	Datacloud Africa Leadership Summit 2020	BroadGroup	Online
30.09.20	Mit #Sicherheit in die Zukunft	Systemhaus SAR GmbH	Webinar
06.-08.10.20	eco @ it-sa	it-sa – Die IT-Security Messe und Kongress	Virtuell
09.10.20	Reply Cyber Security Challenge 2020	REPLY	Online
13.10.20	DE-CIX Academy Webinar: Introduction to networks 01 – Packets and Protocols	DE-CIX	Online
13.-22.10.20	eco @ ICANN69	ICANN	Online
20.-21.20	Think Digital Summit	IBM	Online
20.-23.10.20	Assessing and Exploiting Control Systems & IoT	SevenShift GmbH	Köln
22.-23.10.20	Heise DevSec	Heise	Heidelberg
20.-23.10.20	Assessing and Exploiting Control Systems & IoT	SevenShift GmbH	Köln
21.10.20	Adblocker Developer Summit	eyeo GmbH	Online
27.10.20	Roadshow Cybercrime mit dem LKA NRW – Fokus Firmenkultur	networker NRW und Landeskriminalamt NRW	Online
27.10.20	Der Mittelstand-Digital-Kongress: „Digitalisierung – gestärkt durch die Krise“	Mittelstand-Digital	Livestream
02.11.20	25. Breitband-Forum	deutsche medienakademie GmbH	Online



Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit eco 2020

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
10.11.20	Industry Talk „VR am BER – Mit innovativen Tools kostspielige und zeitraubende Fehler verhindern“	WeAre GmbH	Online
11.11.20	eco @ Big Data & AI World: Panel: Wie kommt KI in den Mittelstand?	CloserStill Media	Online
11.11.20	eco @ Big Data & AI World: Panel: Scaling AI into Real Business	CloserStill Media	Online
16.11.20	Roadshow Cybercrime mit dem LKA NRW – Fokus sichere Software	networker NRW und Landeskriminalamt NRW	Online
18.11.20	Frauen in der Corona-Krise – Gewinner oder Verlierer?	Women's Club	Online
18.-19.11.20	Gaia-X Summit	Gaia-X AISBL	Online
23.11.20	Gaia-X und mehr – EuroCloud und seine Mehrwerte	networker NRW	Online
24.-26.11.20	IoT Security Bootcamp	SevenShift GmbH	Online
02.12.20	IT-Sicherheitstag NRW 2020	IHK NRW	Online
03.12.20	Digital Sales – Wie hat 2020 die Vertriebskanäle verändert?	Telecommunications Executive Circle	Online
09.12.20	Blockchain 2020	deutsche medienakademie GmbH	Hürth & Online
10.12.20	23. Expertenrunde SmartHome NRW	SmartHome Initiative Deutschland e. V.	Online
10.12.20	CxOTalk „Wie sehen unsere Veranstaltungen in der Zukunft aus?“	Hamburg@work	Online
10.12.20	„Campus Potentials IT“ – virtuelle Jobmesse	Deutsche Hochschulwerbung	Online
versch. Termine	IT-Trends 2020 DIGITAL & SICHER	networker NRW & Bochumer Wirtschaftsentwicklung	Online
versch. Termine	Blockchain Masterclass	Frankfurt School Blockchain Center	Webinar
versch. Termine	Blockchain in a Nutshell	Frankfurt School Blockchain Center	Webinar
versch. Termine	FITSM Zertifizierungskurse	PSW GROUP GmbH & Co. KG	Online
versch. Termine	ISO/IEC 27001	PSW GROUP GmbH & Co. KG	Versch. Städte/Online
versch. Termine	ISO 19011	PSW GROUP GmbH & Co. KG	Versch. Städte/Online
versch. Termine	E-Invoicing Reihe Frühjahr 2020	Seeburger	Online
versch. Termine	Ringvorlesung Künstliche Intelligenz	TH Aschaffenburg	Online
versch. Termine	Security 2020	Vogel IT-Medien GmbH	Online
versch. Termine	DevCamp – WE PLAY TECH	DevCamp	Versch. Standorte
versch. Termine	IT-Job-Shuttle	young targets GmbH	Versch. Standorte
versch. Termine	Campus Hackathon	young targets GmbH	Versch. Standorte
versch. Termine	Aschaffener Ringvorlesung	mainproject digital	Versch. Standorte

11. Mitgliedschaften & Kooperationen

11.1 Vertretung in den entscheidenden Gremien

Als Verband ist es eine der wichtigsten Aufgaben des eco Verbands, die Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Politik und in nationalen sowie internationalen Gremien zu vertreten. Neben der Hauptgeschäftsstelle in Köln hat er ein eigenes Hauptstadtbüro in Berlin und ein Büro in Brüssel, sodass er bei allen relevanten politischen Entscheidungsprozessen vor Ort ist.

eco vertritt die Interessen der Mitglieder unter anderem in diesen Gremien und Initiativen:



11.2 Rat für Digitalethik

Der Rat für Digitalethik des Landes Hessen, dem neben Harald A. Summa weitere 24 hochrangige Köpfe angehören, ist strategischer Berater und Reflexionsboden für aktuelle Digitalisierungsprojekte des Landes Hessen. Er befasst sich zugleich mit den gesellschaftlichen Herausforderungen der digitalen Transformation, um die Auswirkungen von neuen Technologien und Anwendungen auf den Menschen gleich von Anfang an mitzudenken und zu bewerten.



Der Rat für Digitalethik tagt zweimal im Jahr nicht öffentlich. In jeder seiner Sitzungen befassen sich die Mitglieder mit einem selbst gewählten Schwerpunktthema. Neben einem Beitrag eines Ratsmitglieds wird dabei auch eine externe Expertin oder ein externer Experte als Impulsgeber eingeladen. Der Rat für Digitalethik stellt den Mitgliedern des Hessischen Landtags und der Öffentlichkeit regelmäßig seine Impulspapiere vor.

2020 veröffentlichte der Rat sein Thesenpapier „Vertrauen in KI“, in dem er sich mit Lösungen für viele gesellschaftliche Herausforderungen wie Klimaschutz, medizinische Behandlungen, Verkehrsflüsse und weitere auseinandersetzt. Die Mitglieder des Rates weisen darauf hin, dass KI-Lösungen ihr Potenzial nur entwickeln können, wenn Menschen Vertrauen in die Entwicklung und den Einsatz von KI haben.

11.3 KI Bundesverband

Der eco Verband und der KI Bundesverband setzen ihre 2019 geschlossene strategische Kooperation in verschiedenen Projekten fort. Gemeinsam werden so Rahmenbedingungen für eine nutzbringende und werteorientierte Anwendung von Künstlicher Intelligenz gestaltet.

BMWi KI-Innovationsprojekt Service-Meister

Der KI Bundesverband unterstützt das Projekt von Anfang an, als Assoziierter Partner. In dem Vorhaben fokussieren wir uns auf die Unterstützung des volkswirtschaftlich wichtigen Service-Geschäfts durch ein KI-basiertes Ökosystem. Durch die Digitalisierung der Maschinen und Anlagen wird Service zunehmend komplexer und kann von einzelnen Servicemitarbeiter:innen und zum Teil sogar Unternehmen nicht mehr allein in der notwendigen Qualität und Zeit wettbewerbsfähig angeboten werden. Dafür soll eine KI-basierte Plattform die Digitalisierung des Service-Wissens und damit die Bereitstellung und leichtere Verteilung entlang der Servicekette ermöglichen.

DIN-Steuerungsgruppe Normungsroadmap Künstliche Intelligenz

Wie der eco Verband ist auch der KI Bundesverband als Mitglied der Steuerungsgruppe für die

Normungsroadmap KI unter Leitung des Deutschen Instituts für Normung e. V. (DIN) maßgeblich an der Entwicklung von Standards für Künstliche Intelligenz beteiligt. Die Normungsroadmap Künstliche Intelligenz ist das erste weltweite Beispiel für eine umfassende Analyse des Bestands und des Bedarfs an internationalen Standards und Normen für die Schlüsseltechnologie Künstliche Intelligenz. Hierbei werden nicht nur die technischen, sondern gleichwertig auch die ethischen und gesellschaftlichen Aspekte von Normen in der KI ausführlich berücksichtigt.

AI Village Hürth

Außerdem unterstützt der eco Verband den KI Bundesverband beim Projekt AI Village in Hürth, mit dem der erste vollständig digitalisierte Campus Europas entstehen soll. Insbesondere die Entwicklung innovativer Workspaces und Erlebnisflächen soll hier eine einzigartige Symbiose schaffen, die Künstliche Intelligenz erlebbar macht. Das innovative angeschlossene Netzwerk umfasst ein breites Spektrum an zukunftsfähigen Branchen, was nicht nur die Stadt Hürth und das Rheinische Revier als Wirtschaftsstandort fördert, sondern auch die Chance auf einen Zusammenschluss aus hoch qualifizierten Fachleuten für die Weiterentwicklung von KI in Deutschland gibt.



Daniel Brans
Geschäftsführer
networker NRW e.V.

11.4 networker NRW

Wie digitale regionale Verbandsarbeit geht, das zeigte networker NRW im Jahr 2020: eco und der networker unterstützten sich gegenseitig bei der Ausrichtung und Kommunikation ihrer digitalen Events und gaben den Themen des anderen jeweils eine Bühne.

Der Unternehmerkongress „IT-Trends 2020: DIGITAL & SICHER“ sollte ursprünglich am 31. März im Bochumer Ruhrstadion den KMU aus der Region mit erweitertem Programmkonzept Themen wie digitale Zusammenarbeit, Internet of Things und Künstliche Intelligenz in der Unternehmenspraxis näherbringen – traditionell mit besonderem Fokus auf Informationssicherheit im digitalen Raum. Wie aktuell diese

Themen Ende März tatsächlich waren, konnte bei der Konzeption niemand ahnen: Auf der ganzen Welt stellten Unternehmen pandemiebedingt massiv auf digitale Zusammenarbeit um. Auf Seiten vieler KMU außerhalb der IT-Branche war die Umstellung jedoch mehr als holprig. Das bestätigte, wie hoch der Informationsbedarf und wie wichtig daher die Veranstaltungen waren, die eco und networker NRW hierzu ausrichteten.

Persönliche Kontakte – b. a. w. digital

Nach einem Jahresauftakt mit gut besuchten Präsenzevents und neuen Kooperationen musste auch networker NRW massiv umdenken. Veranstaltungen für Mitglieder sowie zur Präsentation ihrer Themen wurden ab März in



digitaler Form durchgeführt. Aus der Tages-Veranstaltung „IT-Trends 2020: DIGITAL & SICHER“ mit rund 25 Vorträgen wurde zum Beispiel eine wöchentliche Online-Reihe, aus dem ComIn-Talk ein Online-Podium mit Breakout-Sessions und aus bis dahin höchstens hybriden Kompetenzgruppen-Treffen wurden vollständig digitale Runden.

Der bewährten Zusammenarbeit zwischen eco und networker NRW tat die unerwartete Situation keinen Abbruch. In einigen Bereichen konnte sie – dank kurzer digitaler Wege – sogar intensiviert werden. Auch 2020 unterstützten sich beide Verbände gegenseitig bei der Ausrichtung und Kommunikation ihrer Events und gaben den Themen des anderen jeweils eine

networker • NRW
Der IT Verband •

Bühne. Während der networker beispielsweise seinen Mitgliedern die Initiativen des EuroCloud Deutschland_eco e. V. präsentierte, ergänzte eco sein Spektrum betrachteter Informationssicherheitsmanagementsysteme um ISIS12, dessen Lizenzpartner für NRW der networker ist. Fortsetzung folgt.

Die regionale Verbandsarbeit kam somit 2020 durch die Kontaktbeschränkungen nicht zum Erliegen, sondern wurde digitalisiert vollständig weitergeführt. Trotz positiven Feedbacks zu veränderten Formaten freut sich der networker aber wieder auf Präsenzevents, denn er versteht sich weiterhin als das Netzwerk der persönlichen Kontakte rund um Unternehmens-IT in NRW. Für den fachlichen Austausch, gemeinsame Aktivitäten und Informationsveranstaltungen sieht er auch künftig großen Bedarf in der analogen Welt. Seine Rolle als Ansprechpartner in IT-Fragen und als Unterstützer bei der Suche nach geeigneten IT-Dienstleistern kann der networker hingegen mit den nun etablierten Kommunikationsformen noch effizienter ausfüllen.

11.5 Kooperationspartner

eco arbeitet intensiv mit einem großen Netzwerk zusammen, das die Verbandsarbeit tatkräftig unterstützt. Zu den Partnern gehören unter anderem:



12. Das eco Team 2020



Stephanie Bender
HR Representative
stephanie.bender@eco.de



Clarissa Benner, LL.M.
Rechtsanwältin
Legal & Compliance
clarissa.benner@eco.de



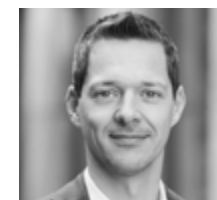
Michel Ast
System Engineer,
Enterprise IT
michel.ast@eco.de



Susi Behrens
Office Managerin
susi.behrens@eco.de



René Bernard
PR-Redakteur
rene.bernard@eco.de



Thomas Bihlmayer
Policy Adviser
Büro Brüssel
thomas.bihlmayer@eco.de



Alexander Boden
Vorstandsassistent
alexander.boden@eco.de



Astrid Braken
Rechtsanwältin
Legal Counsel CSA
astrid.braken@eco.de



Roland Broch
Senior Projektmanager
Digitale Infrastrukturen
roland.broch@eco.de



Benjamin Büttrich
Head of Web Development
benjamin.buettrich@eco.de



Melanie Busse
Office und
Event Managerin
Büro Berlin
melanie.busse@eco.de



Nicole Chemnitz
Presse- und Öffentlich-
keitsarbeit
nicole.chemnitz@eco.de



Larissa Deichmann
Finanzbuchhalterin
larissa.deichmann@de-cix.net



Sabine Dorn
Debitoren-/Kreditoren-
buchhalterin
sabine.dorn@eco.de



Philipp Ehmann
Referent Internetrecht und
Telemedienregulierung
philipp.ehmann@eco.de



Judith Ellis
Projektmanagerin &
Teamhead International
Communications
judith.ellis@eco.de



Lucia Falkenberg
Chief People Officer/
Geschäftsbereichsleitung
Personal
lucia.falkenberg@eco.de



Christina Feit
Office Managerin
christina.feit@eco.de



Sebastian Fitting
Referent Beschwerdestelle
sebastian.fitting@eco.de



Benedikt Gauer
Event Manager
benedikt.gauer@eco.de



Eilin Geraghty
Projektmanagerin
eco International
eilin.geraghty@eco.de



Nicolas Goß
Referent
Telekommunikationsrecht
und Regulierung
nicolas.goss@eco.de



Kerstin Guthaus
Finanzen/Controlling
Buchhalterin
kerstin.guthaus@eco.de



Rosa Hafezi
Rechtsanwältin
Legal & Compliance
rosa.hafezi@eco.de



Natalie Haller
Projektmanagerin
Marketing & Events
natalie.haller@eco.de



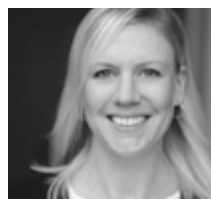
Tatjana Hein
Projektmanagerin Internet
of Things und KI
Mitglieder Services
tatjana.hein@eco.de



Stephan Hradek
System Engineer CSA
stephan.hradek@eco.de



Ivo Ivanov
Rechtsanwalt/Justiziar
Geschäftsbereichsleiter
Legal & Compliance
ivo.ivanov@eco.de



Julia Janßen-Holldiek
Director CSA
julia.janssen-holldiek@eco.de



Peter Joniec
Sponsoring und
Mitgliedergewinnung
peter.joniec@eco.de



Malena Kalhöfer
Studentische Mitarbeiterin
Marketing & Events
malena.kalhoefer@eco.de



Cait Kinsella
Projektmanagerin
eco International
cait.kinsella@eco.de



Daniela Klink
Senior Controller
daniela.klink@eco.de



Nils Klute
Projektmanager
Kommunikation
Cloud Services
Mitglieder Services
nils.klute@eco.de



Sebastian Kluth
Technical Lead CSA
sebastian.kluth@eco.de



Alexandra Koch-Skiba
Rechtsanwältin
Leiterin Beschwerdestelle
alexandra.koch-skiba@eco.de



Peter Koller
Senior Projektmanager
Cloud Computing
peter.koller@eco.de



Sidonie Krug
Leiterin Verbands-
kommunikation
Sprecherin Politische
Kommunikation
sidonie.krug@eco.de



Christian Kubiak
Referent Beschwerdestelle
christian.kubiak@eco.de



Dr. Katharina Kuechler
Rechtsanwältin
Legal & Compliance
katharina.kuechler@eco.de



Nathalie Langley
HR Representative
nathalie.langley@eco.de



Henning Lesch
Rechtsanwalt
Leiter Hauptstadtbüro
Geschäftsbereichsleiter
Politik, Recht &
Regulierung
henning.lesch@eco.de



Laura Lottner
Office Managerin
laura.lottner@eco.de



Anna Mahlberg
Accountant
Projektcontrolling
anna.mahlberg@eco.de



Maïke Marx
Marketing & Customer
Relations CSA
maïke.marx@eco.de



Claus Meteling
Screen Designer
claus.meteling@eco.de



Florian Mielke
Manager Business
Development CSA
florian.mielke@eco.de



Katrin Mielke
Projektmanagerin
Mitgliederbetreuung
katrin.mielke@eco.de



Christin Patricia Müller
Senior PR-Referentin &
stellv. Sprecherin Politische
Kommunikation
christin.mueller@eco.de



Christine Neubauer
Mitglieder Services
Projektmanagerin KI und
Industrie 4.0
christine.neubauer@eurocloud.de



Kira Peek
Rechtsanwältin
(Syndikusrechtsanwältin)
Referentin
Beschwerdestelle
kira.peek@eco.de



Alexander Rabe
Geschäftsführer
alexander.rabe@eco.de



Gregor Reinhold
Geschäftsbereichsleiter
Kaufmännische Services
Leiter Finanzen
gregor.reinhold@eco.de



Michael Rind
Finanzbuchhalter
michael.rind@de-cix.net



Qadir Rostamzade
Marketing & Business
Development CSA
qadir.rostamzade@eco.de



Joon Sames
Software Developer
joon.sames@eco.de



Markus Schaffrin
Geschäftsbereichsleiter
Mitglieder Services
markus.schaffrin@eco.de



Dr. Folke Scheffel
Referent Internet- und
Medienrecht
folke.scheffel@eco.de



*Cornelia Schildt
Projektmanagerin
IT-Sicherheit
cornelia.schildt@eco.de*



*Hanna Sissmann
PR Volontärin
hanna.sissmann@eco.de*



*Axel Skiba
Leiter Rechnungswesen
axel.skiba@eco.de*



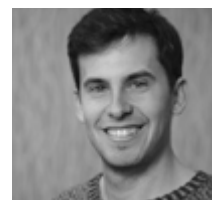
*Christiane Skiba
Geschäftsstellenleiterin
Geschäftsbereichsleiterin
Marketing & Events
christiane.skiba@eco.de*



*Lars Steffen
Director eco International
lars.steffen@eco.de*



*Harald A. Summa
Hauptgeschäftsführer
harald.summa@eco.de*



*Phillip Summa
Controller
phillip.summa@eco.de*



*Johanna Tantzen
Politik, Recht & Regulierung
Referentin Politik und Recht
johanna.tantzen@eco.de*



*Tobias Tauch
Projektmanager Marketing
tobias.tauch@eco.de*



*Michaela Templin
Projektmanagerin
Cyber Security
Mitglieder Services
michaela.templin@eco.de*



*Hauke Timmermann
Projektmanager
Digitale Geschäftsmodelle
Mitglieder Services
hauke.timmermann@eco.de*



*Laura Treskatis
Junior PR-Referentin
Politische Kommunikation
laura.treskatis@eco.de*



*Peter-Paul Urlaub
Rechtsanwalt
(Syndikusrechtsanwalt)
Referent Beschwerdestelle
peter.urlaub@eco.de*



*Hanna von der Au
Texterin
hanna.vonderau@eco.de*



*Emma Wehrwein
Projektmanagerin
New Work und Webinare
Mitglieder Services
emma.wehrwein@eco.de*



*Michael Weirich
Security Analyst
michael.weirich@eco.de*



*Andreas Weiss
Geschäftsbereichsleiter
Digitale Geschäftsmodelle
andreas.weiss@eco.de*

13. eco Mitglieder 2020

@-yet GmbH, Leichlingen; [netzquadrat] Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Düsseldorf; 1&1 Ionos SE, Montabaur; 1&1 Versatel GmbH, Düsseldorf; 20C, United States of America; 23media GmbH, Münster; 31173 Services AB, Sweden; 3S S.A., Poland; 3T Com, Bulgaria; 4Brain GmbH, Oberhausen; 4Sellers GmbH, Rain; **[A]** A1 Bulgaria EAD, Bulgaria; A1 Telekom Austria AG, Austria; A2A Smart City, Italy; ABSOLIT Consulting, Waghäusel; Acronis Germany GmbH, München; active 1 GmbH, Hamburg; Adacor Hosting GmbH, Essen; ADDIX Internet Services GmbH, Kiel; ADIGMA GmbH Agentur für digitales Marketing, Osterode; Adista, France; adRom Media Marketing GmbH, Austria; ADVA Optical Networking SE, Meiningen; Afiliias, Inc., United States of America; AFNIC / NIC-France, France; AGILE ANTS GmbH, Essen; ahd GmbH & Co. KG, Ense; aicovo gmbh, Rosenheim, Oberbayern; Aiticon GmbH, Frankfurt am Main; aixit GmbH, Frankfurt am Main; aixvox GmbH, Aachen; Akamai Technologies GmbH, Garching b. München; Akamai Technologies Inc., United States of America; akquinet outsourcing gem. GmbH, Hamburg; Alexander Thamm GmbH, München; Alice&Bob.Company GmbH, Berlin; All for One Group SE, Filderstadt; all-connect Data Communications GmbH, München; AlpineDC SA, Switzerland; Alter Solutions Deutschland

GmbH, Düsseldorf; Altitud S.r.l., Italy; AltusHost B.V., Netherlands; Amazon Web Services Germany GmbH, Berlin; amcm GmbH, Bonn; Ancestry Ireland Unlimited Company, Ireland; ANEXIA Deutschland GmbH, München; Angola Cables, SA, Angola; ANKA Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, Essen, Ruhr; Aossia Bulgaria EAD, Bulgaria; AppNexus Inc., United States of America; APTIS GmbH, Goch; Aptum Technologies (USA) Inc., Canada; A-Quadrat Werbeagentur GmbH, Essen; Arendar IT-Security GmbH, Wittlich; Arthur D. Little GmbH, Frankfurt am Main; Arvato Systems GmbH, Gütersloh; Ascio Technologies Inc., Denmark; Ashampoo GmbH & Co. KG, Rastede; AT&T Global Network Services Deutschland GmbH, Böblingen; atene KOM GmbH, Berlin; ATM S.A., Poland; Atos SE, France; Atos Worldline, France; atrify GmbH, Köln; Audatex UK Ltd, United Kingdom; audatis Consulting GmbH, Herford; Automattic Ltd., United States of America; Avallon GmbH, Aurich; Avelacom Ltd., Russian Federation; AVERDIS e. K., Mechernich; Avira GmbH & Co. KG, Tett nang; AV-Test GmbH, Magdeburg; AWARE7 GmbH, Gelsenkirchen; AXA Konzern AG, Köln; Axians IT Solutions GmbH, Ulm; axilaris GmbH, Chemnitz; AZ International, LLC, United States of America; **[B]** BACKCLICK GmbH, Braunschweig; Badoo Technologies Limited, Cyprus; Baffin Bay Networks AB, Sweden;

Bahnhof AB, Sweden; Bayern Connect GmbH, München; BBCC.NRW i.Hs. FH Südwestfalen Breitbandkompetenzzentrum NRW, Meschede; BCT Deutschland GmbH, Aachen; Bdot Blue Infrastructure (Germany) GmbH, Frankfurt am Main – Seckbach; BE IT-Systeme GmbH, Bochum; Bechtle AG, Neckarsulm; Becom Systemhaus GmbH & Co. KG, Wetzlar; Belcenter, Belgium; BelWue-Koordination Universität Stuttgart, Stuttgart; Berlin University of Digital Sciences, Berlin; bevuta IT GmbH, Köln; Bfz-Essen GmbH, Essen; Bharti Airtel Limited, India; BICS SA, Belgium; Big Data World Europe GmbH, Berlin; Bigfoot Telecom Ltd., Russian Federation; BioCampus Cologne Grundbesitz GmbH & Co. KG, Köln; Bisping & Bisping GmbH & Co. KG, Lauf an der Pegnitz; BIT, Netherlands; bit GmbH, Karlstein am Main; BITEL Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Gütersloh; Bitobito GmbH, Stuttgart; BitPoint AG, Rosenheim; Blackberry Limited, Canada; Blacknight Internet Solutions Ltd., Ireland; Blizzard Entertainment SAS, France; bn:t Blatzheim Networks Telecom GmbH, Bonn; BNMG Brandenburgische Netz- und Media-Service GmbH, Brandenburg an der Havel; Bouygues Telecom, France; Box Inc., United States of America; bplan-solutions GmbH & Co. KG, Köln; brain4kom AG, Gaggenau; Brandl Services GmbH, Pavelesbach; Brand's Mill GmbH, Oerlinghausen; Brandwatch, United

Kingdom; Brennercom AG, Italy; bridge4IT®, Geldern; Bringe Informationstechnik GmbH, Karlsruhe; BroadGroup, United Kingdom; Bulgarian Telecommunications Company EAD, Bulgaria; Bundesverband IT-Mittelstand e.V., Aachen; **[C]** C.C.D. Cogent Communications Deutschland GmbH, Frankfurt am Main; Cablenet Communication Systems Ltd., Cyprus; CacheNetworks, LLC, United States of America; Campaignmonitor, Australia; CANCOM Managed Services GmbH, Jettingen-Scheppach; CANCOM synaix GmbH, Jettingen-Scheppach; Capital Online Data Service Co., Ltd., United States of America; Career-Women in Motion e.V./ PepperMINT, Köln; CARMAO GmbH, Limburg; carmasec GmbH & Co. KG, Essen; CastLake, Estonia; Caucasus Cable System Bulgaria Ltd., Bulgaria; CCNST Deutschland GmbH, Teisnach; CDP Netia Sp. z o.o., Poland; Celeste, France; Cellcom Israel Ltd., Israel; CENTR – Council of European National Top Level Domain Registries, CENTR asbl, Belgium; CentralNic Ltd., United Kingdom; centron GmbH, Hallstadt; CenturyLink Communications Germany GmbH, United Kingdom; CenturyLink Germany GmbH, Frankfurt am Main; Certivation GmbH, Lingen (Ems); CETIN a.s., Czech Republic; cgb.consulting Management- und Organisationsberatung, Essen, Ruhr; Chainsulting UG, Flensburg; China Mobile International (Germany) GmbH, Frankfurt

am Main; China Telecom (Europe) Ltd., United Kingdom; Cinia Group Ltd., Finland; CIRA – Canadian Internet Registration Authority, Canada; Cisco Webex, United States of America; CITIC Telecom CPC Netherlands B.V., Netherlands; CJ2 Hosting BV, Netherlands; Claranet GmbH, Frankfurt am Main; CleverReach GmbH & Co. KG, Rastede; CLOUD & HEAT Technologies GmbH, Dresden; Cloud Mates GmbH, Düsseldorf; Cloudeteer GmbH, Hamburg; Cloudflare Inc., United States of America; cloudKleyer Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main; CloudSigma AG, Switzerland; cloudSME UG, Duisburg; CMS Garden e.V., Berlin; IIT-CNR – Istituto di Informatica e Telematica, Italy; CNS E-Business Services GmbH, Witten; CO4S GmbH, Essen; ColocationIX GmbH, Bremen; COLT Technology Services GmbH, Frankfurt am Main; Comarch AG, Dresden; ComHem AB, Sweden; COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt; Comlink Telecom Ltd, Russian Federation; Commercial Network Services, United States of America; communicode AG, Essen; ComNet International BV, Netherlands; CompanyTransTeleCom JSC, Russian Federation; Con PlanA Beratung, Essen; Concedra GmbH, Bochum; Connectivity Architects Ltd. CMC Networks, Mauritius; Connectivity I.T., Australia; Connesis s.p.a., Italy; conova communications GmbH, Austria; Consultix GmbH, Bremen; Contabo GmbH, München; ContactLab S.r.l., Italy; contagi DIGITAL IMPACT GROUP GmbH, Frankfurt am Main; Content Pool Media GmbH, Potsdam; Continuum AG, Freiburg im Breisgau; CoolSolution GmbH, Köln; CORE Association, Switzerland;

Core-Backbone GmbH, Nürnberg; Corning Optical Communications GmbH & Co. KG, Berlin; Cosmonova LLC, Ukraine; Crucible IT Consulting GmbH, Paderborn; CSB-System AG, Geilenkirchen; CSC® – We are the business behind business®, United States of America; CSR j&tc GmbH, Nürnberg; Cyando AG, Switzerland; Cyberlink AG, Switzerland; cyberways Informationsdienste GmbH, Augsburg; Cyta, Cyprus; **[D]** D2 CLOUD COMMUNICATIONS LTD, United Kingdom; Dailymotion S.A., France; Daisy Corporate Services Trading Limited, United Kingdom; DAM United AG, Essen; DARZ GmbH, Darmstadt; Datacenter One GmbH, Stuttgart; DATAGROUP Frankfurt GmbH, Neu-Isenburg; DATAGROUP SE, Pliezhausen; dataheads, Bochum; Dataline LLC, Ukraine; Datatech UK Ltd, United Kingdom; DATATREE AG, Düsseldorf; dc-ce RZ-Beratung GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main; DC-Datacenter-Group GmbH, Wallmenroth; DCORE GmbH, München; DE-CIX Management GmbH, Köln; DEDS Dr. Esins Datenschutz, Barnekow; Deepshore GmbH, Hamburg; Delta Telecom Ltd., Azerbaijan; DEMANDO GmbH, Kaiserslautern; Derra, Meyer & Partner Rechtsanwälte PartGmbH, Düsseldorf; detlefbaunkenkrodt.beratung, Dortmund; Deutsche Glasfaser Wholesale GmbH, Borken; Deutsche Herzstiftung e.V., Frankfurt am Main; Deutsche Telekom AG, Bonn; Deutsche Welle Anstalt des öffentlichen Rechts, Bonn; Deutscher Fachverlag GmbH, Frankfurt am Main; Deutscher IPTV Verband e.V., Potsdam; Deutscher Online Casinoverband e.V., Kiel; Dial Telecom a.s.,

Czech Republic; Dial Telecom S.r.l. Digital Cable Systems S.A, Romania; Dialog Axiata PLC, Sri Lanka; Die Ausbrecher, Bonn; Digital Networks CJSC, Russian Federation; Digital Ocean Inc., United States of America; Digital Realty Germany GmbH c/o Intertrust (Deutschland) GmbH, Frankfurt am Main; Digital Telecommunication Services SRL, Italy; Digitale Stadt München e.V., München; DMI GmbH & Co. KG, Münster; DNS:NET Internet Service GmbH, Berlin; dnsXperts UG, Bonn; Docler Holding S.à r.l., Luxembourg; DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Dortmund; DomainFactory GmbH, Ismaning; domainworx Service & Management GmbH, Austria; Donuts Inc., United States of America; Doorhan 21 vek LTD, Russian Federation; dotBERLIN GmbH & Co. KG, Berlin; Dotdigital EMEA Ltd., United Kingdom; dotHIV gemeinnütziger e.V., Berlin; DOTRO Telecom, Romania; DOTZON GmbH, Berlin; Dr. Hörtkorn München GmbH, Heilbronn; dr. limper gmbh – next level IT consulting and services, Essen, Ruhr; Dr. Vanessa Giese – Innovationsbegleitung, Dortmund; DraftKings UK Services Ltd., United Kingdom; Dropbox International Unlimited Company, Ireland; DT Netsolution GmbH, Stuttgart; dtm Datentechnik Moll GmbH, Meckenbeuren; DTS Systeme GmbH, Herford; DVPT Deutscher Verband für Post, Informationstechnologie und Telekommunikation e.V., Offenbach am Main; DWDM.RU LLC, Russian Federation; **[E]** E.D.B. Bildungsgesellschaft für erfolgreiche Berufe GmbH, Velbert; e.discom Telekommunikation GmbH,

Potsdam; E4A s.r.l., Italy; eBay Inc., United States of America; EBRC (Trusted Data Centre, Cloud and Managed Services), Luxembourg; ebuconnect GmbH, Grevenbroich; ECONDITION GmbH, Garching b. München; ecotel communication AG, Düsseldorf; Ecritel, France; ecsec GmbH, Michelau i.OFr.; Efficient Energy GmbH, Feldkirchen; eGovernment Consulting and Development GmbH (eGovCD), Berlin; EGSZ Gerow Schmitz Zeiss PartmbB Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte, Düsseldorf; ELBRACHT-COMPUTER Netzwerk & Grafik Service GmbH, Alsbach-Hähnlein; Eletronet S.A., Brazil; Elisa Corporation, Finland; Emango Internet Services BV, Netherlands; emarsys eMarketing Systems AG, Austria; EMC HostCo GmbH, München; Emirates Integrated Telecommunications Company PJSC, United Arab Emirates; empaction GmbH, Frankfurt am Main; Empolis Information Management GmbH, Kaiserslautern; EnBITCon GmbH, Bonn; ennit AG, Kiel; Entanet International Ltd., United Kingdom; ENTEGA Medianet GmbH, Darmstadt; Enterprise Ireland, Düsseldorf; Entreprise des Postes et Telecommunications – EPT, Luxembourg; envia TEL GmbH, Markkleeberg; EPAG Domainservices GmbH, Bonn; ePages GmbH, Hamburg; epcan GmbH, Vreden; epic ltd, Cyprus; Episerver GmbH, Berlin; Epix, Poland; Epsilon Telecommunications Ltd., United Kingdom; equada GmbH, Alzenau; Equinix (Germany) GmbH, Frankfurt am Main; EQUINIX (SERVICES) LTD, United Kingdom; Ericsson Edge Gravity Inc., United States of America; Ertl & Groß OG, Austria; ESET Deutschland GmbH,

Jena; Esports Pte Ltd., Singapore; Estracom S.p.A., Italy; Ethihad Etisalat Company (Mobily), Saudi Arabia; Etisalat Emirates Telecommunications Corporation, United Arab Emirates; Etix Everywhere, Luxembourg; e-Trado GmbH, Mülheim an der Ruhr; euNetworks GmbH, Frankfurt am Main; EURid vzw, Belgium; Evolink AD, Bulgaria; EWE TEL GmbH, Oldenburg; eww ag ITandTEL, Austria; Exaring AG, München; Exatel S.A., Poland; Expereo International BV, Netherlands; ExperTeach GmbH, Dietzenbach; Exponential-e Ltd., United Kingdom; eyeo GmbH, Köln; ezNetworking Solutions Pte. Ltd., Singapore; **[F]** F.I.R.M. CONSULT, Essen; Fabasoft Deutschland GmbH, Frankfurt am Main; Facebook Inc., United States of America; Fandom, Inc., United States of America; Fastweb SpA, Italy; faveo GmbH, Essen; FDNT „InData“, Russian Federation; Feral Hosting, United Kingdom; FHE3 Datacenter GmbH & Co.. KG, Karlsruhe; Fiber Optics Bulgaria OOD, Bulgaria; Fiberax Networking & Cloud Ltd, United Kingdom; Fiberway Sp. z o.o., Poland; Fidelis Cybersecurity GmbH, Berlin; Fieldfisher (Germany) LLP, Hamburg; Filanco Europe Ltd. Citytelecom, United Kingdom; Filiago GmbH & Co. KG, Bad Segeberg; Filoo GmbH, Gütersloh; Finanz Informatik Technologie Service GmbH & Co. KG, Haar; First Colo GmbH, Frankfurt am Main; FNE-Finland Oy, Finland; FNOH-DSL Südheide GmbH, Uetze; FNT GmbH Facility Network Technology, Ellwangen; ForceLine, Russian Federation; Forcepoint, Unterföhring; Formware GmbH, Nußdorf am Inn; Forschungsinstitut für Regional- und

Wissensmanagement gGmbH, Plettenberg; Forthnet S.A., Greece; Frama Deutschland GmbH, Ratingen; Frank Wassong – CertMobile, Bedburg-Hau; Fraunhofer-Verbund IuK-Technologie, Berlin; Fredonia Trading Ltd., Cyprus; FREE SAS, France; freenet AG, Büdelsdorf; FreiNet GmbH, Freiburg; FREISCHEM & PARTNER Patentanwälte mbB, Köln; FRESH INFO +++, Hennef; Frey – International Business Consulting, Heusweiler; Friedrich Böhm Consulting e. K., Bochum; Fuchs macht, Odenthal; Fujifilm Recording Media GmbH, Kleve; **[G]** G DATA CyberDefense AG, Bochum; G&L Geißendörfer & Leschinsky GmbH, Köln; G3 Comms Ltd., United Kingdom; Gameforge 4D GmbH, Karlsruhe; Gandi.net, France; GasLINE GmbH & Co. KG, Straelen; GBI HQ Coöperatief UA, Netherlands; GCI Network Solutions, United Kingdom; G-Core Labs S.A., Luxembourg; GÉANT Vereniging, United Kingdom; GELSEN-NET Kommunikationsgesellschaft mbH, Gelsenkirchen; Gemnet LLC, Mongolia; Genesis-Software GmbH, Bochum; Gerd J. Simon, Bad Homburg; G-FIT Gesellschaft für innovative Telekommunikationsdienste mbH & Co. KG, Regensburg; GFN Glasfasernetz Olfen GmbH, Olfen; GFOS Technologieberatung GmbH, Essen; GG Software AS, Norway; GGEW net GmbH, Bensheim; Giants For Renting Computer Systems Company W.L.L., Kuwait; Gitoyen, France; GleSYS AB, Sweden; Global Access Internet Services GmbH, München; Global Cloud Xchange, Ireland; Global Switch FM GmbH, Frankfurt am Main; Global Village GmbH, Voerde (Niederrhein); GlobalConnect A/S, Denmark;

GlobalConnect NN A/S, Denmark; globaldatanet GmbH, Hamburg; GlobalDots Services and Support GmbH, Berlin; GlobalNet JSC, Russian Federation; GLOBE Development GmbH, Münster; Globe telecom, Philippines; GlobeNet Cabos Submarinos America, Inc., United States of America; GNC-Alfa CJSC, Armenia; Go for the 100 – Beratung, Essen; GoDaddy.com, LLC, United States of America; Google Germany GmbH, Hamburg; grandcentrix GmbH, Köln; GRASS-MERKUR GmbH & Co. KG, Hannover; greenSec GmbH, Unterhaching; gridscale GmbH, Köln; GTT Communications, Inc., United States of America; GTT GmbH, Frankfurt am Main; Gulfnet Communications Co., Kuwait; Gutschild. de Eduard Reinhardt, Weitenstadt; **[H]** Haak GmbH, Heiligenhaus; HALLAG Kommunal GmbH, Austria; Hambach & Hambach Rechtsanwälte PartG mbB, München; Hamburg Top-Level-Domain GmbH, Hamburg; Hamburg@work e.V., Hamburg; Hasso Plattner Institut für Softwaresystemtechnik GmbH, Potsdam; Hawe Telekom sp. z o. o. w restrukturyzacji, Poland; Hees Bürowelt GmbH, Bochum; Heficed, United Kingdom; Heidelberg iT Management GmbH & Co. KG, Heidelberg; HeidelbergCement AG, Heidelberg; Heinlein Support GmbH, Berlin; Heise Medien GmbH & Co. KG, Hannover; Helge Petersen, Lüneburg; HeLi NET – Telekommunikation GmbH & Co. KG, Hamm; Herbst Datentechnik GmbH, Berlin; HERE Global B.V., Netherlands; Herman IT Ltd., Finland; Hetzner Online GmbH, Gunzenhausen; Heuking Kühn Lüer Wojtek PartGmbH, Köln; Hewlett-Packard GmbH, Böblingen; Hexanet, France; HEXONET

GmbH, Homburg; Hivane, France; HKN GmbH, Krefeld; HL komm Telekommunikations GmbH, Leipzig; Hochschule Düsseldorf, Düsseldorf; Hofmeir Media GmbH, München; Hofnetz IT und Services GmbH, Berlin; Höger Management GmbH, Bornheim; HomeTV Pro Ltd., Lithuania; Hornetsecurity GmbH, Hannover; Horst Görtz Institut für IT-Sicherheit, Bochum; Host Europe GmbH, Köln; Host Virtual Inc., United States of America; hosting.de GmbH, Aachen; hostNET Medien GmbH, Bremen; HostPalace Web Solution Private Limited, India; Hostserver GmbH, Marburg; Hostsharing eG, Hamburg; Hostway Deutschland GmbH, Hannover; HOT-NET Internet Services Ltd., Israel; House of Finance – Goethe-Universität Frankfurt, Frankfurt am Main; htp GmbH, Hannover; HUAWEI TECHNOLOGIES Deutschland GmbH, Düsseldorf; Hub Network Services Ltd., United Kingdom; Hurricane Electric Internet Services, United States of America; hurtig informationssicherheit, Bochum; **[I]** I NET Bulgaria EOOD, Bulgaria; I.T.E.N.O.S. GmbH, Bonn; I/P/B/ Internet Provider in Berlin GmbH, Berlin; i3D.net B.V., Netherlands; IBH IT-Service GmbH, Dresden; IBM Deutschland GmbH, Ehningen; IDKOM Networks GmbH, Kempten; IDNet LTD, United Kingdom; IDNT Europe GmbH, Linden; IDS-GmbH, Herne; IELO-LIAZO SERVICES, France; IfKom – Ingenieure für Kommunikation e.V., Dortmund; IGN GmbH, München; IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund; IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe AG, Austria; ILK Internet GmbH, Karlsruhe; Image Transfer GmbH, Essen; ImagineOn GmbH,

Köln; Imperva, Inc., United States of America; Index Exchange Inc., Canada; inextio Informationstechnologie und Telekommunikation GmbH, Saarlouis; Infinera Limited, United Kingdom; Infonas W.L.L., Bahrain; INFOnline GmbH Forum Bonn Nord, Bonn; INFORENT GmbH, Frankfurt am Main; Information Management Institut IMI, Aschaffenburg; Infotech EDV-Systeme GmbH, Austria; Infotecs Internet Security Software GmbH, Berlin; InfraBurst B.V., Netherlands; Infradata GmbH, Dortmund; Ing.-Büro DaTeCom e. K., Duisburg; Ingenico e-Commerce Solutions SPRL/BVBA, Belgium; ingenit GmbH & Co. KG, Dortmund; Init7 (Schweiz) AG, Switzerland; INM – Institut für Neue Medien, Frankfurt; inno-focus businessconsulting gmbh, Berlin; Innovations ON GmbH, Ulm; inovex GmbH, Karlsruhe; INST-IT GmbH – Institut für IT-Sicherheit, Bochum; Institut für Internet-Sicherheit – if(is), Gelsenkirchen; Integrated Telecom Co. Ltd., Saudi Arabia; Intellicore UG (haftungsbeschränkt), Essen; Intelsvyaz, Russian Federation; INTEON GmbH, Duisburg; Interactive Network Communications GmbH, Frankfurt am Main; InterCloud S.A.S., France; International Business Consultants (IBC), Wiesbaden; INTERNET AG, Frankfurt am Main; Internet Central Ltd, United Kingdom; Internet Harbor International Co. Limited, Hong Kong; Internet Solutionss, a division of Dimension Data (Pty) Lt, South Africa; InterNetX GmbH, Regensburg; Interplanet S.r.l., Italy; Intersaar GmbH, Saarbrücken; Interxion Deutschland GmbH, Frankfurt am Main; Invitech Solutions Zrt., Hungary; Inxmail

GmbH, Freiburg; IONOS by 1&1, Berlin; IP Only Networks AB, Sweden; IP Serverone Solutions Sdn. Bhd., Malaysia; IP Telecom Bulgaria Ltd., Bulgaria; IP Transit, Inc., United States of America; IPA Institut für Personalentwicklung und Arbeitsorganisation, Köln; IPACCT OOD, Bulgaria; IPHH Internet Port Hamburg GmbH, Hamburg; ip-it consult GmbH, Austria; iPlace Internet & Network Services GmbH, Austria; IP-Max S.A., Switzerland; IQ Networks, Iraq; IRF GmbH, Köln; IRIDEOS S.p.A., Italy; isits – International School of IT Security AG, Bochum; ISP Service eG, Stuttgart; ISP system, Russian Federation; IT-Sachverständiger Marcel Schäfer, Erftstadt; IT square Marcel Hader und Tobias Wiedow GbR, Essen, Ruhr; IT Systems LLC, Cyprus; IT Union Holding GmbH, Düsseldorf; IT-Consult Ralf F. Emons e. K., Münster; ITgration GmbH, Hilden; ith Kommunikationstechnik GmbH, Plattling; it-motive AG, Duisburg; IT-Point Eckert, Velbert; IT-SEAL GmbH, Darmstadt; iWelt GmbH + Co. KG, Eibelsstadt; IX Reach Ltd, United Kingdom; **[J]** Jaguar Network SAS, France; JasTel Network Co., Ltd., Thailand; JL-Automation GmbH, Bochum; Jobware GmbH, Paderborn; Johannes Gutenberg-Universität Mainz – Zentrum für Datenverarbeitung (ZDV), Mainz; JSC „COMCOR“ Otdel Mezhoperatorskogo Vzaimodeistvia, Russian Federation; JSC Capital, Russian Federation; JSC Mediasoft Ekspert, Russian Federation; JSC RICT, Russian Federation; JSC Ufanet, Russian Federation; JSK Severnoe Volokno, Russian Federation; **[K]** Kakao Corp., Republic of Korea; Kalaydo GmbH & Co. KG, Köln; KAMP Netzwerkdienste GmbH,

Oberhausen; Kantonsschule Zug, Switzerland; Kentix GmbH, Idar-Oberstein; Keppel Data Centre Holdings Germany GmbH, Frankfurt am Main; KEVAG Telekom GmbH, Koblenz; Keycom PLC, United Kingdom; Key-IT Geßner-Steiner GbR, Bochum; Key-Systems GmbH, St. Ingbert; keyweb AG, Erfurt; Kingston Technology GmbH, München; Klaus vom Ende – Dianet, Duisburg; KLESYS Consulting GmbH, Kalkar; Knipp Medien und Kommunikation GmbH, Dortmund; Kölner Studierendenwerk AöR, Köln; KomMITT – Ratingen GmbH, Ratingen; Komro GmbH, Rosenheim; Konica Minolta Business Solutions Europe GmbH, Langenhagen; K-Opticom Corporation, Japan; Korbank S.A., Poland; KPMG IT Service GmbH, Berlin; KPN EuroRings B.V., Frankfurt am Main; KPS digital GmbH, Dortmund; KraftCom e.U., Austria; kreuzwerker GmbH, Berlin; KSG Kraftwerks-Simulator-Gesellschaft mbH, Essen; KT Corporation, Republic of Korea; KT-NET Communications GmbH, Austria; Kubermatic GmbH, Hamburg; KUMA IT-Solutions GmbH, Moers; KünzlerBachmann Directmarketing SIG AG, Switzerland; KVANT-TELECOM CJSC, Russian Federation; **[L]** LANTA Ltd, Russian Federation; Larsen Data ApS, Denmark; Lasotel, France; LeaseWeb Deutschland GmbH, Frankfurt am Main; LeaseWeb Network B.V., Netherlands; legitimis GmbH, Bergisch Gladbach; Leitwert GmbH, Ingolstadt; LEMARIT GmbH – Business Domain Management, Harrislee; Leon Sp. z o.o., Poland; Lepida SpA, Italy; LIMEBIRD GmbH, Ketsch; Limelight Networks Inc. – Int'l HQ, United States of America; Link11 GmbH,

Frankfurt am Main; LinkedIn Ireland Unlimited Company, Ireland; Links2U GmbH, Essen; Linode, LLC, United States of America; LinzNet Internet Service Provider GmbH, Austria; Liquid Telecom, United Kingdom; LLC „Wnet Ukraine“, Ukraine; LLC ArpNet, Russian Federation; LLC DataCenter M100, Russian Federation; LLC Equant, Russian Federation; LLHost Inc., Belize; LSEC – Leaders in Security, Belgium; luckycloud GmbH, Berlin; Luxembourg Online SA, Luxembourg; LuxNetwork S.A., Luxembourg; LWLcom GmbH, Bremen; **[M]** M247 Ltd., United Kingdom; m2m-Tailors, Lünen; Mabs4.0 Deutschland GmbH, Düsseldorf; Machine Zone, United States of America; macworx GmbH & Co. KG, Dortmund; Magna International (Germany) GmbH, Sailauf; maincubes one GmbH, Frankfurt am Main; MAMEDO IT-Consulting GmbH, Dortmund; Manx Telecom Ltd., United Kingdom; Marx & Marx Versicherungsmakler GmbH & Co. KG, Dortmund; Mastertel, Russian Federation; Mattner-Consulting, Dortmund; MAXnet Systems, Russian Federation; maxspot GmbH, Landau in der Pfalz; McAfee Germany GmbH, Unterschleißheim; MDlink online service center GmbH, Magdeburg; Meanie, Netherlands; Media Exchange GmbH, Unterföhring; Media Network Services AS, Norway; media:net berlinbrandenburg e.V., Berlin; mediaBEAM GmbH, Ahaus; Mediainvent Service GmbH/fonira Telekom GmbH, Austria; Medianova Internet Hiz. Tic. A.S., Turkey; Megaspaces Internet Services GmbH, Landau; Melbikomas UAB, Lithuania; Menerga GmbH, Mülheim an der Ruhr; MEO – Serviços de Comunicações e

Multimédia, S.A., Portugal; Metaliance ISP Systems e. K., Berlin; Metroset, Russian Federation; mgm technology partners GmbH, München; mib Mittelstand in Bayern e.V., Landsberg am Lech; Micron21 Datacentre, Australia; Microsoft Deutschland GmbH, München; Minds + Machines Group Ltd., United States of America; Minimax GmbH & Co. KG, Bad Oldesloe; Mitsubishi Electric Europe B.V., Ratingen; Mittwald CM Service GmbH & Co. KG, Espelkamp; MIVITEC GmbH, München; MK Netzdienste GmbH & Co. KG, Minden; M-net Telekommunikations GmbH, München; MoBerries GmbH, Berlin; Mobicomnetworks, Mongolia; Mobifone Global JSC, Vietnam; Mobile Telecommunications Limited, Namibia; mobile.international GmbH, Kleinmachnow; Modern Solutions, Russian Federation; Modern. Work GmbH, Essen; Mohawe Systemanalyse, Bergisch Gladbach; Moldtelecom S.A., Moldova; Monzoon Networks (Deutschland) GmbH, Hohentengen am Hochrhein; msg systems AG – Niederlassung Essen, Essen; MSK-IX JSC, Russian Federation; MTS PJSC, Russian Federation; MTX Services s.à r.l. Linkey, Luxembourg; Multimedia Polska S.A., Poland; MVM NET Ltd., Hungary; myLoc managed IT AG, Düsseldorf; myNET gmbh, Austria; Myra Security GmbH, München; mywire Datentechnik GmbH, Mannheim – Käfertal; **[N]** n@work Internet Informationssysteme GmbH, Hamburg; Naitways, France; National Research Centre „Kurchatov Institute“, Russian Federation; Nauka-Svyaz Ltd., Russian Federation; Naukowa I Akademicka Siec Komputerowa (NASK), Poland;

Naver Business Platform Europe GmbH, Frankfurt; NDIX bv, Netherlands; NELEX AG, Köln; neoalto GmbH, Köln; neomatt GmbH, Essen; neotel DOO, Macedonia; Nerim SAS, France; NESSUS GmbH, Austria; Net at Work GmbH, Paderborn; net services GmbH & Co. KG, Flensburg; net.DE AG, Hannover; NET1 Ltd., Bulgaria; NetAachen GmbH, Aachen; NetArt Telekom sp. z o.o., Poland; NetAssist Ltd., Spain; NetByNet Holding LLC, Russian Federation; NetCologne GmbH, Köln; NetCom BW GmbH, Ellwangen (Jagst); Netcom Kassel Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Kassel; netcup GmbH, Karlsruhe; NetEarth UK Ltd., United Kingdom; Neterra Ltd., Bulgaria; netgo group GmbH, Borken; NETHINKS GmbH, Fulda; NetIX Communications, Bulgaria; NetLan, Bulgaria; Netorn LLC, Russian Federation; netplace Telematic GmbH, München; NETPLANET GmbH, Austria; netplus.ch, Switzerland; Netrouting, Netherlands; Netsign networks GmbH, Berlin; Netskope UK Ltd., United Kingdom; NetUSE AG, Kiel; Network Platforms, South Africa; networker NRW e.V., Essen; Networx-Bulgaria Ltd., Bulgaria; Neue Medien Münnich GmbH, Friedersdorf; Neupart GmbH, Ratingen; Neuronnexion, France; neusta software development West GmbH, Essen-Rellinghausen; Neustar, Inc., United States of America; New Continuum Holdings, United States of America; Nexeon Technologies, Inc., United States of America; nexiu GmbH, Wehrheim; next layer Telekommunikationsdienstleistungs- und Beratungs GmbH, Austria; nextindex GmbH & Co. KG, Bochum; nfon AG, München; NForce

Entertainment B.V., Netherlands; nGENn GmbH, Wehrheim; nic.at GmbH, Austria; NMMN New Media Markets & Networks IT-Services GmbH, Hamburg; Node Pole, Sweden; Nokia Solutions and Networks GmbH & Co. KG, München; noris network AG, Nürnberg; NOVATEL EOOD, Bulgaria; NOVELLUS Integrierte Dienste GmbH, Appenweier; NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH, Frankfurt am Main; NTT Europe Ltd. Head Office Europe, United Kingdom; NTT Germany AG & Co. KG, Bad Homburg; NTT Global Data Centers EMEA GmbH, Hattersheim am Main; numetris AG, Essen; NürnbergMesse GmbH, Nürnberg; NYNEX satellite OHG, Darmstadt; **[O]** OBTEL Ltd., Russian Federation; odix Ltd., Israel; ODN OnlineDienst Nordbayern GmbH & Co. KG, Fürth; OEV Online Dienste GmbH, Düsseldorf; OFIGO GmbH & Co. KG, Essen; oja.at GmbH, Austria; OMCnet Internet Service GmbH, Quickborn; One.com, Denmark; oneclick AG, Switzerland; ONECOM Global Communication Ltd., United Kingdom; OneSpan International GmbH, Switzerland; Online Solutions Group GmbH, München; Onstage Online GmbH, Austria; OOO „TK Telecom“, Russian Federation; Ooredoo, Oman; Ooredoo Qtel (Qatar Telecom), Qatar; Oosha Limited, United Kingdom; Open Peering B.V., Netherlands; Open Systems Germany GmbH, Düsseldorf; OpenCarrier eG, Düsseldorf; OpenDNS, United States of America; Open-Xchange AG, Olpe; Opteamax Infrastructure GmbH, Rheinbreitbach; Orange Romania SA, Romania; Oriental Power Holdings Ltd., China; ORTHOS Consult GmbH & Co. KG i.G., Essen; OSN Online Service

Nürnberg GmbH, Nürnberg; OTEGlobe S.A., Greece; OVH GmbH, Saarbrücken; OVH SAS, France; OXSEED Logistics GmbH, Bielefeld; **[P]** Pacnet Global Headquarter Singapore, Singapore; Pakistan Telecommunication Company Limited, Pakistan; Pallas GmbH, Köln; Palo Alto Networks GmbH, München; PartnerGate GmbH, München; PCCW Global Ltd., Hong Kong; PE Besman Anastasia Aleksandrovna, Belarus; Peering GmbH, Berlin; Penta Infra, Netherlands; Perdix GmbH, Bochum; Peter Rauter GmbH, Austria; Petricore Systems UG (haftungsbeschränkt), Düsseldorf; PFALZKOM GmbH, Ludwigshafen am Rhein; Phibee Telecom SARL, France; PIN Co. Ltd, Russian Federation; pir.org The Public Interest Registry, United States of America; PJSC Datagroup, Ukraine; PJSC MegaFon, Russian Federation; plaarconsult – Unternehmens- und IT-Beratung, Erfstadt; plan b digitation GmbH, Berlin; PLDT Global Corporation, Philippines; Plus.line AG, Frankfurt am Main; Plusnet GmbH, Köln; PlusServer GmbH, Köln; Polkomtel Sp. z o.o., Poland; pop-interactive GmbH, Hamburg; portrix Systems GmbH, Hamburg; Poznan Supercomputing and Networking Center PSNC, Poland; Premiere Conferencing Ireland Ltd., Ireland; Previder BV, Netherlands; Prime Telecom S.r.l., Romania; PrimeTel PLC, Cyprus; PRIOR1 GmbH, Sankt Augustin; Private Layer, Panama; Probe Networks, Merzig; Profineon GmbH, Freisbach; Proleagion GmbH, Wiesbaden; provalida GmbH, Bochum; Proximus Luxembourg S.A., Luxembourg; PR-TELECOM Zrt., Hungary; PSW GROUP GmbH & Co. KG, Fulda; Purtel.com

GmbH, München; **[Q]** Q.One Technologies GmbH, Essen; qbee AS, Norway; Quadratwissen, Düsseldorf; Quickline AG, Switzerland; Quines Capital GmbH, Düsseldorf; Qwest Germany GmbH, Frankfurt am Main; **[R]** R.iT GmbH, Bochum; RACCOM AD, Bulgaria; Rackspace Germany GmbH, München; Ralf Bender RB C+C, Mühlthal; Ramtel Ltd., Russian Federation; Rascom CJSC, Russian Federation; Ratiodata AG, Münster; ratiokontakt GmbH, Hallstadt; Raucamp Consulting, Wülfrath; RCS & RDS SA, Romania; Realtime Register B.V., Netherlands; Rechtsanwalt Dörre, Berlin; Redder Telco s.r.l., Italy; regio[.NET] Upstream GmbH & Co. KG, Ebersburg; regiodot GmbH & Co. KG, Essen, Ruhr; Regionet Schweinfurt GmbH, Schweinfurt; RegionSvayz LTD, Russian Federation; RelAix Networks GmbH, Aachen; Rendszerinformatika Zrt., Hungary; Rentaload, France; resch media – web your business, Dortmund; RESET LLC, Russian Federation; retarus GmbH, München; Retelit Digital Services S.p.A., Italy; RETN GmbH, Frankfurt am Main; rh-tec Business GmbH, Bad Oeynhausen; Rickert Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Bonn; Riot Games, Ltd., United States of America; Rittal GmbH & Co. KG, Herborn; R-KOM GmbH & Co. KG, Regensburg; RLT IT- und Systemprüfung GmbH WPG, Essen; rockenstein AG, Würzburg; Rocket Fuel Inc., United States of America; Rohde & Schwarz Cybersecurity GmbH, München; Rosami: Agentur für Vertrieb, Marketing und Digitalisierung, Dortmund; R-Pharm, Russian Federation; RSM Freelassing Michael Reiner Rack, Freelassing; r-tec IT Security

GmbH, Wuppertal; RTL interactive GmbH, Köln; RTS GmbH, Düsseldorf; Rubicon Project Hopper, United States of America; **[S]** SafeBrands SAS, France; Salesforce.com Germany GmbH, München; SALSUP GmbH, Ergolding; SAP Deutschland SE & Co. KG, Walldorf; Sapphire Networks, Gibraltar; SaSG GmbH & Co. KG, Schmiechen; Saticon GmbH, Bochum; Saudi Telecom Company – STC, Saudi Arabia; SBB – Serbia Broadband Srpske Kablovske Mreze d.o.o., Serbia; ScaleUp Technologies GmbH & Co. KG, Hamburg; Scalify, France; ScanPlus GmbH, Ulm; Schleifenbauer Deutschland GmbH, Netherlands; Schneider Electric GmbH, Ratingen; schönwälder datenmanagement, Rheurdt; SCHUFA Holding AG, Wiesbaden; Schwarz IT KG, Neckarsulm; SDS Rechtsanwälte Sander Schöning PartG mbB, Xanten; sdt.net AG, Aalen; SDV Plurimedia, France; SE „Special Telecommunications Center“, Moldova; Seacom Ltd., Mauritius; Seal Systems AG, Röttenbach; Security Assist GmbH, Dortmund; Sedo GmbH, Köln; SEEBURGER AG, Bretten; Selectel Ltd., Russian Federation; SEMPACON GmbH & Co. KG, Hilden; Sendinblue GmbH, Berlin; SentinelOne, France; Serverel Corp., United States of America; Serverius B.V., Netherlands; servicenaut GmbH, München; Services Industriels de Genève (SIG) Telecom, Switzerland; SevenShift GmbH, Köln; SFR SA, France; SG.GS Pte. Ltd., Singapore; Shenzhen WE Trans, Hong Kong; SIA Lattelecom, Latvia; SIDN, Netherlands; Siemens AG, München; Sify Technologies Ltd., India; Signal Spam, France; Silknet JSC, Georgia; Silver Media Direct Marketing GmbH, Fürth;

Simple Carrier LLC, United States of America; Sipartech SAS, France; Sipwise GmbH, Austria; Sirius Technology, Italy; Six Degrees Technology Group Ltd, United Kingdom; sixclicks GmbH, Gladbeck; SK broadband, Republic of Korea; Skylogic S.p.A. Unipersonale, Italy; SkySystems IT GmbH, Iserlohn; Slashme BV, Netherlands; Slovanet a.s., Slovakia; SlyCon GmbH, Saarbrücken; smartlutions GmbH, Hürth; Smart-NIC GmbH, München; SMB GmbH, Bochum; SMK Energy Plc., Bulgaria; Soco Network Solutions GmbH, Düren; Sofia Connect EAD, Bulgaria; Softlayer Dutch Holdings B.V., Netherlands; Softnet d.o.o., Slovenia; SolNet – Internet Solution Provider BSE Software GmbH, Switzerland; Sony Interactive Entertainment LLC, United States of America; SoSafe GmbH, Köln; SOTEL, LLC, Russian Federation; SpaceNet AG, München; Sparheld International GmbH, Berlin; Sparkassen-IT GmbH & Co. KG, Calw; Spectrum, Bulgaria; Splio, France; Sportfox Holding GmbH, Dortmund; Spotify GmbH, Berlin; SprintLink Germany GmbH, Neu-Isenburg; Sri Lanka Telecom PLC, Sri Lanka; StackPath, LLC, United States of America; Stadtnetz Bamberg Gesellschaft für Telekommunikation, Bamberg; Stadtwerke Feldkirch, Austria; StarHub Ltd, Malaysia; StarNet Solutii SRL, Moldova; STARTPLATZ Köln, Köln; Stella Telecom, France; Stenle GmbH, Essen; Stofa A/S, Denmark; Storm Reply GmbH, Dortmund; Storm Systems LLC, Russian Federation; STRATO AG, Berlin; Subspace Inc., United States of America; süc//dacor GmbH, Coburg; Summa Unternehmensberatung, Köln; Sunrise

Communications AG, Switzerland; Superonline Iletisim Hizmetleri A.S., Turkey; SurfRight B.V., Netherlands; SWAN, a.s., Slovakia; Swisscom IT Services Finance S.E., Switzerland; SwissSign AG, Switzerland; SWN Stadtwerke Neumünster GmbH, Neumünster; Swyx Solutions GmbH, Dortmund; Symantec (Deutschland) GmbH, München; Symphony Communication Public Company Limited, Thailand; Synapse Networks GmbH, Gau-Algesheim; Syncier GmbH, München; sys4 AG, München; SysEleven GmbH, Berlin; **[T]** TalkTalk Communications Ltd, United Kingdom; Taqnia Space Co., Saudi Arabia; TARR Kft. Hungary; Tata Communications Deutschland GmbH, Frankfurt am Main; T-CIX, Bulgaria; TDC A/S, Denmark; Te@mconsult Solutions & People Ltd. Niederlassung Deutschland, Wuppertal; Teamware GmbH, München; Technische Universität Darmstadt – Hochschulrechenzentrum (HRZ), Darmstadt; Technische Universität München, Garching; Technology & Networks Co., Russian Federation; tecRacer Consulting GmbH, Hannover; TELE AG, Leipzig; Telecom Egypt, Egypt; Telecom Infrastructure Company (TIC) of the I.R., Iran; Telecom Namibia Ltd., Namibia; Telecom TZ Ltd., Russian Federation; Telecom-Birzha, LLC, Russian Federation; TeleData GmbH, Friedrichshafen; Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München; Telehouse Deutschland GmbH, Frankfurt am Main; Telehouse EAD, Bulgaria; Telekom Malaysia Berhad, Malaysia; Telekom Romania Communications S.A., Romania; Telekom Slovenije d.d., Slovenia; Telekom Srbija Business Customer Division,

Serbia; TelemaxX Telekommunikation GmbH, Karlsruhe; TeleNet, Russian Federation; Telenet Solution Ltd., Russian Federation; Telenor Global Services AS, Norway; TeleTrusT – Bundesverband IT-Sicherheit e.V., Berlin; Telia Carrier Germany GmbH, Frankfurt am Main; Teliko GmbH, Limburg; Telkom SA SOC Ltd., South Africa; Telxius Cable España, S.L., Spain; TENET Scientific Production Enterprise LLC, Ukraine; Tenzir GmbH, Hamburg; tetraguard systems GmbH, Euskirchen; teuto.net Netzdienste GmbH, Bielefeld; The Cloud Networks Germany GmbH, München; The Mindful Leader, Berlin; The unbelievable Machine Company GmbH, Berlin; Thüga SmartService GmbH, Naila; Thüringer Netkom GmbH, Weimar; TI Sparkle Germany GmbH, Frankfurt am Main; TIMOCOM GmbH, Erkrath; TIRASTEL GmbH, Wiesbaden; Titan Networks Internet & Telecommunications Service Providing GmbH, Hofheim am Taunus; TMR – Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum; TMT GmbH & Co. KG, Bayreuth; toplink GmbH, Darmstadt; TOT Public Company Limited, Thailand; TrafficPlex GmbH, Bremen; Trafo2 GmbH media engineering, Essen; Train Consult GmbH Peter Gross, Essen, Ruhr; Transatel, France; Transdata AS, Norway; Transworld Associates (Pvt) Ltd., Pakistan; TRC FIORO LLC, Russian Federation; Tremi & Sturm Datentechnik GmbH, Offenbach am Main; Trivago N.V., Düsseldorf; tronet GmbH, Troisdorf; Trovent Security GmbH, Bochum; TrunkMobile JSC, Russian Federation; Trusted Network GmbH, Unterschleißheim; T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main; Türk Telekom

International HU Kft., Hungary; Türk Telekomünikasyon A.S., Turkey; TÜV Rheinland Akademie GmbH, Dortmund; TÜV Rheinland Cert GmbH, Köln; TV1 GmbH, Unterföhring; Tvingo Telecom, Russian Federation; Twitch Interactive Inc., United States of America; Twitter International Company, United Kingdom; TWL-KOM GmbH, Ludwigshafen am Rhein; TYPO3 Association, Switzerland; **[U]** UAB Bitė Lietuva, Lithuania; UAB Nacionalinis telekomunikacijų tinklas, Lithuania; Uber Germany GmbH, Berlin; Ubisecure Germany, München; Ucom CJSC, Armenia; UIMC Dr. Voßbein GmbH & Co. KG, Wuppertal; Umniah Mobile Company, Jordan; Unikrn Ltd., Isle of Man; Union Betriebs-GmbH, Rheinbach; Uniontel ZAO, Russian Federation; unique projects GmbH & Co. KG, Duisburg; Unicon GmbH – A member of TÜV SÜD, München; united-domains AG, Starnberg; Universität zu Köln – Seminar für Medien- und Technologie-management, Köln; Upcloud Ltd, Finland; Ural WES CJSC, Russian Federation; USU Software AG, Karlsruhe; uvensys GmbH, Linden; **[V]** Vainah Telecom JSC, Russian Federation; Varonis Systems (Deutschland) GmbH, München; vB Internet GmbH, München; Vectra S.A., Poland; vente-privee.com, France; Vereinigte Stadtwerke Media GmbH, Nüsse; Verizon Deutschland GmbH, Dortmund; Verizon Media EMEA Ltd, Ireland; Veronym Holding GmbH, Berlin; Viatel, Frankfurt am Main; Vietnam Telecommunications International (VNPT-I), Vietnam; Viettel Telecom Corporation International Business Center, Vietnam; ViewQwest Private Limited, Singapore;

VimpelCom PJSC, Russian Federation; Virtual Internet (UK) Ltd, United Kingdom; VISTEC Internet Service GmbH, Wiesbaden; vitroconnect GmbH, Gütersloh; VIVAI Software AG, Dortmund; VKontakte Ltd., Russian Federation; VL-telecom Ltd., Russian Federation; Vodafone BW GmbH, Köln; Vodafone Enterprise Germany GmbH, München; Vodafone GmbH, Düsseldorf; Vodafone Hessen GmbH & Co. KG, Köln; Vodafone Kabel Deutschland GmbH, Unterföhring; Vodafone NRW GmbH, Köln; Vodafone Ukraine, Ukraine; Voxility GmbH, Frankfurt am Main; VSE NET GmbH, Saarbrücken; Vshosting s.r.o., Czech Republic; VTEL GmbH, Austria; W Kubik GmbH, Bochum; **[W]** Wagner Group GmbH, Langenhagen; warescale network, Goch; WeAre GmbH, Berlin; Webdiscount GmbH & Co. KG, Münster; Weber eBusiness Services GmbH, Balingen; webgo GmbH, Hamburg; Webstrategy GmbH, Kronberg im Taunus; Wellcomm Ltd, Russian Federation; West Indian Ocean Cable Company, Mauritius; Westcon Group Germany GmbH, Berlin; Wharf T&T Limited, Hong Kong; Whitelabel, Netherlands; Whow Games GmbH, Hamburg; Wifiweb s.r.l., Italy; WIK Consult GmbH, Bad Honnef; WILDE BEUGER SOLMECKE Rechtsanwälte, Köln; wilhelm.tel GmbH, Norderstedt; Wind Telecomunicazioni S.p.A., Italy; Wintercloud GmbH & Co. KG, Heidelberg; Wirtschaftsförderung Bochum GmbH, Bochum; Wirtschaftsförderung Frankfurt – Frankfurt Economic Development GmbH, Frankfurt am Main; WIRULink Pty Ltd, South Africa; Wispone S.r.l., Italy; WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommu-

nikations GmbH, Wiesbaden; W-IX Ltd., Russian Federation; WOBCOM GmbH, Wolfsburg; Wolf Assekuranz-Service GmbH, Essen; Workonline Communications (Pty) Ltd, South Africa; World Streamedia, Inc., United States of America; WUPNET IT-Lösungen, Wuppertal; WVNET GmbH, Austria; WWZ Telekom AG, Switzerland; **[X]** Xantaro Deutschland GmbH, Hamburg; x-ion GmbH, Hamburg; XO International Inc., United States of America; XQueue GmbH, Offenbach; **[Y]** Yandex Europe B.V., Netherlands; young targets GmbH, Berlin; **[Z]** Zain Group Head Office, Kuwait; Zajil International Telecom Company KSCC, Kuwait; Zattoo Europa AG, Switzerland; Zayo France (AS8218), France; Zayo Group UK Ltd, United Kingdom; Zscaler Germany GmbH, München.

Stand: Dezember 2020



eco



Verband der Internetwirtschaft e.V.

Lichtstraße 43h, 50825 Köln

fon +49(0)221/700048-0

fax +49(0)221/700048-111

info@eco.de

www.eco.de



VERBAND DER
INTERNETWIRTSCHAFT